

BETEILIGUNGSBERICHT 2018

- › Eigengesellschaften/Beteiligungen/Städtische Betriebe
- › Aufgaben/Leistungen/Wirtschaftlichkeit
- › Jahresabschlüsse 2017

Landeshauptstadt

Hannover

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

Der Oberbürgermeister
Fachbereich Finanzen
Beteiligungsmanagement

Johannsenstraße 10
30159 Hannover

Redaktion:
Dezernat II
Fachbereich Finanzen

Weitere Informationen:
Fachbereich Finanzen
Beteiligungsmanagement

Telefon:
0511 168-46253
Telefax:
0511 168-46230

E-Mail:
20.2@hannover-stadt.de

Stand:
Juli 2018

Vorwort

Die Verwaltung legt mit dem Beteiligungsbericht 2018 den jährlichen Bericht über die städtischen Unternehmen vor. Der Schwerpunkt dieses Berichts liegt auf dem Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2017.

Der vorliegende Beteiligungsbericht behandelt auch die wesentlichen Tochterunternehmen der Gesellschaften, an denen die Landeshauptstadt Hannover mit mehr als 35 % und die jeweilige Gesellschaft mit mindestens 25 % beteiligt ist. Des Weiteren sind in diesem Bericht die Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Hannover enthalten.

Die Landeshauptstadt erfüllt einen großen Teil ihrer kommunalen Aufgaben außerhalb der „Kernverwaltung“ in wirtschaftlich geführten Unternehmen (Beteiligungen und Eigenbetrieben). Die Bedeutung der wirtschaftlichen Beteiligungen ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Dieser Prozess wird durch veränderte Rahmenbedingungen, wie z.B. die Belastung der städtischen Haushalte aufgrund zusätzlich übertragener Aufgaben, noch verstärkt. Insbesondere in Zeiten knapper Finanzressourcen gewinnt die Frage an Bedeutung, durch wen und in welcher Form (z.B. auch durch die verschiedensten Formen der Public Privat Partnership (PPP) und andere Kooperationsmodelle) die vielfältigen kommunalen Aufgaben optimal erfüllt werden können.

Abschließend möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken, die an der Erstellung des Beteiligungsberichtes mitgearbeitet haben. Dieser Dank gilt auch den Beschäftigten der Unternehmen.

Hannover, im Juli 2018



Dr. Axel von der Ohe
Stadtkämmerer

Inhaltsverzeichnis

Seite

I. Allgemeiner Teil

- Übersicht über die Unternehmen der Landeshauptstadt Hannover.....6
- Entwicklungen/Veränderungen seit 20137
- Investitionen, Gesamtleistungen u. Gesamteinnahmen, Beschäftigte7
- Auswirkungen auf den städtischen Haushalt13
- Steuerung der Beteiligungen15
- Gesamtübersicht zum 31.12.201716
- Gesamtübersicht zum 31.12.201618
- Gesamtübersicht zum 31.12.201520
- Geschlechterquote bei der Besetzung von Aufsichtsräten.....22
- Gender-Umfrage bei den städtischen Beteiligungen25

Beteiligungen der Landeshauptstadt Hannover in privater Rechtsform

- hanova.....33
 - union-boden gmbh
 - Allgemeine Angaben.....35
 - Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen41
 - hanova WOHNEN GmbH
(bisher: Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH))
 - Allgemeine Angaben.....45
 - Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen52
- Hafen Hannover GmbH
 - Allgemeine Angaben57
 - Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen62

	Seite
• Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG mbH)	
- Allgemeine Angaben	67
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	71
• infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH	
- Allgemeine Angaben.....	75
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	79
• ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	
- Allgemeine Angaben.....	83
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	92
• enercity AG (bisher: Stadtwerke Hannover AG)	
- Allgemeine Angaben.....	97
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	113
• hannoverimpuls GmbH	
- Allgemeine Angaben	117
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	125
• hannover.de Internet GmbH	
- Allgemeine Angaben.....	129
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	132
• Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG)	
- Allgemeine Angaben.....	135
Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	140
• GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naherholungsgebietes Misburg-Ost mbH	
- Allgemeine Angaben	143
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	147
• Deutsche Messe AG	
- Allgemeine Angaben	151
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	162
• Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	
- Allgemeine Angaben	167
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	170
• Misburger Hafengesellschaft mbH	
- Allgemeine Angaben	173
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	178
• Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	
- Allgemeine Angaben	183
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	190
• Hannover Convention GmbH (bisher: medcon & more GmbH)	
- Allgemeine Angaben	195
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	198

	Seite
• Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	
- Allgemeine Angaben	201
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	204
• Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	
- Allgemeine Angaben	207
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	211
• proKlima GbR	
- Allgemeine Angaben	215
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	219
• Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	
- Allgemeine Angaben	221
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	226
• Niedersächsische Landgesellschaft mbH.....	229

III. Städtische Betriebe der Landeshauptstadt Hannover

• Hannover Congress Centrum (HCC)	
- Allgemeine Angaben	231
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	236
• Stadtentwässerung Hannover	
- Allgemeine Angaben	241
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	245
• Städtische Häfen Hannover	
- Allgemeine Angaben	249
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	254
• Städtische Alten- und Pflegezentren	
- Allgemeine Angaben	259
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	263

IV. Interkommunale Zusammenschlüsse und Sondervermögen

• Hannoversche Informationstechnologien AöR (HannIT).....	267
• Sparkasse Hannover	277
• Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover	281
• Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha).....	291

Seite

V. Anlagen

- Rechtliche Rahmenbedingungen300
- Rechtsformen302
- Kennzahlen im Überblick304
- Abkürzungsverzeichnis308

Allgemeiner Teil

Mit der Vorlage dieses Berichtes wird die gesetzliche Verpflichtung nach § 151 NKomVG zur Vorlage eines Beteiligungsberichtes erfüllt. Zu den notwendigen Inhalten wird auf Abschnitt „V. Anlagen – Rechtliche Rahmenbedingungen“ verwiesen.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist es, primär den Vertretern in den Gremien der Landeshauptstadt Hannover, aber auch der Aufsichtsbehörde und der Öffentlichkeit, einen umfassenden Überblick über die Unternehmen zu geben, an denen die Landeshauptstadt Hannover beteiligt ist. Im Vordergrund steht dabei die Analyse und Entwicklung der Unternehmen. Grundlage für die Analyse der Unternehmensdaten bildet die Fünfjahresübersicht, also die kontinuierliche Fortschreibung der wirtschaftlichen Daten der Unternehmen.

Der vorliegende Beteiligungsbericht 2018 findet seinen Schwerpunkt in der Darstellung und Analyse der Jahresabschlüsse 2017 der unmittelbaren Beteiligungen der Landeshauptstadt Hannover.

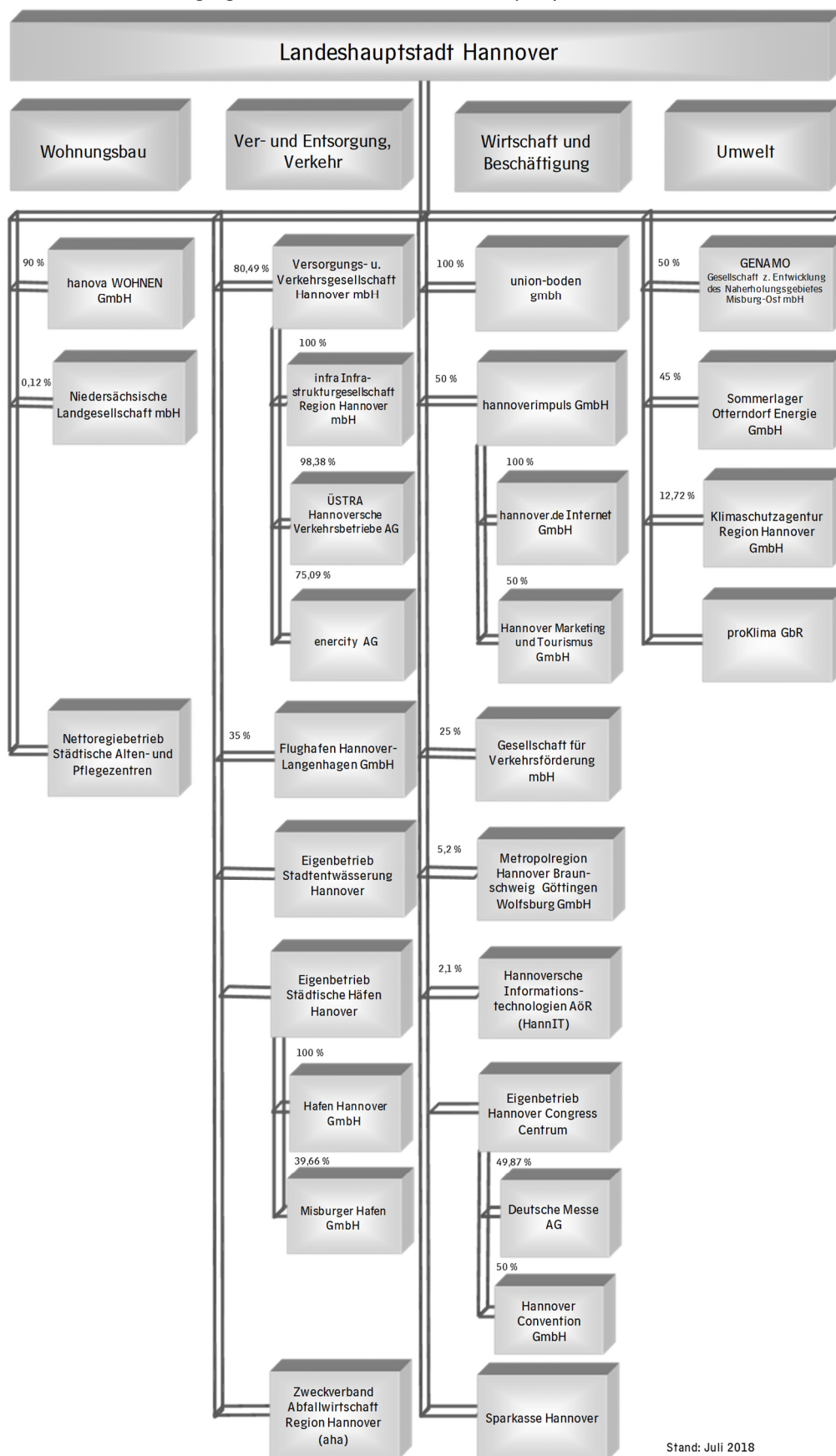
Neben allgemeinen Informationen wie Gegenstand des Unternehmens, Stammkapital, Gesellschafter, Geschäftsführer, wird auch auf die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft und die öffentliche Zweckerfüllung eingegangen. Im Rahmen der Ist-Analyse wird auf die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage eingegangen.

Im Bericht 2018 sind bei Unternehmen, an denen die Landeshauptstadt Hannover mehr als 35 % der Anteile hält, unter dem Titel „Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen“ alle Tochterunternehmen, an denen die Gesellschaft mit mindestens 25 % beteiligt ist, erläutert.

Neben den Eigengesellschaften und Beteiligungen sind in diesem Beteiligungsbericht die städtischen Betriebe der Landeshauptstadt Hannover sowie die interkommunalen Zusammenschlüsse enthalten; letztere aus rein informativen Gründen, nicht im Rahmen einer Berichtspflicht.



Übersicht über die Unternehmen der Landeshauptstadt Hannover
(einschließlich mittelbarer Beteiligungen – VVG-Konzern und hannoverimpuls)



Stand: Juli 2018

Entwicklungen/Veränderungen seit 2013

- Am 25.06.2014 erfolgte von den Kooperationspartnern Medizinische Hochschule Hannover, Deutsche Messe AG und Landeshauptstadt Hannover (Eigenbetrieb Hannover Congress Centrum) die Gründung der medcon & more GmbH zur Erschließung des Geschäftsfeldes medizinische Kongresse und Tagungen.
- Übertragung von 12,72 % der Anteile an der Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH auf die Region Hannover (Ratsdrucksache Nr. 2271/2015) zum 01.07.2016
- Umfirmierung Stadtwerke Hannover AG zu enercity AG im März 2018
- Umfirmierung Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbh (GBH) zu hanova WOHNEN GmbH im Mai 2018
- Umfirmierung medcon & more GmbH zu Hannover Convention GmbH und anteilige Übernahme des MHH-Anteils im Juli 2018

Die wachsende Bedeutung der Unternehmen erfordert grundsätzlich eine enge Einbindung in eine koordinierte Stadtpolitik sowie gesteigerte Anforderungen an die Steuerung und Koordination der Unternehmen.

Investitionen, Gesamtleistungen und Gesamteinnahmen, Beschäftigte

Die Landeshauptstadt Hannover ist zurzeit insgesamt an 16 Unternehmen unmittelbar und an 5 Unternehmen mittelbar beteiligt (Beteiligungsunternehmen). Vier weitere wirtschaftliche Unternehmen bzw. Einrichtungen führt die Landeshauptstadt Hannover als städtischen Betrieb, d.h. in rechtlich unselbständiger Form. Hinzu kommen mehr als siebzig Tochter- und Enkelgesellschaften der wirtschaftlichen Unternehmen.

Die nachstehenden Tabellen geben einen Überblick über die Investitionen, die Gesamtleistungen sowie die Zahl der Beschäftigten der städtischen Unternehmen (ohne proKlima GbR und Nds. Landgesellschaft mbH).

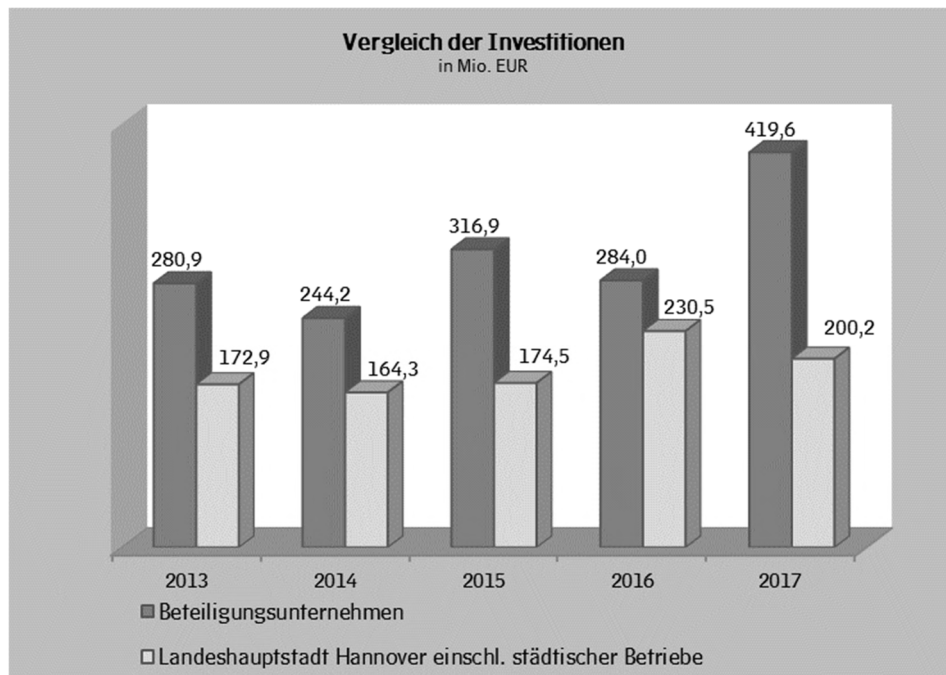
Investitionen 2013 bis 2017 in TEUR

	2013	2014	2015	2016	2017
union-boden gmbh	14.672	15.546	16.038	19.154	21.407
hanova WOHNEN GmbH	86.755	90.366	94.469	99.425	109.989
Hafen Hannover GmbH	2.723	2.504	2.259	2.588	3.121
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH	92	138	29	158	255
infra Infrastruktugesellsch. Region Hannover GmbH	14.285	15.662	17.655	22.060	12.270
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	195.887	200.803	207.556	225.605	217.711
enercity AG	2.613.847	2.498.831	2.449.530	2.025.204	2.139.075
hannoverimpuls GmbH	12.702	12.593	12.175	11.847	11.740
hannover.de Internet GmbH	707	815	683	718	692
Hannover Marketing und Tourismus GmbH	7.262	7.117	6.833	7.223	6.073
GENAMO GmbH	590	718	491	768	823
Deutsche Messe AG ¹⁾	320.615	289.321	339.885	314.172	362.396
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	141	109	108	91	102
Misburger Hafen GmbH	1.503	1.183	1.192	1.119	4.063
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	142.887	141.952	145.505	148.445	153.618
Hannover Convention GmbH	-	164	533	326	250
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	5.136	4.030	4.868	4.342	5.427
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	2.150	2.292	2.372	2.281	2.244
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	1.474	2.103	2.456	1.512	1.184
Gesamtleistungen der Beteiligungsunternehmen	3.423.428	3.286.247	3.304.637	2.887.038	3.052.440
Hannover Congress Centrum	16.979	15.820	16.509	16.486	19.676
Stadtentwässerung Hannover	97.082	99.224	106.933	107.011	105.096
Städtische Häfen Hannover	16.208	17.439	15.713	17.549	19.720
Städtische Alten- und Pflegezentren	24.894	24.983	25.550	26.861	29.117
Gesamtleistung der städtischen Betriebe	155.163	157.466	164.705	167.907	173.609
Ordentliche Erträge Landeshauptstadt Hannover - Kernhaushalt	1.870.301	1.816.294	2.018.958	2.196.167	2.216.789

¹⁾ Konzernangaben

Den Investitionen der ausgewählten Beteiligungsunternehmen wurden vergleichsweise die Investitionen der Landeshauptstadt Hannover sowie der städtischen Betriebe gegenübergestellt.

Im Jahr 2017 wurden rd. 67,7 % (Vorjahr: 55,2 %) des gesamten Investitionsvolumens durch die Beteiligungsunternehmen realisiert.



Gesamtleistungen und ordentliche Erträge 2013 bis 2017 in TEUR

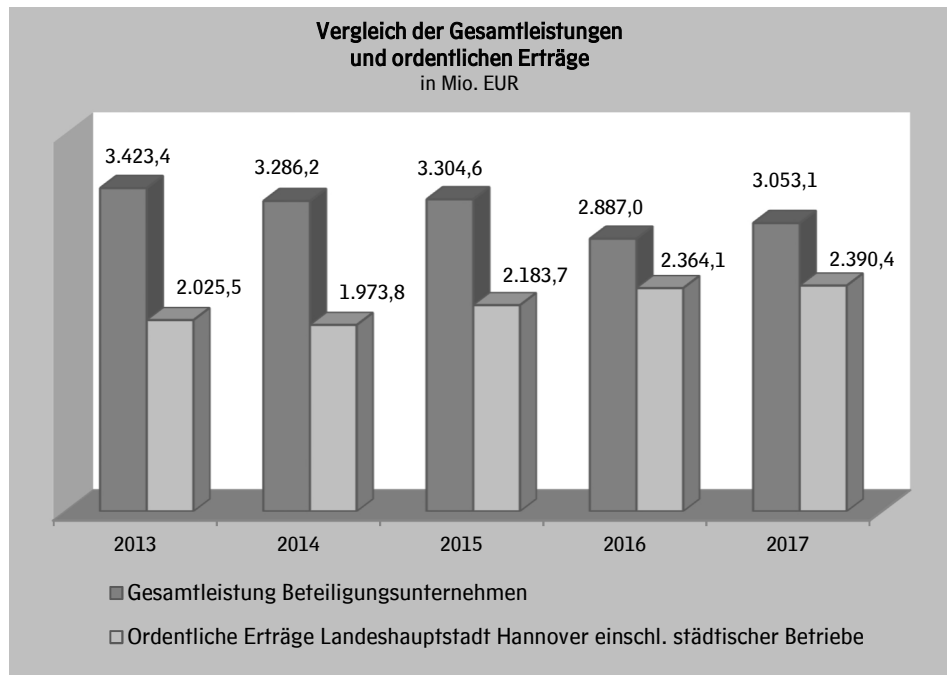
	2013	2014	2015	2016	2017
union-boden gmbh	14.672	15.546	16.038	19.154	21.407
hanova WOHNEN GmbH	86.755	90.366	94.469	99.425	109.989
Hafen Hannover GmbH	2.723	2.504	2.259	2.588	3.121
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH	92	138	29	158	255
infra Infrastruktugesellsch. Region Hannover GmbH	14.285	15.662	17.655	22.060	12.270
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	195.887	200.803	207.556	225.605	217.711
energycity AG	2.613.847	2.498.831	2.449.530	2.025.204	2.139.075
hannoverimpuls GmbH	12.702	12.593	12.175	11.847	11.740
hannover.de Internet GmbH	707	815	683	718	692
Hannover Marketing und Tourismus GmbH	7.262	7.117	6.833	7.223	6.744
GENAMO GmbH	590	718	491	768	823
Deutsche Messe AG ¹⁾	320.615	289.321	339.885	314.172	362.396
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	141	109	108	91	102
Misburger Hafen GmbH	1.503	1.183	1.192	1.119	4.063
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	142.887	141.952	145.505	148.445	153.618
Hannover Convention GmbH	-	164	533	326	250
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	5.136	4.030	4.868	4.342	5.427
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	2.150	2.292	2.372	2.281	2.244
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	1.474	2.103	2.456	1.512	1.184
Gesamtleistungen der Beteiligungsunternehmen	3.423.428	3.286.247	3.304.637	2.887.038	3.053.111
Hannover Congress Centrum	16.979	15.820	16.509	16.486	19.676
Stadtentwässerung Hannover	97.082	99.224	106.933	107.011	105.096
Städtische Häfen Hannover	16.208	17.439	15.713	17.549	19.720
Städtische Alten- und Pflegezentren	24.894	24.983	25.550	26.861	29.117
Gesamtleistung der städtischen Betriebe	155.163	157.466	164.705	167.907	173.609
Ordentliche Erträge Landeshauptstadt Hannover - Kernhaushalt	1.870.301	1.816.294	2.018.958	2.196.167	2.216.789

¹⁾ Konzernangaben

Als Vergleichsgröße für die Gesamtleistungen der ausgewählten Beteiligungsunternehmen wurden die ordentlichen Erträge für die „Kernverwaltung“ herangezogen.

Die Summe der Gesamtleistungen beträgt für das Geschäftsjahr 2017 rd. 3,05 Mrd. EUR (Vorjahr: rd.

2,89 Mrd. EUR). Die ordentlichen Erträge der Landeshauptstadt Hannover sowie der städtischen Betriebe betragen für das Geschäftsjahr 2017 rd. 2,39 Mrd. EUR (Vorjahr: rd. 2,36 Mrd. EUR).



Beschäftigte 2013 bis 2017 (nach Vollstellen)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
union-boden gmbh	36	44	46	49	55	55
hanova WOHNEN GmbH	139	141	146	151	160	170
Hafen Hannover GmbH	8	7	8	9	10	9
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH ¹⁾	-	-	-	-	-	-
infra Infrastrukturgesellsch. Region Hannover GmbH	6	8	9	12	13	14
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	1.962	2.018	2.027	2.024	2.086	2.088
enercity AG	2.385	2.296	2.269	2.275	2.271	2.224
hannoverimpuls GmbH	53	51	51	51	50	52
hannover.de Internet GmbH	7	6	7	6	7	6
Hannover Marketing und Tourismus GmbH	42	45	44	41	40	44
GENAMO GmbH ¹⁾	-	-	-	-	-	-
Deutsche Messe AG ²⁾	1.039	1.155	1.223	1.243	1.242	1.236
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH ¹⁾	-	-	-	-	-	-
Misburger Hafen GmbH	3	3	3	3	3	3
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	685	689	701	709	716	715
Hannover Convention GmbH	-	-	4	6	4	4
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	11	11	11	11	11	10
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	18	19	20	23	21	20
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	3	10	12	13	6	6
Beteiligungsunternehmen	6.397	6.503	6.581	6.626	6.695	6.656
Hannover Congress Centrum	136	147	151	148	139	138
Stadtentwässerung Hannover	459	461	464	470	465	474
Städtische Häfen Hannover	95	98	98	95	95	97
Städtische Alten- und Pflegezentren	462	458	465	463	478	478
Städtische Betriebe	1.152	1.164	1.178	1.176	1.177	1.187
Landeshauptstadt Hannover - Kernverwaltung	8.155	8.150	8.350	8.552	8.837	9.105

¹⁾ kein hauptamtliches Personal²⁾ Konzernangaben

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die öffentliche Zweckerfüllung der kommunalen Unternehmen ermöglicht nicht immer ein kosten-deckendes Wirtschaften oder das Erzielen von Gewinnen. Die Pflicht zur wirtschaftlichen Führung der Unternehmen ist hiervon unberührt. Grundsätzlich sollen die Unternehmen einen Ertrag für den Haushalt abwerfen, soweit das mit ihrer Aufgabe der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist.

In der folgenden Aufstellung werden diejenigen Finanzbeziehungen zwischen der Landeshauptstadt Hannover und ihren Unternehmen dargestellt, die direkt aus dem gesellschaftsrechtlichen bzw. eigenbetriebsrechtlichen Verhältnis resultieren. Darüber hinaus sind Leistungen aus der Konzessionsabgabe aufgeführt. Des Weiteren sind die

Gewinnabführung der Städtischen Häfen sowie die Eigenkapitalverzinsung der Stadtentwässerung Hannover sowie Zuschüsse an die Eigenbetriebe in der Tabelle enthalten. Weitere Leistungsbeziehungen zwischen den Unternehmen und der Landeshauptstadt Hannover sind nicht berücksichtigt. Dargestellt ist das jeweilige Haushaltsjahr der Landeshauptstadt Hannover, die in der Tabelle angegebenen Werte spiegeln die Geldflüsse zwischen der Landeshauptstadt Hannover und den Unternehmen wider; sie müssen wegen zum Teil komplizierter Verrechnungsregeln nicht zwingend mit den in der Gewinn- und Verlustrechnung der Unternehmen angegebenen Werten übereinstimmen.

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt 2013 bis 2017 in TEUR

	2013	2014	2015	2016	2017
Dividenden/Gewinnausschüttungen	80.427	85.443	71.584	89.751	53.114
union boden gmbh ¹⁾	368	368	1.325	1.325	1.362
enercity AG	71.879	76.782	61.469	79.757	43.379
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	0	0	0	0	560
Gesellschaft für Verkehrsförderung GmbH	13	7	8	9	8
Sparkasse Hannover ¹⁾	2.357	2.357	2.357	2.357	1.178
Stadtentwässerung Hannover	4.808	4.803	4.807	5.613	5.614
Städtische Häfen Hannover	999	1.126	1.618	690	1.013
Hannoversche Informationstechnologien AöR	3	0	0	0	0
Erstattungen Kapitalertragsteuer	132	0	132	132	475
union boden gmbh	132	0	132	132	475
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	0	0	0	0	0
Konzessionsabgabe	42.576	36.878	38.939	39.558	39.617
enercity AG	42.576	36.878	38.939	39.558	39.617
Sonstiges²⁾	0	0	0	4	0
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	0	0	0	4	0
Einnahmen	123.135	122.321	110.655	129.445	93.206

	2013	2014	2015	2016	2017
Zuweisungen/Zuschüsse	11.126	10.419	10.530	10.962	9.976
hanova WOHNEN GmbH	774	732	729	866	993
hannoverimpuls GmbH	3.451	3.795	3.781	3.804	3.696
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	100	100	100	75	50
proKlima GbR	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	70	87	87	87	87
Hannover Congress Centrum	3.755	2.600	2.548	2.630	2.324
Städtische Alten- und Pflegezentren	1.976	2.105	2.285	2.500	1.826
Aufstockung Kapitalrücklagen	0	0	0	0	0
Kapitalmaßnahmen	2.069	30	0	0	0
hannoverimpuls GmbH	2.069	0	0	0	0
Hannover Convention GmbH	-	30	0	0	0
Sonstiges ³⁾	72	206	1.237	1.142	307
GENAMO GmbH	72	206	287	122	307
Hannover Congress Centrum	0	0	950	1.020	0
Ausgaben	13.267	10.655	11.767	12.104	10.283
Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	109.868	111.666	98.888	117.341	82.923

¹⁾ Gewinnausschüttung netto

²⁾ beinhaltet Veräußerungserlöse

³⁾ beinhaltet Kaufpreistraten sowie Investitionszuschüsse

Stand: Juli 2018

Steuerung der Beteiligungen

Der Steuerung der wirtschaftlichen Unternehmen durch die zuständigen Organe der Landeshauptstadt Hannover kommt eine besondere Bedeutung zu. Nach § 150 NKomVG überwacht und koordiniert die Kommune ihre Unternehmen und Einrichtungen sowie Beteiligungen an ihnen im Sinne der zu erfüllenden öffentlichen Zwecke (Beteiligungsmanagement).

Zweck und Aufgabe des Beteiligungsmanagements ist es, durch Koordinierung und Überwachung zu gewährleisten, dass die Unternehmen neben der Verfolgung ihrer originären unternehmerischen Ziele (z.B. Gewinnerzielung) die öffentlichen Zwecke verfolgen, die Grundlage der wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde sind. Darüber hinaus gehören zum Beteiligungsmanagement klassischerweise die Beteiligungspolitik und -verwaltung, das Beteiligungscontrolling und die Mandatsbetreuung. Inhaltlich erstreckt sich das Beteiligungsmanagement auf die Einwirkung auf die strategischen Unternehmensziele, ihre Koordinierung mit den Gesamtinteressen der Landeshauptstadt Hannover, die konsequente Verfolgung der Ziele mit den Mitteln des Kommunal- und Gesellschaftsrecht, vor allem über die Vertreter der Gemeinde in den Organen der Unternehmen sowie die Überwachung der Geschäftsentwicklung und der Zielerreichung.

Die Vorbereitung der Beschlüsse des Verwaltungsausschusses und des Rates, die die strategische Steuerung der wirtschaftlichen Unternehmen betreffen, wird durch den Ausschuss für Haushalt, Finanzen und Rechnungsprüfung wahrgenommen.

Die Bedeutung der wirtschaftlichen Betätigung der Landeshauptstadt Hannover in Form von rechtlich

selbständigen Gesellschaften und städtischen Betrieben wird aufgrund stetig zunehmender Aufgaben, der Veränderung sowie Liberalisierung der Märkte und der finanziellen Lage der Landeshauptstadt Hannover, die zu restriktivem Umgang mit Vermögenswerten zwingt, weiter zunehmen.

Vor diesem Hintergrund erhält die Steuerung und Koordinierung der kommunalen Beteiligungen zunehmende Bedeutung und erfordert eine Intensivierung, um eine ganzheitliche Steuerung des „Konzerns Stadt“ durch den Rat der Landeshauptstadt Hannover zu ermöglichen.

Zuständig für diese Aufgabe innerhalb der Verwaltung ist das Finanzdezernat, Fachbereich Finanzen, Bereich Beteiligungsmanagement (OE 20.2) mit 12 Beschäftigten (10,5 Vollzeitäquivalente). Dem Beteiligungsmanagement obliegt die Vertretung der Interessen als Anteilseignerin, das Beteiligungscontrolling, das Portfoliomanagement und insbesondere die Koordinierung und Vermittlung der gesamtstädtischen Zielsetzungen gegenüber den Beteiligungen.

Die Grundsätze der Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung bei Beteiligungen sowie das Finanzcontrolling der Eigen- und Nettopregiebetriebe sind durch allgemeine Dienstanweisungen geregelt.

Die Zuständigkeit der Fachdezernate für die Umsetzung und Ergebnisverantwortung der operativen fachpolitischen und fiskalischen Ziele der Beteiligungen bleibt hiervon unberührt.

Gesamtübersicht zum 31.12.2017	Kapital- anteile der LHH	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigenkapital	Bilanz- summe
	% 1	TEUR 2	TEUR 3	TEUR 4	TEUR 5
Beteiligungen:					
union-boden gmbh	100,00	149.507	5.013	30.681	154.650
hanova WOHNEN GmbH	90,00	795.460	51.203	191.615	846.941
Hafen Hannover GmbH	100,00	8.316	1.429	4.125	9.745
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	80,49	271.524	32.627	250.551	304.151
> <i>infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover</i>	* 100,00	126.495	44.448	100	170.943
> <i>ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG</i>	* 98,38	346.509	103.276	134.234	449.785
> <i>enercity AG</i>	* 75,09	1.238.556	252.629	477.227	1.492.696
hannoverimpuls GmbH	50,00	34.078	3.729	33.174	37.881
> <i>hannover.de Internet GmbH</i>	** 100,0	28	285	136	325
> <i>Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG)</i>	** 50,00	79	1.355	594	1.491
<i>GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naheholungsgebietes Misburg-Ost mbH</i>	50,00	30	560	87	590
Deutsche Messe AG (Konzern)	49,87	218.414	119.205	194.397	341.744
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	45,00	66	180	211	246
Misburger Hafen GmbH	39,66	2.596	2.581	1.138	5.239
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	35,00	274.855	15.615	103.119	291.118
Hannover Convention GmbH	33,33	4	84	0	144
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	25,00	104	2.878	150	3.016
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	12,72	69	383	96	452
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	5,2	4	219	48	223
Städtische Betriebe:					
Hannover Congress Centrum		33.849	3.717	20.257	37.659
Stadtentwässerung Hannover		789.984	55.049	498.087	845.085
Städtische Häfen Hannover		54.812	4.653	28.336	59.465
Städtische Alten- und Pflegezentren		50.892	11.320	26.707	62.212
Gesamt		4.396.231	712.438	1.995.070	5.115.801

* der VVG

** der hannoverimpuls

Umsatzerlöse	Personalkosten	Sachkosten	Jahresergebnis	Abschreibungen	Investitionen	Beschäftigte	Eigenkapitalquote	Cashflow	Personalaufwandsquote
TEUR 6	TEUR 7	TEUR 8	TEUR 9	TEUR 10	TEUR 11	Anzahl 12	% 13	TEUR 14	% 15
16.649	2.631	7.138	4.896	3.062	50.805	55	20	5.311	16
100.797	11.359	52.384	8.047	21.673	84.265	170	23	27.679	11
1.682	504	1.254	711	607	933	9	72	1047	30
-	109	795	-20.878	0	0	-	82	-20.878	-
12.270	29.767	32.111	-34.610 ¹⁾	10.803	37.842	14	0	-23.807	10
211.987	128.603	101.727	-31.685 ¹⁾	21.961	84.103	2.088	36	-8.959	61
2.101.452	197.788	1.766.228	76.294 ²⁾	58.995	133.568	2.224	32	188.500	9
2.068	3.353	8.003	0	284	520	52	88	284	29
249	350	300	0	42	22	6	42	30	51
5.851	1.826	4.876	10	26	27	44	40	36	31
822	7	800	1	8	0	-	15	9	1
356.428	107.363	211.785	18.826	21.455	10.307	1.236	57	50.601	30
101	0	61	-8	44	0	-	86	43	-
843	227	2.169	1.052	114	791	3	48	1.803	27
147.552	46.641	80.424	3.898	16.763	16.366	715	35	20.006	32
250	127	115	3	2	4	4	0	5	51
5.414	1.259	3.960	49	39	39	10	5	140	23
449	1.418	789	2	25	15	20	21	-293	63
1.183	198	971	9	2	2	6	22	11	17
19.119	8.549	11.307	-1.713	2.183	1.831	138	54	470	43
102.820	28.769	43.536	1.083	28.862	34.264	474	62	31.735	28
17.673	5.725	8.719	1.459	2.387	3.467	97	50	4.225	32
28.117	21.876	5.319	-606	2.497	2.211	478	44	2.150	78
3.133.776	598.449	2.344.771	26.840	191.834	461.382	7.843		280.148	

¹⁾ Jahresergebnis vor Verlustübernahme

²⁾ Jahresergebnis vor Gewinnabführung und Ausschüttung auf Genussscheinkapital

Gesamtübersicht zum 31.12.2016	Kapital- anteile der LHH	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigenkapital	Bilanz- summe
	% 1	TEUR 2	TEUR 3	TEUR 4	TEUR 5
Beteiligungen:					
union-boden gmbh	100,00	101.501	3.324	27.635	104.767
Gesellschaft für Bauen u. Wohnen Hannover mbH (GBH)	90,00	733.539	48.509	183.567	782.158
Hafen Hannover GmbH	100,00	8.021	977	3.413	8.998
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	80,49	271.524	24.864	276.170	296.388
> <i>infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover</i>	* 100,00	124.274	28.549	100	152.823
> <i>üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG</i>	* 98,38	285.010	84.175	134.234	369.301
> <i>Stadtwerke Hannover AG</i>	* 75,09	1.241.988	237.967	463.227	1.481.093
hannoverimpuls GmbH	50,00	33.843	3.327	32.874	37.376
> <i>hannover.de Internet GmbH</i>	** 100,0	48	208	136	280
> <i>Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG)</i>	** 50,00	79	1.074	584	1.183
GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naheholungsgebietes Misburg-Ost mbH	50,00	37	474	86	511
Deutsche Messe AG (Konzern)	49,87	230.347	80.723	179.047	314.485
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	45,00	110	135	218	245
Misburger Hafen GmbH	39,66	1.922	2.679	596	4.601
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	35,00	276.776	8.364	101.396	285.710
medcon & more GmbH	33,33	3	116	0	176
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	25,00	105	2.140	137	2.277
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH Metropolregion Hannover Braunschweig	12,72	79	291	94	370
Göttingen Wolfsburg GmbH	5,2	4	198	40	202
Städtische Betriebe:					
Hannover Congress Centrum		34.428	2.523	18.068	36.976
Stadtentwässerung Hannover		785.468	56.635	502.617	842.185
Städtische Häfen Hannover		53.912	2.958	28.081	56.870
Städtische Alten- und Pflegezentren		51.249	7.667	25.487	58.916
Gesamt		4.234.267	597.877	1.977.807	4.837.891

* der VVG

** der hannoverimpuls

Umsatzerlöse	Personalkosten	Sachkosten	Jahresergebnis	Abschreibungen	Investitionen	Beschäftigte	Eigenkapitalquote	Cashflow	Personalaufwandsquote
TEUR 6	TEUR 7	TEUR 8	TEUR 9	TEUR 10	TEUR 11	Anzahl 12	% 13	TEUR 14	% 15
16.004	2.419	6.412	4.293	2.904	12.155	55	26	5.001	15
94.876	10.720	47.950	7.103	18.468	102.007	160	23	24.179	11
1.708	435	1.056	335	715	513	10	69	543	25
-	68	613	4.227	0	0	-	93	4.227	-
20.828	993	31.052	-23.645 ¹⁾	10.563	30.423	13	0	-13.082	5
213.512	116.394	103.198	-15.227 ¹⁾	20.418	14.235	2.086	41	4.271	55
1.994.860	209.544	1.678.669	77.092 ²⁾	57.736	89.809	2.271	31	168.700	11
2.614	3.418	8.068	0	256	1.041	50	88	256	29
210	336	348	3	30	14	7	49	49	47
6.267	1.803	5.371	7	34	18	40	49	41	29
767	7	747	2	8	0	-	17	10	1
302.299	105.839	190.849	-3.661	18.998	13.399	1.242	57	21.271	35
91	0	33	9	45	0	-	89	57	-
1.006	153	494	277	111	99	3	42	307	15
141.921	45.912	75.223	4.688	16.990	20.225	716	35	21.656	32
324	114	205	3	1	1	4	0	4	35
4.318	1.222	2.962	36	34	3	11	6	74	28
384	1.277	969	15	19	40	21	25	-286	56
1.493	269	1.230	3	5	2	6	20	8	18
16.120	7.731	9.549	-2.324	2.154	2.666	139	49	-171	47
103.375	27.501	37.837	10.402	26.902	35.532	465	62	36.263	27
17.212	5.069	7.604	1.204	2.286	2.615	95	51	3.143	29
26.756	20.718	5.069	-1.826	2.410	1.812	478	44	1.754	77
2.966.945	561.942	2.215.508	63.016	181.087	326.609	7.872		278.275	

¹⁾ Jahresergebnis vor Verlustübernahme

²⁾ Jahresergebnis vor Gewinnabführung und Ausschüttung auf Genussscheinkapital

Gesamtübersicht zum 31.12.2015	Kapital- anteile der LHH	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigenkapital	Bilanz- summe
	% 1	TEUR 2	TEUR 3	TEUR 4	TEUR 5
Beteiligungen:					
union-boden gmbh	100,00	91.780	3.324	25.142	95.113
Hafen Hannover GmbH	100,00	8.267	857	3.078	9.124
Gesellschaft für Bauen u. Wohnen Hannover mbH (GBH)	90,00	650.804	60.867	176.464	711.725
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	80,49	271.524	77.306	323.294	348.830
> <i>infra</i> Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH	* 100,00	123.539	20.740	100	144.279
> üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	* 98,38	290.349	66.375	134.234	356.724
> <i>Stadtwerke Hannover AG</i>	* 75,09	1.269.145	251.041	449.227	1.522.817
<i>hannoverimpuls GmbH</i>	50,00	33.065	4.480	32.874	37.730
> <i>hannover.de Internet GmbH</i>	** 100,0	65	184	140	272
> <i>Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG)</i>	** 50,00	95	1.041	577	1.176
GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naherholungsgebietes Misburg-Ost mbH	50,00	46	247	84	293
Deutsche Messe AG (Konzern)	49,87	239.484	80.597	188.537	322.977
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	45,00	155	111	209	266
Misburger Hafen GmbH	39,66	1.943	2.851	637	4.794
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	35,00	275.266	9.940	96.708	286.106
medcon & more GmbH	33,33	3	155	0	218
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	25,45	58	264	79	322
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	25,00	136	2.374	145	2.543
	5,20	6	493	37	500
Städtische Betriebe:					
Hannover Congress Centrum		33.916	2.648	16.351	36.589
Stadtentwässerung Hannover		777.779	63.655	497.828	841.496
Städtische Häfen Hannover		53.637	2.261	27.697	55.898
Städtische Alten- und Pflegezentren		52.294	7.001	25.345	59.295
Gesamt		4.173.356	658.812	1.998.787	4.839.087

* der VVG

** der hannoverimpuls

Umsatzerlöse	Personalkosten	Sachkosten	Jahresergebnis	Abschreibungen	Investitionen	Beschäftigte	Eigenkapitalquote	Cashflow	Personalaufwandsquote
TEUR 6	TEUR 7	TEUR 8	TEUR 9	TEUR 10	TEUR 11	Anzahl 12	% 13	TEUR 14	% 15
15.599	2.204	5.923	1.327	4.065	8.518	49	26	5.765	14
1.392	430	970	-5	815	85	9	66	145	31
88.311	9.762	46.986	8.293	16.148	87.066	151	25	23.504	11
-	67	542	51.865	0	0	-	93	51.865	-
16.335	849	28.043	-24.871 ¹⁾	10.339	27.350	12	0	-14.532	5
202.078	111.007	98.251	-21.136 ¹⁾	18.735	80.756	2.024	42	6.732	55
2.413.892	200.221	2.115.862	88.879 ²⁾	48.865	70.019	2.275	30	154.259	8
2.962	3.175	8.547	0	328	173	51	87	328	26
185	345	310	3	25	58	6	51	31	51
5.770	1.764	5.025	7	32	20	41	49	39	31
490	7	472	2	9	13	-	29	11	1
330.911	102.754	201.297	9.422	23.974	26.212	1.243	58	35.685	31
108	0	52	4	45	0	-	79	53	-
735	236	564	190	95	132	3	41	290	32
141.198	43.772	74.454	3.256	17.513	16.438	709	34	21.314	31
523	209	429	-106	1	1	6	0	-105	40
328	1.449	940	-32	14	32	23	25	-338	61
4.847	1.310	3.379	45	37	45	11	6	90	27
2.432	546	1.896	0	7	3	13	7	7	22
14.014	7.868	9.944	-2.630	1.945	3.595	148	45	-685	48
102.923	28.721	31.116	8.526	26.355	21.221	470	62	35.733	28
14.555	5.543	5.854	820	2.198	5.339	95	50	3.133	38
24.609	20.187	4.444	-2.263	2.349	2.675	463	43	86	82
3.384.197	542.426	2.645.300	121.596	173.894	349.751	7.802		323.410	

¹⁾ Jahresergebnis vor Verlustübernahme

²⁾ Jahresergebnis vor Gewinnabführung und Ausschüttung auf Genussscheinkapital

Geschlechterquote bei der Besetzung von Aufsichtsräten

Gesetzliche Geschlechterquote

Mit Einführung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (BGBL Teil I Nr. 17/2015 vom 30.04.2015) gilt ab 01.01.2016 bei Neubesetzungen für die Aufsichtsräte börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Gesellschaften die starre Verpflichtung, einen Frauen- und Männeranteil von mindestens 30 % zu erfüllen.

Die Regelung gilt für Neuwahlen oder Entsendungen ab dem 01.01.2016. Es besteht insoweit Be-

standsschutz für den Status quo. Bei Nachbestellungen muss aber zwingend eine Besetzung mit dem unterrepräsentierten Geschlecht erfolgen. Entgegen der gesetzlichen Quote vorgenommene Besetzungen nach dem 01.01.2016 führen zur Nichtigkeit der Besetzungsentscheidung und damit zu einem „leeren Stuhl“ im Aufsichtsrat. Auf Widerspruch der Arbeitnehmer- oder der Anteilseignerseite kann eine getrennte Zielerfüllung verlangt werden.

Festlegung einer selbstbestimmten Zielquote

Gesellschaften, die börsennotiert oder mitbestimmt sind, müssen sich künftig Zielvorgaben für die sogenannte „Frauenquote“ geben. Die erstmalige Festlegung musste bis zum 30.09.2015 für den Aufsichtsrat, den Vorstand bzw. die Geschäftsführung und die beiden nachgelagerten obersten Führungsebenen erfolgen. Es müssen eine Zielvorgabe und eine Frist für die Zielerreichung festgelegt werden. Die erstmalige Fristsetzung war nicht länger als bis zum 30.06.2017 möglich, danach darf sie nicht mehr als fünf Jahre betragen.

Für die aktuell laufende Folgeperiode, von nicht mehr als fünf Jahren, besteht ein gesetzliches „Verschlechterungsverbot“ bei der Zielformulierung, sofern die tatsächliche Frauenquote unter

30 % liegt. Die für die Zukunft festzulegenden Zielvorgaben dürfen dann den erreichten Status quo nicht mehr unterschreiten.

Über die Quotenerfüllung bzw. die Zielvorgabe ist durch die betroffenen Gesellschaften in beiden Fällen im Lagebericht zu berichten. Die Nichterreichung der selbstbestimmten Zielquote hat, anders als bei der gesetzlichen Quote, keine unmittelbare Auswirkung. Die Pflicht der Gesellschaften bezieht sich auf die Festlegung der Zielvorgabe, die Frist für deren Erreichung sowie die Angabe von Gründen bei Nichterreichung.

Betroffene Unternehmen der Landeshauptstadt Hannover

Als börsennotiertes und paritätisch mitbestimmtes Unternehmen unterliegt die ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG der gesetzlichen Geschlechterquote von 30 % für den Aufsichtsrat.

Als mitbestimmte Unternehmen (mindestens drittelparitätisch) unterliegen die Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, die enercity AG, die Deutsche Messe AG sowie die Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH den Regelungen

zur Selbstbestimmung der Zielgröße für den Aufsichtsrat. Die Festlegung der Zielvorgabe erfolgt grundsätzlich durch den jeweiligen Aufsichtsrat.

Die für alle Unternehmen weiter selbst zu bestimmenden Zielvorgaben für den Vorstand bzw. die Geschäftsführung sind durch die Aufsichtsräte festzulegen; die selbstbestimmten Zielvorgaben für die beiden nachgelagerten obersten Führungsebenen erfolgen durch den Vorstand bzw. die Geschäftsführung.

In der nachfolgenden Tabelle sind die gesetzlichen bzw. selbstbestimmten Zielvorgaben den Istwerten in Prozent - Ziel / Ist - gegenübergestellt.

Die selbstbestimmten Zielvorgaben wurden durch die jeweils zuständigen Organe der Gesellschaft festgelegt.

Umsetzungsstand zu den Geschlechterquoten bei den betroffenen Unternehmen der LHH

Stand: 31.12.2017

	Quote Aufsichtsrat	Quote Vorstand / Geschäfts- führung	Quote oberste zwei Führungs- ebenen <small>unterhalb Vorstand/ Geschäftsführung</small>
üstra AG	Gesetzliche Quote: 30% / 30%	0% / 50%	Ebene 2: 22% / 14% Ebene 3: 22% / 23%
VVG mbH	AE: 40% / 40% AN: 30% / 40%	30% / 40%	Ebene 2: 30% / 25%
enercity AG	AE: 40% / 10% AN: 30% / 20%	33% / 33%	Ebene 2: 30% / 31% Ebene 3: 25% / 23%
Deutsche Messe AG	25% / 19%	25%* / 0% <small>* nur nach Ausscheiden</small>	Ebene 2: 20% / 18% Ebene 3: 30% / 29%
Flughafen Hannover- Langenhagen GmbH	30% / 25%	Keine Festlegung / 0%	Ebene 2: 30% / 40% Ebene 3: 20% / 21%

Die betroffenen Unternehmen sind den Regelungen zur Selbstbestimmung der Zielquoten in unterschiedlichen Ausprägungen nachgekommen. Eine entsprechende Berichterstattung in den jeweiligen Lageberichten zu den Jahresabschlüssen 2017 ist erfolgt. Die Aufsichtsräte der Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH und der

enercity AG haben von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, einer Gesamtbetrachtung zu widersprechen. Daraus folgt eine getrennte Betrachtung der Anteilseigner- und der Arbeitnehmerseite.

Frauenanteil in allen Aufsichtsräten der städtischen Beteiligungen

Das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst soll, durch die verpflichtende Berichterstattung über die selbstbestimmten Zielvorgaben und deren Erreichen bzw. der näheren Erläuterung bei Nichterreichen, auch der Erhöhung der Transparenz dienen. Diesem Ansatz folgend und in Ergänzung

zum Abschnitt zur Gender-Umfrage bei den städtischen Beteiligungen wird in der folgenden Tabelle eine Übersicht über alle Beteiligungen (ohne Eigenbetriebe) gegeben. Sofern sie einen Aufsichtsrat oder ein vergleichbares Gremium haben wird dessen Frauenanteil sowohl insgesamt als auch bezogen auf die städtischen Mandate aufgezeigt.

Differenzierte Übersicht für alle städtischen Beteiligungen

Stand:	Juli 2016				Juli 2017				Juli 2018				
	Frauen- anteil	Gesamt Sitze insgesamt	Anzahl Frauen	Städtische Mandate städt. Mitglieder insgesamt	Frauen- anteil	Gesamt Sitze insgesamt	Anzahl Frauen	Städtische Mandate städt. Mitglieder insgesamt	Frauen- anteil	Gesamt Sitze insgesamt	Anzahl Frauen	Städtische Mandate städt. Mitglieder insgesamt	
Unternehmen													
union-boden gmbh	Aufsichtsrat	33,3%	9	3	33,3%	9	3	33,3%	9	3	33,3%	9	3
hanova WOHNEN GmbH	Aufsichtsrat	33,3%	15	5	41,7%	12	5	33,3%	15	4	33,3%	12	4
Hafen Hannover GmbH	Aufsichtsrat	33,3%	18	6	38,5%	13	5	28,6%	19	4	21,4%	14	3
Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH	Aufsichtsrat	40,0%	20	8	28,6%	7	2	42,9%	20	9	42,9%	7	3
infra GmbH				kein Aufsichtsrat				kein Aufsichtsrat			kein Aufsichtsrat		
üstra AG	Aufsichtsrat	25,0%	20	5	Vorschlagsrecht liegt bei Region Hannover	20	6	30,0%	20	6	Vorschlagsrecht liegt bei Region Hannover	20	6
energy AG	Aufsichtsrat	25,0%	20	5	25,0%	8	2	15,0%	20	3	12,5%	8	1
hannoverimpuls GmbH	Aufsichtsrat	33,3%	18	6	50,0%	6	3	33,3%	18	6	33,3%	6	2
hannover.de Internet GmbH				kein Aufsichtsrat				kein Aufsichtsrat			kein Aufsichtsrat		
Hannover Marketing und Tourismus GmbH	Aufsichtsrat	10,0%	10	1	50,0%	2	1	20,0%	10	2	50,0%	2	1
GENAWO mbH				kein Aufsichtsrat				kein Aufsichtsrat			kein Aufsichtsrat		
Deutsche Messe AG	Aufsichtsrat	23,8%	21	5	33,3%	3	1	23,8%	21	5	33,3%	3	1
Sommerlager				kein Aufsichtsrat				kein Aufsichtsrat			kein Aufsichtsrat		
Offendorff GmbH				kein Aufsichtsrat				kein Aufsichtsrat			kein Aufsichtsrat		
Misburger				kein Aufsichtsrat				kein Aufsichtsrat			kein Aufsichtsrat		
Hafengesellschaft mbH				kein Aufsichtsrat				kein Aufsichtsrat			kein Aufsichtsrat		
Flughafen GmbH	Aufsichtsrat	41,7%	12	5	33,3%	3	1	41,7%	12	5	33,3%	3	1
Hannover Convention GmbH				kein Aufsichtsrat				kein Aufsichtsrat			kein Aufsichtsrat		
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	Verwaltungs- rat	25,0%	4	1	100,0%	1	1	25,0%	4	1	100,0%	1	1
Klimaschutzagentur GmbH				kein Aufsichtsrat				kein Aufsichtsrat			kein Aufsichtsrat		
Metropolregion GmbH	Aufsichtsrat	11,1%	18	2	0,0%	1	0	5,6%	18	1	0,0%	1	0
Niedersächsische Landgesellschaft mbH	Aufsichtsrat		14		LHH nicht im Aufsichtsrat vertreten	17		LHH nicht im Aufsichtsrat vertreten	17		LHH nicht im Aufsichtsrat vertreten	17	
Sparkasse Hannover	Verwaltungs- rat	27,8%	18	5	40,0%	5	2	38,9%	18	7	40,0%	5	2
Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha)				kein Aufsichtsrat				kein Aufsichtsrat			kein Aufsichtsrat		
Gesamt Frauenanteil		26,3%	217	57	37,1%	70	26	25,3%	221	56	32,4%	71	23
Gesamt Männeranteil		73,7%	160	62,9%	44	74,7%	165	67,6%	48	78,7%	174	70,4%	50

Gender-Umfrage bei den städtischen Beteiligungen

Auftrag der Politik an die Verwaltung

Ende des Jahres 2010 hat der Verwaltungsausschuss der Landeshauptstadt Hannover die Verwaltung erstmalig beauftragt, eine Bestandsaufnahme über die geschlechterspezifische Verteilung der Beschäftigten und zu Maßnahmen zur Förderung von Frauen und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf in ausgewählten städtischen Beteiligungen durchzuführen. Die Ergebnisse dieser erstmaligen Umfrage zum Stichtag 31.12.2010 sind der Drucksache Nr. 1111/2011 zu entnehmen.

An diese Umfrage anknüpfend war es Wunsch und erneuter Auftrag der Politik, dass regelmäßige Erhebungen zu den oben genannten Themen bei allen städtischen Beteiligungen durchgeführt und die Ergebnisse im jährlichen Beteiligungsbericht dargestellt werden. Insbesondere sollte hierbei

eine differenzierte Darstellung des Frauen- bzw. Männeranteils insgesamt und auf den unterschiedlichen Führungsebenen der einzelnen Unternehmen mit städtischer Beteiligung erfolgen.

In Erfüllung dieses Auftrages hat die Verwaltung 2017 eine erneute Umfrage bei den städtischen Beteiligungen durchgeführt, um sowohl den jeweils aktuellen Frauen- bzw. Männeranteil als auch die Maßnahmen zur Frauenförderung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf zum Stichtag 31.12.2017 zu ermitteln.

In die Umfrage wurden alle im Beteiligungsbericht aufgeführten Beteiligungen sowie die Sparkasse Hannover und der Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha) aufgenommen.

Darstellung der Ergebnisse insgesamt

Der Frauenanteil in allen untersuchten Unternehmen und bezogen auf alle dort Beschäftigten beträgt im arithmetischen Mittel 31,1 %. (Vorjahr: 31,0 %). Somit liegt der Männeranteil im arithmetischen Mittel bei 68,9 % (Vorjahr: 69,0 %).

Bei der nachstehenden differenzierten Darstellung des Frauenanteils auf den einzelnen Führungsebenen muss darauf hingewiesen werden, dass die

Führungsebenen bei den Unternehmen aufgrund von Unterschieden in der Unternehmensfunktion und -struktur sowie der Rechtsform verschiedenartig ausgeprägt sind. Zur Vergleichbarkeit wurden dennoch die jeweils obersten vier Ebenen ausgewertet, auch wenn nicht jedes Unternehmen alle vier Führungsebenen aufweist.

Gesamtaufteilung nach Führungsebenen:

Führungsebene	2015			2016			2017		
	Führungskräfte gesamt	Anzahl Frauen	Frauenanteil	Führungskräfte gesamt	Anzahl Frauen	Frauenanteil	Führungskräfte gesamt	Anzahl Frauen	Frauenanteil
1. Ebene	27	3	11,1%	28	3	10,7%	27	4	14,8%
2. Ebene	108	32	29,6%	103	28	27,2%	105	29	27,6%
3. Ebene	276	63	22,8%	274	67	24,5%	278	70	25,2%
4. Ebene	284	77	27,1%	289	76	26,3%	255	52	20,4%

Führungsebene	2015			2016			2017		
	Führungskräfte gesamt	Anzahl Männer	Männeranteil	Führungskräfte gesamt	Anzahl Männer	Männeranteil	Führungskräfte gesamt	Anzahl Männer	Männeranteil
1. Ebene	27	24	88,9%	28	25	89,3%	27	23	85,2%
2. Ebene	108	76	70,4%	103	75	72,8%	105	76	72,4%
3. Ebene	276	213	77,2%	274	207	75,5%	278	208	74,8%
4. Ebene	284	207	72,9%	289	213	73,7%	255	203	79,6%

Die Darstellung des Frauenanteils in den Führungsebenen der einzelnen Unternehmen findet sich in der Tabelle am Ende dieses Abschnittes.

Übersicht der Ergebnisse der einzelnen Unternehmen:

Unternehmen	2015			2016			2017		
	Frauenanteil	Personalgesamt	Anzahl Frauen	Frauenanteil	Personalgesamt	Anzahl Frauen	Frauenanteil	Personalgesamt	Anzahl Frauen
union-boden gmbh	42,3%	52	22	36,4%	55	20	36,4%	55	20
hanova WOHNEN GmbH	51,5%	167	86	53,7%	177	95	54,5%	187	102
Hafen Hannover GmbH	8,3%	12	1	7,7%	13	1	0,0%	12	0
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH	keine hauptamtl. Beschäftigten			keine hauptamtl. Beschäftigten			keine hauptamtl. Beschäftigten		
infra Infrastrukturgesellsch. Region Hannover GmbH	25,0%	12	3	28,6%	14	4	28,6%	14	4
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	17,8%	2.038	362	19,1%	2.105	402	20,3%	2.063	419
enercity AG	23,0%	2.510	578	23,2%	2.417	560	23,0%	2.352	540
hannoverimpuls GmbH	68,6%	51	35	64,0%	50	32	61,5%	52	32
hannover.de Internet GmbH	16,7%	6	1	33,3%	6	2	16,7%	6	1
Hannover Marketing und Tourismus GmbH	72,5%	40	29	72,5%	40	29	72,5%	40	29
GENAMO GmbH	keine hauptamtl. Beschäftigten			keine hauptamtl. Beschäftigten			keine hauptamtl. Beschäftigten		
Deutsche Messe AG	52,6%	819	431	53,1%	821	436	51,4%	813	418
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	keine hauptamtl. Beschäftigten			keine hauptamtl. Beschäftigten			keine hauptamtl. Beschäftigten		
Misburger Hafen GmbH	20,0%	5	1	20,0%	5	1	20,0%	5	1
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	20,8%	717	149	20,5%	726	149	20,6%	723	149
Hannover Convention GmbH	40,0%	5	2	0,0%	3	0	0,0%	3	0
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	53,8%	13	7	58,3%	12	7	61,5%	13	8
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	71,4%	28	20	71,2%	29,5	21	68,4%	29,3	20
proKlima GbR	siehe Angaben der Stadtwerke			siehe Angaben der Stadtwerke			siehe Angaben der Stadtwerke		
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	überwiegend zugewiesenes Personal			überwiegend zugewiesenes Personal			überwiegend zugewiesenes Personal		
Niedersächsische Landgesellschaft mbH	47,7%	262	125	48,9%	266	130	50,0%	262	131
Sparkasse Hannover	58,9%	2.102	1.239	59,1%	1.925	1.137	59,7%	1.848	1.103
Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hanover (aha)	13,3%	1.919	255	13,1%	1.911	250	13,3%	1.924	255
Gesamt Frauenanteil	31,1%	10.758	3.346	31,0%	10.576	3.276	31,1%	10.401	3.232
Gesamt Männeranteil	68,9%		7.412	69,0%		7.300	68,9%		7.169

Maßnahmen der einzelnen Unternehmen zu den Themenkreisen Frauenförderung und Vereinbarkeit von Beruf und Familie

union-boden gmbh

Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitgestaltung, d.h. temporär verkürzte Wochenarbeitszeit, Teilzeitbeschäftigung

hanova WOHNEN GmbH

Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- Unterstützung bei der Suche nach Kinderbetreuung
- Bereits während der Elternzeit: Rückkehr auf alte Stelle mit gewünschter Stundenzahl
- Möglichkeit zur Telearbeit
- Arbeitsplatz- und Gehaltsgruppengarantie im Anschluss an Elternzeit

Hafen Hannover GmbH

- Eine Förderung wird aufgrund der Aufgabenstellung und der Personalanzahl z.Zt. nicht durchgeführt

infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH

Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- Finanzielle Unterstützung bei der Qualifizierung
- Einführung von Heim-Arbeitsplätzen
- eine Weiterbildungsmaßnahme bei der IHK (Ausbildung zur Fachkraft Buchhaltung)

ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG

Weiter geführte Maßnahmen

- Zertifizierung nach dem Audit „berufundfamilie“
- Flexible Arbeitszeitgestaltung, d.h. Zweischichtpläne, Förderung von Teilzeitarbeit
- Möglichkeit zur Telearbeit
- Unterstützung bei der Suche nach Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen

- Kontakthaltestrategien zu Beschäftigten während der Elternzeit
- Arbeitsmöglichkeiten während der Elternzeit
- Konzept und Entwicklung von Maßnahmen zur kontinuierlichen Erhöhung des Frauenanteils insbesondere in technischen Berufen und im Fahrdienst
- Weiterbildungsangebot speziell für Frauen
- Der Arbeitskreis „Frauen bei der ÜSTRA“ wurde ersetzt durch „Steuerteam Chancengleichheit“ (Themenschwerpunkte Vielfalt und Chancengleichheit)

enercity AG

Weiter geführte Maßnahmen

- 2-jähriges individuelles Personalentwicklungsprogramm
- Rezertifizierung nach dem Audit „berufundfamilie“ im August 2016
- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- Möglichkeit zur Telearbeit und mobiles Arbeiten
- Ausbau Gesundheitsmanagement bis 2019
- Hilfe in familiären Notfällen
- Kinderkrippe
- Feriencamp für Kinder von Beschäftigten
- Lebensarbeitszeitkonten
- Befragung der Beschäftigten, ob Maßnahmen bekannt und ausreichend sind (alle 2 Jahre)
- Eltern-Kind-Büro
- Verbesserte Bekanntmachung der Angebote (z.B. über Personal-Wik: Familienservice, Broschüren, Mitarbeiterzeitschrift)
- Bündelung von Informationen bezüglich der Pflege von Angehörigen im Personal-Wik: Familienservice
- Betriebsvereinbarung über die Einführung von Elementen des flexiblen Schichtdienstes
- Möglichkeit des Zugriffs aufs Intranet von zu Hause aus für Beschäftigte in Freistellungsphasen
- Angebote zur Personalentwicklung von Beschäftigten und Führungskräften zu familienbewusster Personalführung
- Sensibilisierung der Führungskräfte zu Fortbildungsangeboten für Beschäftigte in Familienzeiten

- Unterstützungsangebote für Beschäftigte mit pflegebedürftigen Angehörigen
- Essen zum Mitnehmen aus den Betriebsrestaurants
- Bezahlte Pflegezeit (6 Monate) durch Nutzung von Wertguthaben der Lebensarbeitszeitkonten.

hannoverimpuls GmbH

Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitgestaltung

hannover.de Internet GmbH

Weiter geführte Maßnahmen

- Vertrauensarbeitszeit

Hannover Marketing und Tourismus GmbH

Weiter geführte Maßnahmen

- Schaffung von Teilzeit-Arbeitsplätzen

Deutsche Messe AG

Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitgestaltung, d.h. Gleitzeitregelung ohne Kernzeit, Job-Sharing, jede mögliche Teilzeit-/Jahresteilzeitregelung, Möglichkeit zur Home-Office-Tätigkeit, großzügige Handhabung bei gewünschter Teilzeitbeschäftigung in der Elternzeit
- Arbeitsmöglichkeiten während der Elternzeit, z.B. Vertretungseinsätze
- Qualifikations- und Weiterbildungsmaßnahmen, z.B. Coaching „Supervision“ für weibliche Führungskräfte, Workshopreihe „Gespräch - Verhandlung - Präsentation“ für Frauen
- Betriebskinderkrippe
- Kinderbetreuungszuschuss
- Ferienbetreuungsangebot für Kinder von Beschäftigten
- Rücksichtnahme auf familiären Belange, d.h. Vorrang bei der Urlaubsplanung, Aufgabenteilung/ Dienstreisen, Besprechungstermine in Anwesenheitszeiten von Teilzeitbeschäftigten, Unterbrechung der Beschäftigung
- Versetzungsmöglichkeiten, d.h. die Versetzung an einen anderen Arbeitsplatz zur Erleichterung der Lebenssituation

- Individuelle Schulung bei Wiederaufnahme der Beschäftigung
- Informationsmöglichkeiten, d.h. werdende Mütter werden durch die Abteilung Personal & Organisation mit einer eigens entwickelten Broschüre über alles Wissenswerte zu Mutterschutz- und Elternzeitfragen informiert
- Gewährung einer Auszeit (Sabbatical)
- Jede mögliche Elternzeitregelung (auch für Väter)
- Potentialträgerkreis speziell zur Förderung weiblicher Führungskräfte

Misburger Hafengesellschaft mbH

- Eine Förderung wird aufgrund der Aufgabenstellung und der Personalanzahl z.Zt. nicht durchgeführt

Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH:

Weiter geführte Maßnahmen

- Erhöhung des Anteils von Frauen auf Führungsebenen; Frauenanteil auf der obersten Geschäftsleitungsebene bereits bei 40 %
- Anteil von Männern in der Elternzeit erfreulich gestiegen (Partnermonate)
- In den letzten Jahren im Rahmen der Nachfolgeplanung Rekrutierung von deutlich mehr Frauen in typischen Männerberufen
- Förderung der Arbeitsplatzflexibilität und Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch Einrichtung von Telearbeitsplätzen
- Zukunftstag für Mädchen und Jungen seit 18 Jahren
- Weiterbildungsangebote der „HAJ Academy“ für alle Beschäftigten, auch während der Elternzeit
- Organisation des Ferienprogramms „Sommerkinder“ für Mitarbeiter*innen-Kinder seit vielen Jahren
- Unterstützung in Fragen der Pflege von Angehörigen sowie psychosoziale Beratungsangebote

Hannover Convention GmbH

Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitregelung

Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH

Im Rahmen des Messegeschäftes, welches Ähnlichkeiten zu einem Saisongeschäft aufweist, wird versucht, unter Einhaltung der betrieblichen Belange auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie einzugehen.

Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH

Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- Möglichkeit zur Telearbeit
- Möglichkeit zur Homeoffice-Arbeit

Niedersächsische Landgesellschaft mbH (NLG)

Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitgestaltung, d.h. Schaffung von Teilzeitstellen, Gleitzeitregelungen für Vollzeitbeschäftigte, Freizeitausgleich bei Überstunden
- Wohnortnahe Umsetzung von Beschäftigten
- Qualifikations- und Weiterbildungsmaßnahmen

Sparkasse Hannover

Weiter geführte Maßnahmen

- Beachtung von geschlechtsspezifisch ausgewogenen Ausbildungsquoten
- Ausgewogene Besetzung von Qualifizierungsmaßnahmen
- Gezielte Ansprache von Frauen zur Teilnahme am Führungskräftenachwuchspool
- Bei Bewerbungen gehen Frauen bei gleicher Qualifikation vor (bei Unterrepräsentanz)
- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

- Kinderbetreuung in den Ferien und bei Großveranstaltungen der Sparkasse
- Kontakthaltestrategien zu Beschäftigten während der Elternzeit
- Arbeitsplatzgarantie für bisherigen Arbeitsplatz bei Elternzeit bis zu einem Jahr
- Ausdrückliches Bekenntnis des Vorstands zu Führung in Teilzeit in einer Dienstvereinbarung
- Dienstvereinbarung Beruf und Familie ergänzt um das Thema „Pflegebedürftige Angehörige“ (Freistellung bzw. individuelle Anpassung der Arbeitszeit)
- Erarbeitung eines Frauenförderkonzeptes zur Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen
- Sensibilisierung der Führungskräfte, um Lösungen in den jeweiligen Verantwortungsbereichen zu finden
- Arbeitsplatzgarantie für bisherigen Arbeitsplatz bei Pflege von nahen Angehörigen bis zu einem Jahr

Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha)

Weiter geführte Maßnahmen

- Verschiedene Gleitzeitregelungen
- Schaffung von Teilzeitstellen
- Freizeitausgleich bei geleisteten Überstunden
- Qualifizierung und Weiterbildung
- Berufsausbildung in eher frauenuntypischen Berufen
- Kontaktvermittlung Kinderbetreuung für 1 bis 3-jährige Kinder
- Arbeits- und Schutzkleidung für Frauen (im gewerblichen Bereich)

Neue Maßnahme

- Fluxx-Partnerschaft (Betreuungsangebot des Fachbereichs Jugend und Familie, LHH)

Differenzierte Aufteilung nach Unternehmen:

Unternehmen	Ebene	Bezeichnung der Ebene	2015			2016			2017		
			Frauenanteil	Führungs-kräfte gesamt	Anzahl Frauen	Frauenanteil	Führungs-kräfte gesamt	Anzahl Frauen	Frauenanteil	Führungs-kräfte gesamt	Anzahl Frauen
union-boden gmbh	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Prokurist/in	100,0%	1	1	100,0%	1	1	100,0%	1	1
	3	diverse	50,0%	4	2	33,3%	6	2	28,6%	7	2
hanova WOHNEN GmbH	1	Geschäftsführung Prokurist/in,	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Geschäftsstellen- u. Stabsstellenleitung	33,3%	9	3	33,3%	15	5	33,3%	15	5
Hafen Hannover GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Bereichsleitung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Bereichsleitung	0,0%	3	0	0,0%	3	0	0,0%	3	0
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	1	Vorstand	0,0%	2	0	0,0%	2	0	50,0%	2	1
	2	Unternehmensbereichsleitung	14,3%	7	1	14,3%	7	1	14,3%	7	1
	3	Bereichs-/Stabsbereichsleitung	14,8%	27	4	21,4%	28	6	23,3%	30	7
	4	Fachbereichs-/Betriebshofleitung	0,0%	13	0	0,0%	13	0	5,9%	17	1
	5	Gruppenleitung	8,0%	50	4	9,6%	52	5	9,4%	53	5
enercity AG	1	Vorstand	0,0%	3	0	33,3%	3	1	33,3%	3	1
	2	Prokurist/in	30,8%	13	4	33,3%	12	4	30,8%	13	4
	3	Abteilungsleitung	21,6%	51	11	26,0%	50	13	22,6%	53	12
	4	Fachgebietsleitung	15,0%	127	19	14,1%	128	18	13,2%	121	16
hannoverimpuls GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Bereichsleitung	57,1%	7	4	42,9%	7	3	42,9%	7	3
hannover.de Internet GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Redaktionsleitung	0,0%	0	0	0,0%	0	0	0,0%	0	0
Hannover Marketing und Tourismus GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Prokurist/in / glw.	50,0%	2	1	50,0%	2	1	50,0%	2	1
Deutsche Messe AG	1	Vorstand	0,0%	4	0	0,0%	4	0	0,0%	3	0
	2	Messeleitung ohne Vorstand	15,4%	13	2	18,2%	11	2	18,2%	11	2
	3	Abteilungsleitung	27,1%	48	13	27,3%	44	12	29,3%	41	12
	4	Meister/in	0,0%	8	0	0,0%	8	0	0,0%	8	0
Misburger Hafen GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Bereichsleitung	40,0%	10	4	40,0%	10	4	40,0%	10	4
	3	Abteilungsleitung	20,0%	25	5	20,8%	24	5	20,8%	24	5
Hannover Convention GmbH	1	Geschäftsführung	100,0%	1	1	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Projektleitung	33,3%	3	1	0,0%	2	0	0,0%	2	0
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Projektleitung	53,8%	13	7	33,3%	9	3	44,4%	9	4
Niedersächsische Landgesellschaft mbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	2	0	0,0%	2	0
	2	Prokurist/in	0,0%	4	0	0,0%	2	0	0,0%	3	0
	3	Bereichsleitung/Geschäftsstellenleitung	15,4%	13	2	22,2%	18	4	25,0%	16	4
Sparkasse Hannover	1	Vorstand	50,0%	4	2	50,0%	4	2	50,0%	4	2
	2	Bereichsleitung	22,2%	18	4	23,5%	17	4	23,5%	17	4
	3	Abteilungsleitung	21,3%	89	19	21,2%	85	18	23,9%	88	21
	4	Filialleitung/Teamentleitung	42,6%	136	58	41,4%	140	58	32,1%	109	35
Zweckverband Abfallwirtschaft Hannover (aha)	1	Verbandsgeschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Abteilungsleitung	0,0%	4	0	0,0%	4	0	0,0%	4	0
	3	Sachgebietsleitung	36,8%	19	7	36,8%	19	7	36,8%	19	7

**Beteiligungen, städtische Betriebe,
interkommunale Zusammenschlüsse
und Sondervermögen
der Landeshauptstadt Hannover**



hanova

GESTALTEN BAUEN LEBEN

Kontaktdaten

Otto-Brenner-Straße 4
30159 Hannover

Telefon: 0511 6467 0
Telefax: 0511 6467 310
Internet: www.hanova.de
E-Mail: info@hanova.de

Mit Wirkung zum 01.06.2012 wurde zwischen der union-boden gmbh und der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) (jetzt: hanova WOHNEN GmbH) ein sogenannter Gleichordnungskonzern unter einheitlicher Leitung gebildet (Ratsdrucksache Nr. 0285/2012). Beide Unternehmen behalten im Gleichordnungskonzern ihre gleichrangige Stellung und ihre rechtliche Selbständigkeit. Ziel der Bildung des Gleichordnungskonzerns ist die Stärkung der Unternehmen durch Schaffung einer größeren Wirtschaftseinheit, die Bündelung des in beiden Unternehmen vorhandenen, insbesondere immobilienwirtschaftlichen Know-how und die Hebung von Synergieeffekten. In diesem Zusammenhang und vor dem Hintergrund des gemeinsamen neuen Firmensitzes

beider Gesellschaften am Klagesmarkt seit Dezember 2016 wurden in den vergangenen Jahren die Prozessabläufe der Gesellschaften mit Hilfe der Beratungsgesellschaft Ernst & Young analysiert, vereinheitlicht und zum Teil neu strukturiert. Die Unternehmen des Gleichordnungskonzerns treten seit Ende 2016 unter dem einheitlichen Markennamen „hanova“ auf. Der Name „hanova“ fungiert dabei als Dachmarke des Gleichordnungskonzerns ohne gesellschaftsrechtliche Relevanz. Die Firmen hanova WOHNEN GmbH und union-boden gmbh bleiben bestehen, sodass die rechtliche Eigenständigkeit der Unternehmen des Gleichordnungskonzerns von dem einheitlichen Markenauftritt unberührt bleibt.



union-boden gmbh

hanova

GESTALTEN BAUEN LEBEN

Gegenstand des Unternehmens

Maßnahmen zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur, insbesondere der Erwerb und die Bereitstellung von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie der Bau und Betrieb von

Baulichkeiten, die kommunalen Interessen dienen, z.B. Parkhäuser, Tiefgaragen und Einkaufszentren auf eigenen und fremden Grundstücken.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital:		14.400 TEUR
Gesellschafter:		
Landeshauptstadt Hannover	100 %	14.400 TEUR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus neun Mitgliedern.

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Ratsherr Lars Kelich.

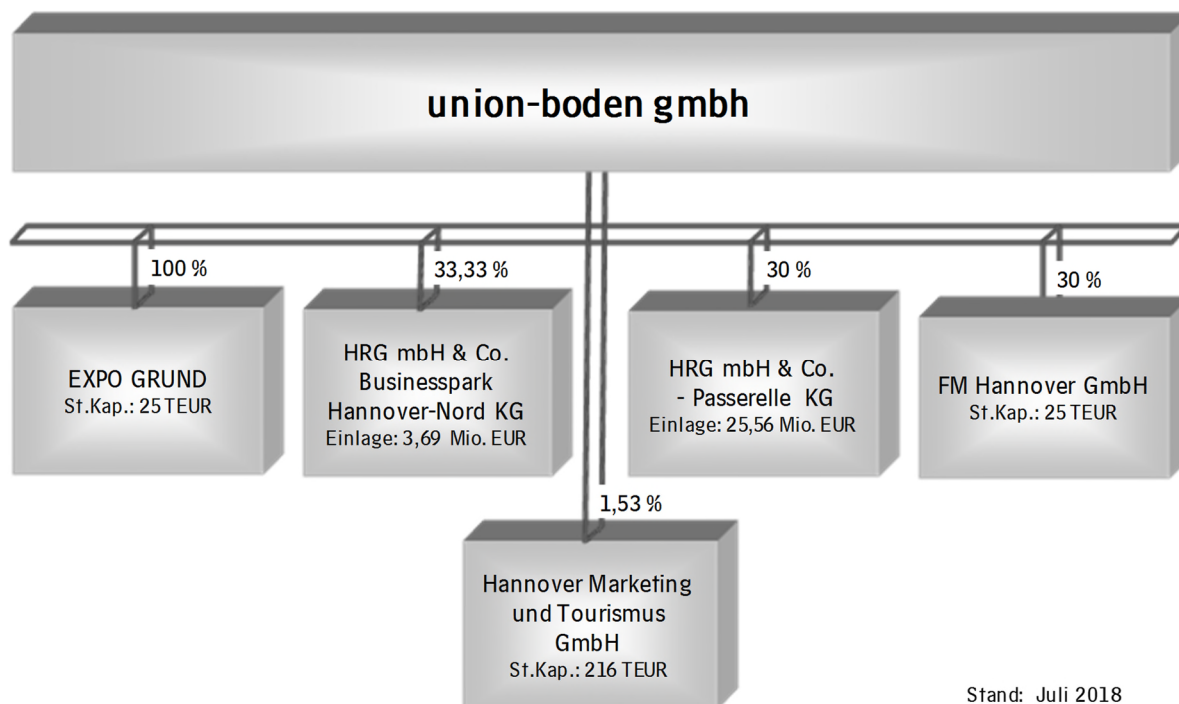
Stand: Juli 2018

Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:	
Stadtbaurat Uwe Bodemann	Ratsherr Dieter Kübner
Ratsfrau Dr. Maxi Ines Carl	Ratsfrau Dr. Stefanie Matz
Ratsherr Dr. Daniel Gardemin	Ratsfrau Angelika Pluskota
Ratsherr Frank Jacobs	Ratsherr Adam Wolf
Ratsherr Lars Kelich	

Geschäftsführung

Karsten Klaus

Beteiligungen der Gesellschaft



Öffentlicher Zweck

Durch die Schaffung und Bereitstellung von überdachtem Parkraum im Innenstadtbereich, insbesondere auch unter stadtentwicklungspolitischen Aspekten, trägt die union-boden zur Verbesserung der Park- und Verkehrsverhältnisse im Innenstadtbereich bei. Durch die Errichtung und den Betrieb von Baulichkeiten, die kommunalen Interessen dienen (z.B. Kindertagesstätten, Gewerbehöfe und Einkaufszentren) und die Erschließung sowie Vermarktung von Gewerbeflächen über ihre Tochterunternehmen dient die union-boden der Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur.

Die Gesellschaft hat sich am öffentlichen Teilnahmewettbewerb zum Anmietverfahren „Verwaltungsgebäude Fachbereich öffentliche Ordnung“ beteiligt. Der Rat hat am 28.01.2016 (Drucksache Nr. 2756/2015) beschlossen, dass die union-boden den Auftrag für den Neubau des Verwaltungsgebäudes erhält. Der Mietvertrag wurde nach kommunalrechtlicher Genehmigung unterzeichnet. Der Baubeginn ist Anfang 2017 erfolgt. Die Fertigstellung ist voraussichtlich für Ende 2018 vorgesehen.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die union-boden ist in den drei Geschäftsfeldern Bau und Betrieb von Parkhäusern, Gewerbe und Sonderimmobilien und der Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen tätig.

Der Betrieb von Parkhäusern und Tiefgaragen stellt den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit dar. Zurzeit betreibt die union-boden zehn Parkgaragen sowie drei Parkplätze in Hannover. Sie stellt damit rd. 4.840 Stellplätze zur Verfügung, von denen sich

rd. 3.800 in den sieben Innenstadtparkhäusern befinden. Das Anfang 2015 erworbene Parkhaus Karolinenstraße mit weiteren 406 Stellplätzen ist langfristig an einen Dritten zum Betrieb vermietet.

Die Gesellschaft hat insgesamt dreizehn Kindertagesstätten gebaut und an die Landeshauptstadt Hannover vermietet.

Neben den Gewerbeobjekten in den Parkhäusern (Ladenlokale und Gaststätten) hält die union-boden folgende gewerbliche Objekte in ihrem Eigentum/Besitz:

- Postamt Garbsen
- Einkaufszentrum Limmer
- Pier 51 Restaurant und Yachtschule am Maschsee
- Gewerbehof/Geschäftshaus Fössestraße
- Haus der Wirtschaftsförderung (ehemals Technologie-Centrum Hannover), Vahrenwalder Straße 7
- Handwerkerhof Eichelkampstraße
- Bürogebäude Herrenstraße

Damit stellt die union-boden rd. 30,1 Tm² Nutzfläche für gewerbliche Einrichtungen zur Verfügung.

Die strategische Ausrichtung der union-boden verfolgt die Zielsetzung des Erhaltes und Ausbaus eines attraktiven Parkplatzangebotes in der Innenstadt Hannovers und den Stadtteilen. Das Kerngeschäft der union-boden „Parkierungseinrichtungen“ wird auch künftig den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit bilden. Die weiteren Geschäftsfelder der union-boden im Bereich der gewerblichen Immobilien, der Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen und der Bereich der Sonderimmobilien sollen weiter ausgebaut werden. Diese Bereiche werden teilweise auch durch die Beteiligungsgesellschaften der union-boden umgesetzt.

In 2017 hielt die positive Entwicklung im Parkgeschäft an. Die Ertragslage im Kurzparkergeschäft zeigte sich gegenüber dem Vorjahr relativ stabil. Die Einnahmen aus dem Dauerparkergeschäft stiegen gegenüber dem Vorjahr um 4,2 %. Für 2018 rechnet die Gesellschaft mit leicht steigenden Erlösen im Geschäftsfeld Parken.

Die Entwicklung der Vermietung der gewerblichen Flächen hängt von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Attraktivität der Innenstadt ab.

Hinzuweisen ist auf die Risiken bei den Beteiligungsgesellschaften. Bei der HRG mbH & Co. - Passerelle KG bestehen weiterhin die bekannten Risiken aus den Verträgen mit der CEIG (Spielbank). Die Umsatzentwicklung in der Vermietung von Gewerbeflächen sowie im Parkhausgeschäft verläuft sehr positiv. Die HRG mbH & Co. - Passerelle KG hat in 2018 den Geschäftsbereich der Tochtergesellschaft HRG mbH & Co. Gebäudeservice KG verkauft. Der Geschäftsbereich wird von der neu gegründeten Gesellschaft FM Hannover GmbH, an der sich die union-boden mit 30 % beteiligt, übernommen. Im Ergebnis wird sich somit durch die Übernahme der bisherigen Geschäftstätigkeit der HRG mbH & Co. Gebäudeservice KG durch die FM Hannover GmbH die Beteiligung der union-boden lediglich organisatorisch ändern.

Die Vermarktung der Flächen der HRG mbH & Co. Business Park Hannover-Nord KG ist abgeschlossen, das letzte Grundstück wurde in 2017 veräußert. Für 2018 sind Restarbeiten bei Erschließungsmaßnahmen geplant, anschließend ist die Gesellschaft aufzulösen.

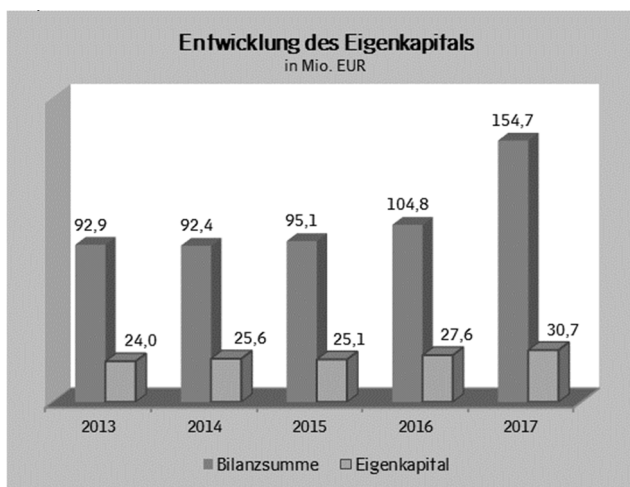
Das laufend aktualisierte Risikomanagementsystem umfasst das Controlling und die regelmäßige interne Berichterstattung.

Auch für die nächsten Jahre ist im operativen Geschäft der Gesellschaft mit einem stabilen Geschäftsverlauf und nachhaltig positiven Ergebnissen zu rechnen. Es sind keine den Bestand der union-boden gefährdende Risiken zu erkennen.

Vermögenslage 2017

Die Bilanzsumme nahm im Geschäftsjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um rd. 49,9 Mio. EUR bzw. 47,6 % auf 154,7 Mio. EUR zu. Auf der Aktivseite ist dies insbesondere auf die Zunahme des Sachanlagevermögens aufgrund der getätigten Investitionen zurückzuführen.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 3,1 Mio. EUR, das Fremdkapital um 46,8 Mio. EUR. Ursächlich ist im Wesentlichen die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin, die sich insbesondere aufgrund der über das Cashmanagement der Landeshauptstadt Hannover erfolgten Bauzwischenfinanzierung für den Neubau des Verwaltungsgebäudes Öffentliche Ordnung ergibt. Die Erhöhung des Eigenkapitals ergibt sich als Saldo aus dem Jahresüberschuss (4,9 Mio. EUR)

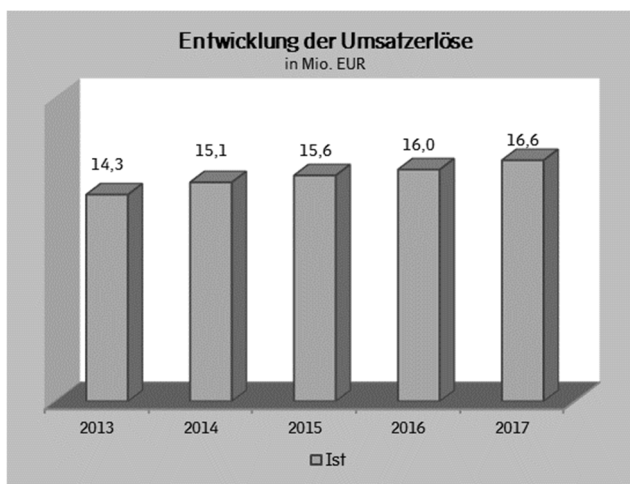


und der in 2017 vorgenommenen Gewinnausschüttung (1,85 Mio. EUR).

Ertragslage 2017

Die union-boden schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 4,9 Mio. EUR (Vorjahr: 4,3 Mio. EUR) ab. Die Zunahme ist im Wesentlichen auf Gewinne aus dem Verkauf von zwei Grundstücken sowie Versicherungserstattungen im Zusammenhang mit dem Brandschaden im Parkhaus Osterstraße zurückzuführen. Gegenläufig wirkten eine verringerte Zuschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der HRG mbH & Co. - Passerelle KG sowie eine verringerte Ausschüttung von der EXPO GRUND.

Die Umsatzerlöse stiegen um 0,6 Mio. EUR (+4,0 %) auf 16,6 Mio. EUR. Sie verteilen sich auf die Geschäftsbereiche mit 47,6 % auf die Parkmieten, mit 44,2 % auf die übrigen Mieten und Pachten sowie die sonstigen Umsätze mit 8,2 %. Die sonstigen Umsätze betreffen im Wesentlichen die Abrechnungen der Betriebskosten gegenüber Mietern. Die Ertragslage im Kurzparkergeschäft blieb relativ stabil. Die Anzahl der Kurzparker sank – im Wesentlichen bedingt durch die Baumaßnahmen in der Tiefgarage Hbf./Raschplatz – um 6,1 %, die Umsatzerlöse hieraus sanken jedoch lediglich um 18 TEUR (-0,3 %) aufgrund der erfolgten Tarifanpassungen nach Modernisierungen in einzelnen Parkhäusern. Die Einnahmen aus dem Dauerparkergeschäft stiegen um 4,2 %. Die gewerblichen Mieteinnahmen erhöhten sich aufgrund von Neuvermietungen und Mietanpassungen um



10,8 %. Die Erlöse aus der Vermietung der Kindertagesstätten und der Leibnizschule/IGS List verringerten sich leicht um 0,2 %.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen um 1,6 Mio. EUR (+53,4 %) auf 4,5 Mio. EUR zu. In der Position enthalten sind Erträge aus dem Verkauf von zwei Grundstücken, Zuschreibungen auf Finanzanlagen, Versicherungsentschädigungen sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Der Materialaufwand stieg um 0,4 Mio. EUR (+7,8 %) auf 5,9 Mio. EUR durch höhere Instandhaltungskosten für Brandschutz und Sicherheit in den Parkhäusern sowie aufgrund gestiegener

Reinigungskosten. Der Personalaufwand erhöhte sich infolge von Neueinstellungen um 0,2 Mio. EUR (+8,8 %) auf 2,6 Mio. EUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 0,3 Mio. EUR (+32,9 %) auf 1,2 Mio. EUR im Wesentlichen durch erhöhte Verwaltungsaufwendungen und erhöhte sonstige Aufwendungen. Die Abschreibungen stiegen um 0,2 Mio. EUR (+5,4 %).

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR betreffen eine Ausschüttung der

EXPO GRUND, die zu einer ausschüttungsbedingten Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes in Höhe von 0,2 Mio. EUR führte.

Für 2017 wurde eine Gewinnausschüttung in Höhe von 1,85 Mio. EUR an die Landeshauptstadt Hannover vorgenommen. Die union-boden entspricht damit der städtischen Zielsetzung, einen Beitrag zum Haushaltskonsolidierungsprogramm zu leisten.

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

Gesellschaft zur Entwicklung, Erschließung, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken des Geländes der Weltausstellung EXPO 2000 in Hannover mbH (EXPO GRUND)

Aufgabe der Gesellschaft ist es, für die in ihrem Eigentum stehenden Grundstücke des Geländes der Weltausstellung EXPO 2000 ein Nutzungskonzept für die Zeit nach der Weltausstellung zu erarbeiten und laufend fortzuschreiben, die Grundstücke rechtzeitig zur Weltausstellung EXPO 2000 zu erschließen, zu verwalten und durch Verkauf einer dem Nachnutzungskonzept möglichst entsprechenden Nutzung zuzuführen, sowie für die Vermarktung und Standortsicherung förderliche Grundstücksgeschäfte zu tätigen.

Die EXPO GRUND weist zum 31.12.2017 einen Jahresüberschuss von 1,0 Mio. EUR aus. Im Ge-

Stammkapital: 25 TEUR

Gesellschafter:
union-boden gmbh (100 %) 25 TEUR

Geschäftsführung:
Karsten Klaus

schäftsjahr 2017 konnten fünf Grundstücksverkäufe mit Erlösen in Höhe von 2,8 Mio. EUR realisiert werden.

Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Business Park Hannover-Nord KG (HRG mbH & Co. Business Park Hannover-Nord KG)

Aufgabe der Gesellschaft ist die Erschließung und Vermarktung von ca. 16,7 ha Konversionsfläche der Langenhagen Barracks. Der städtebauliche Vertrag sowie der Erschließungsvertrag zwischen dem Konsortium und der Landeshauptstadt Hannover wurden im Jahr 2000 abgeschlossen. Das Objekt Langenhagen Barracks wurde zu Beginn des Jahres 2001 von der Gesellschaft erworben.

Die Ergebnisse blieben aufgrund der allgemeinen Marktlage im Immobiliensektor hinter den Erwartungen zurück. Aufgrund von notwendigen Rückstellungen für Erschließungsmaßnahmen wurde das Geschäftsjahr 2017 mit einem Fehlbetrag von 0,1 Mio. EUR abgeschlossen. Nach dem

Kommanditeinlage: 3.696,93 TEUR

Kommanditisten:
union-boden gmbh (33,33 %) 1.232,31 TEUR
Sparkasse Hannover (33,33 %) 1.232,31 TEUR
NILEG Norddeutsche Immobilien-
gesellschaft (33,33 %) 1.232,31 TEUR

Geschäftsführung:
Thomas Heinemann
Harald Siemens

Verkauf des letzten Grundstücks im Geschäftsjahr 2017 sind für 2018 der Endausbau der Reinhold-Schleese-Straße sowie der Hausanschluss für ein weiteres Grundstück geplant. Danach ist die Gesellschaft aufzulösen.

**Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH HRG & Co. - Passerelle KG
(HRG mbH & Co. - Passerelle KG)**

Die Objektgesellschaft HRG mbH & Co. – Passerelle KG hat die Herrichtung und den Betrieb der Passerelle übernommen. Die union-boden gmbh hat sich aus gesamtstädtischem Interesse beteiligt. Die Kommanditeinlage ist voll eingezahlt. Der Beteiligungsbuchwert wurde im Jahr 2009 um 3,1 Mio. EUR außerplanmäßig auf 4,5 Mio. EUR abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2013 musste der Buchwert aufgrund der vorgelegten Mittelfristplanung um weitere 0,8 Mio. EUR abgewertet werden. Aufgrund der positiven Entwicklung der Gesellschaft wurde in 2017 eine Zuschreibung auf den Beteiligungsbuchwert in Höhe von 1,2 Mio. EUR vorgenommen.

Durch diese Beteiligung war die union-boden wesentlich in den Umbau der Stadtmitte und des

Kommanditeinlage: 25.564 TEUR

Kommanditisten:

Sparkasse Hannover (40 %)	10.226 TEUR
union-boden gmbh (30 %)	7.669 TEUR
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (30 %)	7.669 TEUR

Geschäftsführung:

Thomas Heinemann
Harald Siemens

Raschplatzbereiches eingebunden. Die Gesellschafter sollen langfristig an den Vermarktungs- und Bewirtschaftungsergebnissen der Gesellschaft entsprechend ihrer Kapitalanteile beteiligt werden.

Leistungsdaten

Mieten und Pachten	TEUR	6.429	6.766	6.741	6.962	7.366
Sonstige Umsatzerlöse	TEUR	857	913	1.070	1.208	1.367
Parkhäuser						
Anzahl Stellplätze ¹⁾	Anzahl	4.861	4.861	5.357	5.357	5.210
Umsatzerlöse Gesamt (monatl.)	EUR/Stellplatz	119,52	125,49	120,99	121,87	120,82
Investitionen	EUR/Stellplatz	89,11	90,48	522,50	262,60	791,96
Instandhaltungskosten (monatl.)	EUR/Stellplatz	20,36	14,92	15,99	5,78	8,09
Parkhausbelegung (Gesamt)						
Kurzparker (Parkvorgänge)	Anzahl	1.699.978	1.751.213	1.727.282	1.747.565	1.641.169
Dauerparker (Mietverträge zum Bilanzstichtag)	Anzahl	1.944	1.850	1.925	2.293	2.102
Vermietung Gewerbeobjekte						
Nutzfläche	m ²	33.831,47	33.691,29	33.658,14	32.675,95	30.142,86
Investitionen	EUR/m ²	161,89	16,01	132,10	279,55	66,84
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	5.573	7.359	6.292	10.137	11.325

¹⁾ alle Parkhäuser zzgl. Parkplätze TCH, MHH, Gustav-Bratke-Allee

Bilanz

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	76.658	74.101	78.554	87.727	135.105
II. Finanzanlagen	14.050	13.865	13.226	13.774	14.402
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	815	957	1.004	1.043	1.048
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.228	1.476	1.833	1.745	2.158
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten etc.	175	1.980	487	246	1.807
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	23	6	9	232	130
Bilanzsumme	92.949	92.385	95.113	104.767	154.650
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	14.400	14.400	14.400	14.400	14.400
II. Rücklagen	7.691	7.691	7.691	7.691	7.691
III. Bilanzgewinn	1.932	3.524	3.051	5.544	8.590
<i>B. Rückstellungen</i>	2.395	2.374	1.352	1.885	1.209
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	66.531	64.396	68.619	75.145	121.462
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	0	0	0	102	74
<i>E. Latente Steuern</i>	0	0	0	0	1.224
Bilanzsumme	92.949	92.385	95.113	104.767	154.650
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	1.932	3.524	3.051	5.544	8.590

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2013	2014	2015	2016	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	14.270	15.121	15.599	16.004	16.649
Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen	108	145	48	38	5
Andere aktivierte Eigenleistungen	105	78	129	177	252
Sonstige betriebliche Erträge	189	202	262	2.935	4.501
Gesamtleistung	14.672	15.546	16.038	19.154	21.407
Materialaufwand	5.029	5.000	5.330	5.516	5.947
Personalaufwand	1.808	1.987	2.204	2.419	2.631
Abschreibungen	2.696	2.800	4.065	2.904	3.062
Sonstige betriebliche Aufwendungen	611	539	593	896	1.191
Erträge aus Beteiligungen	0	370	614	1.044	300
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	61	85	125	70	49
Abschreibungen auf Finanzanlagen	816	295	489	815	231
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	1.912	1.908	1.897	1.771	1.800
Ergebnis vor Steuern	1.861	3.472	2.199	5.947	6.894
Außerordentliche Aufwendungen	8	8	8	-	-
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	707	1.002	475	1.264	1.608
Sonstige Steuern	377	370	389	390	390
Jahresergebnis	769	2.092	1.327	4.293	4.896
Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	1.163	1.432	1.724	1.251	3.694
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	1.932	3.524	3.051	5.544	8.590

Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2013	2014	2015	2016	2017
Eigenkapitalquote:	%	26	28	26	26	20
Anlagendeckung I:	%	26	29	27	27	21
Investitionen:	TEUR	7.224	1.234	8.518	12.155	50.805
Cashflow:	TEUR	3.996	5.114	5.765	5.001	5.311
Innenfinanzierungsgrad:	%	55	41	68	41	10
Eigenkapitalrentabilität:	%	6	12	7	20	21
EBIT:	TEUR	3.327	4.917	3.574	7.258	8.255
Gesamtkapitalrentabilität:	%	4	5	4	7	5
Umsatzrentabilität:	%	10	21	12	35	39
Personalentwicklung:	Anzahl	44	46	49	55	55
Personalaufwandsquote:	%	13	13	14	15	16
Sachkostenquote:	%	40	37	38	40	43

Die Eigenkapitalquote ist im Geschäftsjahr 2017 gesunken. Dies ist auf einen Anstieg der Verbindlichkeiten zur Finanzierung der Investitionen (insbesondere Neubau des Verwaltungsgebäudes Öffentliche Ordnung) zurückzuführen, dem ein geringerer Anstieg des Eigenkapitals gegenübersteht.

Die Erhöhung des **Cashflows** resultiert aus dem gestiegenen Jahresergebnis und der Berücksichtigung nicht liquiditätswirksamer latenter Steuern. Die Gewinne aus dem Verkauf der Grundstücke sind im Cashflow nicht enthalten. Die gestiegenen Investitionen führten zu einem deutlich geringeren **Innenfinanzierungsgrad**.

Die höhere **Umsatzrentabilität** resultiert aus dem gestiegenen Jahresergebnis.

Durch den gestiegenen Personal-, Material- und sonstigen betrieblichen Aufwand haben sich sowohl die **Personalaufwandsquote** als auch die **Sachkostenquote** erhöht.

hanova WOHNEN GmbH

(bisher: Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH))

hanova

GESTALTEN BAUEN LEBEN

Gegenstand des Unternehmens

Der vorrangige Zweck der Gesellschaft ist die Versorgung der Bevölkerung der Stadt Hannover mit Wohnraum im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge. Außerdem erledigt sie Aufgaben, die ihr von ihren Gesellschaftern im Rahmen des Gesellschaftszweckes überwiesen werden. Entsprechend des Gesellschaftsvertrages kann die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, betreuen, bewirtschaften und verwalten. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaues und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben,

belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist gemäß Gesellschaftsvertrag berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten und andere Unternehmen zu gründen, zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen und darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar dienlich sind.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital:		35.400 TEUR
Gesellschafter:		
Landeshauptstadt Hannover	90 %	31.860 TEUR
Sparkasse Hannover	10 %	3.540 TEUR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus fünfzehn Mitgliedern. Davon stellen die Landeshauptstadt Hannover zwölf und die Sparkasse Hannover, der Gesamtmieterbeirat und der Betriebsrat der

Gesellschaft jeweils ein Mitglied. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Bürgermeister Thomas Hermann und stellvertretender Vorsitzender Stadtbaurat Uwe Bodemann.

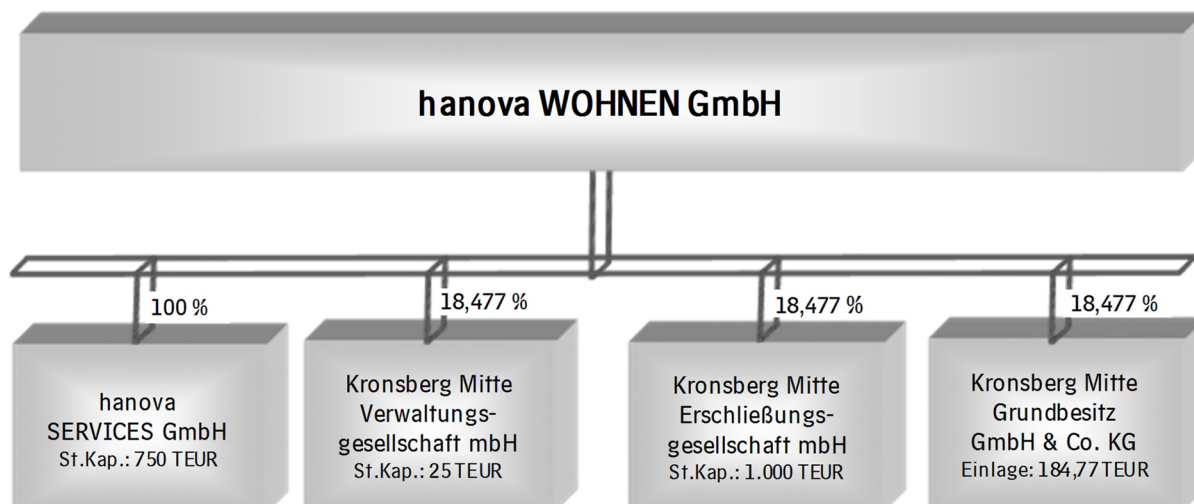
Stand: Juli 2018

<p>Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat: Stadtbaurat Uwe Bodemann Ratsfrau Dr. Elisabeth Clausen-Muradian Ratsherr Wilfried H. Engelke Ratsherr Hans-Georg Hellmann Bürgermeister Thomas Hermann Ratsherr Reinhard Hirche Ratsfrau Kerstin Klebe-Politze Ratsfrau Katrin Langensiepen Beigeordneter Dirk Machentanz Ratsherr Robert Nicholls Beigeordnete Kerstin Seitz Ratsherr Felix Semper</p>	<p>Weitere Mitglieder im Aufsichtsrat: Jörg Kofink (Betriebsrat) Walter Petry (Sparkasse Hannover) Günther Roth (Gesamtmieterbeirat)</p>
---	--

Geschäftsführung

Karsten Klaus

Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2018

Öffentlicher Zweck

Die hanova WOHNEN ist ein wesentliches Element der kommunalen Wohnungspolitik der Landeshauptstadt Hannover. Für den überwiegenden Teil der 13.390 Wohnungen der hanova WOHNEN übt die Landeshauptstadt Hannover das Belegrecht aus. Der Leerstand hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht, er liegt jedoch auch weiterhin auf einem niedrigen Niveau unter dem zuletzt stadtweit gemessenen Wohnungsleerstand. Im Geschäftsjahr 2017 kam es – wie auch in den Vorjahren – nur noch zu Einzelverkäufen in geringem Umfang. Der Mittelzufluss aus den Verkäufen wurde für die Neubautätigkeit sowie für umfangreiche Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen des verbleibenden Bestandes eingesetzt. Insbesondere wurden Altbestände im Hinblick auf Wohnqualität und technische Ausstattung auf das heutige Niveau gebracht, um die langfristige Vermietbarkeit zu sichern.

Der Wohnungsmarkt ist in der Landeshauptstadt Hannover im Umbruch, Hannover profitiert – anders als andere Kommunen – von den Zuzügen junger Familien und älterer Menschen aus dem Umland und dem damit verbundenen geänderten Nachfrageverhalten nach preisgünstigem und/

oder barrierefreiem Wohnraum. Auf Basis der bisherigen Entwicklung wird bis zum Jahr 2030 in Hannover ein Bevölkerungswachstum auf etwa 550.000 Personen in Verbindung mit einem Anstieg der Haushalte von rd. 4 % erwartet.

Um diese verschiedenen Nachfrageimpulse auch zukünftig im Sinne des Mehrheitsgesellschafters „Landeshauptstadt Hannover“ angemessen bedienen zu können, werden die Aspekte familiengerechtes Wohnen, Barrierefreiheit, energetisch effizientes Wohnen und Mietwohnungsneubau für mittlere und untere Einkommensgruppen besonders in den Fokus der Entwicklung der Gesellschaft gelegt.

Der von der hanova WOHNEN angebotene Wohnraum liegt in sämtlichen Alters- und Größenklassen der Wohnungen im Mittelwert unter der durchschnittlichen Miete pro m² gemäß Mietspiegel für die Landeshauptstadt Hannover.

Der Klimaschutz gehört zu den wesentlichen Unternehmenszielen der hanova WOHNEN. Die Einsparung von Energie und natürlichen Ressourcen in Verbindung mit der CO₂-Reduzierung umfasst das gesamte Unternehmen. Die hanova

WOHNEN und die hanova SERVICES GmbH (bisher: GBH Mieterservice Vahrenheide GmbH) sind seit dem Jahr 2007 Partner der „Klimaallianz Hannover 2020“ der Landeshauptstadt Hannover. In diesem Zusammenhang hat man sich gegenüber der Landeshauptstadt Hannover verpflichtet, 33 % CO₂ im Zeitraum von 1990 bis 2020 zu reduzieren. Die CO₂-Emissionen konnten aktuell seit 2005 um 32,84 % und der Energieverbrauch um 16,4 % reduziert werden.

Der Wohnungsnachfrage älterer, unter Umständen pflegebedürftiger Bewohner wird durch das Betreuungsangebot „wohnen+“, das u.a. die Versorgungssicherheit durch eine 24-Stunden-Präsenz eines ambulanten Pflegedienstes gewährleistet, begegnet.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Verwaltung, Pflege und Modernisierung des Wohnungsbestandes gehört zu den wesentlichen Aufgaben der Gesellschaft. Neben der neuen Konzernzentrale am Klagesmarkt mit zwei zentralen Kundencentern verfügt die hanova WOHNEN über ein weiteres Kundencenter in Vahrenheide. Im preisgebundenen Wohnraum werden die Mieten nach den Festsetzungen der Verordnung über wohnungswirtschaftliche Berechnungen (II. Berechnungsverordnung) erhoben.

Nach den umfangreichen Wohnungsverkäufen in den Jahren bis 2011 ist das im Rahmen der Portfoliovereinbarung erarbeitete mehrjährige Verkaufsprogramm im Wesentlichen umgesetzt. In 2017 wurden insgesamt 21 Wohnungseinheiten veräußert.

Wie in den Vorjahren setzte die hanova WOHNEN zur weiteren Absicherung der Wohnqualität im Geschäftsjahr 2017 ihre bestandsorientierte Bautätigkeit fort. Es wurden mehrere Wohnanlagen inklusive zugehöriger Außenanlagen modernisiert. Schwerpunkt waren dabei wieder grundlegende Modernisierungsmaßnahmen, die Herstellung zeitgemäßer Ausstattungen, erstmalige Balkonanbauten sowie Wohnungszusammenlegungen. Die im Rahmen der Modernisierungsmaßnahmen durchgeführten Dämmarbeiten und Erneuerungen von Zentralheizungen und zentralen Warmwasserversorgungen auf den neuesten Stand der Technik tragen zur Energieeinsparung bei und führen bei den Mietern in der Regel zu geringeren Verbräuchen (Senkung der Mietnebenkosten). Die langfristig orientierte Modernisierungs- und Instandhaltungsplanung der hanova WOHNEN sichert und erhöht den Substanzwert der Gebäudebestände und berücksichtigt die wandelnden Mieteransprüche an Wohnkomfort und Lebensplanung.

Neben Eigenmitteln werden bei den Modernisierungsmaßnahmen insbesondere Wohnraumfördermittel, Städtebaufördermittel und Kredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW-Darlehen) eingebunden und das derzeit günstige Zinsniveau genutzt. Für die Gewährung von zinsverbilligten KfW-Krediten aus dem CO₂-Gebäudesanierungsprogramm und dem Wohnraum-Modernisierungsprogramm hat die Landeshauptstadt Hannover erforderliche Ausfallbürgschaften übernommen (insbesondere Ratsdrucksache Nr. 1429/2005: 16,9 Mio. EUR und Nr. 1352/2006: 15,5 Mio. EUR).

Die Pflege und Aufwertung der Bestände durch Instandhaltung und Modernisierung sowie eine verstärkte Servicequalität und Kundenbindung stehen unverändert im Mittelpunkt der Geschäftspolitik der hanova WOHNEN. Die hanova WOHNEN beabsichtigt auch im kommenden Jahr ihre bestandsorientierte Bewirtschaftung der Objekte fortzusetzen.

Daneben wird in den nächsten Jahren auch weiterhin insbesondere der Wohnungsneubau eine zentrale Aufgabe sein. So wurden in 2017 neben dem Neubau des Quartiers am Klagesmarkt, bestehend aus dem Neubau des Verwaltungsgebäudes der hanova, dem Neubau von 100 Wohnungen und sieben Gewerbeeinheiten sowie einer Kindertagesstätte, die Bauvorhaben Safariweg und Liegnitzerweg/Breslauerstraße sowie fünf Flüchtlingswohnprojekte fertiggestellt. Darüber hinaus wurden die Bauvorhaben Trautenauer Hof, Oheriedentritt, Kopernikusstraße (Mikroappartements), Klausener Weg, Heinrich-Böll-Weg, Am Hohen Ufer, Am Südbahnhof, Karl-Wiechert-Allee, Luise-Kaschnitz-Weg und Feldbuschwende fortgeführt/begonnen. Nachdem die Neubaurate der hanova WOHNEN in den vergangenen Jahren

deutlich niedriger lag, sollen aufgrund der angespannten Situation am Mietwohnungsmarkt und der steigenden Bevölkerungsprognose für Hannover in den Jahren 2016 bis 2020 durchschnittlich 300 neue Wohnungen pro Jahr entstehen. Hierfür sieht die hanova WOHNEN in den kommenden drei Jahren jährliche Investitionen im Wohnungsbau von durchschnittlich rd. 100 Mio. EUR vor.

Ein Projekt von großer Bedeutung ist in den vergangenen Jahren der Neubau der Leonore-Goldschmidt-Schule (ehemals IGS Mühlenberg) gewesen. Der Gesellschaft wurde der Neubau im Rahmen eines ÖÖP-Modells übertragen. Die Beschlussfassung zum Vorhaben ist am 06.10.2011 durch den Rat der Landeshauptstadt Hannover erfolgt (Ratsdrucksache Nr. 1494/2011). Mit der Umsetzung der Baumaßnahme wurde 2012 begonnen. Die Fertigstellung des gesamten Schulkomplexes ist 2016 erfolgt. Das Gesamtinvestitionsvolumen der Baumaßnahme beträgt rund 79 Mio. EUR.

Die hanova WOHNEN wurde von der Landeshauptstadt Hannover mit dem Bau von Flüchtlingsunterkünften beauftragt. Bis Ende 2017 wurden 13 Flüchtlingsunterkünfte fertiggestellt. Weitere Flüchtlingsunterkünfte befinden sich in der Umsetzung.

Die hanova WOHNEN hat sich Anfang 2018 zum Zwecke der Bebauung Kronsberg-Süd mit jeweils 18,477 % an der Kronsberg Mitte Grundbesitz GmbH & Co. KG, der Kronsberg Mitte Verwaltungsgesellschaft mbH und der Kronsberg Mitte Erschließungsgesellschaft mbH beteiligt. Gemeinsam mit fünf weiteren nachhaltig bestandsbewirtschaftenden Unternehmen der Wohnungswirtschaft aus Hannover, die sich ebenfalls an den drei Gesellschaften beteiligt haben, ist die Entwicklung und Bebauung des mittleren der drei neu entstehenden Quartiere des Baugebietes Kronsberg-Süd, mit dem die Realisierung des Baugebietes insgesamt beginnen soll, vorgesehen. Insgesamt sollen in diesem Quartier ca. 1.200 Wohnungen sowie Gewerbeflächen, Kindertagesstätten und eine Grundschule entstehen.

Die Hannover Multimedia GmbH, an der die hanova WOHNEN seit 2012 mit einem Anteil von 33 % beteiligt gewesen ist, befindet sich seit Ende 2017 in der Liquidation. Grund hierfür ist, dass die mit der Gründung der Hannover Multimedia GmbH

verfolgten Ziele zwischenzeitlich erreicht und umgesetzt wurden, sodass der Gesellschaftszweck erreicht ist. Verbleibende Aufgaben, die bisher von der Hannover Multimedia GmbH wahrgenommen wurden, sollen für die hanova WOHNEN zukünftig mit den bestehenden Mitteln der hanova SERVICES fortgeführt werden.

Im Jahressteuergesetz 2008 war eine pauschale Nachversteuerung des so genannten EK 02-Bestandes als Abgeltungssteuer vorgesehen. Bestimmten Wohnungsunternehmen, zu denen auch die hanova WOHNEN zählt, wurde als Optionsrecht eingeräumt, bis zum 30.09.2008 einen Antrag auf Weitergeltung der bisherigen steuerlichen Regelungen, d.h. Versteuerung bei Ausschüttung, zu stellen. Die Geschäftsführung der hanova WOHNEN hat am 31.07.2008 einen entsprechenden Antrag beim zuständigen Finanzamt Hannover Nord gestellt, diesem wurde mit Antwortschreiben vom 06.08.2008 stattgegeben.

Angesichts der städtischen Haushaltslage werden von allen städtischen Beteiligungen grundsätzlich Haushaltskonsolidierungsbeiträge erwartet, soweit dies mit der Zweckerfüllung vereinbar ist. Die hanova WOHNEN hat bis 2007 Ausschüttungen in Höhe von 4 % bzw. 5 % des Stammkapitals an ihre Gesellschafter geleistet. Vor dem Hintergrund des Jahressteuergesetzes 2008 wurden Vergleichsberechnungen über die Auswirkungen auf die steuerliche Gesamtbelastung der hanova WOHNEN und deren Gesellschafter durchgeführt. Seitens der Gesellschafter wurde beschlossen, Gewinnausschüttungen für einen begrenzten Zeitraum zu verschieben (Ratsdrucksache Nr. 1640/2008).

Risiken und zugleich Chancen werden insbesondere in der Bevölkerungsentwicklung der Region Hannover und dem lokalen Wohnungsmarkt gesehen. So begegnet die hanova WOHNEN steigender Nachfrage mit bedarfsgerechten Investitionen in den vorhandenen Wohnungsbestand und einer verstärkten Wohnungsneubautätigkeit. In diesem Zusammenhang wird das Risiko steigender Baukosten aufgrund der günstigen Rahmenbedingungen in den Kostensätzen einkalkuliert. Daneben werden Risiken in der Entwicklung des Zinsniveaus, dessen Entwicklung permanent beobachtet wird, gesehen. Dem Zinsänderungsrisiko wird mit langfristigen Annuitätendarlehen begegnet. Ein weiteres Risiko wird in dem zukünftigen Fachkräftemangel gesehen, dem die hanova WOHNEN mit eigener Ausbildung begegnet. Die Risiko-

potenziale sollen durch das eingerichtete Risikomanagement und die eingeleiteten Maßnahmen (Modernisierungsprogramm, Forderungsmanagement etc.) begrenzt werden. Chancen ergeben sich insbesondere durch eine weitere zielgruppendifferenzierte Ausweitung des Wohnungsangebotes, durch die Ausschöpfung von Mietpotenzialen, durch die Senkung der Betriebs- bzw. Energiekosten (Modernisierung der technischen Anlagen) und durch einen weiteren Ausbau des Serviceangebotes.

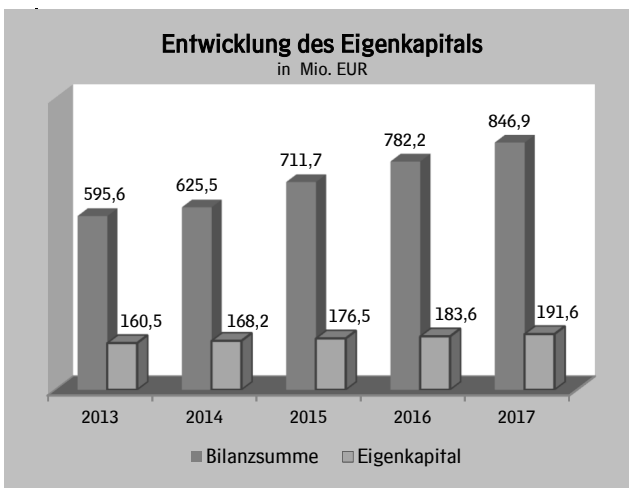
Aufgrund der Größe und Bandbreite des Immobilienportfolios kann die hanova WOHNEN auf veränderte Anforderungen und Ansprüche der Mieter reagieren. Die Attraktivität der Bestände wird durch den gezielten Ausbau von Angeboten für die Bedürfnisse bestimmter Gruppen gestärkt. Dieses stärkt die wirtschaftliche Position und das Image der hanova WOHNEN im zunehmenden Wettbewerb.

Vermögenslage 2017

Im Geschäftsjahr 2017 nahm die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 64,8 Mio. EUR bzw. 8,3 % auf 846,9 Mio. EUR zu. Die Zunahme ist im Wesentlichen auf eine Erhöhung des Anlagevermögens um 61,9 Mio. EUR und eine Erhöhung des Umlaufvermögens um 2,7 Mio. EUR zurückzuführen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen erhöhten sich um 62,3 Mio. EUR bzw. 8,5 % auf 792,8 Mio. EUR. Die Zunahme setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Investitionen in Höhe von 84,3 Mio. EUR, denen Abschreibungen in Höhe von 21,7 Mio. EUR und Buchwertabgänge aufgrund von Immobilienverkäufen in Höhe von 0,3 Mio. EUR gegenüberstehen. Die Finanzanlagen verringerten sich um 0,4 Mio. EUR bzw. 12,8 % aufgrund planmäßiger Tilgungen ausgegebener Darlehen an die hanova SERVICES auf 2,7 Mio. EUR. Die Finanzanlagen betreffen die 100 %-ige Beteiligung an der hanova SERVICES in Höhe von unverändert 0,75 Mio. EUR und an die Tochtergesellschaft ausgegebene langfristige Darlehen in Höhe von insgesamt 1,9 Mio. EUR für Investitionen in Heizanlagen im Rahmen des Wärmecontractings sowie die Beteiligung an der sich seit Ende 2017 in Liquidation befindenden Hannover-Multimedia GmbH (25 TEUR).

Die gegenüber dem Vorjahresstichtag um 5,0 Mio. EUR bzw. 17,3 % erhöht ausgewiesenen Vorräte von 33,9 Mio. EUR betreffen im Wesentlichen die gegenüber den Mietern zum Jahresende noch nicht abgerechneten Betriebskosten, denen Verbindlichkeiten aus Vorauszahlungen der Mieter in Höhe von 34,0 Mio. EUR gegenüberstehen, sowie die sich im Zusammenhang mit dem Bauträgergeschäft ergebenden Grundstücke ohne Bauten in Höhe von 2,3 Mio. EUR.



Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen um 1,6 Mio. EUR bzw. 68,3 % auf 4,0 Mio. EUR an. Die in den Forderungen enthaltenen Mietforderungen betragen 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR). Der Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände ist im Wesentlichen auf die gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Mio. EUR bzw. 118,4 % erhöhten Forderungen gegen verbundene Unternehmen zurückzuführen, die im Wesentlichen aus der Guthabenerstattung im Rahmen des Wärmecontractings sowie der Ergebnisabführung resultieren.

Die Verringerung der liquiden Mittel um 3,9 Mio. EUR auf 13,3 Mio. EUR resultiert aus Mittelzuflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit (37,7 Mio. EUR) und der Finanzierungstätigkeit (41,6 Mio. EUR), denen Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit (83,2 Mio. EUR) gegenüberstehen. Wie im Vorjahr wurden vor dem Hintergrund der aktuellen Zinsentwicklung und weiterer beabsichtigter Projekte die Liquiditätsüberschüsse nicht im größeren Umfang für außerordentliche Darlehensstilgungen verwandt.

Der Bilanzgewinn des Vorjahres von 6,4 Mio. EUR wurde im Berichtsjahr in voller Höhe in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Die gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Mio. EUR bzw. 23,8 % verringerten Rückstellungen von 3,3 Mio. EUR beinhalten die Rückstellungen für Pensionen, Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten um 57,7 Mio. EUR bzw. 11,4 % auf 564,8 Mio. EUR betrifft im Wesentlichen erhöhte Verbindlichkeiten

gegenüber Kreditinstituten. In diesem Zusammenhang hat sich der Darlehensbestand der hanova WOHNEN zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr um 52,7 Mio. EUR bzw. 11,3 % auf 517,8 Mio. EUR erhöht. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus der Finanzierung der verstärkten Neubaufähigkeit sowie der Modernisierung und Instandhaltung des Wohnungsbestandes.

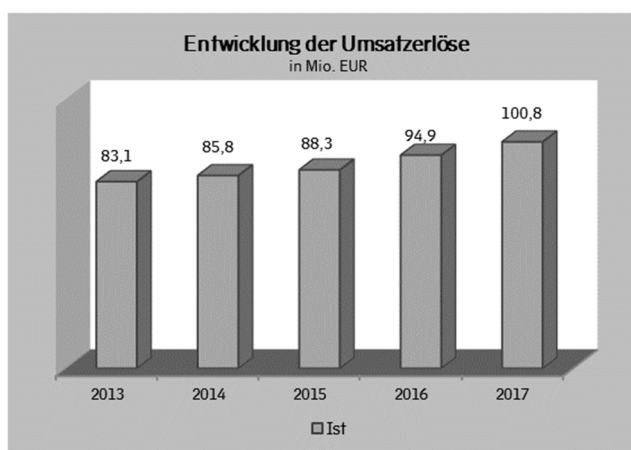
Ertragslage 2017

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2017 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Mio. EUR bzw. 13,3 % auf 7,2 Mio. EUR. Im Bilanzgewinn ist die Gewinnabführung der Tochtergesellschaft hanova SERVICES in Höhe von 0,8 Mio. EUR enthalten, die um 0,3 Mio. EUR höher ist als im Vorjahr.

Die Umsatzerlöse von 100,8 Mio. EUR sind um 5,9 Mio. EUR höher als im Vorjahr. Die Steigerung basiert im Wesentlichen auf höheren Mieterlösen durch die im Geschäftsjahr 2017 fertiggestellten Neubauten und die erstmals ganzjährigen Mieteinnahmen aus der Leonore-Goldschmidt-Schule sowie Mieterhöhungen nach Modernisierungsmaßnahmen. Die Umsatzerlöse in Höhe von 100,8 Mio. EUR umfassen im Wesentlichen Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung. Die Erträge aus Aufwendungszuschüssen sind um 0,1 Mio. EUR auf 1,0 Mio. EUR gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 3,3 Mio. EUR beinhalten u.a. Erträge aus Anlageverkäufen in Höhe von 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR). Im Berichtsjahr wurden 21 Wohnungen veräußert. Weiterhin werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen u.a. die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR) ausgewiesen.

Der Materialaufwand in Höhe von 45,7 Mio. EUR beinhaltet Betriebskosten von 28,9 Mio. EUR (Vorjahr: 26,4 Mio. EUR) und Instandhaltungskosten von 14,2 Mio. EUR (Vorjahr: 14,0 Mio. EUR). Die hanova WOHNEN hat insgesamt 31,3 Mio. EUR (Vorjahr: 25,7 Mio. EUR) in die Substanzverbesserung investiert, davon entfielen 14,2 Mio. EUR auf



den Aufwandsbereich und 17,1 Mio. EUR auf den aktivierungspflichtigen Bereich.

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 170 Mitarbeiter*innen (Vorjahr: 160) beschäftigt. Außerdem wurden durchschnittlich 12 Auszubildende beschäftigt. Der Personalaufwand nahm um 0,6 Mio. EUR bzw. 6,0 % auf 11,4 Mio. EUR zu.

Die Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 0,2 Mio. EUR bzw. 2,9 % auf 6,6 Mio. EUR betrifft im Wesentlichen die um 0,5 Mio. EUR bzw. 31,4 % gesunkenen Abschreibungen auf Mietforderungen, denen u.a. um 0,2 Mio. EUR bzw. 4,8 % erhöhte übrige betriebliche Aufwendungen gegenüberstehen.

Die Zinsaufwendungen sind im Berichtsjahr um 1,2 Mio. EUR bzw. 10,2 % auf 13,5 Mio. EUR gestiegen. Ursächlich hierfür ist die umfangreiche Darlehensaufnahme zur Finanzierung der Neubau- und Modernisierungstätigkeit der Gesellschaft.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Kapitaldienstdeckung im Vorjahresvergleich leicht verschlechtert. Die Kapitaldienstdeckung gibt an, wie viel das Unternehmen aus den laufenden Mieteinnahmen für Zins- und Tilgungszahlungen zu leisten hat. Der Wert beträgt für 2017 43,8 % (im Vorjahr 43,5 %). Der kritische Wert liegt bei 50 %.

Geringfügig verbessert hat sich im Geschäftsjahr 2017 die Tilgungskraft der Gesellschaft. Die Tilgungskraft spiegelt die Fähigkeit des Unternehmens wider, aus dem laufenden Cashflow die

Tilgungsleistungen zu erbringen. Der kritische Wert liegt bei 1, der Wert der hanova WOHNEN beträgt für 2017 1,6 (im Vorjahr 1,5).

Die hanova WOHNEN schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss von 8,0 Mio. EUR ab. Nach Einstellung von 10 % des Jahresüberschusses in die gesellschaftsvertragliche Gewinnrücklage verbleibt ein Bilanzgewinn von 7,2 Mio. EUR.

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

hanova SERVICES GmbH

(bisher: GBH Mieterservice Vahrenheide GmbH, Hannover)

Die hanova SERVICES erbringt seit 2004 die Wärmeversorgung der Liegenschaften der Muttergesellschaft hanova WOHNEN mit Modernisierung, Betrieb, Überwachung und Unterhaltung von Wärmeerzeugungs- und Wärmeverteilungsanlagen im Rahmen von Investoren- und Betreibermodellen (Wärmecontracting). Hintergrund ist die erforderliche Erneuerung von rund 400 Heizstationen in den Häusern der Muttergesellschaft hanova WOHNEN (Reduzierung des CO₂-Ausstoßes). Die umfangreichen Investitionen sollen zum Teil aus den Ertragspotenzialen der Contracting-Lösung finanziert werden (z.B. Erstattung Mineralölsteuer). Neben der Wärmeversorgung führt die Gesellschaft im Geschäftsfeld Grünpflege insbesondere Grünpflegemaßnahmen in den Außenanlagen der Liegenschaften der hanova WOHNEN durch und liefert im Geschäftsfeld Medien insbesondere Fernsehsignale für den Bestand der hanova WOHNEN.

Seit 2005 besteht mit der Muttergesellschaft hanova WOHNEN ein Ergebnisabführungsvertrag. Im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages

Stammkapital:	750 TEUR
Gesellschafter:	
hanova WOHNEN GmbH (100 %)	750 TEUR
Geschäftsführung:	
Karsten Klaus	

werden Personalwesen, Buchhaltung, Controlling, EDV und Cash-Pooling von der hanova WOHNEN wahrgenommen. Die Umsatzerlöse werden fast ausschließlich mit der hanova WOHNEN erzielt.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR) erwirtschaftet. Der Überschuss wurde im Wesentlichen in der Sparte Wärmeversorgung erzielt. Die von der Gesellschaft durchzuführende Erneuerung der Heizanlagen der hanova WOHNEN-Häuser wurde 2017 planmäßig fortgeführt, auch unter Einbezug regenerativer Energien als Alternative zu fossilen Brennstoffen.

Leistungsdaten

		2013	2014	2015	2016	2017
Bewirtschaftung						
Eigene Objekte						
Wohnungen ¹⁾	Anzahl	13.286	13.249	13.212	13.259	13.390
Heime	Anzahl	3	3	3	3	1
Einstellplätze/Garagen	Anzahl	2.284	2.322	2.555	2.644	2.761
sonstige Einheiten	Anzahl	292	282	356	279	296
Verwalteter Fremdwohnungsbestand						
von Stadt Hannover	Anzahl	70	29	29	k.A.	k.A.
von Eigentümergemeinschaften	Anzahl	26	8	8	k.A.	k.A.
Anteil der hanova WOHNEN am hannoverschen Wohnungsmarkt	%	4,5	4,5	4,5	4,6	4,6
Anteil behindertengerechter Wohnungen am Bestand²⁾	%	7,1	7,1	7,1	7,1	8,5
Verkäufe	Anzahl	19	23	17	23	21
Ø Sollmiete (monatlich)	EUR/m ²	6,04	5,99	6,05	6,16	6,24
Fluktuationsquote	%	9,2	9,1	8,0	7,2	6,9
Leerstandsquote	%	1,4	0,8	0,9	1,0	1,2
Substanzverbesserung des Wohnungsbestandes						
aktivierte Modernisierung/nachträgliche Herstellungskosten	TEUR	15.920	12.250	13.334	11.707	17.111
Aufwandsmodernisierung	TEUR	14.792	13.807	13.542	13.977	14.182
Gesamtmodernisierung	EUR/m ²	36,72	31,21	31,59	28,12	33,59
Umsatzerlöse gesamt	TEUR	83.073	85.810	88.311	94.876	100.797
Hausbewirtschaftung	TEUR	83.014	85.791	88.288	94.456	100.167
Betreuungstätigkeit	TEUR	59	19	23	24	21
aus and. Lieferungen u. Leistungen	TEUR	0	0	0	396	609
Erlösschmälerungen						
Gesamt Erlösschmälerungen inkl. Mietminderungen	TEUR	2.605	2.221	1.915	1.861	1.476
in Bezug zur Jahressollmiete, Aufwendungszuschüssen u. Umlagen	%	3,0	2,5	2,1	2,0	1,5
Aufwendungen der Hausbewirtschaftung	TEUR	28.150	28.576	30.487	32.163	32.924
Direkte Nettowertschöpfung	TEUR	27.599	30.730	32.484	33.639	36.792

¹⁾ Bei der Veränderung des Wohnungsbestandes sind neben Neubau, Ankäufen und Verkäufen auch Abbruch, Zusammenlegung und Nutzungsänderungen zu berücksichtigen.

²⁾ Wohnungen mit behindertengerechter, rollstuhlgerechter bzw. barrierearmer Ausstattung und Seniorenwohnungen

Bilanz

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	532.052	576.882	647.557	730.444	792.761
II. Finanzanlagen	3.065	3.731	3.247	3.095	2.699
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	26.691	27.357	28.691	28.882	33.885
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.273	3.656	2.760	2.360	3.972
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	30.412	13.653	29.416	17.267	13.346
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	30	166	54	110	269
<i>D. Aktierter Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung</i>	83	57	0	0	9
Bilanzsumme	595.606	625.502	711.725	782.158	846.941
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	35.400	35.400	35.400	35.400	35.400
II. Rücklagen	119.972	125.899	133.600	141.774	148.972
III. Bilanzgewinn	5.163	6.871	7.464	6.393	7.243
<i>B. Rückstellungen</i>	3.150	3.540	4.443	4.284	3.263
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	431.921	449.357	524.041	507.187	564.846
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	0	4.435	6.777	87.120	87.217
Bilanzsumme	595.606	625.502	711.725	782.158	846.941
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	5.163	6.871	7.464	6.393	7.243

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2013	2014	2015	2016	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse *) (siehe Tabelle Leistungsdaten)	83.073	85.810	88.311	94.876	100.797
Bestandsveränderungen	1.020	666	1.334	191	5.003
Andere aktivierte Leistungen	821	916	1.413	909	872
Sonstige betriebliche Erträge **)	1.841	2.974	3.411	3.449	3.317
Gesamtleistung	86.755	90.366	94.469	99.425	109.989
Materialaufwand	39.556	39.576	40.377	41.111	45.742
Personalaufwand	8.502	9.074	9.762	10.720	11.359
Abschreibungen	15.001	15.632	16.148	18.468	21.673
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.065	5.057	6.609	6.839	6.642
Erträge aus Ergebnisabführung	228	454	1.008	506	763
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	238	175	141	126	97
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	10.274	10.565	10.779	12.217	13.461
Ergebnis vor Steuern	8.823	11.091	11.943	10.702	11.972
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	0	333	543	409	585
Sonstige Steuern	3.086	3.123	3.107	3.190	3.340
Jahresergebnis	5.737	7.635	8.293	7.103	8.047
Einstellung in Gewinnrücklagen	574	764	829	710	804
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	5.163	6.871	7.464	6.393	7.243
*) davon Aufwendungszuschüsse					
Landeshauptstadt Hannover	774	732	729	866	993
Land Niedersachsen	1.673	629	324	32	0
***) davon Veräußerungserträge Anlagevermögen	984	1.476	1.546	1.989	2.417

Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2013	2014	2015	2016	2017
Eigenkapitalquote:	%	27	27	25	23	23
Anlagendeckung I:	%	30	29	27	25	24
Investitionen:	TEUR	38.265	62.268	87.066	102.007	84.265
Cashflow:	TEUR	21.465	22.426	23.504	24.179	27.679
Innenfinanzierungsgrad:	%	56	36	27	24	33
Eigenkapitalrentabilität:	%	4	5	5	4	5
EBIT:	TEUR	15.773	18.358	19.474	19.603	21.996
Gesamtkapitalrentabilität:	%	3	3	3	3	3
Umsatzrentabilität:	%	7	9	10	8	9
Personalentwicklung:	Anzahl	141	146	151	160	170
Personalaufwandsquote:	%	10	11	11	11	11
Sachkostenquote:	%	54	52	53	51	52

Die **Eigenkapitalquote** ist im Vergleich zum Vorjahr konstant.

Die **Investitionen** von 84,3 Mio. EUR betreffen im Wesentlichen mit 66,7 Mio. EUR die umfangreiche Neubauftigkeit und mit 17,1 Mio. EUR Modernisierungsmaßnahmen. Der erhöhte **Cashflow** resultiert aus dem gestiegenen Jahresergebnis sowie aus den gestiegenen Abschreibungen.

Der **Innenfinanzierungsgrad** beträgt 33 %. Die positive Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist auf den erhöhten Cashflow bei gleichzeitig verringerten Investitionen zurückzuführen.

Das erhöhte **EBIT** resultiert im Wesentlichen aus dem gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Jahresergebnis sowie den gestiegenen Zinsaufwendungen.



Hafen Hannover GmbH



Kontaktdaten

Hansastraße 38
30419 Hannover

Telefon: 0511 168 42695
Telefax: 0511 168 45082
Internet: www.hannover-hafen.de
E-Mail: shh@hannover-hafen.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Kanalhafens (Brinker Hafen) einschließlich der Hafen-, Kran- und Bahnlogistik inklusive der damit verbundenen expeditionellen Tätigkeiten und Dienstleistungen, ferner der An- und Verkauf

sowie das Mieten und Vermieten von Grundstücken. Die Gesellschaft kann im Auftrag der Landeshauptstadt Hannover weitere Aufgaben, insbesondere für den Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover, übernehmen.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital:		4.546,5 TEUR
Gesellschafter:		
Landeshauptstadt Hannover	100 %	4.546,5 TEUR

Die Anteile der Landeshauptstadt Hannover werden vom Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover gehalten.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus den Mitgliedern des Betriebsausschusses Städtische Häfen der Landeshauptstadt Hannover und dem

Oberbürgermeister bzw. seiner Vertretung. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Ratsherr Jens-Michael Emmelmann.

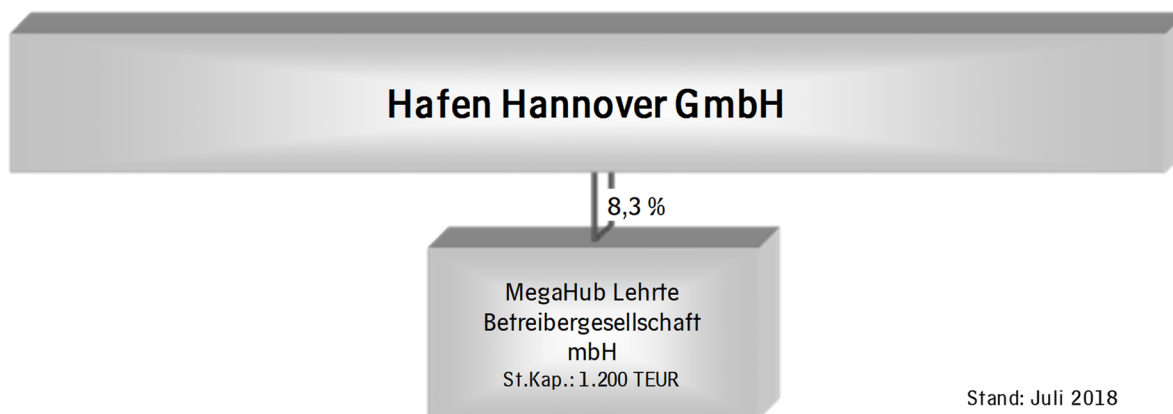
Stand: Juli 2018

<p>Städt. Mitglieder im Aufsichtsrat: Ratsherr Joachim Albrecht Ratsfrau Dr. Elisabeth Clausen-Muradian Ratsherr Jens-Michael Emmelmann Ratsherr Wilfried H. Engelke Ratsherr Oliver Förste Ratsherr Norbert Gast Ratsherr Markus Karger Ratsfrau Peggy Keller Ratsherr Dr. Jens Menge Ratsherr Lars Pohl Ratsherr Florian Spiegelhauer Erste Stadträtin Sabine Tegtmeyer-Dette Ratsherr Gerhard Wruck Ratsherr Andre Zingler</p>	<p>Personalvertretung: Olaf Hartmann (Sonstige Vertretung) Michael Heidrich Matthias Koch Dirk Lorenz Andreas Thiele</p>
--	---

Geschäftsführung

Jörn Ohm

Beteiligungen der Gesellschaft



Öffentlicher Zweck

Der von der Hafan Hannover GmbH (HHG) betriebene Brinker Hafen wurde vor rund 100 Jahren als öffentlicher Binnenhafen im Zuge der fortschreitenden Industrialisierung und der Inbetriebnahme des Mittellandkanals erbaut.

Die HHG bildet mit dem Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover einschließlich der Misburger Hafengesellschaft mbH (MHG) eine unternehmerische Einheit, die Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“, die kundenorientiert in zentralen Angelegenheiten wie den Logistikprojekten und dem Qualitäts- und Umweltmanagement zusammenarbeitet. Dahinter steht das Konzept einer Kooperation der vier hannoverschen Hafenstandorte mit einem gemeinsamen Leistungsangebot für die Hafenkunden und der Förderung der standortspezifischen Schwerpunkte (vgl. Ausführungen zum Eigenbetrieb Städtische Häfen und MHG).

Unverändert besteht eine Nachfrage des Marktes nach kostengünstigen und umweltfreundlichen Transporten von Massengütern auf dem Schiffs- und Bahnweg mit entsprechender Entlastung des LKW-Güterverkehrs, die durch eine wirtschaftsfördernde Infrastrukturpolitik unterstützt wird. Die

von der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ im Rahmen der öffentlichen Zweckerfüllung zur Verfügung gestellten Hafenkapazitäten und Transportleistungen einschließlich des Brinker Hafens (HHG) sind unverzichtbare Glieder in dem transportlogistischen Gesamtsystem der Region Hannover mit nationalen und internationalen Güterwechselbeziehungen. Die aktuell für die Unternehmensgruppe vorgegebenen Leistungsziele bestehen insbesondere in der Weiterentwicklung innovativer Leistungsangebote mit den Spediteuren und der verladenden Wirtschaft und der verstärkten Kooperation mit anderen am Güterverkehr Beteiligten zur Bildung von Transportketten sowie der Weiterentwicklung der Angebote im Schienengüterverkehr, um das Leistungsspektrum stetig an die aktuellen Erfordernisse anzupassen. Diese grundsätzliche Strategie im Rahmen der öffentlichen Zweckerfüllung wird durch die regelmäßig hohe Auslastung der Kapazitäten bestätigt (z.B. HHG: Gesamtleistung 2017 rd. 1,7 Mio. EUR - ohne Erträge aus Investitionszuschüssen, Schadensfällen, Anlagenabgängen).

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Der Brinker Hafen (Betriebsbeginn 1916) fungiert als Zwischen- und Verteillager für Stahlprodukte der in Hafennähe angesiedelten Stahlhandels Häuser und zur Herstellung von Maschinenteilen sowie als Standort bedeutender Recyclingunternehmen. Die Geschäftstätigkeit vollzieht sich in den drei Betriebszweigen Bahnbetrieb, Hafen- und Kranbetrieb sowie Vermietung und Verpachtung von Betriebsgrundstücken (Grundstücksbetrieb). Seit 1994 werden die wesentlichen Aufgaben der kaufmännischen und technischen Betreuung der Gesellschaft im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages vom Gesellschafter Landeshauptstadt Hannover bzw. dem Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover wahrgenommen, der bei Bedarf auch Liquiditätshilfen zur Verfügung stellt.

Innerhalb der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ sind der HHG neben dem Betrieb der Hafen- und Bahnanlagen insbesondere operationelle Aufgaben im Verbund mit den anderen Hafengesellschaften zugeordnet. In diesem Konzept steht nicht die einzelne Umschlags- oder Transportleistung im Vordergrund, sondern die Umsetzung von logistischen Gesamtaufträgen innerhalb der von den Auftraggebern definierten Logistikketten sowie die Erhöhung der Marktpräsenz. Durch den Austausch von Ressourcen innerhalb der Unternehmensgruppe können Synergien realisiert werden, die allen Beteiligten zugutekommen.

Sicherung und Ausbau der Marktposition erfordern zielgerichtete und fortgesetzte Investitionen in Infrastruktur, Suprastruktur und Fahrzeuge. Ein wesentlicher Schritt in dieser Strategie wurde mit Errichtung eines Containerterminals (CT2) für den Seehafenhinterlandverkehr vollzogen. Das Ende 2006 fertig gestellte Terminal befindet sich im Eigentum der HHG und die Städtischen Häfen Hannover nutzen es gegen Entgelt. Das Terminal wurde vollständig durch Bundesmittel finanziert. Der Gesamtzuschuss betrug 12,1 Mio. EUR, davon ist ein Teilbetrag in Höhe von 80 % bzw. 9,7 Mio. EUR nicht rückzahlbar (bilanziell erfasst als ratierlich aufzulösender Sonderposten). 20 % des Zuschusses bzw. 2,4 Mio. EUR wurden als zinsloses Darlehen gewährt, das über 20 Jahre in gleichen Raten von 121 TEUR getilgt wird (Verbindlichkeit). Nach den Förderbestimmungen besteht für die Anlage eine Vorhaltepflcht von

20 Jahren und bei vorzeitiger Schließung eine zeitanteilige Rückzahlungsverpflichtung, die durch eine im Jahr 2004 erteilte Ausfallbürgschaft der Landeshauptstadt Hannover in Höhe von 12,0 Mio. EUR abgesichert ist.

Nachdem die Deutsche Bahn mit dem Bau des seit 1997 geplanten sog. MegaHub in Lehrte – eines der größten verkehrspolitischen Projekte Niedersachsens – mittlerweile begonnen hat und am 15.5.2018 der offizielle erste Spatenstich erfolgte, bestehen unverändert Überlegungen, inwieweit die seinerzeit perspektiv gegründete MegaHub Lehrte Betreibergesellschaft mbH mit dem späteren Betrieb der Anlage beauftragt werden kann. Die HHG hält seit 2006 eine Minderheitsbeteiligung von 8,3 % an dieser potentiellen Betreibergesellschaft und hat entsprechend der Konzeption unverändert nur 25 % (25 TEUR) der Stammeinlage von 100 TEUR eingezahlt. Alle Minderheitsgesellschafter haben die Option, ihre Geschäftsanteile an die Mehrheitsgesellschafterin – mittelbar die Deutsche Bahn AG – zu veräußern, wenn sie die Beteiligung im Zuge weiterer Konkretisierungen aufgeben möchten.

Die Gesamtleistung der HHG – ohne Erträge aus Investitionszuschüssen, Schadensfällen, Anlagenabgängen – bewegt sich im 5-Jahresvergleich jeweils in der Bandbreite von 1,6 bis 1,7 Mio. EUR p.a. auf konstantem Niveau. Umschlagsvolumen und Gesamtleistung des Hafens werden insbesondere durch die Auftragslage der ortsansässigen Unternehmen der Stahl- und Recyclingbranche beeinflusst.

Im Geschäftsjahr 2017 war im Rahmen jährlicher Volatilitäten ein Umschlagsrückgang von 1,4 % (Vorjahr: Anstieg 2,1 %) zu verzeichnen, wobei die Umsatzerlöse nur um 26 TEUR abnahmen. Die Gesellschaft wickelte in 2017 ein Gesamtumschlagsvolumen in Höhe von 212.399 t gegenüber 215.488 t im Vorjahr ab. Davon entfallen 153.820 t auf den Bahnbetrieb und 58.579 t auf den Hafenbetrieb.

Im Rahmen einer Flächenarrondierung am Brinker Hafen hat die Hafen Hannover GmbH drei Flurstücke mit einer Fläche von 12.440 qm veräußert; die Erwerberin dieser Grundstücke hat im Gegenzug Grundstücke mit einer Fläche von 4.198 qm an die Hafen Hannover GmbH veräußert (notarieller

Vertrag 2016 mit Besitzübergang 2017). Die Betriebserträge 2017 enthalten daher als Sonderertrag Erträge aus dem Verkauf von Grundstücken in Höhe von 954 TEUR. Die zugekauften Grundstücke ermöglichen eine bessere Nutzung bereits vorhandener Grundstücksflächen und wurden im Berichtsjahr komplett vermietet, wodurch sich die Mieterträge gegenüber dem Vorjahr erhöht haben.

Die Investitionen des Berichtsjahrs 2017 in Höhe von 933 TEUR betreffen neben den zugekauften Grundstücken insbesondere Gleisbaumaßnahmen unter Einbindung von Fördermitteln.

Die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation ergab, dass im Berichtszeitraum keine den

Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben und auch für die Zukunft bestandsgefährdende Risiken nicht erkennbar sind. Die HHG erwartet gemäß Mittelfristplanung für 2018 ff. weiterhin eine konstant leicht positive Geschäftsentwicklung. Schwerpunkt ist unverändert der weitere Ausbau der Logistikdienstleistungen innerhalb der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“, um die Auslastung der Hafenskapazitäten und die Kundenbindung zu sichern. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung werden insbesondere durch die Einbindung in die strategische Konzeption der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ bestimmt.

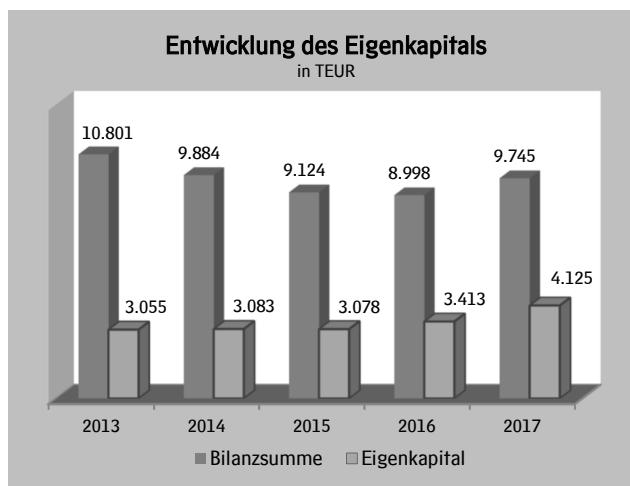
Vermögenslage 2017

Die Bilanzsumme ist von im Vorjahr 9,0 Mio. EUR auf im Berichtsjahr 9,7 Mio. EUR angestiegen, ursächlich sind Investitionen in das Anlagevermögen und höhere Forderungen am Bilanzstichtag.

Beim Anlagevermögen sind Abschreibungen von 606 TEUR (Vorjahr: 715 TEUR) zu verzeichnen, denen neben Buchwertabgängen Investitionen von 932 TEUR gegenüberstehen. Die Buchwerte der Kran- und Hafenanlagen einschließlich des Ende 2006 fertig gestellten neuen Containerterminals CT2 betragen 2,7 Mio. EUR. Für Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten werden zum Bilanzstichtag 3,6 Mio. EUR ausgewiesen. Die Finanzanlagen betreffen die Beteiligung an der MegaHub Lehrte Betreiber-Gesellschaft mbH in Höhe von 25 TEUR. Das Anlagevermögen hat einen Anteil an der Bilanzsumme von 85,3 % (Vorjahr: 89,1 %). Die Forderungen enthalten eine Geldanlage bei der Stadt Hannover von 800 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) in Verbindung mit dem beim Grundstücksverkauf erzielten Verkaufserlös.

Das Eigenkapital erhöht sich durch den Jahresgewinn in Höhe von 711 TEUR auf 4,1 Mio. EUR.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen beträgt wie im Vorjahr rund 4,0 Mio. EUR. Hierunter sind im Berichtsjahr Neuzugänge erfasst im Rahmen der vereinnahmten



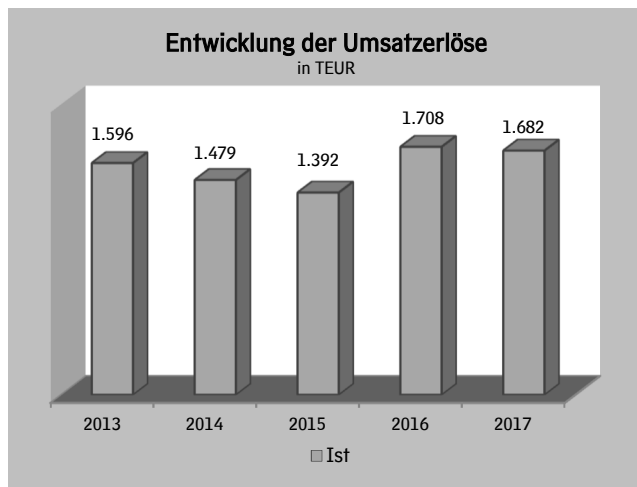
Fördermittel für Gleisbaumaßnahmen; die Abgänge betreffen wie im Vorjahr die ratierliche Auflösung der als Sonderposten abgegrenzten nicht rückzahlbaren Zuschüsse des Bundes für das Containerterminal, da die Zuschüsse für das Containerterminal an eine Vorhaltepflcht des Containerterminals von 20 Jahren geknüpft sind.

Die Rückstellungen steigen von im Vorjahr 133 TEUR um 155 TEUR auf 288 TEUR an aufgrund höherer Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung. Die Verbindlichkeiten von 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR) betreffen insbesondere ein zinsloses Darlehen von Bund und Land für das o.g. Containerterminal, das über die Laufzeit von 20 Jahren getilgt wird.

Ertragslage 2017

Die Umsatzerlöse betragen 1,7 Mio. EUR und sind um 26 TEUR/1,5 % niedriger als im Vorjahr. Verteilt auf die Sparten wurden folgende Ergebnisse erzielt: Hafen- und Kranbetrieb 813 TEUR (ggü. Vorjahr: -34 TEUR), Bahnbetrieb 265 TEUR (-21 TEUR), Grundstücksbetrieb 420 TEUR (+22 TEUR) sowie sonstige Umsatzerlöse 184 TEUR (+7 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 562 TEUR auf 1,4 Mio. EUR und enthalten Buchgewinne aus dem Verkauf von Grundstücken von 954 TEUR.

Der Materialaufwand von 431 TEUR (Vorjahr 244 TEUR) erhöhte sich um 187 TEUR (+77 %) aufgrund höherer laufender Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen. Im Personalaufwand ist eine Abfindungszahlung enthalten. Aufgrund geringerer Investitionen in den Vorjahren verringern sich die Abschreibungen. Ertragsteuern entstanden aufgrund der bestehenden Verlustvorträge nicht.



Insgesamt erhöht sich der Jahresüberschuss im Vorjahresvergleich um 376 TEUR auf 711 TEUR. Das positive Jahresergebnis reduziert den Verlustvortrag.

Leistungsdaten

		2013	2014	2015	2016	2017
Gesamtumschlag	†	279.497	251.564	211.136	215.488	212.399
Hafen- und Kranbetrieb	†	74.023	59.161	53.563	44.591	58.579
Bahnbetrieb	†	205.474	192.403	157.573	170.897	153.820
Umsatzerlöse (gesamt)	TEUR	1.596	1.479	1.392	1.708	1.682
Hafen- und Kranbetrieb	TEUR	873	839	798	847	813
Bahnbetrieb	TEUR	316	301	251	286	265
Grundstücksbetrieb	TEUR	407	339	343	398	420
Sonstige Umsatzerlöse	TEUR	-	-	-	177	184
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	496	425	473	817	1.260

Bilanz

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	9.824	8.971	8.242	7.996	8.291
II. Finanzanlagen	25	25	25	25	25
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	147	145	144	149	73
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	120	156	638	323	944
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	685	587	75	505	412
Bilanzsumme	10.801	9.884	9.124	8.998	9.745
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	4.546	4.546	4.546	4.546	4.546
II. Rücklagen	537	537	537	537	537
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-2.160	-2.028	-2.000	-2.005	-1.669
IV. Jahresergebnis	132	28	-5	335	711
<i>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse z. Anlagevermögen</i>	5.675	5.050	4.447	4.052	3.997
<i>C. Rückstellungen</i>	311	197	134	133	288
<i>D. Verbindlichkeiten</i>	1.760	1.554	1.465	1.400	1.335
Bilanzsumme	10.801	9.884	9.124	8.998	9.745
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2013	2014	2015	2016	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	1.596	1.479	1.392	1.708	1.682
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	9	6
Sonstige betriebl. Erträge	1.127	1.025	867	871	1.433
Gesamtleistung	2.723	2.504	2.259	2.588	3.121
Materialaufwand	284	369	221	244	431
Personalaufwand	313	348	430	435	504
Abschreibungen	969	851	815	715	607
Sonstige betriebl. Aufwendungen	973	863	749	812	823
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	1	5	0	0	0
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	17	16	15	14	13
Ergebnis vor Steuern	168	62	29	368	743
Außerordentliche Aufwendungen	2	1	1	-	-
Sonstige Steuern	34	33	33	33	32
Jahresergebnis	132	28	-5	335	711

Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2013	2014	2015	2016	2017
Eigenkapitalquote:	%	60	64	66	69	72
Anlagendeckung I:	%	73	78	81	86	96
Investitionen:	TEUR	1	3	85	513	933
Cashflow:	TEUR	435	139	145	543	1.047
Innenfinanzierungsgrad:	%	43.500	4.633	171	106	112
Eigenkapitalrentabilität:	%	4	1	0	10	17
EBIT:	TEUR	148	39	10	349	724
Gesamtkapitalrentabilität:	%	3	1	0	7	13
Umsatzrentabilität:	%	8	2	0	20	42
Personalentwicklung:	Anzahl	7	8	9	10	9
Personalaufwandsquote:	%	20	24	31	25	30
Sachkostenquote:	%	79	83	70	62	75

Die **Eigenkapitalquote** beträgt 72 % gegenüber 69 % im Vorjahr aufgrund des hohen Jahresergebnisses.

Bei gestiegenem Eigenkapital hat sich die **Anlagendeckung I** von im Vorjahr 86 % auf 96 % erhöht.

Die **Investitionen** 2017 waren mit 933 TEUR vergleichsweise hoch und betreffen vor allem den Kauf von Grundstücken und Gleisbaumaßnahmen.

Der **Cashflow** und das **EBIT** steigen gegenüber dem Vorjahr wesentlich bedingt durch das verbesserte Jahresergebnis in 2017. Dadurch steigt auch der **Innenfinanzierungsgrad** trotz höherer Investitionen von 106 % auf 112 %.

Die gestiegenen Umsatzerlöse führten zu einer Verbesserung der **Personalaufwandsquote** und der **Sachkostenquote**.



Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)

Kontaktdaten

Ihmeplatz 2 30449 Hannover	Telefon: 0511 430 0 Telefax: 0511 430 2619
-------------------------------	---

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, der Energiehandel, die Bereitstellung von Infrastruktur sowie alle Neben-, Hilfs- und Ergänzungsgeschäfte und der öffentliche Personennahverkehr. Die Gesellschaft kann Energieanlagen und Wassergewinnungs- und Versorgungsanlagen errichten, erwerben oder veräußern, verpachten oder betreiben, auch wenn sie nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit Versorgung stehen. Zum Gegenstand des

Unternehmens gehören auch Tätigkeiten im Zusammenhang mit energiebezogener Mobilität sowie kundennahe Dienstleistungen einschließlich deren Finanzierung, IT-Lösungen und IT-Infrastruktur. Zum Zwecke der Versorgung kann die Gesellschaft Energieanlagen und Wassergewinnungsanlagen errichten, erwerben und betreiben.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital:		224.600,00 TEUR
Gesellschafter:		
Landeshauptstadt Hannover	80,49 %	180.786,57 TEUR
Region Hannover	19,51 %	43.813,43 TEUR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus zwanzig Mitgliedern, die sich nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes aus je zehn Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseignerinnen und der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zusammensetzen.

Von den Mandaten der Anteilseignerinnen besetzt die Landeshauptstadt Hannover sieben, die Region Hannover zwei und die Thüga AG eins. Vorsitzende des Aufsichtsrates ist seit dem 15.03.2017 Beigeordnete Belgin Zaman.

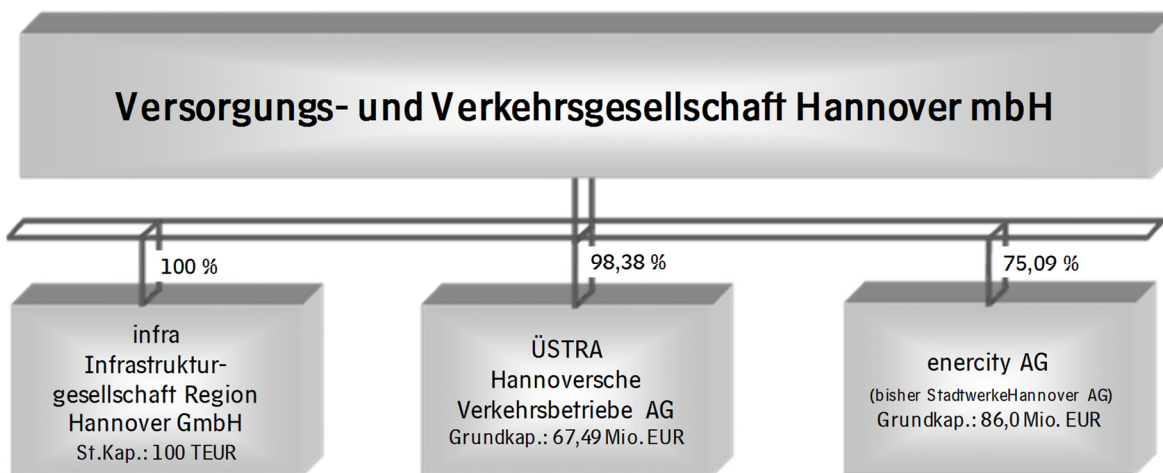
Stand: Juli 2018

Mitglieder der Anteilseignerinnen:	Mitglieder der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern:
<p>Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat: Ratsherr Bruno Gill Städt. Leitender Direktor Frank Heidenbluth Ratsfrau Georgia Jeschke Ratsherr Lars Pohl Ratsfrau Renate Steinhoff Beigeordnete Belgin Zaman Ratsherr Andre Zingler</p> <p>Weitere Mitglieder des Aufsichtsrates: Regionspräsident Hauke Jagau Michael Kittelberger (Thüga AG) Regionsabgeordnete Petra Rudszuck</p>	<p>Christian Bickel Blanca Blancke Martin Bühre Heike Heijen Ulrich Kohlstrung (ab 17.08.2018) Hans-Jürgen Lerch Harald Memenga Mira Neumaier Ralf Riekemann (bis 17.08.2018) Karsten Wente Claudia Wißbröcker</p>

Geschäftsführung

Ulf-Birger Franz (Region Hannover) _____ (regionale Verkehrsplanung, Angelegenheiten der infra und Rechtsangelegenheiten)
 Denise Hain (ÜSTRA) _____ (Personal- u. Sozialwesen)
 Dr. Volkhardt Klöppner (ÜSTRA) _____ (Angelegenheiten der ÜSTRA)
 Dr. Axel von der Ohe (Landeshauptstadt Hannover) _____ (Sprecher; Beteiligungen u. Organisation)
 Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler (enercity) _____ (kfm. Verwaltung u. Angelegenheiten der enercity AG)

Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2018

Öffentlicher Zweck

Die Unternehmenstätigkeit der VVG mbH besteht in der Verwaltung der Anteile an der enercity AG (enercity), der ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (ÜSTRA) und der infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH (infra) und

dient somit der Daseinsvorsorge. Darüber hinaus hat die VVG mbH als Querverbundunternehmen und Holdinggesellschaft der drei Organgesellschaften im Besonderen eine steuerliche Bedeutung.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Zwischen der VVG und der enercity, der ÜSTRA sowie der infra bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge. Die drei Organgesellschaften haben sich verpflichtet, ihren gesamten Gewinn vor Feststellung ihres Jahresabschlusses an die VVG mbH abzuführen. Die VVG als Organtträgerin hat ihrerseits die Verpflichtung, sämtliche Verluste der Gesellschaften vor Feststellung des Jahresabschlusses auszugleichen. Hierdurch erfolgt zum einen eine finanzwirtschaftliche und steuerliche Ergebnisorientierung und zum anderen wird dadurch sichergestellt, dass die Organgesellschaften ihren Geschäftsbetrieb nach dem Willen der VVG führen.

Hannover, als Trägerin des ÖPNV, wurde aufgehoben. Die Jahresfehlbeträge der VVG werden beginnend mit dem Jahr 2017 durch die beiden Eigentümerinnen entsprechend ihrer Anteile übernommen.

Die in den vergangenen Jahren wirtschaftlich positive Entwicklung der drei Tochterunternehmen, insbesondere der enercity und der ÜSTRA, hat dazu geführt, dass die Gewinne aus der Versorgung tendenziell über den operativen Verlusten aus dem ÖPNV (gesamt) lagen und die VVG positive handelsrechtliche, aber auch steuerrechtliche Jahresergebnisse ausweist, die der Steuerpflicht unterliegen. Durch die aktuelle Situation auf dem Energiemarkt und durch die Umstellung der Finanzierung verschiedener ÖPNV Angebote von der Direktfinanzierung auf die Verlustfinanzierung der ÜSTRA (siehe dort), werden neben dem Berichtsjahr auch zukünftig wieder tendenziell negative Ergebnisse der VVG erwartet.

Die operativen Risiken der VVG ergeben sich aus den Risiken bei den Tochtergesellschaften. Zu den Risiken der Organgesellschaften wird auf die Erläuterungen zu den drei Unternehmen in diesem Bericht verwiesen.

Die zwischen der Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover bestehende Vereinbarung zur Abdeckung der in der VVG entstehenden Jahresfehlbeträge allein durch die Region

Im Rahmen der Großbetriebsprüfung für den Zeitraum 2003 bis 2007 wurde dem Antrag der VVG auf Minderung des steuerlichen Einkommens der ÜSTRA aufgrund von Zahlungen der Region Hannover an die ÜSTRA zur Finanzierung des ÖPNV entsprochen. Dadurch minderte sich auch das steuerliche Einkommen der VVG in diesen Jahren. Die Großbetriebsprüfung wurde in 2015 abgeschlossen, so dass die den Zeitraum 2003 bis 2007 betreffenden Steuererstattungen und die darauf zu leistenden Zinsen in 2015 vereinnahmt werden konnten. Diese Sondereffekte führten zu dem außergewöhnlichen Jahresergebnis 2015.

Die Risiken der VVG bestehen insbesondere in der Sicherheit der Steuerschätzung und in der Entwicklung der Gesetzgebung und der Rechtsprechung zu steuerlichen Themen. Vor dem Hintergrund der sich dauernd ändernden steuerlichen Rahmenbedingungen sind an die Steuerplanung der Gesellschaft entsprechende Anforderungen zu stellen. Die VVG hat ein Risikomanagement im Themenbereich der steuerlichen Risiken implementiert.

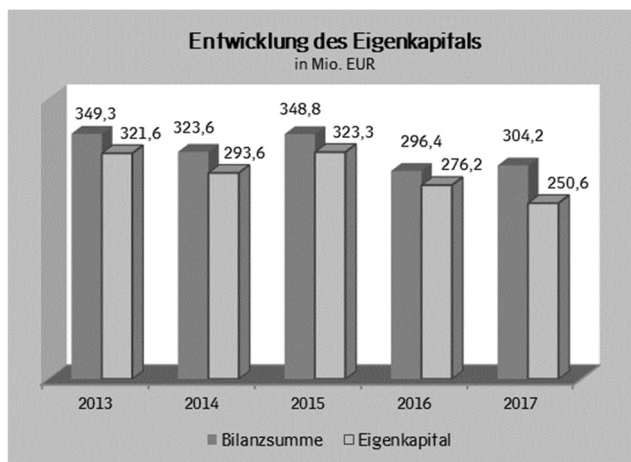
Vermögenslage 2017

Die Bilanzsumme der VVG hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7,8 Mio. EUR bzw. 2,6 % auf 304,2 Mio. EUR erhöht.

Die ausgewiesenen Finanzanlagen betreffen ausschließlich Anteile an verbundenen Unternehmen. Unverändert zum Vorjahr sind die Beteiligung an der ÜSTRA mit 157,2 Mio. EUR, an der enercity mit 114,2 Mio. EUR und an der infra mit 100,0 TEUR ausgewiesen.

Die Forderungen in Höhe von 32,5 Mio. EUR (Vorjahr: 24,8 Mio. EUR) bestehen u.a. aus den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 7,6 Mio. EUR (Vorjahr: 7,5 Mio. EUR) und resultieren im Wesentlichen stichtagsbedingt aus der Zahlungsabwicklung der Gewinnabführung sowie der Verrechnungen von Abschlagszahlungen und Steuern. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden anrechenbare Kapitalertragsteuern, Solidaritätszuschlag sowie Forderungen aus Umsatzsteuer- und Gewerbesteuervorauszahlungen in Höhe von 24,9 Mio. EUR (Vorjahr: 17,3 Mio. EUR) ausgewiesen.

Das gezeichnete Kapital und die Rücklagen der Gesellschaft sind unverändert. In den Rückstellungen in Höhe von 3,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR)



sind Steuerrückstellungen für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 49,7 Mio. EUR (Vorjahr: 19,2 Mio. EUR) beinhalten im Wesentlichen stichtagsbedingt die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus der Zahlungsabwicklung und der Verrechnung von Abschlagszahlungen und Steuern. Darüber hinaus enthalten sie die Dividende an die außenstehenden Aktionäre der enercity mit 10,9 Mio. EUR (Vorjahr: 11,1 Mio. EUR) und Steuerverbindlichkeiten mit 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 5,3 Mio. EUR).

Ertragslage 2017

Die Ertragslage der VVG wird im Wesentlichen durch die Ergebnisse der Organgesellschaften bestimmt. Die von der enercity mit 49,2 Mio. EUR (Vorjahr: 49,8 Mio. EUR) vereinnahmten Gewinne sowie die von der ÜSTRA mit 31,7 Mio. EUR (Vorjahr: 15,2 Mio. EUR) und die von der infra mit 34,6 Mio. EUR (Vorjahr: 23,6 Mio. EUR) zu übernehmenden Verluste ergeben ein Beteiligungsergebnis in Höhe von - 17,1 Mio. EUR (Vorjahr: 10,9 Mio. EUR). Mit einer Verschlechterung des Beteiligungsergebnisses zum Vorjahr von 28,0 Mio. EUR bzw. 256,2 % wird die VVG seit rd. 10 Jahren erstmals wieder einen Verlust ausweisen. Zu den Ergebnissen der Organgesellschaften wird auf die Erläuterungen zu den drei Unternehmen in diesem Bericht verwiesen.

Die VVG schließt das Jahr 2017 mit einem Ergebnis vor Steuern mit -16,4 Mio. EUR (Vorjahr:

10,4 Mio. EUR). Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belaufen sich 2017 auf 4,5 Mio. EUR (Vorjahr 6,2 Mio. EUR). Das Jahresergebnis verminderte sich deutlich um 25,1 Mio. EUR bzw. 593,9 % auf -20,9 Mio. EUR.

Für das Jahr 2018 wird für den Versorgungsbereich eine Gewinnabführung von 50,6 Mio. EUR geplant, exklusive der Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Aktionäre. Für den Verkehrsreich wird eine Verlustübernahme in Höhe von 70,4 Mio. EUR geplant, so dass das Beteiligungsergebnis mit - 19,8 Mio. EUR geplant wird. Insgesamt wird für die VVG ein negatives Ergebnis von - 20,7 Mio. EUR geplant.

Bilanz

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Finanzanlagen	271.524	271.524	271.524	271.524	271.524
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	77.709	51.970	77.189	24.800	32.533
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	106	84	117	64	94
Bilanzsumme	349.339	323.578	348.830	296.388	304.151
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	224.600	224.600	224.600	224.600	224.600
II. Rücklagen	46.829	46.829	46.829	46.829	46.829
III. Jahresergebnis	50.202	22.123	51.865	-	-
IV. Bilanzgewinn	-	-	-	4.741	-20.878
<i>B. Rückstellungen</i>	8.642	133	173	1.058	3.935
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	19.066	29.893	25.363	19.160	49.665
Bilanzsumme	349.339	323.578	348.830	296.388	304.151
Bilanzgewinn	-	-	-	4.741	-20.878

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	92	138	29	158	255
Gesamtleistung	92	138	29	158	255
Personalaufwand	59	61	67	68	109
Sonstige betriebliche Aufwendungen	627	551	542	613	795
Aufgrund von Gewinnabführungs- verträgen erhaltene Gewinne	97.119	88.917	74.205	60.899	60.126
./. Dividende an außenstehende Gesellschafter	-19.058	-17.253	-14.017	-11.089	-10.919
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	3.576	13	14.206	32	1.472
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	195	166	130	18	116
Aufwendungen aus Verlustübernahme	45.425	44.296	46.007	38.873	66.295
Ergebnis vor Steuern	35.423	26.741	27.677	10.428	-16.381
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	-14.779	4.618	-24.188	6.201	4.497
Jahresergebnis	50.202	22.123	51.865	4.227	-20.878
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-	-	-	51.865	4.741
Gewinnausschüttung	-	-	-	51.351	4.741
Bilanzgewinn	-	-	-	4.741	-20.878

Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2013	2014	2015	2016	2017
Eigenkapitalquote:	%	92	91	93	93	82
Anlagendeckung I:	%	118	108	119	102	92
Investitionen:	TEUR	0	0	0	0	0
Cashflow:	TEUR	50.202	22.123	51.865	4.227	-20.878
Innenfinanzierungsgrad:	%	0	0	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität:	%	11	9	9	4	-7
EBIT:	TEUR	32.042	26.894	13.601	10.414	-17.737
Gesamtkapitalrentabilität:	%	9	8	4	4	-6
Umsatzrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Personalentwicklung: ¹⁾	Anzahl	-	-	-	-	-
Personalaufwandsquote:	%	-	-	-	-	-
Sachkostenquote:	%	-	-	-	-	-

¹⁾ nur nebenamtlich Beschäftigte

Durch den Verlust in Höhe von 20,9 Mio. EURO verminderte sich das Eigenkapital, so dass sowohl die **Eigenkapitalquote** als auch die **Anlagendeckung I** sank. Der Verlust der VVG wird durch die beiden Eigentümerinnen entsprechend ihrer Anteile übernommen.

Der **Cashflow** der VVG entspricht dem Jahresergebnis, da keine Abschreibungen oder Weiteres (nach DVFA/SG) zu berücksichtigen sind.

Die VVG hat im Wesentlichen eine Holdingfunktion, so dass die Unternehmenstätigkeit der Anteilsverwaltung in den Kennzahlen nicht ausgeprägt ist.



infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH



(mittelbare Beteiligungsgesellschaft
der Landeshauptstadt Hannover)

Kontaktdaten

Lister Straße 17 30163 Hannover	Telefon: 0511 357798 0 Telefax: 0511 357798 15 Internet: www.infra-hannover.de E-Mail: info@infra-hannover.de
------------------------------------	--

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind Erwerb, Anpachtung oder sonstiger Nutzungserwerb der derzeit in der Verkehrsregion Hannover vorhandenen und künftig zu errichtenden Schieneninfrastruktur, die Überlassung der Schieneninfrastruktur zur Nutzung und zum Betrieb der Anlagen an Dritte, insbesondere Verkehrsunternehmen im Sinne des

Personenbeförderungsgesetzes (PBefG), welche im Besitz der erforderlichen Genehmigung für den Stadtbahnverkehr auf diesen Anlagen sind, die Instandhaltung (Inspektion, Wartung, Instandsetzung), wesentliche Änderung und Neubau von Schieneninfrastrukturanlagen.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital:		100 TEUR
Gesellschafter:		
Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	100 %	100 TEUR

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Eine ordentliche Gesellschafterversammlung ist jeweils in den ersten sechs Monaten nach Abschluss eines Geschäftsjahres einzuberufen, sofern nicht gesetzliche Bestimmungen eine kürzere Einberufung erfordern. Weitere Gesellschafterversammlungen

sind einzuberufen, wenn eine Beschlussfassung des Gesellschafters erforderlich wird oder wenn die Einberufung aus einem sonstigen Grunde im Interesse der Gesellschaft liegt.

Geschäftsführung

Christian Weske _____ (ab 01.11.2017)
Stefan Harcke _____ (bis 31.10.2017)

Öffentlicher Zweck

Die Gestellung der erforderlichen Infrastruktur ist grundlegende Voraussetzung zur Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und somit eine Aufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge.

Die Region Hannover ist Aufgabenträger für den ÖPNV gemäß Nds. Nahverkehrsgesetz (NNVG) und somit für die Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung mit Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr in der Region Hannover zuständig. Zur Erfüllung dieser Aufgabe und zur Sicherung einer ausreichenden Qualität des ÖPNV bedient sich die Region Hannover der infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH.

In der Region Hannover wurden mit der Gründung der infra am 27.06.2001 die Schieneninfrastrukturanlagen der Stadtbahnen bei einer Gesellschaft gebündelt und zusammengefasst. Dies sind alle Schienenstrecken im öffentlichen Straßenraum sowie Tunnel, Haltestellen und Stationen sowie Umsteigeanlagen und P+R-Plätze. Die Gesellschaft hat die Aufgabe, die Schieneninfrastruktur zu verwalten und im liberalisierten Markt den Verkehrsunternehmen gegen Entgelt zur Nutzung zu

überlassen. Sie hat ferner die Aufgabe, diese Infrastruktur auf dem erforderlichen Stand der Technik vorzuhalten und weiter auszubauen.

Die Aufgaben der Gesellschaft führen zu einem jährlichen Aufwand, der nicht durch die Erträge der infra auszugleichen ist. Die Refinanzierung des strukturellen Defizits, das durch die Aufgaben der Gesellschaft bestimmt und als dauerhaft anzusehen ist, wird über den Gesellschafter VVG mbH (siehe dort) und durch die Region Hannover sichergestellt. Zwischen der infra und der VVG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Die Erhaltung des Eigenkapitals der infra ist aufgrund der Einstandsverpflichtung der VVG und mittelbar der Region Hannover gewährleistet.

Die Landeshauptstadt Hannover gestattet über einen Flächennutzungsvertrag der infra die Benutzung der Straßen und der Tunnelanlagen für die Betriebsanlagen. Mit Ausnahme der Tunnelrohbauten erfolgt die Nutzungsüberlassung unentgeltlich. Dieses Nutzungsentgelt (bzw. Pacht) ist ein Ausgleich der kaufmännisch ermittelten Aufwendungen der Landeshauptstadt Hannover und wurde durch einen Wirtschaftsprüfer ermittelt.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2017 wurden die Hochbahnsteige an den Haltestellen „Hauptbahnhof/Rosenstraße“ und „Hauptbahnhof/ZOB“ in Betrieb genommen.

Schwerpunkte der Investitionen im Jahr 2018 sind die Stadtbahnverlängerung nach Hemmingen, der Bau des Hochbahnsteigs „Am Soltekanpe“, „Laatzen“ und „Wunstorfer Straße“. Weiter wird

das Projekt „ZEHN SIEBZEHN“ fortgeführt. Daneben wird mit dem Ausbaurvorhaben „Badenstedter Straße“ begonnen.

Für das Jahr 2018 wird als Jahresergebnis ein Fehlbetrag von 36,5 Mio. EUR erwartet, das sich gegenüber dem Berichtsjahr um rund 1,9 Mio. EUR verschlechtert.

Vermögenslage 2017

Die Bilanzsumme der infra hat sich gegenüber dem Vorjahr von 152,8 Mio. EUR um 18,1 Mio. EUR (+11,9 %) auf 170,9 Mio. EUR gesteigert. Bei den Aktiva entfallen 74,0 % auf das Anlagevermögen und 26,0 % auf das Umlaufvermögen.

Das Anlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 124,3 Mio. EUR um 2,2 Mio. EUR auf 126,5 Mio. EUR. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 37,8 Mio. EUR (Vorjahr:

30,4 Mio. EUR) realisiert. Den Investitionen in das Anlagevermögen stehen verrechnete Investitionszuschüsse in Höhe von 24,8 Mio. EUR (Vorjahr: 19,0 Mio. EUR) und Abschreibungen von 10,7 Mio. EUR (Vorjahr: 10,6 Mio. EUR) gegenüber.

Im Berichtsjahr 2017 erhielt die Gesellschaft Zuwendungen aus Bundes- und Landesmitteln von rd. 6,9 Mio. EUR (Vorjahr: rd. 6,0 Mio. EUR). Des

Weiteren wurden von der Region Hannover Zuschüsse in Höhe von rd. 15,5 Mio. EUR (Vorjahr: rd. 11,9 Mio. EUR) an die Gesellschaft gewährt.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 55,7 % von 28,6 Mio. EUR auf 44,4 Mio. EUR. Hauptursache hierfür sind Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 25,7 Mio. EUR. Diese setzen sich aus dem bestehenden Anlagen-Nutzungsvertrag mit der ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (ÜSTRA) in Höhe von 8,2 Mio. EUR und aus Forderungen gegenüber der VVG in Höhe von 17,5 Mio. EUR zusammen. Aus der Gewährung von Investitionszuschüssen ergeben sich Ansprüche von 18,5 Mio. EUR (Vorjahr: 6,4 Mio. EUR) gegenüber der Region Hannover sowie der Landesnahverkehrs-gesellschaft (LNVG).

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 0,1 Mio. EUR. Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der

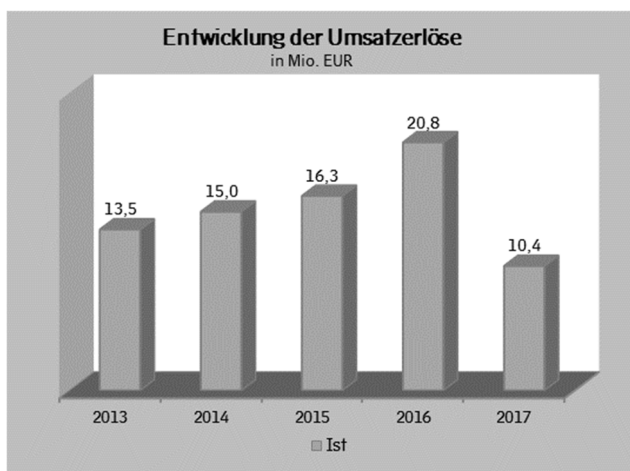
VVG sind der Ausgleich des strukturell bedingten jährlichen Fehlbetrages und dadurch die Erhaltung des Eigenkapitals der infra gesichert. Die Eigenkapitalquote beträgt 0,06 %.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von 150,8 Mio. EUR um 18,1 Mio. EUR auf 168,9 Mio. EUR. Hauptsächlich verursacht dies der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten von 5,98 Mio. EUR um 27,91 Mio. EUR auf 33,89 Mio. EUR. Diese Verbindlichkeiten beinhalten Termingelder von 18,0 Mio. EUR bei der Region Hannover und Zuwendungen der Region Hannover von 8,1 Mio. EUR. Ebenfalls stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 2,95 Mio. EUR auf 4,59 Mio. EUR resultierend aus Lieferungen und Leistungen. Dem stehen Reduzierungen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 13,57 Mio. EUR gegenüber.

Ertragslage 2017

Die infra schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von -34,6 Mio. EUR ab (Vorjahr: -23,6 Mio. EUR). Den Gesamterträgen in Höhe von 12,3 Mio. EUR (Vorjahr: 22,1 Mio. EUR) stehen Aufwendungen in Höhe von 46,9 Mio. EUR (Vorjahr: 45,7 Mio. EUR) gegenüber. Das um 10,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr verschlechterte Jahresergebnis ist im Wesentlichen auf eine Reduzierung der Vergütung aus dem mit der ÜSTRA abgeschlossenen Anlagen-Nutzungsvertrag zurückzuführen. Die Vergütung setzt sich aus einer pauschalen jährlichen Jahresvergütung und Erlösen aus der Sparte Stadtbahn der ÜSTRA AG zusammen. Für das Jahr 2017 betrug diese 9,2 Mio. EUR (Vorjahr: 19,5 Mio. EUR).

Die infra erzielte für das Jahr 2017 Umsatzerlöse in Höhe von 10,4 Mio. EUR. Diese setzen sich zusammen aus vorgenannten Erlösen aus der Verpachtung der Infrastruktureinrichtungen an die ÜSTRA (9,2 Mio. EUR) sowie aus der Vermarktung der Betriebsanlagen, d.h. Erträge aus der Vermietung von Werbeflächen, Kiosken sowie Umsteigeanlagen in Höhe von 1,2 Mio. EUR. Die Reduzierung der Umsatzerlöse ergibt sich aus den Vereinbarungen aus dem mit der ÜSTRA abgeschlossenen Anlagen-Nutzungsvertrag.



Im Geschäftsjahr 2017 wurden sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 1,8 Mio. EUR erzielt. Dazu gehören u.a. Erträge aus Leistungen für Dritte (Infrastrukturanlagen des Stadtbahnverkehrs) und Erträge aus der Auflösung für Rückstellungen.

Der Materialaufwand wird in Höhe von 29,8 Mio. EUR ausgewiesen. Im Wesentlichen beinhaltet dieser die von der ÜSTRA erbrachten, planbaren wiederkehrenden Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, die in Form einer Jahrespauschale vergütet werden.

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9,1 % von 0,99 Mio. EUR bedingt durch Neueinstellungen auf 1,08 Mio. EUR erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 2,34 Mio. EUR ergeben sich insbesondere aus den Aufwendungen für Weiterbelastungen von Kosten aus dem Projekt 10/17 an die Landeshauptstadt Hannover (0,99 Mio. EUR (Vorjahr: 0,08 Mio. EUR)), sonstigen Dienst- und Fremdleistungen (0,22 Mio. EUR), Versicherungsbeiträgen (0,70 Mio. EUR), Rechts- und Beratungskosten (0,05 Mio. EUR) sowie Werbungs- und Öffentlichkeitskosten (0,09 Mio. EUR).

Die planmäßigen Abschreibungen sind um 0,24 Mio. EUR (+ 2,3 %) auf 10,8 Mio. EUR gestiegen.

Die Zinsaufwendungen in Höhe von 2,9 Mio. EUR haben sich gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. EUR (-6,8 %) reduziert. Davon entfallen 2,8 Mio. EUR auf die Darlehensaufnahme zur Finanzierung der Anlagenkäufe von der ÜSTRA in Vorjahren sowie zur Finanzierung laufender Investitionen.

Leistungsdaten

		2013	2014	2015	2016	2017
Streckennetz	km	122	124	124	122	122
Gleislänge	km	255	259	259	253	253
davon in Tunnelstrecken	km	39	39	39	39	39
Haltestellen	Anzahl	202	201	198	198	198
davon U-Bahnstationen	Anzahl	19	19	19	19	19
davon Hochbahnsteige	Anzahl	122	126	128	131	131
P+R-Anlagen	Anzahl	19	18	18	19	19
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	4.849	4.519	4.144	4.101	3.980

Bilanz

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	124.710	122.652	123.539	124.274	126.495
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.294	18.263	20.242	28.187	44.448
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	772	870	498	362	0
Bilanzsumme	140.776	141.785	144.279	152.823	170.943
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>	100	100	100	100	100
<i>B. Rückstellungen</i>	1.110	1.231	1.301	1.933	1.948
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	138.873	139.762	142.877	150.789	168.892
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	693	692	1	1	3
Bilanzsumme	140.776	141.785	144.279	152.823	170.943
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2013 TEUR	Ist 2014 TEUR	Ist 2015 TEUR	Ist 2016 TEUR	Ist 2017 TEUR
Umsatzerlöse	13.513	15.007	16.335	20.828	10.448
Sonstige betriebliche Erträge	772	655	1.320	1.232	1.822
Gesamtleistung	14.285	15.662	17.655	22.060	12.270
Materialaufwand	17.825	17.991	19.231	29.128	29.767
Personalaufwand	632	694	849	993	1.083
Abschreibungen	10.417	10.819	10.339	10.563	10.803
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.618	8.987	8.812	1.924	2.344
Zinsen u. ähnliche Erträge	0	0	0	11	14
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	4.213	3.821	3.291	3.104	2.894
Ergebnis vor Steuern	-27.420	-26.650	-24.867	-23.641	-34.607
Sonstige Steuern	4	4	4	4	3
Erträge aus Verlustübernahme	27.424	26.654	24.871	23.645	34.610
Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2013	2014	2015	2016	2017
Eigenkapitalquote:	%	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Anlagendeckung I:	%	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Investitionen:	TEUR	30.336	32.038	27.350	30.423	37.842
Cashflow:	TEUR	-17.007	-15.835	-14.532	-13.082	-23.807
Innenfinanzierungsgrad:	%	-56	-49	-53	-43	-63
Eigenkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
EBIT:	TEUR	-	-	-	-	-
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Umsatzrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Personalentwicklung:	Anzahl	8	9	12	13	14
Personalaufwandsquote:	%	5	5	5	5	10
Sachkostenquote:	%	196	180	172	149	307

Der negative **Cashflow** sowie der negative **Innenfinanzierungsgrad** machen deutlich, dass die infra nicht eigenwirtschaftlich arbeitet. Die Refinanzierung wird über den Gesellschafter VVG im Wege des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages sichergestellt.

Auf die Darstellung der **Rentabilitätskennziffern** wird verzichtet, da mit Gründung der Gesellschaft die für den ÖPNV erforderliche Infrastruktur dort gebündelt wurde und somit die infra ausschließlich den öffentlichen Zweck erfüllt.

ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG



(mittelbare Beteiligungsgesellschaft
der Landeshauptstadt Hannover)

Kontaktdaten

Am Hohen Ufer 6
30159 Hannover

Telefon: 0511 1668 0
Telefax: 0511 1668 2666
Internet: www.uestra.de
E-Mail: info@uestra.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) sowie alle Geschäfte und Maßnahmen, die den Gesellschaftszweck fördern.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Grundkapital:		67.490,53 TEUR
Aktionäre:		
Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	98,38 %	66.397,18 TEUR
Region Hannover	1,09 %	735,65 TEUR
Freie Aktionäre	0,52 %	350,95 TEUR
enercity AG	0,01 %	6,75 TEUR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus zwanzig Mitgliedern, die sich nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes aus je zehn Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseignerin und Anteilseigner sowie der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zusammensetzen.

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist seit dem 17.07.2015 Erster Regionsrat Ulf-Birger Franz.

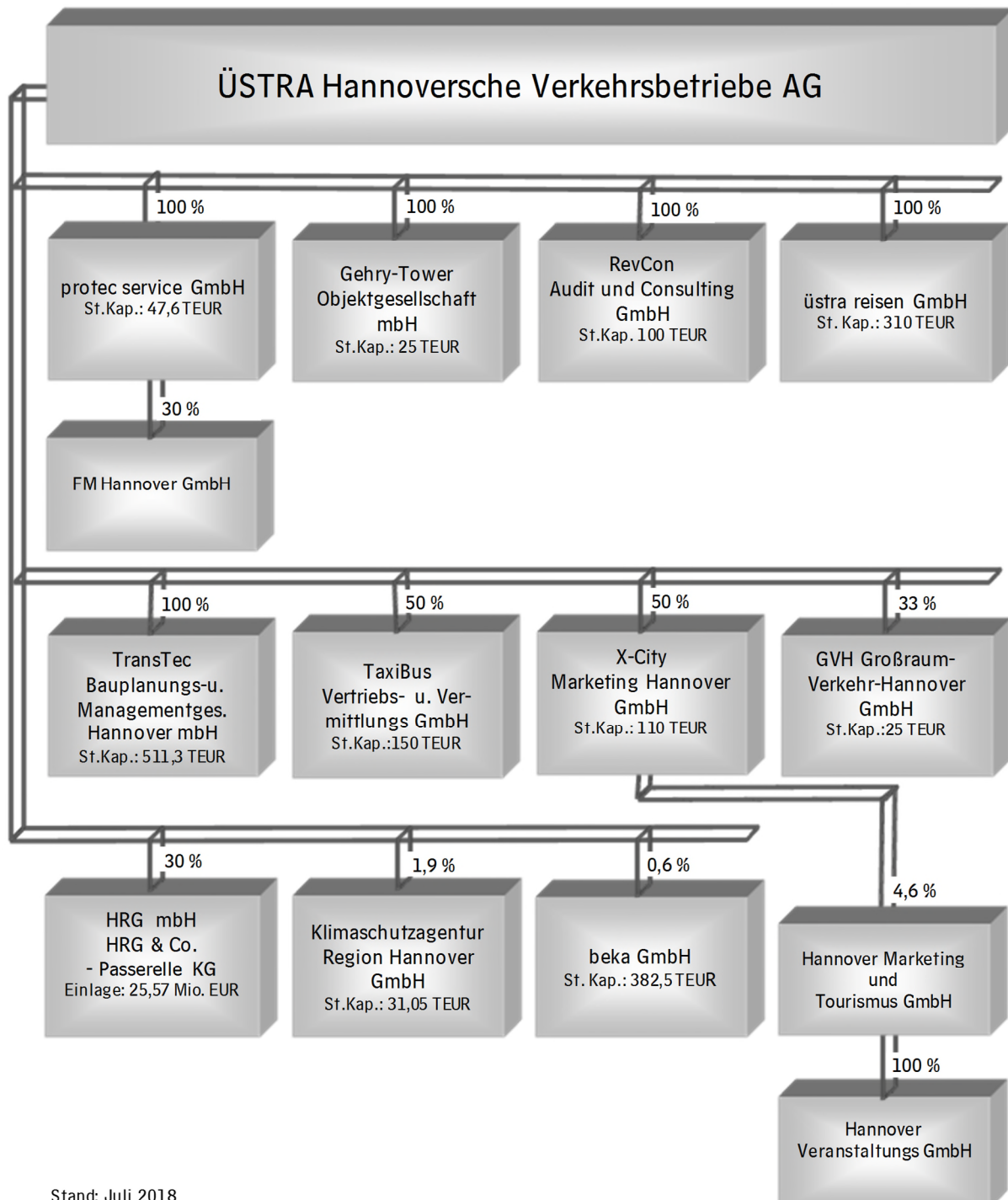
Stand: Juli 2018

Mitglieder der Anteilseigner:	Mitglieder der Arbeitnehmerinnen u. Arbeitnehmer:
Erster Regionsrat Ulf-Birger Franz	Margot Backhaus
Regionsabgeordneter Daniel Farnung	Mira Ball
Regionsabgeordnete Silke Gardlo	Christian Bickel
Regionsabgeordnete Claudia Hopfe	Willi Degener
Regionsabgeordneter Frank Jacobs	Martina Dierßen
Regionsabgeordnete Brigitte Nieße	Metin Dirim
Regionsabgeordneter Ernesto Nebot Pomar	Holger Elix
Regionsabgeordneter Frank Straßburger	Hermann Hane
Regionsabgeordneter Mike Weidemann	Uwe Köhler
Regionsabgeordneter Eberhard Wicke	Anton Ploner

Vorstand

Dr. Volkhardt Klöppner _____ (Vorsitzender) (ab 08.12.2017)
 Denise Hain _____ (Betrieb und Personal) (ab 08.12.2017)
 André Neiß _____ (Vorsitzender) (bis 08.12.2017)
 Wilhelm Lindenberg _____ (Betrieb und Personal) (bis 08.12.2017)

Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2018

Öffentlicher Zweck

Die Region Hannover ist Aufgabenträger für den ÖPNV gemäß Nds. Nahverkehrsgesetz (NNVG) und somit für die Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung mit Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr in der Region Hannover zuständig. Zur Erfüllung dieser Aufgabe und zur Sicherung einer ausreichenden Qualität des ÖPNV

bedient sich die Region Hannover der ÜSTRA. Diese schafft einen wirtschaftlichen, für den Kunden attraktiven ÖPNV und trägt gleichzeitig zum Schutz der Umwelt im Regionsgebiet bei.

Zwischen der ÜSTRA und der VVG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die ÜSTRA konnte im Berichtsjahr 174,9 Mio. Fahrgäste (Vorjahr: 176,0 Mio.) zählen. Im Durchschnitt der vergangenen Jahre ist die ÜSTRA weiter auf Wachstumskurs. Speziell in den Ballungsräumen in Deutschland tragen die gestiegenen Diesel- und Benzinpreise sowie die anhaltende Klimadiskussion dazu bei, dass das vorhandene Nahverkehrsangebot (vor allem die schienengebundenen Verkehre) genutzt wird. In Deutschland sind im Jahr 2017 rund 10,32 Mrd. (Vorjahr: 10,2 Mrd.) Fahrgäste mit Bussen und Bahnen gefahren. Dennoch ist die Entwicklung der Verkehrsbranche gekennzeichnet durch Unsicherheiten für die Verkehrsunternehmen hinsichtlich der Preisentwicklung von Energie- und Treibstoffen sowie durch Kürzungen von öffentlichen Finanzmitteln.

Die ÜSTRA hat auch im Geschäftsjahr 2017 ihre Stellung als vitales Verkehrsunternehmen in der Region Hannover weiter gefestigt. Neben der Fortsetzung des notwendigen Restrukturierungsprozesses hat die ÜSTRA die bereits in 2011 begonnene Umsetzung der Unternehmensstrategie für eine zukunftsorientierte nachhaltige Entwicklung des Unternehmens und zur Schärfung des Unternehmensprofils im ÖPNV in der Region Hannover vorangetrieben.

Bereits seit dem Jahr 2005 erfolgt die Ausrichtung der ÜSTRA auf die Strategie „Konzentration auf das Kerngeschäft und die Region Hannover“. Im Mittelpunkt steht der im Mai 2008 abgeschlossene Partnerschaftsvertrag „vitale ÜSTRA 2020“ zwischen der Region Hannover, der ÜSTRA AG, den Beschäftigtenvertretern der ÜSTRA und der Gewerkschaft ver.di. Der Partnerschaftsvertrag dient als Grundlage für eine langfristige Zusammenarbeit zwischen den Vertragsparteien und soll die Beschäftigung bei der ÜSTRA und somit die Zukunft des Unternehmens sichern. Die Region

Hannover als Aufgabenträger für den ÖPNV hat sich für die Vertragslaufzeit zur Direktvergabe der Leistungen an die ÜSTRA als interner Betreiber vertraglich verpflichtet. Der Vertrag ist erstmals zum Ende 2020 kündbar. Die ÜSTRA und ihre Beschäftigten sichern im Gegenzug ein umfassendes Restrukturierungsprogramm zu, durch das die erforderlichen Zuschüsse der Region Hannover für den ÖPNV dauerhaft und spürbar gesenkt werden sollen. Für die Laufzeit des Vertrages wird den Beschäftigten der Ausschluss betriebsbedingter Beendigungskündigungen zugesichert.

Die Region Hannover hat mit Wirkung vom 25.09.2015 die ÜSTRA auf Grundlage eines Öffentlichen Dienstleistungsauftrages (ÖDA) im Sinne der VO (EG) 1370/2007 mit der Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen zur Gewährleistung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit Verkehren im ÖPNV durch Linienverkehr mit Kraftfahrzeugen und Stadtbahnen im Tarifgebiet des Großraum-Verkehr Hannover beauftragt. Der ÖDA umfasst alle bis dahin von der ÜSTRA betriebenen Linien (Linienbündel „Stadt Hannover“) und hat eine Laufzeit von 22,5 Jahren. Er endet am 24. März 2038. Für den gleichen Zeitraum hat die Genehmigungsbehörde, die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG), die Liniengenehmigungen für das Linienbündel „Stadt Hannover“ erteilt.

Im finanzwirtschaftlichen Bereich der ÜSTRA wird insbesondere auf die Altersversorgung hingewiesen. Die Altersversorgungsverpflichtungen der ÜSTRA wurden in der Vergangenheit durch Ausübung eines Wahlrechtes nicht passiviert. Da das Kassenvermögen der Versorgungseinrichtung deutlich geringer ist als der versicherungsmathematische Teilwert der Altersversorgungsverpflichtungen, besteht in der Altersversorgung eine Deckungslücke. Die ÜSTRA und die Region

Hannover haben sich darauf verständigt, dass ein Teil der finanziellen Verpflichtung - der steuerlich wirksam bei der Versorgungseinrichtung dotiert werden kann - ergebniswirksam von der ÜSTRA an die Versorgungseinrichtung gezahlt wird. In den Jahren 2007 bis 2009 wurden bereits Sonderdotierungen von 42,0 Mio. EUR gezahlt. Weiter wurde mit der Region Hannover vereinbart, dass beginnend mit dem Jahresabschluss zum 31.12.2010 über einen 15-jährigen Zeitraum die Deckungslücke in der betrieblichen Altersversorgung ausgeglichen wird. Zum 31.12.2017 besteht eine Deckungslücke in Höhe von 52,8 Mio. EUR (Vorjahr: 45,3 Mio. EUR). Zukünftig soll diese Lücke durch Zuführungen zur Pensionsrückstellung jährlich weiter abgebaut werden. Dies wird derzeit allerdings durch die aktuelle Zinsentwicklung verhindert bzw. erschwert.

Bereits im Januar 2008 erfolgte die Verlängerung des Instandhaltungsvertrages mit der infra GmbH. Es wurde im Gleichklang zum Partnerschaftsvertrag eine Laufzeit bis 2020 vereinbart. Der Vertrag regelt die Inspektion, Wartung und Instand-

setzung sämtlicher Schieneninfrastruktureinrichtungen durch die ÜSTRA, die sich im Besitz der infra befinden.

In den Jahren 2013 - 2015 war die Beschaffung von 51 Hybridbussen geplant und liegt im Plan. Dieselbusse werden nicht mehr beschafft. Ab 2016 bis 2021 soll eine kontinuierliche Beschaffung von durchschnittlich 10 weiteren Fahrzeugen (Hybrid- und E-Busse) pro Jahr erfolgen. Die Busflotte konnte im Jahr 2017 um 18 weitere Hybridbusse mit einem Investitionsvolumen von rd. 8,5 Mio. EUR verjüngt werden. Die Beschaffung von insgesamt 146 neuen Stadtbahnen ist bis zum Jahr 2019 geplant. Zum 31.12.2017 verfügt die ÜSTRA bereits über 68 neue Stadtbahnfahrzeuge. Das Investitionsvolumen im Jahr 2017 für die Stadtbahnwagen TW3000 betrug rd. 62,8 Mio. EUR, wovon rd. 36,7 Mio. EUR über Zuschüsse gefördert wurden.

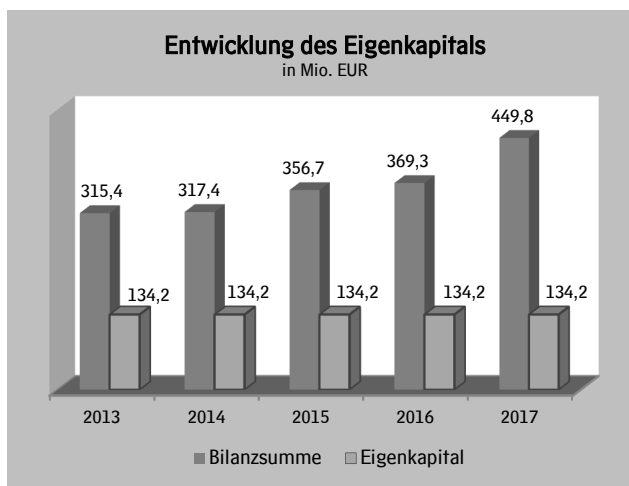
Für das Geschäftsjahr 2018 erwartet die ÜSTRA einen Jahresfehlbetrag von rd. 33,9 Mio. EUR.

Vermögenslage 2017

Die Bilanzsumme der ÜSTRA hat sich gegenüber dem Vorjahr von 369,3 Mio. EUR um 80,5 Mio. EUR (+21,8 %) auf 449,8 Mio. EUR erhöht.

Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen von 285,0 Mio. EUR um 61,5 Mio. EUR auf 346,5 Mio. EUR erhöht. Hierbei haben sich die Sachanlagen von 272,9 Mio. EUR um 62,1 Mio. EUR auf 335,0 Mio. EUR bedingt durch Investitionsmaßnahmen für Fahrzeuge des Personenverkehrs erhöht. Das Umlaufvermögen hat sich von 84,2 Mio. EUR um 19,1 Mio. EUR (+22,7 %) auf 103,3 Mio. EUR erhöht. Im Wesentlichen wurde dies verursacht durch die Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 24,0 Mio. EUR (davon 20,1 Mio. EUR gegenüber der VVG und 3,4 Mio. EUR gegenüber der infra) sowie die Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände von 2,1 Mio. EUR aufgrund der Herstellerrückvergütung Stadtbahnwagen.

Auf der Passivseite hat sich der Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen von 44,7 Mio. EUR um 36,5 Mio. EUR auf 81,2 Mio. EUR erhöht. Diese Zunahme betrifft die erhaltenen Zuschüsse für die



Beschaffung der Stadtbahnen und Solo-Hybrid- und E-Busse. Die Rückstellungen erhöhten sich von 102,1 Mio. EUR um 12,1 Mio. EUR auf 114,2 Mio. EUR. Hierbei haben sich die Rückstellungen für Pensionen von 78,2 Mio. EUR um 13,9 Mio. EUR auf 92,1 Mio. EUR erhöht. Die Verbindlichkeiten sind von 85,8 Mio. EUR um 31,8 Mio. EUR auf 117,6 Mio. EUR gestiegen. Diese Erhöhung ist u.a. auf die Aufnahme eines Darlehens zurückzuführen. Weiter besteht eine Verbindlichkeit gegenüber der infra über noch aus-

stehende Pachtzahlungen aus dem Anlagen-Nutzungsvertrag Stadtbahn in Höhe von 8,2 Mio. EUR (Vorjahr: 17,5 Mio. EUR).

Die Eigenkapitalquote ist von 41,3 % auf 36,4 % bedingt durch die erhöhte Bilanzsumme gesunken.

Es ist zu beachten, dass Verpflichtungen aus mittelbaren Pensionsverpflichtungen von 52,8 Mio. EUR (Vorjahr: 45,3 Mio. EUR) nicht bilanziert sind.

Ertragslage 2017

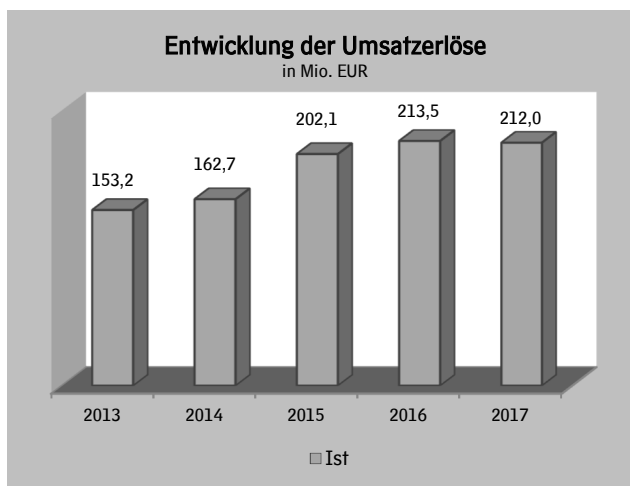
Die ÜSTRA schließt das Geschäftsjahr 2017 vor Verlustübernahme mit einem Jahresfehlbetrag von 31,7 Mio. EUR ab. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Verschlechterung um 16,5 Mio. EUR.

Die Umsatzerlöse reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr von 213,5 Mio. EUR um 1,5 Mio. EUR auf 212,0 Mio. EUR. Im Wesentlichen wirkte sich hier die Umstellung des Verfahrens zu den Ausgleichszahlungen für Ausbildungsverkehre aus, die ab 2017 nicht mehr direkt an die ÜSTRA gezahlt werden. In der Position sind Erträge mit der infra von 20,2 Mio. EUR (Vorjahr: 19,8 Mio. EUR) erfasst.

Die sonstigen Erträge sind um 6,4 Mio. EUR von 12,1 Mio. EUR auf 5,7 Mio. EUR reduziert. Im Vorjahr wurden Erträge von 1,4 Mio. EUR, die Zuschreibung des Beteiligungsbuchwertes an der HRG Passerelle GmbH sowie 1,9 Mio. EUR durch die Auflösung von Rückstellungen bedingt durch die vorzeitige Beendigung der US-Cross-Border-Lease-Transaktion wirksam.

Der Materialaufwand reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 11,0 Mio. EUR von 73,3 Mio. EUR auf 62,3 Mio. EUR, im Wesentlichen verursacht durch die Reduzierung der Aufwendungen aus dem Anlagennutzungsvertrag mit der infra von 19,6 Mio. EUR auf 9,2 Mio. EUR.

Die Personalaufwendungen haben sich von 116,4 Mio. EUR um 12,2 Mio. EUR auf 128,6 Mio. EUR erhöht. Hierbei sind für die Altersversorgung 22,8 Mio. EUR (Vorjahr: 16,4 Mio. EUR) berücksichtigt. Es wurden 7,9 Mio. EUR der Rückstellung für mittelbare Pensionsverpflichtungen zugeführt (siehe auch unter Unternehmenslage und Geschäftsverlauf). Weiter



hat sich gegenüber dem Vorjahr die Mitarbeiteranzahl erhöht und es wurde die Tarifierhöhung zum 01.02.2017 von 2,35 % umgesetzt.

Die Abschreibungen haben sich gegenüber dem Vorjahr von 20,4 Mio. EUR um 1,5 Mio. EUR auf 21,9 Mio. EUR bedingt durch die Inbetriebnahme der Stadtbahnen TW 3000 erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr von 29,9 Mio. EUR um 9,6 Mio. EUR auf 39,5 Mio. EUR gestiegen. Im Wesentlichen sind hier zeitliche Verschiebungen der Aufwendungen aufgrund der Verzögerung der Sanierung des Verwaltungsgebäudes „Hohes Ufer“ sowie Aufwendungen für Maßnahmen zum Projekt „125 Jahre ÜSTRA“ ausschlaggebend.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr von -0,7 Mio. EUR um 3,7 Mio. EUR auf 3,0 Mio. EUR verbessert. Hierbei betragen die Erträge aus Beteiligungen und Gewinnabführungen 4,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR).

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

protec service GmbH

Gegenstand der Gesellschaft sind alle Dienstleistungen im Bereich des Personen- und Objektschutzes sowie die Akquisition und Abwicklung von Dienstleistungsaufträgen aller Art im Bereich Facilitymanagement (z.B. Fahrgastsicherheit im Nahverkehr, Fahrzeug- und Objektreinigung). Zwischen der protec service und der ÜSTRA besteht seit dem 01.01.2006 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Die protec service schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.066 TEUR ab (Vorjahr: 588 TEUR). Geplant war ein Jahresergebnis von 366 TEUR, das sich hauptsächlich verursacht durch Sondereffekte wie u.a. geringerer Winterdiensteinsatz, geringere Stellenbesetzungen sowie Ausweitung des Drittkundengeschäftes, verbessert hat.

Stammkapital:	47,6 TEUR
Gesellschafter: ÜSTRA AG (100 %)	47,6 TEUR
Geschäftsführung: Mathias Lindscheid	

Die Gesellschaft erbringt für die ÜSTRA unter anderem den Fahrausweisprüfdienst, die Gebäude- und Fahrzeugreinigung sowie die Sicherheitsdienste.

Für das Geschäftsjahr 2018 plant die Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von 668 TEUR.

Gehry-Tower Objektgesellschaft mbH

Gegenstand der Gesellschaft ist die Anpachtung des Grundstücks Goethestraße 13a in Hannover sowie der Betrieb und die Vermietung eines neugeschossigen Gebäudes (des so genannten Gehry-Tower) auf diesem Grundstück.

Zwischen der ÜSTRA und der Gehry-Tower Objektgesellschaft besteht ein Generalmietvertrag mit einer Laufzeit von 30 Jahren mit Verlängerungsoption und Dynamisierungsklausel. Die ÜSTRA betreibt die Weitervermietung bzw. nutzt die Räume für eigene Zwecke. Die Finanz- und Ertragssituation wird maßgeblich von Mieterlösen, Zins- und Abschreibungsaufwendungen geprägt.

Stammkapital:	25 TEUR
Gesellschafter: ÜSTRA AG (100 %)	25 TEUR
Geschäftsführung: Bernd Burghardt	

Das Geschäftsjahr 2017 der Gehry-Tower Objektgesellschaft schließt mit einem Jahresergebnis von 79 TEUR (Vorjahr: 47 TEUR) ab. Geplant war für das Jahr 2017 ein Jahresüberschuss von 76 TEUR.

Für das Geschäftsjahr 2018 plant die Gesellschaft ein positives Jahresergebnis von 102 TEUR.

RevCon Audit und Consulting GmbH (RevCon GmbH)

Gegenstand der RevCon sind die Baurevision und Beratung einschließlich der Vergabekontrolle, die kaufmännische Revision und Beratung, die Informationstechnologierevision und -beratung und die Übernahme von Aufgaben eines Datenschutzbeauftragten.

Zwischen der RevCon und der ÜSTRA besteht seit dem 01.01.2006 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Die RevCon erzielte im Geschäftsjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr ein um 90 TEUR erhöhtes Jahresergebnis von 315 TEUR (Vorjahr:

Stammkapital:	100 TEUR
Gesellschafter: ÜSTRA AG (100 %)	100 TEUR
Geschäftsführung: Thomas Tropper	

225 TEUR). Geplant war ein Jahresüberschuss von 118 TEUR, der aufgrund gestiegener Umsätze sowie geringerer Personalkosten überschritten wurde.

Für das Geschäftsjahr 2018 plant die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 119 TEUR.

üstra reisen GmbH

Gegenstand des Unternehmens sind das Management und der Betrieb von Transportsystemen für die Beförderung von Personen und Gütern, der Betrieb eines Reiseverkehrsunternehmens, eines Reiseveranstaltungsunternehmens und Reisebüros sowie alle damit zusammenhängenden Leistungen. Hierzu gehören auch die Kundeninformation, Mobilitätsberatung, Konzeption, Buchung und Abrechnung von Leistungen sowie die Durchführung der Maschseeschiffahrt.

Zwischen der üstra reisen und der ÜSTRA besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss von 193 TEUR (Vor-

Stammkapital:	310 TEUR
Gesellschafter: ÜSTRA AG (100 %)	310 TEUR
Geschäftsführung: Gerrit Preckel	

jahr: 216 TEUR) ab. Geplant war ein Jahresergebnis von 156 TEUR, das sich bedingt durch höhere Umsätze und geringere Fremdleistungen verbessert hat.

Für das Jahr 2018 plant die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 181 TEUR.

TransTec Bauplanungs- und Managementgesellschaft Hannover mbH (TransTec Bau GmbH)

Gegenstand der Gesellschaft sind die Planung und die ingenieurtechnische Bearbeitung von Verkehrsanlagen einschließlich deren Vermessung, Entwurf, Ausschreibung, Bauüberwachung und Projektsteuerung sowie alle Tätigkeiten, die mit vorstehenden Aufgaben im Zusammenhang stehen.

Im Jahr 2017 erzielte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 66 TEUR (Vorjahr: 215 TEUR). Geplant war ein Jahresergebnis von 71 TEUR, das sich bedingt durch u.a. höhere Personalkosten verschlechtert hat.

Stammkapital:	511,3 TEUR
Gesellschafter: ÜSTRA AG (100 %)	511,3 TEUR
Geschäftsführung: Dirk Bury	

Für das Geschäftsjahr 2018 plant die TransTec Bau einen Jahresüberschuss in Höhe von 130 TEUR.

TaxiBus Vertriebs- und Vermittlungsgesellschaft mbH (TaxiBus GmbH)

Gegenstand der Gesellschaft sind der Vertrieb, die Vermittlung und die Durchführung von Personenbeförderungs- und anderen Mobilitätsdienstleistungen sowie alle damit zusammenhängenden Dienstleistungen und die Kooperation mit Personentransportunternehmen und anderen Mobilitätsdienstleistern.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss von 62 TEUR (Vorjahr: 74 TEUR) ab. Geplant war ein Jahresergebnis von 45 TEUR, das sich u.a. bedingt durch höhere Umsätze in den Geschäftsbereichen regiobus und Shuttle um 17 TEUR verbessert hat.

Stammkapital: 150 TEUR

Gesellschafter:

ÜSTRA AG (50 %) 75 TEUR
Hallo Taxi 3811 GmbH (50 %) 75 TEUR

Geschäftsführung:

Sven-Marcus Fürst
Martin Röhrleef

Für das Jahr 2018 plant die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 49 TEUR.

X-City Marketing Hannover GmbH

Gegenstand der X-City Marketing Hannover GmbH sind Marketing, Außenwerbung, insbesondere Plakat- und Verkehrsmittelwerbung über elektronische Medien, Erstellung redaktioneller Inhalte und Werbung für elektronische Medien sowie die Entwicklung des Einsatzes elektronischer Medien für Werbezwecke.

Im Geschäftsjahr 2017 erwirtschaftete die Gesellschaft ein Jahresergebnis von 1,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR). Geplant war ein Jahresergebnis von 1,3 Mio. EUR das sich bedingt durch u.a. höhere Erlöse um 616 TEUR verbessert hat.

Stammkapital: 110 TEUR

Gesellschafter:

ÜSTRA AG (50 %) 55 TEUR
Ströer Media
Deutschland GmbH, Köln (50 %) 55 TEUR

Geschäftsführung:

Ute Bauch
Bernd Hoedtke

Für das Geschäftsjahr 2018 plant die X-City Marketing einen Jahresüberschuss von 1,9 Mio. EUR.

GVH-Großraum-Verkehr Hannover GmbH

Die Gesellschaft wurde am 26.11.2012 mit operativem Start zum 01.01.2013 als Nachfolgegesellschaft des Großraumverkehrs Hannover GbR gegründet.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Zusammenarbeit im ÖPNV im Tarifgebiet des Großraumverkehrs Hannover, dazu gehören der Straßenpersonennahverkehr (ÖSPV) und der Schienenpersonennahverkehr (SPNV).

Zweck der Gesellschaft ist die Weiterentwicklung des bestehenden Verkehrsverbundes, die Sicherung und Weiterentwicklung der Attraktivität und Leistungsfähigkeit des ÖPNV sowie die Weiterentwicklung eines wirtschaftlichen und integrierten Verbundverkehrs zur Sicherstellung

Stammkapital: 25 TEUR

Gesellschafter:

Region Hannover (51,02 %) 12,755 TEUR
ÜSTRA AG (33,02 %) 8,256 TEUR
DB Regio AG (7,74 %) 1,934 TEUR
regiobus Hannover GmbH (5,81 %) 1,452 TEUR
metronom Eisenbahngesellschaft mbH (0,78 %) 0,194 TEUR
erixx GmbH (0,09 %) 0,023 TEUR
WestfalenBahn GmbH (1,54 %) 0,386 TEUR

Geschäftsführung:

Ulf Mattern

einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss von 252 TEUR ab (Vorjahr: 346 TEUR).

Für das Geschäftsjahr 2018 plant die Gesellschaft ein ausgeglichenes Ergebnis.

Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH HRG & Co. - Passerelle KG (HRG Passerelle GmbH & Co. KG)

Die bereits im Jahr 1999 gegründete Objektgesellschaft HRG mbH & Co. - Passerelle KG hat die Herrichtung und den Betrieb der Passerelle nebst Bürogebäude Raschplatz 5 und Parkhaus Rundestraße übernommen. Die ÜSTRA hatte sich aus gesamtstädtischem Interesse beteiligt. Durch die Beteiligung ist die ÜSTRA in den Umbau der Stadtmitte und des Raschplatzbereiches eingebunden. Die Kommanditeinlage ist voll eingezahlt.

Kommanditeinlage :	25.565 TEUR
Kommanditisten:	
Sparkasse Hannover (40 %)	10.226 TEUR
ÜSTRA AG (30 %)	7.669 TEUR
union-boden gmbh (30 %)	7.669 TEUR
Geschäftsführung:	
Thomas Heinemann	
Harald Siemens	

Die HRG mbH & Co. - Passerelle KG hat in 2018 den Geschäftsbereich der Tochtergesellschaft HRG mbH & Co. Gebäudeservice KG verkauft. Der Geschäftsbereich wird von der neu gegründeten Gesellschaft FM Hannover GmbH, an der sich die protec service GmbH mit 30 % beteiligt, übernommen. Im Ergebnis wird sich somit durch die Übernahme der bisherigen Geschäftstätigkeit der HRG mbH & Co. Gebäudeservice KG durch die FM Hannover GmbH die Beteiligung der der ÜSTRA lediglich organisatorisch geändert.

Zum 31.12.2016 erfolgte aufgrund der anhaltenden positiven Ertragslage bei der Gesellschaft eine Zuschreibung zum Beteiligungsbuchwert bei der ÜSTRA von 1,3 Mio. EUR um 1,4 Mio. EUR auf 2,7 Mio. EUR.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss von 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR) ab. Geplant war ein Jahresergebnis von 1,1 Mio. EUR, das sich bedingt u.a. durch höhere Umsätze in allen Geschäftsbereichen um 128 TEUR verbessert hat.

Die Sanierung ist seit 2011 abgeschlossen. Die Gesellschafter sollen langfristig an den Vermarktungs- und Bewirtschaftungsergebnissen der Gesellschaft entsprechend ihrer Kapitalanteile beteiligt werden.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird ein Jahresüberschuss von 0,96 Mio. EUR geplant.

Leistungsdaten

		2013	2014	2015	2016	2017
Verkehrsleistungen						
Fahrgastzahlen	in Mio.	164,8	163,3	169,6	176	174,9
Personenkilometer	Tkm	749.970	753.003	782.066	818.573	810.882
- Stadtbahn	Tkm	635.879	643.691	663.612	707.074	698.237
- Omnibus	Tkm	114.091	109.312	118.454	111.499	112.645
Nutzwagenkilometer	Tkm	38.722	38.304	39.129	39.162	39.401
- Stadtbahn	Tkm	26.528	26.216	26.958	27.023	27.294
- Omnibus	Tkm	12.194	12.088	12.171	12.139	12.107
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	106.683	109.399	113.295	118.518	130.470

Bilanz

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	231.017	223.312	284.000	277.789	339.746
II. Finanzanlagen	28.796	6.615	6.349	7.221	6.763
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	10.947	10.733	11.228	11.007	10.778
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.025	10.667	8.424	19.395	45.953
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	35.645	66.104	46.723	53.773	46.545
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	0	1	0	116	0
Bilanzsumme	315.430	317.432	356.724	369.301	449.785
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	67.491	67.491	67.491	67.491	67.491
II. Rücklagen	66.743	66.743	66.743	66.743	66.743
<i>B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</i>	0	370	38.232	44.725	81.160
<i>C. Rückstellungen</i>	77.010	84.836	93.175	102.115	114.156
<i>D. Verbindlichkeiten</i>	99.459	93.320	86.604	85.800	117.588
<i>E. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	4.727	4.672	4.479	2.427	2.647
Bilanzsumme	315.430	317.432	356.724	369.301	449.785
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2013 TEUR	Ist 2014 TEUR	Ist 2015 TEUR	Ist 2016 TEUR	Ist 2017 TEUR
Umsatzerlöse	153.249	162.681	202.078	213.512	211.987
Andere aktivierte Leistungen	14	13	21	15	53
Sonstige betriebliche Erträge	42.624	38.109	5.457	12.078	5.671
Gesamtleistung	195.887	200.803	207.556	225.605	217.711
Materialaufwand	41.918	44.129	69.149	73.293	62.260
Personalaufwand	103.954	106.825	111.007	116.394	128.603
Abschreibungen	16.996	16.780	18.735	20.418	21.961
Sonstige betriebliche Aufwendungen	50.142	49.712	29.102	29.905	39.467
Erträge aus Beteiligungen	27	13	37	32	3.037
Aufgrund von Gewinnabführungs- verträgen erhaltene Gewinne	712	776	1.284	1.029	1.573
Erträge a. and. Wertpapieren u. Aus- leihungen d. Finanzanlagevermögens	947	604	187	167	143
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	165	191	81	74	9
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	2.833	2.460	2.149	1.993	1.737
Ergebnis vor Steuern	-18.105	-17.519	-20.997	-15.096	-31.555
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	4	1	1	2	1
Sonstige Steuern	-108	113	138	129	129
Erträge aus Verlustübernahme	18.001	17.642	21.136	15.227	31.685
Jahresergebnis	0	9	0	0	0

Die Werte sind aufgrund von BIRUG ab dem Geschäftsjahr 2015 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2013	2014	2015	2016	2017
Eigenkapitalquote:	%	43	42	42	41	36
Anlagendeckung I:	%	52	58	53	56	51
Investitionen:	TEUR	84.170	9.565	80.756	14.235	84.103
Cashflow:	TEUR	3.944	3.733	6.732	4.271	-8.959
Innenfinanzierungsgrad:	%	5	39	8	30	-11
Eigenkapitalrentabilität:	%	-13	-13	-16	-11	-24
EBIT:	TEUR	-15.329	-15.372	-19.067	-13.306	-29.956
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-5	-5	-6	-4	-8
Umsatzrentabilität:	%	-12	-11	-10	-7	-15
Personalentwicklung:	Anzahl	2.018	2.027	2.024	2.086	2.088
Personalaufwandsquote:	%	68	66	55	55	61
Sachkostenquote:	%	60	58	49	48	48

Die Erhöhung der Bilanzsumme verursacht eine verringerte **Eigenkapitalquote** von 36 %.

Der Anstieg des Anlagevermögens bei gleichbleibendem Eigenkapital führt zu einer Reduzierung der **Anlagendeckung I** auf 51 %.

Der Anstieg der **Investitionen** im Jahr 2017 war geprägt durch die Beschaffung der Stadtbahnen.

Der negative **Cashflow** und der negative **Innenfinanzierungsgrad** machen deutlich, dass die Gesellschaft nicht eigenwirtschaftlich arbeitet. Die Refinanzierung wird über den Gesellschafter VVG mbH sichergestellt.

Bedingt durch den höheren Jahresfehlbetrag ergibt sich ein negatives **EBIT**. Die **Eigenkapital-**, **Gesamtkapital-** und **Umsatzrentabilität** sind negativ.



enercity AG

(bisher Stadtwerke Hannover AG)

(mittelbare Beteiligungsgesellschaft
der Landeshauptstadt Hannover)



Kontaktdaten

Ihmeplatz 2
30449 Hannover

Telefon: 0511 430 0
Telefax: 0511 430 2650
Internet: www.enercity.de
E-Mail: info@enercity.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind alle Aktivitäten und Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, der Energiehandel, die Bereitstellung von Infrastruktur sowie alle Neben-, Hilfs- und Ergänzungsgeschäfte. Die Gesellschaft kann Energieanlagen und Wassergewinnungs- und Wasserversorgungsanlagen errichten, erwerben oder betreiben, auch wenn sie nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit Versorgung stehen.

Dazu gehören auch die Betätigung auf dem Gebiet des Umweltschutzes und auf dem Gebiet der Einsparung beim Energie- und Wasserverbrauch, die wirtschaftliche Nutzung sowie der Handel von Reststoffen aber auch die Verwertung der durch die Geschäftstätigkeit gebildeten besonderen Kenntnisse einschließlich Nutzung von Anlagen und Geräten für und durch Dritter.

Der Gegenstand des Unternehmens umfasst auch die Entwicklung und das Angebot von energiemarkt- und wassermarktbezogenen Dienstleistungen einschließlich IT-Lösungen und IT-Infrastruktur. Hierzu zählt auch die Betätigung auf dem Gebiet der energiebezogenen Mobilität, Mobilitätskonzepte und zugehörige Infrastruktur; einschließlich IT-Infrastruktur. Die Gesellschaft ist zur Erbringung kundennaher Dienstleistungen sowie zum Anbieten von Lösungen im Zusammenhang mit der Vernetzung von Kundenanlagen und Kundenendgeräten einschließlich der Finanzierung berechtigt. Hierzu zählt auch das Errichten und Betreiben erforderlicher Dateninfrastruktur und das Entwickeln und Vertreiben zugehöriger Inhalte.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Grundkapital:		86.000 TEUR
Aktionäre:		
Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	75,09 %	64.574 TEUR
Thüga AG	24,00 %	20.640 TEUR
Region Hannover	0,91 %	786 TEUR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus zwanzig Mitgliedern, die sich nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes aus je zehn Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen zusammensetzen.

Von den Mandaten der Anteilseigner besetzt die Landeshauptstadt Hannover zurzeit acht und die Thüga AG zwei. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist seit dem 02.03.2017 Oberbürgermeister Stefan Schostok.

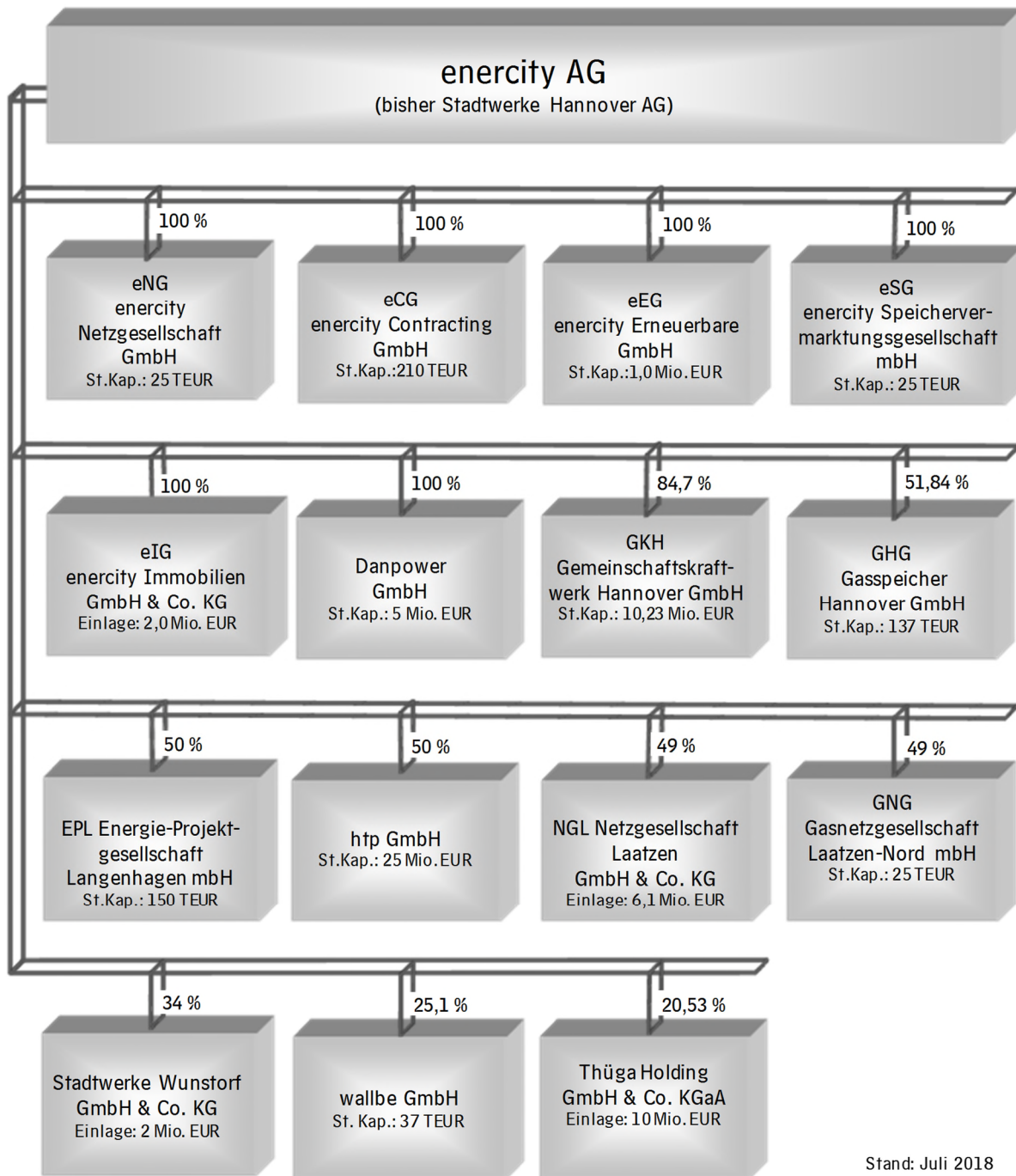
Stand: Juli/August 2018

Mitglieder der Anteilseignerinnen:	Mitglieder der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer:
Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat: Ratsherr Patrick Drenske Ratsherr Jens-Michael Emmelmann Ratsherr Roland Herrmann (bis 21.08.2018) Ratsherr Reinhard Hirche (ab 21.08.2018) Beigeordnete Christine Kastning Ratsherr Philipp Kreis Ratsherr Maximilian Oppelt Oberbürgermeister Stefan Schostok Ratsherr Veli Yildirim	Henning Behnsen Blanca Blancke Martin Bühre Dr. Uwe Gerecke Peter Goor Daniel Kaufeld Harald Memenga Frederik Moch Ralf Riekemann Frank Schröder
Mitglieder der anderen Anteilseigner im Aufsichtsrat: Dr. Matthias Cord, Vorstand Thüga AG Michael Riechel, Vorstand Thüga AG	

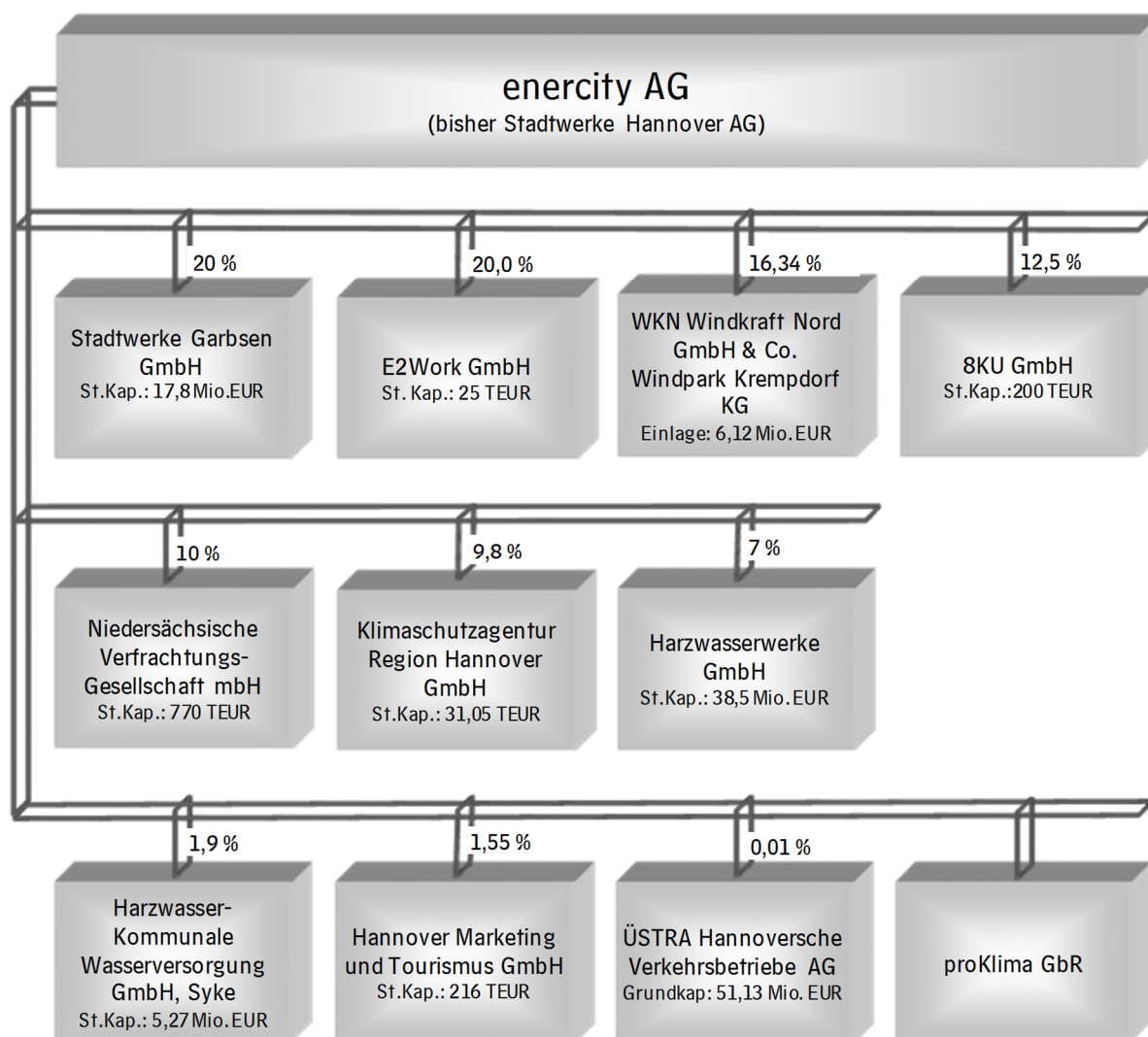
Vorstand

Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler _____ (Vorstandsvorsitzende)
 Prof. Dr. Marc Hansmann _____ (Vorstand)
 Kai-Uwe Weitz _____ (Arbeitsdirektor)

Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2018



Stand: Juli 2018

Öffentlicher Zweck

Die Bedeutung der enercity AG (enercity) liegt in der Sicherstellung der Versorgung mit Energie und Wasser im Versorgungsgebiet sowie in der Erbringung von Dienstleistungen rund um das Thema Energie und Infrastruktur. Darüber hinaus hat die enercity eine wesentliche wirtschaftliche Bedeutung als Arbeit- und Auftraggeber in der Stadt und in der Region Hannover. Durch den von der enercity ausgehenden Nachfrageimpuls wird, gemäß der Studie zu den regionalen Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten der Beteiligungen der Landeshauptstadt Hannover von Prof. Dr. Hübl und Dipl.-Phys. (ETH) Schaffner aus

dem Jahr 2009, eine Wertschöpfung von 1,2 Mrd. EUR ausgelöst. Davon entfielen 570 Mio. EUR auf die Stadt bzw. 628 Mio. EUR auf die Region Hannover (incl. Stadt). Insgesamt wurden im Inland 21.337 Arbeitsplätze ausgelöst. Davon entfielen auf die Stadt 7.699 Arbeitsplätze bzw. 9.015 auf die Region Hannover (incl. Stadt). Die Landeshauptstadt Hannover als Mehrheitsgesellschafterin der VVG mbH kann auf der Grundlage des geltenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages auf die ökonomische und ökologische Zielsetzung über den Aufsichtsrat und über die Hauptversammlung Einfluss nehmen.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Energiewirtschaft befindet sich in einem Strukturwandel. Neben der Liberalisierung der Energiemärkte verändern insbesondere die von Klimaschutzanstrengungen getriebene Energiewende sowie der Trend der Digitalisierung, aber auch das Kundenverhalten und die technologischen Entwicklungen die bisherigen Wertschöpfungsstufen.

Das ordnungspolitische, regulatorische und wirtschaftliche Umfeld der Energieversorgung ist weiter durch massive Umbrüche geprägt.

Um diesen zukünftigen Herausforderungen aktiv zu begegnen, hat enercity das Strategie- und Transformationsprogramm „enercity 4.0“ im April 2017 beschlossen und verfolgt damit eine strategische Neuausrichtung des Unternehmens. Die enercity verfolgt das Leitbild die treibende Kraft der digitalen Energiewelt von morgen zu sein. Schwerpunkte bilden der Wandel vom Commodity-Anbieter zum kundenorientierten Lösungsanbieter und Dienstleister, das Wachstum bei dezentralen Kundenlösungen sowie erneuerbaren Energien, die Diversifizierung des Erzeugungsportfolios sowie die Digitalisierung.

Gemeinsam mit der Landeshauptstadt Hannover und anderen Partnern beteiligt sich die enercity an der „Klima-Allianz Hannover“. Ziel des Klimaschutzprogrammes ist die weitere Reduzierung des CO₂-Ausstoßes bis 2020. Da die von enercity angestrebten Ziele bereits vorzeitig im Jahr 2015 erreicht wurden, hat sich das Unternehmen im Rahmen einer Fortschreibung mit der Landeshauptstadt Hannover neue Ziele bis zum Jahr 2030 gesetzt. Ausgehend vom Referenzjahr 1990 sind die Ziele: Reduzierung der CO₂-Emissionen um 1,2 Mio. Tonnen p.a. bis 2030, Steigerung der regenerativ erzeugten Strommenge zur Versorgung der enercity-Tarif- und Gewerbekunden auf 1,5 TWh p.a. in 2030, der Anteil regenerativer und KWK-Stromerzeugung in der Summe soll auf 35 % in 2030 gesteigert werden.

In Umsetzung der Diversifizierung des Erzeugungsportfolios hat die enercity ihren Anteil an der Kraftwerke Mehrum AG (KWM) zum Oktober 2017 verkauft. Darüber hinaus wurde ein umfangreiches Windparkportfolio im September 2017 durch die enercity Erneuerbare GmbH (eEG) erworben, welches Bestands- und Neuwindparks sowie je

eine Projekt- und Betriebsgesellschaft enthält. Durch diesen Umbau konnte der Anteil der Erzeugung aus erneuerbaren Energien in 2017 auf 20,9 % gesteigert werden und wird für 2018 mit 37,0 % geplant. Damit ist das in der Unternehmensstrategie enercity 4.0 untergesetzte Ziel von 50,0 % gut im Plan.

Mit Initiative von enercity und proKlima wurde im Juni 2017 die Mobilitätsinitiative im Raum Hannover begonnen. enercity plant die Landeshauptstadt Hannover und die anderen proKlima Partnerstädte zum Vorreiter bei der E-Mobilität zu machen. Um den Ausbau des Geschäftsfeldes Elektromobilität durch Kooperationen zu stärken, hat enercity im Juni 2017 einen Anteil von 25,1 % an der wallbe GmbH erworben. Geschäftsfeld der wallbe GmbH ist die Herstellung, Entwicklung und der Vertrieb von Ladelösungen. enercity erhält durch die Beteiligung einen unmittelbaren Marktzugang zu den Technologien im Bereich der Elektromobilität.

Im Frühjahr 2018 hat die enercity weitere 15,1 % der Anteile an der Danpower GmbH erworben und hält nunmehr 100 % der Anteile. Zwischen der enercity und der Danpower wurde ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Die enercity Immobilien GmbH & Co. KG (eIG) sowie die enercity Immobilien-Verwaltungs GmbH (eIVG) wurden rückwirkend zum 01.01.2018 auf die enercity verschmolzen. Das Projekt i/ZWO zur Konzentration der Unternehmensstandorte mit dem Neubau des Hauptgebäudes am Standort Glocksee wird durch die enercity selber fortgesetzt.

Im Zuge der Umsetzung der „enercity 4.0“ wird die enercity Netz GmbH (eNG) zu einer sogenannten „großen Netzgesellschaft“ entwickelt, indem das Personal und das Anlagevermögen des Strom- und Gasnetzes von enercity auf die eNG übertragen wird. Vorgesehen ist die Übertragung des Anlagevermögens in mehreren Tranchen, beginnend im Herbst 2018 (rückwirkend zum 01.01.2018). Der Übergang des mit dem gesamten Netzgeschäft betrauten Personals erfolgt zeitgleich mit der Übertragung der ersten Vermögenstranche. Der Betrieb des Strom- und Gasnetzes in einer „großen“ eNG hat strategische und wirtschaftliche Vorteile für die enercity.

Die Risiken der enercity ergeben sich aus den oben beschriebenen zunehmend instabilen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die künftige Entwicklung des Ordnungsrahmens ist auch von substantieller betriebswirtschaftlicher Bedeutung für die Entwicklung des Unternehmens. Neben den allgemeinen Marktrisiken bestehen die wesentlichen Risiken in Verbindung mit den Preis- und

Absatzrisiken im Strom-, Gas- und Wärme-geschäft. Die enercity begegnet den Risiken durch das eingerichtete Risikomanagementsystem sowie durch technische und wirtschaftliche Maßnahmen. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht zu erkennen.

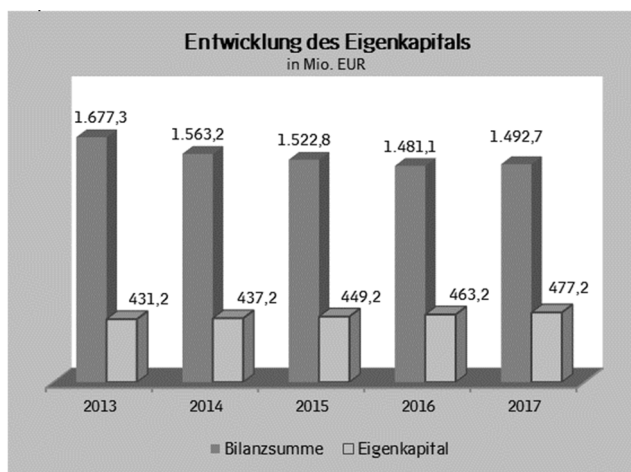
Vermögenslage 2017

Die Bilanzsumme der enercity ist im Geschäftsjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 11,6 Mio. EUR bzw. 0,8 % auf 1.492,7 Mio. EUR gestiegen. Bei den Aktiva entfallen hiervon 81,9 % (Vorjahr: 83,9 %) auf das langfristig gebundene Vermögen und 16,9 % (Vorjahr: 16,1 %) auf das kurz- und mittelfristig gebundene Vermögen. Auf der Passivseite beläuft sich das bilanzielle Eigenkapital auf 32,0 % (Vorjahr: 31,3 %) und das Fremdkapital auf 68,0 % (Vorjahr: 68,7 %).

Die enercity hat im Berichtsjahr 133,6 Mio. EUR (Vorjahr: 89,8 Mio. EUR) investiert. Von den Gesamtinvestitionen entfielen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen 56,6 Mio. EUR (Vorjahr: 64,6 Mio. EUR) sowie auf Finanzanlagen 77,0 Mio. EUR (Vorjahr: 25,2 Mio. EUR). Den Investitionen in Sachanlagen (42,0 Mio. EUR) standen Abschreibungen in Höhe von 54,1 Mio. EUR gegenüber, so dass das Sachanlagevermögen mit 494,2 Mio. EUR um 18,8 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 513,1 Mio. EUR liegt. Die enercity beurteilt bei einem derzeit kontrollierten Substanzverzehr die Gesamtsituation als weiterhin befriedigend mit einzelnen Problemfeldern.

Bei den Finanzanlagen liegt der Schwerpunkt der Investitionen in Höhe von insgesamt 77,0 Mio. EUR (Vorjahr: 25,2 Mio. EUR) mit 57,3 Mio. EUR bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen zur Finanzierung von Investitionen. Den Investitionen stehen im Wesentlichen der Abgang der Beteiligung an der KWM (-41,5 Mio. EUR) sowie die Abwertung der Investitionen in die Gasspeichergeschäfte (-4,8 Mio. EUR) gegenüber. Insgesamt sind die Finanzanlagen um 0,4 Mio. EUR (+0,1 %) gestiegen und liegen mit 717,6 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres.

Das Umlaufvermögen ist um 14,7 Mio. EUR bzw. 6,2 % auf 252,6 Mio. EUR gestiegen. Die Vorräte



erhöhten sich insbesondere aufgrund der Kohlebestände um 3,1 Mio. EUR bzw. 7,8 % auf 42,5 Mio. EUR. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um 5,2 Mio. EUR bzw. 2,8 % erhöht. Hierbei sind insbesondere die Forderungen durch die gewährten Gesellschafterdarlehen und durch Steuerforderungen angestiegen, während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesunken sind. Das Guthaben bei Kreditinstituten erhöhte sich um 6,4 Mio. EUR bzw. 103,3 % auf 12,6 Mio. EUR.

Auf der Passivseite haben sich die Rücklagen durch die Zuführung in die andere Gewinnrücklage um 14,0 Mio. EUR bzw. 4,8 % auf 307,6 Mio. EUR erhöht.

Die Rückstellungen haben sich im Saldo um 12,3 Mio. EUR (-6,6 %) auf 174,1 Mio. EUR verringert und entfallen mit rd. 22,5 Mio. EUR auf Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Vorjahr: 21,8 Mio. EUR) sowie mit rd. 151,5 Mio. EUR auf sonstige Rückstellungen (Vorjahr: 164,6 Mio. EUR). Im Wesentlichen reduzierten sich die Rückstellungen durch die Veränderung der Aktivierungspraxis bei den Leitungsstrecken bis 300 Meter. Die Aufwendungen werden ab 2018 als Herstellungskosten (Investitionen) abgebildet; die

für die Sanierungen als Erhaltungsaufwand gebildeten Rückstellungen wurden aufgelöst.

Die Verbindlichkeiten sind um insgesamt 9,6 Mio. EUR bzw. 1,3 % auf 744,0 Mio. EUR gestiegen. Hierbei sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 7,8 Mio. EUR (-1,3 %) auf 603,0 Mio. EUR gesunken, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 19,9 Mio. EUR bzw. 57,0 % auf 54,8 Mio. EUR gestiegen und die

gegenüber verbundenen Unternehmen um 8,7 Mio. EUR (-18,8 %) auf 37,4 Mio. EUR gesunken. Bei Letzteren werden im Wesentlichen die Verpflichtungen aus der Gewinnabführung an die VVG bzw. die Verlustübernahme von der eNG ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten gegenüber den verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen stichtagsbedingten Verrechnungsverkehr mit weiteren Unternehmen.

Ertragslage 2017

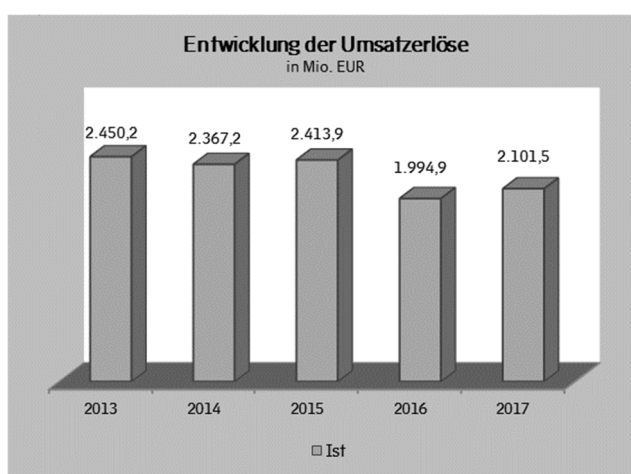
Die enercity schließt das Geschäftsjahr mit einem abzuführenden Gewinn in Höhe von 60,1 Mio. EUR. Darüber hinaus beträgt die Verzinsung der Genussscheine 2,2 Mio. EUR und weitere 14,0 Mio. EUR werden der Gewinnrücklage zugeführt, so dass das Unternehmensergebnis bei insgesamt 76,3 Mio. EUR um 0,8 Mio. EUR bzw. 1,0 % unter dem Vorjahresergebnis in Höhe von 77,1 Mio. EUR liegt.

Das Geschäftsjahr 2017 ist geprägt durch den weiter unverminderten Wettbewerb auf den Energiemärkten, die Strom- und Gaspreisentwicklung an der Börse, die sich auf die Handelsaktivitäten und die daraus resultierenden Erlösen ausgewirkt haben, ebenso wurden im Absatzgeschäft mengen- und preisbedingt geringere Erlöse erzielt. Weiterhin hat sich die Veräußerung sämtlicher Anteile an der KWM mit einem Abgangsverlust von 55,9 Mio. EUR ausgewirkt. Vor dem Hintergrund der geänderten Marktbedingungen im Bereich Erdgasspeicherung wurde eine Abwertung der Investitionen in die GHG notwendig. Diese negativen Ergebniswirkungen konnten durch eine positive Entwicklung des Betriebsergebnisses sowie Einmaleffekte überwiegend kompensiert werden.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 106,6 Mio. EUR bzw. 5,3 % auf 2.101,5 Mio. EUR gestiegen. Die Umsatzerlöse entwickelten sich in den einzelnen Sparten unterschiedlich und stellen sich wie folgt dar:

In der **Stromsparte** erhöhte sich der Umsatz leicht um 8,2 Mio. EUR bzw. 0,8 % auf 1.014,7 Mio. EUR.

In der **Gaspartie** erhöhte sich der Umsatz um 99,0 Mio. EUR bzw. 14,3 % auf 792,7 Mio. EUR.



In der **Wassersparte** liegt der Absatz mit 41,7 Mio. m³ um 0,9 % unter dem Vorjahresniveau. Die Umsatzerlöse im Konzessionsgebiet sind mengenbedingt um 1,5 Mio. EUR bzw. 1,7 % auf 84,3 Mio. EUR gesunken.

In der **Wärmesparte** verringerten sich die Umsatzerlöse mengenbedingt um 2,3 Mio. EUR bzw. 2,8 % auf 80,9 Mio. EUR gesunken.

Die Erlöse aus **Dienstleistungen** sind um 3,3 Mio. EUR bzw. 2,6 % auf 128,9 Mio. EUR gestiegen. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Erlöse des Kohlehandels.

Auf der Beschaffungsseite erhöht sich der Materialaufwand um 69,5 Mio. EUR bzw. 4,3 % auf 1.680,2 Mio. EUR. Enthalten sind überwiegend Aufwendungen für den Strom-, Gas-, Wasser-, und Fernwärmebezug sowie die an die Netzbetreiber zu leistenden Netzentgelte. Der Anstieg resultiert insbesondere aus den gestiegenen Aufwendungen für den Gasbezug, der teilweise durch geringeren Aufwand für den Strombezug kompensiert wird. In dieser Position sind die Konzessionsabgaben an die Landeshauptstadt Hannover mit 39,6 Mio. EUR

(Vorjahr: 39,7 Mio. EUR) und an weitere Städte bzw. Gemeinden enthalten. Die Konzessionsabgaben wurden steuer- und preisrechtlich in voller Höhe erwirtschaftet. Bezogen auf die Gesamtleistung des Unternehmens ist die Materialaufwandsquote von 79,6 % im Vorjahr um 1,1 %-Punkte auf 78,5 % gesunken.

Der Personalaufwand hat sich um 11,8 Mio. EUR bzw. 5,6 % auf 197,8 Mio. EUR vermindert. Die Reduzierung begründet sich aus der im Jahresdurchschnitt gesunkenen Anzahl der Mitarbeitenden (2.366; Vorjahr: 2.453) trotz der tariflichen Entgelterhöhung um 2,35 % ab Februar 2017. Darüber hinaus ist im Vorjahr ein einmaliger Aufwand aufgrund höherer Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionen enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 18,1 Mio. EUR bzw. 26,6 % auf 86,1 Mio. EUR gestiegen. Die Erhöhung ergibt sich u.a. aus der gestiegenen Kostenerstattung an die GKH sowie aus der Bildung von Rückstellungen für die Personalverpflichtungen im Rahmen des Verkaufs der KWM.

Das Betriebsergebnis der enercity ist um 36,8 Mio. EUR bzw. 46,4 % auf 116,1 Mio. EUR gestiegen. Das Finanzergebnis weist einen negativen

Saldo von 36,4 Mio. EUR aus und hat sich gegenüber dem Vorjahr von 1,0 Mio. EUR um 3.845 % vermindert. Enthalten sind Erträge aus Beteiligungen (69,2 Mio. EUR), aus Gewinnabführungen (8,7 Mio. EUR) und Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen (1,6 Mio. EUR) sowie sonstigen Zinsen (1,4 Mio. EUR). Den Erträgen stehen die Aufwendungen für Verlustübernahmen (30,3 Mio. EUR), Zinsen (26,3 Mio. EUR) und Abschreibungen auf Finanzanlagen (60,7 Mio. EUR) gegenüber. Die deutliche Verschlechterung des Finanzergebnisses ergibt sich in Folge der um 18,9 Mio. EUR bzw. 45,3 % höheren Abschreibungen auf Finanzanlagen und Verlusten aus dem Abgang von Finanzanlagen (KWM und GHG) sowie der um 25,6 Mio. EUR bzw. 545,9 % erhöhten Verlustübernahmen (eEG und eSG). Gegenläufig haben sich die Erträge aus Beteiligungen um 4,2 Mio. EUR bzw. 6,4 % erhöht (eIG und Thüga) sowie die Zinsaufwendungen um 4,4 Mio. EUR bzw. 14,5 % vermindert.

Für das Jahr 2018 erwartet das Unternehmen auf Basis der Wirtschaftsplanung ein gegenüber dem Berichtsjahr um 18,8 Mio. EUR bzw. 24,6 % verbessertes Unternehmensergebnis von 95,1 Mio. EUR.

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

enercity Netzgesellschaft mbH (eNG GmbH)

Gegenstand der enercity Netzgesellschaft mbH ist der Betrieb von Energieversorgungsnetzen zum Zwecke der leitungsgebundenen Gas-, Elektrizitäts-, Wasser- und Wärmeversorgung sowie der Betrieb und die Instandsetzung von Messgeräten für die Verrechnung von Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme und alle damit unmittelbar im Zusammenhang stehende Dienstleistungen sowie die Verbrauchsdatenerfassung.

Die Gesellschaft hat mit enercity Pachtverträge, Netzbetriebsführungsverträge und einen Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Dieses Modell stellt eine sogenannte „kleinen Netzgesellschaft“ dar. Im Zuge der Umsetzung der „enercity 4.0“ wird die enercity Netz GmbH (eNG) zu einer sogenannten „großen Netzgesellschaft“ entwickelt, indem das Personal und das Anlagevermögen des Strom- und Gasnetzes von enercity auf die eNG übertragen wird. Vorgesehen ist die Übertragung des Anlagevermögens in mehreren Tranchen, beginnend im Herbst 2018 (rückwirkend zum 01.01.2018). Der Übergang des mit dem gesamten Netzgeschäft betrauten Personals erfolgt zeitgleich mit der Übertragung der ersten Vermögenstranche. Der Betrieb des Strom- und Gasnetzes in einer „großen“ eNG hat strategische und wirtschaftliche Vorteile für die enercity.

Stammkapital:	25 TEUR
Gesellschafter: enercity AG (100 %)	25 TEUR
Geschäftsführung: Carsten Heckmann (bis 30.06.2018) Heiko Weduwen	

Aufgrund der Vorgaben der Anreizregulierung müssen die Netzbetreibergesellschaften ihre Netznutzungsentgelte (NNE) am effizientesten vergleichbaren Unternehmen ausrichten und dessen Niveau innerhalb von 5 Jahren erreichen. Aufgrund dessen basieren die Investitionen für Erneuerungsmaßnahmen auf den alle zwei Jahre überarbeiteten Instandhaltungskonzepten.

Die eNG GmbH schließt das Geschäftsjahr 2017 bei einer Bilanzsumme von 28,8 Mio. EUR (Vorjahr: 18,7 Mio. EUR) mit einem positiven Ergebnis von 0,2 Mio. EUR (Vorjahresverlust: 3,3 Mio. EUR) ab, welches auf der Grundlage eines Ergebnisabführungsvertrages an die enercity abgeführt wird. Ursächlich für die Ergebnisentwicklung 2017 waren Sondereffekte.

enercity Contracting GmbH (eCG GmbH)

Gegenstand der enercity Contracting GmbH ist Betrieb, Planung, Errichten, Erwerb von Anlagen, die dazu geeignet sind, Wärme oder Energie zu erzeugen und zu transportieren (Energieversorgungsanlagen) und Handel mit Wärme, Energie und Biomasse, Übernahme von Verwaltungsaufgaben, Betriebsmanagement und Betriebsführung von Anlagen Dritter, Erbringen von kaufmännischen Dienstleistungen sowie Übernahme der Komplementäreigenschaft in Kommanditgesellschaften, des Weiteren Vermarktung von Mobilitätsenergie insbesondere von Erdgas als Kraftstoff (CNG) und elektrischer Energie sowie einschließlich Errichtung und Betrieb der dazugehörigen Infrastruktur.

Die 100 %ige Tochter der enercity dient der Verstärkung der Marktposition und der Umsetzung der

Stammkapital:	210 TEUR
Gesellschafter: enercity AG (100 %)	210 TEUR
Geschäftsführung: Michael Hartung Corinna Kleimann Dr. Manfred Schüle	

Wachstumsstrategie innerhalb und außerhalb des Netzgebietes. In der Gesellschaft werden alle Vertriebsaktivitäten im Bereich Contracting gebündelt.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2017 bei einer Bilanzsumme von 78,1 Mio. EUR (Vorjahr: 76,9 Mio. EUR) und einer Gesamtleistung von 73,2 Mio. EUR (Vorjahr: 74,2 Mio. EUR) mit einem

Jahresüberschuss von 7,8 Mio. EUR (Vorjahr: 8,9 Mio. EUR). Der Rückgang der Gesamtleistung resultiert im Wesentlichen auf Preisanpassungen, sowohl aufgrund der Ölpreisbindung als auch aus

Anpassungen im Zuge von Vertragsverlängerungen. Gemäß des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wurden 7,8 Mio. EUR an die enercity abgeführt.

enercity Erneuerbare GmbH (eEG GmbH)

Gegenstand der enercity Erneuerbare GmbH ist die Planung, die Errichtung, der Betrieb, der Erwerb von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen, insbesondere Windenergieanlagen, sowie die Vermarktung von erneuerbarer Energie, ferner der Erwerb und das Halten von Beteiligungen an anderen Unternehmen mit ähnlichem Geschäftszweck, die Übernahme von Verwaltungsaufgaben, das Betriebsmanagement und die Betriebsführung von Anlagen Dritter, das Erbringen von kaufmännischen Dienstleistungen sowie die Übernahme der Komplementäreigenschaft in Kommanditgesellschaften. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, welche in Zusammenhang mit dem Unternehmensgegenstand notwendig und nützlich erscheinen, insbesondere die Errichtung von Zweigniederlassungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle oder einzelne der oben genannten Tätigkeiten durch Tochtergesellschaften durchführen zu lassen. Die Gesellschaft wurde am 02.04.2013 gegründet.

Im Rahmen des strategischen Ausbaus der Erzeugung auf Basis regenerativer Energien hat die eEG weitere drei Windparks in ihr Portfolio übernommen. In den Windparkgesellschaften sind damit Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von rd. 121 MW (Vorjahr: 90 MW) installiert. Die drei neuen Windparks sind Bestandteil eines Wind-

Stammkapital:	1.000 TEUR
Gesellschafter: enercity AG (100 %)	1.000 TEUR
Geschäftsführung: Thomas Brauer (bis 03.11.2017) Ivo Grünhagen (ab 01.04.2018) Ralf Heinen (ab 01.11.2017) Matthias Rudloff	

parkportfolios welches im September 2017 erworben wurde. Das Portfolio enthält weiterhin Neuwindparks und ebenso je eine Projekt- und Betriebsgesellschaft. Die damit erworbene Projektpipeline dient als Grundlage für weiteres Wachstum.

Die eEG schließt das Geschäftsjahr 2017 bei einer deutlich erhöhten Bilanzsumme von 83,0 Mio. EUR (Vorjahr: 30,3 Mio. EUR) mit einem Fehlbetrag in Höhe von 16,9 Mio. EUR (Vorjahresfehlbetrag: 1,4 Mio. EUR). Die Bilanzsumme spiegelt den o.g. genannten Erwerb sowie dessen Finanzierung wieder. Wesentliche Ursache für die Ergebnisentwicklung sind Abschreibungen auf Beteiligungsbuchwerte auf zwei Windparkgesellschaften und auf Forderungen. Der Verlust wird gemäß des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der enercity übernommen.

enercity Speichervermarktungsgesellschaft mbH (eSG mbH)

Gegenstand der enercity Speichervermarktungsgesellschaft mbH ist die wirtschaftliche Vermarktung von Speicherkapazitäten am Gasspeicher Empelde und alle mit dem Unternehmensgegenstand unmittelbar im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen haben sicherzustellen, dass verbundene Speicheranlagenbetreiber für Untertagespeicher hinsichtlich ihrer Rechtsform unabhängig von den anderen Tätigkeitsbereichen der Energieversorgung sind (§ 7b in Verbindung mit § 7 EnWG). Die

Stammkapital:	25 TEUR
Gesellschafter: enercity AG (100 %)	25 TEUR
Geschäftsführung: Carsten Heckmann (bis 30.06.2018) Roland Marschner (ab 01.07.2018)	

eSG wurde im November 2014 errichtet, die Eintragung in das Handelsregister erfolgte im Dezember 2014.

Während der rein technische Betrieb unverändert durch die GHG wahrgenommen wird, liegt der Geschäftszweck der eSG in der wirtschaftlichen Vermarktung und der diskriminierungsfreien Bewirtschaftung der Gasspeichernutzung. Hierzu werden der eSG über einen Vertrag die Nutzungsrechte der enercity an der Speicheranlage gemäß Speichervertrag verpachtet.

Die operative Geschäftsbesorgung der Gesellschaft erfolgt im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen durch die enercity. Zwischen der enercity und der eSG wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Die Gesellschaft hat 2015 ihre wirtschaftliche Tätigkeit aufgenommen. Sie schließt das Geschäftsjahr 2017 bei einer Bilanzsumme von 8,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,04 Mio. EUR) mit einem Jahresverlust von 13,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR). Die Ergebnisentwicklung ergibt sich im Wesentlichen aus den geringen Vermarktungserlösen sowie der erstmaligen Bildung einer Drohverlustrückstellung. Der Verlust wird gemäß des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages durch die enercity ausgeglichen.

***enercity Immobilien GmbH & Co. KG (eIG mbH & Co. KG)
enercity Immobilienverwaltungs-GmbH (eIVG mbH)***

Gegenstand der enercity Immobilien GmbH & Co. KG ist der Erwerb und die Anmietung von Grundstücken und Gebäuden zum Zwecke der Vermietung und Verpachtung an die enercity und deren Tochtergesellschaften mit Sitz in Hannover, an denen die enercity unmittelbar mehrheitlich beteiligt ist. Dazu gehören die Bewirtschaftung, Weiterentwicklung und der Neubau dieser Immobilien.

Im Jahr 2015 wurde das Projekt I/ZWO mit der Aufgabe begonnen, die Entwicklung und Anpassung des Immobilienportfolios der enercity zu konzipieren; Ziel ist eine kompakte, effiziente und bedarfsgerechte Immobilieninfrastruktur. Zur Umsetzung dieses Projektes wurde die eIG sowie die eIVG gegründet. Im Rahmen der Sachgründung der eIG wurden alle Bestandsimmobilien der Standorte Glocksee und Ricklingen zu Buchwerten auf die Gesellschaft übertragen. Die Gründung der eIVG erfolgte durch Bargründung mit einem Stammkapital von 25 TEUR.

Kommanditeinlage:	10.940 TEUR
Hafteinlage	2.000 TEUR
Kommandistin:	
enercity AG (100 %)	10.940 TEUR
Komplementärin:	
enercity Immobilienverwaltungs-GmbH	ohne Einlage
Geschäftsführung:	
Thomas Brauer	
Heike Heijen	

Die eIG schließt das Geschäftsjahr 2017 bei einer Bilanzsumme von 13,3 Mio. EUR (Vorjahr: 12,4 Mio. EUR) mit einem Jahresüberschuss von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR).

Aufgrund der Fortentwicklung des Projektes I/ZWO und der Präzisierung der Planung ist eine Weiterführung durch die enercity möglich. Die eIG sowie die eIVG wurden rückwirkend zum 01.01.2018 auf die enercity verschmolzen.

Danpower GmbH

Gegenstand der Danpower ist die Durchführung von Contracting-Projekten zur Wärme- und Stromerzeugung in dezentralen Anlagen einschließlich der Kraft-Wärme-Kopplung sowie der Betrieb dieser Anlagen.

Im Rahmen der weiteren Wachstumsstrategie hat die Danpower GmbH regelmäßig weitere

Stammkapital:	5.000 TEUR
Gesellschafter:	
enercity AG (100 %)	5.000 TEUR
Geschäftsführung:	
Dr. Hartmut Liebisch	
Sven Schmieder	
Dr. Manfred Schüle	

Anlage errichtet bzw. Unternehmen mit entsprechendem Contracting-Profil übernommen. Die Danpower ist bundesweit sowie im Baltikum tätig. Die Danpower ist Mutterunternehmen eines Teilkonzerns mit insgesamt 13 unmittelbaren Beteiligungen (Vorjahr: 14) und 6 mittelbaren Beteiligungen (Vorjahr: 6). Die Danpower betreibt insgesamt 511 installierte Anlagen (Vorjahr: 553 Anlagen), deren Schwerpunkt neben der Energieversorgung aus KWK-Anlagen in dem Einsatz erneuerbarer Energien (Biogas, Biomasse insbesondere Holz) liegt.

Im Frühjahr 2018 hat die enercity weitere 15,1 % der Anteile an der Danpower GmbH erworben und

hält nunmehr 100 % der Anteile. Zwischen der enercity und der Danpower ist beabsichtigt, einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abzuschließen.

Das Geschäftsjahr der Danpower GmbH 2017 schließt bei einer Bilanzsumme von 231,5 Mio. EUR (Vorjahr: 229,7 Mio. EUR) und einer Gesamtleistung von 59,8 Mio. EUR (Vorjahr: 57,4 Mio. EUR) mit einem Jahresergebnis von 15,2 Mio. EUR (Vorjahr: 9,6 Mio. EUR). Die enercity erzielt im Berichtsjahr einen Beteiligungsertrag von 8,1 Mio. EUR (Vorjahr: 7,4 Mio. EUR).

Gemeinschaftskraftwerk Hannover GmbH (GKH GmbH)

Gegenstand der GKH GmbH ist der Bau, der Betrieb und die Unterhaltung eines Kraftwerks in Hannover-Stöcken zur Erzeugung von Elektrizität und Wärme für die Gesellschafter oder deren Konzerngesellschaften.

Die Gesellschaft hat mit der enercity für alle Aufgaben technischer, kaufmännischer, rechtlicher und sonstiger Art einen Betriebsführungsvertrag abgeschlossen.

Die enercity hat mit der GKH GmbH, beginnend mit dem Jahr 2001, einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag erhält der Mitgesellschafter für jedes volle Geschäftsjahr eine garantierte Verzinsung für das eingezahlte Stammkapital und ggf. eingezahltes Nachschusskapital.

Die Gesellschaft weist zum 31.12.2017 eine Bilanzsumme in Höhe von 31,5 Mio. EUR (Vorjahr:

Stammkapital:	10.226 TEUR
Gesellschafter:	
enercity AG (84,7 %)	8.661 TEUR
VW KRAFTWERK GmbH (15,3 %)	1.565 TEUR
Geschäftsführung:	
Thomas Andresen	
Raimund Wunder	

49,3 Mio. EUR) aus; die Verminderung resultiert auf der Aktivseite aus geringeren Forderungen sowie einem geringeren Vorratsvermögen; auf der Passivseite aus Verminderung der Rückstellungen sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Das Geschäftsjahr 2017 schließt bei einer Gesamtleistung von 88,0 Mio. EUR (Vorjahr: 89,9 Mio. EUR) mit einem an die enercity abzuführenden Gewinn von 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR).

Gasspeicher Hannover GmbH (GHG GmbH)

Gasspeicher Hannover Gesellschaft bürgerlichen Rechts, Hannover (Gasspeicher GbR)

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb von Untertagegasspeichern im Raum Hannover sowie die Bereitstellung von Gasspeicherraum und Gaseinspeise- und -abgabeleistungen für die Gesellschafter.

Zum 01.01.2014 wurde das Stammkapital der GHG GmbH disquotal auf 137 TEUR erhöht. Nach der Kapitalerhöhung verfügt die enercity insgesamt über 51,84 %. Hintergrund ist eine

Stammkapital:	137 TEUR
Gesellschafter:	
enercity AG (51,84 %)	71 TEUR
Erdgas-Verkaufs-Gesellschaft mbH, Münster (48,16 %)	66 TEUR
Geschäftsführung:	
Thomas Erwig	
Karl-Josef Risch	

Anpassung der Geschäftsanteile an die sich nach Beendigung der 1. Ausbaustufe des Gasspeichers in Empelde ergebenden neuen Nutzungsanteile der beiden Gesellschafter. Die Veränderung der Nutzungsanteile resultiert aus den unterschiedlichen Anforderungen der Gesellschafter nach zusätzlicher Speicherkapazität im Zuge des Speicherbaus.

Die Gesellschaft hat mit der enercity für alle Aufgaben technischer, kaufmännischer, rechtlicher und sonstiger Art einen Betriebsführungsvertrag abgeschlossen.

Es steht ein Arbeitsgasvolumen von rund 355,2 Mio. m³ (Vorjahr: 364 Mio. m³) zur Verfügung.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einer Bilanzsumme von 96,4 Mio. EUR (Vorjahr: 93,4 Mio. EUR) und einer Gesamtleistung von 12,7 Mio. EUR (Vorjahr: 12,4 Mio. EUR) wie im Vorjahr mit einem Jahresergebnis von 0,0 Mio. EUR. Zwischen der GHG mbH und der Gasspeicher Hannover GbR besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, so dass etwaige Jahresergebnisse an diese abgeführt werden. Die enercity erzielt über die GbR eine Gewinnabführung von 4 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR).

Energie-Projektgesellschaft Langenhagen mbH (EPL GmbH)

Gesellschaftszweck ist die Verwirklichung von Projekten, die eine möglichst umweltbewusste Energiepolitik in Langenhagen fördern. Ziel ist die nachhaltige Verminderung des Energieverbrauchs, insbesondere des Primärenergieverbrauchs in der Stadt Langenhagen. Zu diesem Zweck darf die Gesellschaft selbständig Maßnahmen und Projekte durchführen sowie sich im Rahmen ihres eigenen Gesellschaftszweckes an anderen Unternehmen beteiligen. Darüber hinaus soll sie Dienstleistungen anbieten, die der sparsamen, rationellen, sozialverträglichen und umweltgerechten Energie- und Wassernutzung im Stadtgebiet dienen.

Die kaufmännische Betriebsführung wird durch die Stadt Langenhagen und die technische Betriebsführung durch die enercity ausgeübt.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2017 bei einer Bilanzsumme von 12,1 Mio. EUR (Vorjahr: 11,8 Mio. EUR) und Umsatzerlösen in Höhe

Stammkapital:	150 TEUR
Gesellschafter:	
enercity AG (50 %)	75 TEUR
Stadt Langenhagen (50 %)	75 TEUR
Geschäftsführung:	
Dr. Manfred Schüle	

von 6,6 Mio. EUR (Vorjahr: 6,2 Mio. EUR) mit einem Jahresergebnis in Höhe von 581 TEUR ab (Vorjahr: 313 TEUR). Vom Jahresergebnis werden 22,5 TEUR (Vorjahr: 22,5 TEUR) an die Gesellschafter ausgeschüttet und der Restbetrag auf neue Rechnung vorgetragen. Die enercity erzielte im Berichtsjahr einen Beteiligungsertrag von 11,0 TEUR (Vorjahr: 11,0 TEUR).

htp GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist das Schaffen, Bereitstellen, Betreiben und Vermarkten von Telekommunikationsinfrastruktur und -systemen sowie die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen jeglicher Art innerhalb der Region Hannover - teilweise auch außerhalb des Regionsgebietes, wenn dies für

Stammkapital:	25,0 Mio. EUR
Gesellschafter:	
enercity AG (50 %)	12,5 Mio. EUR
EWE AG (50 %)	12,5 Mio. EUR
Geschäftsführung:	
Thomas Heitmann Carsten Schmidt	

die Nutzung des htp-Netzes sinnvoll ist und die Erweiterung dort ihren Anknüpfungspunkt besitzt.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft berechtigt, alle Geschäfte durchzuführen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Hierzu zählt auch die Beteiligung an anderen Unternehmen, gegebenenfalls auch an überregionalen Betreibern von Kommunikations- und Datenleitungssystemen.

Die htp GmbH hat das Geschäftsjahr 2017 mit einer Bilanzsumme von 66,7 Mio. EUR (Vorjahr: 63,9 Mio. EUR) und bei Umsatzerlösen von 68,5 Mio. EUR (Vorjahr: 66,1 Mio. EUR) mit einem Jahresergebnis von 2,8 Mio. EUR (Vorjahr: 3,4 Mio. EUR) abgeschlossen. Die enercity erzielte im Berichtsjahr einen Beteiligungsertrag von 1,25 Mio. EUR (Vorjahr: 1,25 TEUR).

**Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG (NGL)
Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erstellung, der Ausbau und die Unterhaltung von Energieversorgungsnetzen im Stadtgebiet Laatzen zur Sicherstellung einer möglichst sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen, effizienten und umweltverträglichen leitungsgebundenen Versorgung der Allgemeinheit im Stadtgebiet Laatzen sowie die Unterhaltung und der Ausbau der öffentlichen Wasserversorgung zur Sicherstellung einer hohen Wasserqualität und der Versorgungssicherheit. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen, pachten oder solche Firmen gründen sowie Zweigniederlassungen errichten.

Die enercity hat mit der NGL einen Betriebspachtvertrag über die Stromnetze der Stadt Laatzen und das Wasserversorgungsnetz in Ortsteilen der Stadt Laatzen abgeschlossen. Die enercity Netzgesellschaft mbH wurde mit dem technischen und kaufmännischen Betrieb der Netze beauftragt.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2017 bei einer Bilanzsumme von 17,2 Mio. EUR (Vorjahr: 17,3 Mio. EUR) und Umsatzerlösen in Höhe

Kommanditeinlage:	6,1 Mio. EUR
Kommanditisten:	
Stadt Laatzen (51 %)	3,111 Mio. EUR
enercity AG (49 %)	2,989 Mio. EUR
Komplementärin:	
Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH	ohne Einlage
Geschäftsführung:	
Dr. Leif Steinhauer	
Stefan Zeilinger	

von 3,8 Mio. EUR (Vorjahr: 3,9 Mio. EUR) mit einem Jahresergebnis von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) ab. Die enercity erzielte im Berichtsjahr einen Beteiligungsertrag von 513 TEUR (Vorjahr: 513 TEUR).

Die Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH ist die persönlich haftende Gesellschafterin an der NGL. Die Gesellschafter haben sich gemäß ihren Geschäftsanteilen an der Kommanditgesellschaft an der Komplementär-GmbH beteiligt.

Gasnetzgesellschaft Laatzen-Nord mbH (GNG)

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erstellung, der Ausbau und die Unterhaltung von Energieversorgungsnetzen im Stadtgebiet Laatzen zur Sicherstellung einer möglichst sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen, effizienten und umweltverträglichen leitungsgebundenen Versorgung der Allgemeinheit in Teilen des Stadtgebietes Laatzen mit Gas.

Mit Wirkung zum 01.01.2013 hat die Gesellschaft das Gasnetz von der enercity erworben und

Stammkapital:	25,00 TEUR
Gesellschafter:	
Stadt Laatzen (51 %)	12,25 TEUR
enercity AG (49 %)	12,25 TEUR
Geschäftsführung:	
Dr. Leif Hermann	
Melanie Reimer	
Götz Steinhauer	

an diese zurückverpachtet. Netzbetreiberin bleibt die enercity Netzgesellschaft mbH. Zwischen der Gesellschaft und der Stadt Laatzen wurde ein Konzessionsvertrag für das Gasnetz im nördlichen Teil des Stadtgebietes mit einer Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2017 bei einer Bilanzsumme von 9,4 Mio. EUR (Vorjahr:

9,6 Mio. EUR) und Umsatzerlösen in Höhe von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) mit einem Jahresergebnis von 80 TEUR (Vorjahr: 92 TEUR) ab. Die enercity erzielte im Berichtsjahr einen Beteiligungsertrag von 39 TEUR (Vorjahr: 45 TEUR).

**Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG
Stadtwerke Wunstorf Verwaltungs-GmbH**

Gegenstand der Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG ist die Versorgung von Kunden in der Stadt Wunstorf und umliegenden Gemeinden mit Strom, Gas und Fernwärme zu allen Zwecken, zu denen sie jetzt oder in Zukunft Verwendung finden können. In diesem Rahmen ist die Gesellschaft zur Erzeugung, dem Bezug und dem Verkauf von Strom, Gas und Wärme sowie deren Nebenprodukten sowie zur Errichtung, dem Betrieb und der Verwaltung der hierfür erforderlichen Anlagen berechtigt. Weiterer Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Telekommunikationsleistungen sowie die Errichtung und der Betrieb von Anlagen und Übertragungswegen für diese Dienstleistungen (z.B. Breitband). Hiervon umfasst ist auch die Bereitstellung und Vermietung der Telekommunikationsinfrastruktur. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art erwerben oder sich an solchen Unternehmen beteiligen. Sie darf auch Geschäfte vornehmen, die der Errichtung und Förderung des Unternehmenszwecks dienen.

Das Geschäftsjahr 2017 der Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG schließt bei einer Bilanzsumme von 12,5 Mio. EUR (Vorjahr: 12,9 Mio. EUR) und

Kommanditeinlage:	2,0 Mio. EUR
Kommanditisten:	
Bäderbetriebe Wunstorf GmbH (51 %)	1,02 Mio. EUR
enercity AG (34 %)	0,68 Mio. EUR
E.ON Avacon AG (15 %)	0,30 Mio. EUR
Komplementärin:	
Stadtwerke Wunstorf Verwaltungs-GmbH	ohne Einlage
Geschäftsführung:	
Uwe Battermann (bis 31.08.2018)	
Carsten Pillusch (ab 01.09.2018)	

Umsatzerlösen von 19,0 Mio. EUR (Vorjahr: 18,9 Mio. EUR) mit einem Jahresergebnis von 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR) ab. Die enercity erzielte im Berichtsjahr einen Beteiligungsertrag in Höhe von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR).

Die Stadtwerke Wunstorf Verwaltungs-GmbH ist die persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin der Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG. Das Stammkapital beträgt 50 TEUR, hiervon hat die enercity eine Stammeinlage von 17 TEUR (entspricht 34 %) übernommen.

Thüga Holding GmbH & Co. KGaA (Thüga Holding)

Gegenstand der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA (Thüga Holding) ist der Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung von Beteiligungen an anderen Unternehmen, insbesondere an Unternehmen, deren Gegenstand die Versorgung mit Energie und Wasser sowie artverwandte Dienstleistungen ist. Die Gesellschaft kann in diesen Geschäftsbereichen auch selbständig tätig werden.

Die Thüga AG ist mit mehr als 100 Minderheitsbeteiligungen das größte Netzwerk kommunaler Energieversorger in Deutschland.

Durch das Thüga-Netzwerk werden die Wettbewerbsfähigkeit und der Einfluss der kommunalen Energieversorgungsunternehmen deutlich gestärkt. Die Thüga AG hat im Berichtsjahr ihr Beteiligungsportfolio weiter optimiert und erweitert.

Die Thüga Holding schließt das Geschäftsjahr 2017 bei einer Bilanzsumme von 4.453,4 Mio. EUR (Vorjahr: 4.443,5 Mio. EUR) mit einem Jahresüberschuss von 276,3 Mio. EUR (Vorjahr: 292,6 Mio. EUR). Die enercity erzielte im Berichtsjahr einen Beteiligungsertrag von 56,2 Mio. EUR

Grundkapital:	10.000,10 TEUR
persönlich haftende Gesellschafterin	
Thüga Management GmbH	ohne Einlage
Gesellschafter:	
Kom9 GmbH & Co. KG (38,4175 %)	3.841,79 TEUR
enercity AG (20,5275 %)	2.052,77 TEUR
Mainova AG (20,5275 %)	2.052,77 TEUR
N-ERGIE AG (20,5275 %)	2.052,77 TEUR
Geschäftsführung:	
Thüga Management GmbH	
deren Geschäftsführung:	
Michael Riechel (Sprecher)	
Dr. Matthias Cord	
Dr. Gerhard Holtmeier (bis 31.12.2017)	
Dr. Christof Schulte	

aus der Ausschüttung des Jahresergebnisses 2016 (Vorjahr: 53,48 Mio. EUR).

Gegenstand der Thüga Management GmbH ist die Beteiligung an der Thüga Holding, als persönlich haftende Gesellschafterin; gleichzeitig werden alle Geschäftsanteile an der Thüga Management GmbH von der Thüga Holding gehalten. Darüber hinaus obliegt der Thüga Management GmbH die Geschäftsführung der Thüga Holding.

Leistungsdaten

		31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Abgabemengen, gesamt						
Strom	GWh	16.368	15.463	14.924	11.117	11.585
Fernwärme	GWh	1.357	1.119	1.196	1.289	1.251
Gas	GWh	21.719	22.664	25.436	27.936	32.756
Wasser	Mio. m ³	40,6	40,9	41,6	42,1	41,7
Umweltschutz						
Regenerative Stromerzeugung/ Tarifkunden	%	64	79	100	100	100
Anteil Stromerzeugung regenerativ/KWK	%	32	32	41	46	50
CO ₂ Einsparung (alle zwei Jahre)	Kt	730	-	830	-	930
Fernwärmeverdichtung (kum.)	MW	196	209	225	238	254
Nachhaltig bewirtschaftetes Wassereinzugsgebiet	%	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	390.337	377.901	368.077	364.193	347.296

Bilanz

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
AKTIVA	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	423.061	422.307	417.171	524.787	520.940
II. Finanzanlagen	876.735	863.360	851.974	717.201	717.616
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	78.040	69.112	53.598	39.433	42.494
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	239.356	172.275	191.120	188.756	193.960
III. Wertpapiere	3.713	3.587	3.587	3.587	3.587
IV. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten etc.	51.994	29.363	2.736	6.191	12.588
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	4.413	3.203	2.631	1.138	1.511
Bilanzsumme	1.677.312	1.563.207	1.522.817	1.481.093	1.492.696
PASSIVA					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	86.000	86.000	86.000	86.000	86.000
II. Rücklagen	340.114	346.114	358.114	372.114	386.114
III. Genussscheinkapital	5.113	5.113	5.113	5.113	5.113
<i>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</i>	9.199	10.069	9.140	9.600	9.499
<i>C. Empfangene Baukostenzuschüsse</i>	80.295	81.961	85.059	85.774	86.025
<i>D. Rückstellungen</i>	201.222	193.802	187.906	186.380	174.058
<i>E. Verbindlichkeiten</i>	953.401	838.255	789.805	734.403	743.965
<i>F. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	1.968	1.893	1.680	1.709	1.922
Bilanzsumme	1.677.312	1.563.207	1.522.817	1.481.093	1.492.696
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0	0

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2013	2014	2015	2016	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse (ohne Energiesteuer)	2.450.216	2.367.237	2.413.892	1.994.860	2.101.452
nachrichtlich: Energiesteuer	123.442	121.377	124.326	95.211	77.043
Bestandsveränderungen	-321	-57	286	440	1.749
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.891	5.742	5.675	5.564	5.500
Sonstige betriebliche Erträge	159.061	125.909	29.677	24.340	30.374
Gesamtleistung	2.613.847	2.498.831	2.449.530	2.025.204	2.139.075
Materialaufwand	2.145.322	2.041.312	2.053.491	1.610.704	1.680.154
Personalaufwand	199.747	199.614	200.221	209.544	197.788
Abschreibungen	49.107	48.572	48.865	57.736	58.995
Sonstige betriebliche Aufwendungen	113.842	111.199	62.371	67.965	86.074
Erträge aus Beteiligungen	55.673	58.829	60.949	65.020	69.180
Aufgrund von Gewinnabführungsverträgen					
erhaltene Gewinne	11.359	11.359	12.422	9.957	8.669
Erträge aus anderen Wertpapieren und					
Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	8.242	3.115	2.864	1.325	1.642
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	2.713	2.723	2.106	1.914	1.422
Abschreibungen auf Finanzanlagen	22.160	21.000	21.984	41.798	60.722
Aufwendungen aus Verlustübernahme	11.814	15.743	15.964	4.689	30.284
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	37.943	34.035	31.743	30.757	26.310
Ergebnis vor Steuern	111.899	103.382	93.232	80.227	79.661
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	3.612	3.212	2.558	2.065	2.033
Sonstige Steuern	1.671	2.047	1.795	1.070	1.334
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags					
abgeführter Gewinn	97.119	88.917	74.205	60.899	60.126
Jahresüberschuss vor Ausschüttung auf das					
Genussscheinkapital	9.497	9.206	14.674	16.193	16.168
Ausschüttung a. Genussscheinkapital	3.497	3.206	2.674	2.193	2.168
Jahresergebnis	6.000	6.000	12.000	14.000	14.000
Einstellung in and. Gewinnrücklagen	6.000	6.000	12.000	14.000	14.000
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0	0

Die Werte sind aufgrund von BilRUG ab dem Geschäftsjahr 2015 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2013	2014	2015	2016	2017
Eigenkapitalquote:	%	26	28	30	31	32
Anlagendeckung I:	%	33	34	36	38	39
Investitionen:	TEUR	76.629	76.957	70.019	89.809	133.568
Cashflow:	TEUR	158.650	161.133	154.259	168.700	188.500
Innenfinanzierungsgrad:	%	207	209	220	188	141
Eigenkapitalrentabilität:	%	26	23	20	17	16
EBIT:	TEUR	145.458	132.647	121.074	108.000	103.215
Gesamtkapitalrentabilität:	%	9	9	8	7	7
Umsatzrentabilität:	%	4	4	4	4	4
Personalentwicklung:	Anzahl	2.296	2.269	2.275	2.271	2.224
Personalaufwandsquote:	%	8	8	8	11	9
Sachkostenquote:	%	92	91	88	84	84

Durch die Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 14,0 Mio. EUR in Verbindung mit der leicht erhöhten Bilanzsumme (0,8 %) erhöhte sich die **Eigenkapitalquote** um 1 %-Punkt.

Der **Innenfinanzierungsgrad** des Unternehmens liegt über den gesamten Betrachtungszeitraum deutlich über 100 %.

Die **Eigenkapitalrentabilität** sank um 1 %-Punkt in Folge des gegenüber dem Vorjahr um 1,0 % reduzierten Jahresergebnisses bei einer gleichzeitig erhöhten Eigenkapitalbasis durch die Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen.

Das **EBIT** des Berichtsjahres ist im Vergleich zu 2016 in Folge des verminderten Unternehmensergebnisses gesunken.

Die **Personalaufwandsquote** sinkt um 2 %-Punkte in Folge des zum Vorjahr verminderten Aufwands (Vorjahr: Sondereffekt aus der Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen)

hannoverimpuls GmbH



Kontaktdaten

Vahrenwalder Straße 7 30165 Hannover	Telefon: 0511 300333 0 Telefax: 0511 300333 99 Internet: www.wirtschaftsfoerderung-hannover.de E-Mail: info@hannoverimpuls.de
---	--

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der hannoverimpuls GmbH ist die Bündelung, Koordinierung und Förderung kommunaler und regionaler Wirtschaftsförderungs-, Marketing-, Tourismusaktivitäten und aller sonstiger Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen und unternehmerischen Rahmenbedingungen in Stadt und Region im Wettbewerb mit anderen Kommunen und Regionen.

Die Gesellschaft kann darüber hinaus alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar dienen. Sie kann sich zur Aufgabenerfüllung an Unternehmen beteiligen, Gesellschaften gründen sowie sich mit anderen gleichartigen Gesellschaften zu Zweck- und Interessengemeinschaften zusammenschließen. Sie kann Zweigniederlassungen errichten.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital:		50 TEUR
Gesellschafter:		
Landeshauptstadt Hannover	50 %	25 TEUR
Region Hannover	50 %	25 TEUR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus achtzehn Mitgliedern. Die Landeshauptstadt Hannover und die Region Hannover entsenden jeweils sechs Mitglieder. Weitere sechs Mitglieder sollen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung kommen und werden auf gemeinsamen Vorschlag des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt

Hannover und des Regionspräsidenten der Region Hannover von der Gesellschafterversammlung gewählt. Der Vorsitz des Aufsichtsrates wechselt alle zwei Jahre zwischen den Hauptverwaltungsbeamten der Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover. Seit 2018 ist Oberbürgermeister Stefan Schostok Aufsichtsratsvorsitzender.

Stand: Juli 2018

Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat: Ratsfrau Dr. Elisabeth Clausen-Muradian Ratsfrau Afra Gamoori Ratsherr Markus Karger Oberbürgermeister Stefan Schostok Beigeordneter Jens Seidel Ratsherr Florian Spiegelhauer	Weitere Mitglieder im Aufsichtsrat: Prof. Dr. Ing. Erich Barke Marina Barth Herbert Flecken N.N. N.N. Uwe H. Reuter
--	--

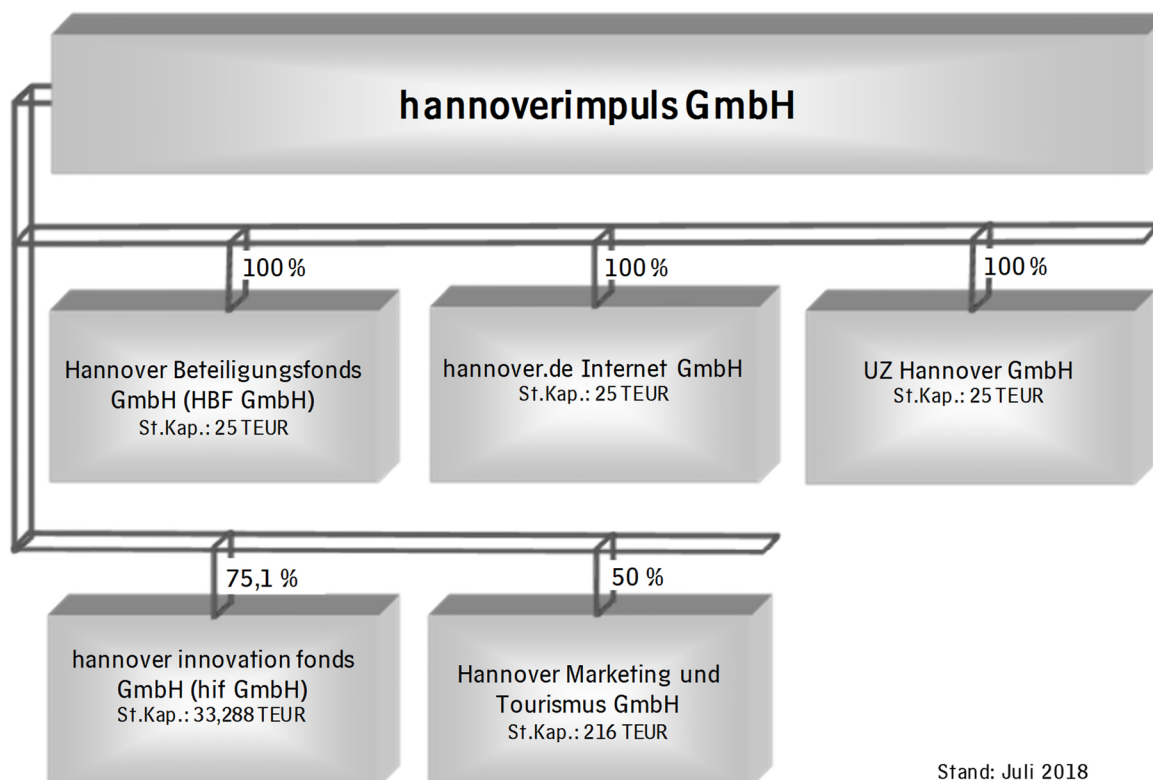
Mitglieder der Region Hannover:

Regionsabgeordnete Evrim Camuz
 Regionsabgeordneter Henning Franke
 Regionspräsident Hauke Jagau
 Regionsabgeordnete Ulrike Krause
 Regionsabgeordneter Walter Richter
 Regionsabgeordneter Andreas Strauch

Geschäftsführung

Dr.-Ing. Adolf M. Kopp

Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2018

Öffentlicher Zweck

Ziel der hannoverimpuls ist es, die in privater Rechtsform wahrgenommenen Wirtschaftsförderungsaktivitäten der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover durch ein einheitliches Vorgehen und Auftreten der Beteiligten zu koordinieren, zu steuern, abzustimmen und Synergieeffekte zu nutzen.

Die Gesellschaft deckt gemeinsam mit den kommunalen Wirtschaftsförderungsbereichen alle

relevanten Aufgabenfelder der regionalen Wirtschaftsförderung in den Feldern Gründung, Wachstum und Internationalisierung ab. Von der Gründungsberatung und den Gründungszentren HALLE 96, TECHNOLOGIE ZENTRUM im Wissenschaftspark und Unternehmerinnen-Zentrum Hannover, der Technologieberatung und Innovationsfinanzierung sowie der Branchenentwicklung in den Handlungsfeldern, bis zur Ansiedlung nationaler und internationaler Unternehmen sowie den

Themen Außenhandel und internationale Kooperationen und der Beteiligungsfinanzierung ist hannoverimpuls Ansprechpartner für Existenzgründerinnen und Existenzgründer und Instrument für die regionale Wirtschaftsförderung.

Aufgabe der hannoverimpuls ist die Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Region Hannover im Rahmen der Wirtschaftsentwicklung. Die Gesellschaft ist als Ergänzung und zur Intensivierung der bestehenden Wirtschaftsförderungsstrukturen konzipiert und initiiert und fördert Projekte mit Unternehmen, Gründerinnen und Gründern, Interessenverbänden sowie der Wissenschaft, um langfristig Arbeitsplätze zu schaffen

und zu sichern. Die Gesellschaft stärkt und unterstützt die Entwicklung insbesondere in den vier Handlungsfeldern „Energie und Mobilität“, „Digitale Wirtschaft und Produktionstechnik“, „Life Sciences und Medizintechnik“ sowie „Kreativwirtschaft und Multimedia“. Im Rahmen dessen werden Gründungs-, Wachstums- und Internationalisierungsvorhaben beraten, gefördert und vernetzt, nationale und internationale Geschäftsbeziehungen aufgebaut und die Eigeninitiativen der regionalen Akteure in Wirtschaft und Wissenschaft gestärkt.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Um hannoverimpuls und ihre Tochtergesellschaften in die Lage zu versetzen, ihre jeweils satzungsgemäßen Aufgaben zu erfüllen, leisten die Gesellschafter jährlich zu gleichen Teilen Zahlungen.

Neben Zuschüssen der Gesellschafter werden weitere Finanzmittel von Dritten im Wege des Sponsorings akquiriert. Hauptsponsor der hannoverimpuls ist die Sparkasse Hannover mit einem Betrag von 253 TEUR.

Für die Periode 2016-2018 wurden gemeinsam mit dem Aufsichtsrat auf Basis der strategischen Ziele der hannoverimpuls Kriterien und Kennzahlen zur Erfolgsmessung von hannoverimpuls festgelegt. Die auf dieser Basis gesetzten Ziele für das Jahr 2017 konnten allesamt erreicht und zum Teil auch deutlich übertroffen werden. Die inhaltliche Arbeit der hannoverimpuls war im Jahr 2017 von der weiteren Umsetzung der in 2015 entwickelten zukünftigen strategischen Ausrichtung der hannoverimpuls geprägt. Die Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit soll weiterhin durch die drei übergeordneten Bereiche Gründung, Wachstum und Internationalisierung bei hannoverimpuls erreicht werden.

Im Bereich **Gründung** wird von hannoverimpuls der gesamte integrierte Gründungsprozess von der Sensibilisierung über die Finanzierung bis hin zur Vernetzung mit relevanten Partnern begleitet. Der Bereich Gründung unterstützt darüberhinausgehend auch nach der formellen Gründung bei wichtigen Schritten in die Praxis. Für den Bereich Gründung sieht hannoverimpuls auch weiterhin u.a. eine stärkere Ausrichtung auf Gründungen aus

Hochschulen vor, sodass die Zusammenarbeit mit Hochschulen weiter forciert werden soll. So ist beispielsweise mit dem Gründungsservice der Leibniz Universität Hannover bereits im Dezember 2015 ein Kooperationsprojekt zwischen der Leibniz Universität Hannover und hannoverimpuls gestartet.

Für Existenzgründungen bietet hannoverimpuls branchenunabhängige Unterstützung: Startups wird mit Gründungswettbewerben, günstigen Büro- und Arbeitsflächen und praxisorientierter, individueller Beratung der Start erleichtert. Besonders aussichtsreiche Ideen werden durch eigene Fonds co-finanziert.

Im Bereich **Wachstum** soll nachhaltiges Unternehmenswachstum und die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit durch die Tätigkeitsschwerpunkte Technologieberatung und Innovationsfinanzierung sowie Branchenförderung erreicht werden.

In dem Bereich Wachstum soll zukünftig u.a. die intersektorale Vernetzung zwischen einzelnen Branchen zur Stärkung von Innovationen und der wirtschaftlichen Zukunftsfähigkeit der regionalen Wirtschaft weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus ist beispielsweise für diesen Bereich auch eine verstärkte Initiierung innovativer Projekte mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft vorgesehen.

Der Bereich **Internationalisierung** zielt mit den Tätigkeitsschwerpunkten Ansiedlung sowie Außenhandel und internationale Kooperationen im Wesentlichen darauf ab, nachhaltige Ansiedlungen

in der Region Hannover und internationale Kooperationen von Unternehmen in der Region Hannover zu fördern.

Für den Bereich Internationalisierung ist zukünftig u.a. eine Intensivierung des internationalen Standortmarketings vorgesehen. Des Weiteren werden auch in Abhängigkeit fachlicher und branchenspezifischer Fragestellungen die bisherigen Zielländer und -gebiete der hannoverimpuls GmbH überprüft und bei Bedarf neu ausgerichtet.

Folgende Einzelergebnisse wurden u.a. in den einzelnen Bereichen der hannoverimpuls 2017 erzielt:

Gründungsförderung

hannoverimpuls ist zentraler Ansprechpartner für alle Gründungsinteressierten in der Region Hannover. Neben der allgemeinen Gründungsförderung hält hannoverimpuls im Bereich Gründungsförderung insbesondere zielgruppenspezifische Angebote für Frauen (Gründerinnen-Consult), Personen mit Migrationshintergrund (Gründung Interkulturell) und Hochschulabsolventen (Gründungsservice) vor. Insgesamt wurden 2017 405 Neugründungen verzeichnet.

Gründerinnen-Consult

Im Auftrag des Landes Niedersachsen bietet hannoverimpuls zielgruppenorientierte Gründungsförderung in Form von Beratung, Qualifizierung und Vernetzung von Gründerinnen an. Die Beratungsleistungen von Gründerinnen-Consult werden jährlich rd. 1.000-mal in Anspruch genommen.

Gründung Interkulturell

Mit dem Beratungsangebot Gründung Interkulturell sollen Potenziale von Migranten erschlossen werden, da das unternehmerische Engagement dieser Zielgruppe von hohem arbeitsmarktpolitischen und integrativem Wert ist. Im Rahmen des Beratungskonzepts Gründung Interkulturell werden durchschnittlich jährlich rd. 400 Beratungen durchgeführt.

Gründungsservice

hannoverimpuls unterstützt die Leibniz Universität Hannover im Rahmen eines Projektes, das zunächst auf drei Jahre angelegt wurde, bei der Sensibilisierung der Mitglieder der Leibniz Universität Hannover für die Möglichkeit der Selbstständigkeit als Alternative zur abhängigen Beschäftigung. Hierbei sollen Gründungsideen innerhalb der

Hochschule mobilisiert werden, Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt werden sowie Unternehmensgründerinnen und -gründer bei ihren Vorhaben beraten und unterstützt werden. In 2017 waren an der Leibniz Universität Hannover 447 Gründungsinteressierte zu verzeichnen, es wurden 109 Gründungsprojekte durchgeführt und es ist zu 28 Gründungen aus der Leibniz Universität Hannover gekommen.

Gründungszentren

In den drei Gründungszentren HALLE 96, TECHNOLOGIE ZENTRUM und Unternehmerinnen-Zentrum mit branchenspezifischer Ausrichtung und räumlicher Anbindung an ein innovationsförderndes Umfeld stellt hannoverimpuls Startups und Unternehmen Büro-, Labor- und Werkstattflächen mit anspruchsvoller technischer Ausstattung zur Verfügung. Für die HALLE 96 wurde in 2017 eine Auslastung von durchschnittlich 94 % erreicht. Mit dem TECHNOLOGIE ZENTRUM konnte in 2017 eine Auslastung von durchschnittlich 84 % erreicht werden. (Erläuterungen zum Unternehmerinnen-Zentrum siehe unter der Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen.)

Durch die enge Verzahnung der Gründungszentren mit anderen Unternehmensbereichen von hannoverimpuls erhalten die Mieter*innen ganzheitliche Unterstützung im gesamten Gründungs- und Ansiedlungsprozess.

Wachstum

Branchenentwicklung

Die Entwicklung und Realisierung von Projekten zur Stärkung der Wachstumsbranchen in der Region Hannover ist zentrale Aufgabe des Bereichs Branchenentwicklung. Ziel ist es, die vier Handlungsfelder durch eine gezielte Förderung und intensive Vernetzung zu regionalen Kompetenzzentren höchster Qualität zu entwickeln.

Technologieberatung und Innovationsförderung

Der Fokus des Bereichs Technologie und Innovation liegt auf den Innovationspotenzialen der Unternehmen in der Region Hannover. hannoverimpuls bietet individuelle Beratungen zur Identifikation und Bewertung neuer Technologien an. Des Weiteren unterstützt der Bereich bei der Suche und Beantragung geeigneter Fördermittel. Durch Unterstützung des Bereichs Technologieberatung und Innovationsförderung erhielten die Unternehmen in 2017 u.a. Fördermittel in Höhe von rd. 3,6 Mio. EUR.

Fonds

Im Bereich Fonds wird ein zweistufiges Fondsmodell bereitgestellt. Der hannover innovation fonds (hif) soll Beteiligungskapital für junge technologieorientierte Unternehmen bereitstellen. Das Fondskonzept sieht für den Bereich der Seed-Finanzierungen eine enge Kooperation mit dem High-tech-Gründerfonds (HTGF) des Bundes vor. Mit dem Seed-Accelerator Programm VentureVilla wird eine Lücke im Bereich innovativer und technologieorientierter Unternehmen mit hoher Wachstumserwartung in der Gründerlandschaft der Region Hannover/Niedersachsen geschlossen.

Die Gründung eines regional orientierten „Beteiligungsfonds für innovative Unternehmen“ unter Einschluss von EFRE-Mitteln ist eines von mehreren Leitprojekten im Rahmen der Umsetzung der EFRE-Förderung 2007-2013 von Stadt und Region im Wirtschaftsraum Hannover gewesen (vgl. Drucksache Nr. 1648/2006). Um Unternehmen in der Start-up Phase mit Eigenkapital zu unterstützen, wurde der Hannover Beteiligungsfonds (HBF) eingerichtet. Dieser ist mit insgesamt 24,9 Mio. EUR (12 Mio. EUR von hannoverimpuls, 12,9 Mio. EUR EFRE-Fördermittel) ausgestattet.

Um eine umfassende, einheitliche und professionelle Betreuung der Unternehmen leisten zu können, ist ein erfahrenes, auf die Phasen spezialisiertes, externes Team, die Enjoy | Venture Management GmbH, mit dem Management der beiden Fonds beauftragt worden. (Weitere Erläuterungen siehe unter der Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen.)

Vermögenslage 2017

Die hannoverimpuls schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einer Bilanzsumme von 37.881 TEUR. Das Anlagevermögen umfasst 34.078 TEUR (Vorjahr: 33.843 TEUR), hiervon entfallen 29.057 TEUR auf Finanzanlagen (im Wesentlichen wird hier mit 24.900 TEUR die Beteiligung an der HBF GmbH ausgewiesen). Die Sachanlagen belaufen sich auf 4.894 TEUR und beinhalten im Wesentlichen das in 2013 neuerrichtete TECHNOLOGIE ZENTRUM in Marienwerder.

Im Umlaufvermögen werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 154 TEUR (Vorjahr: 345 TEUR) und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 519 TEUR

Internationalisierung

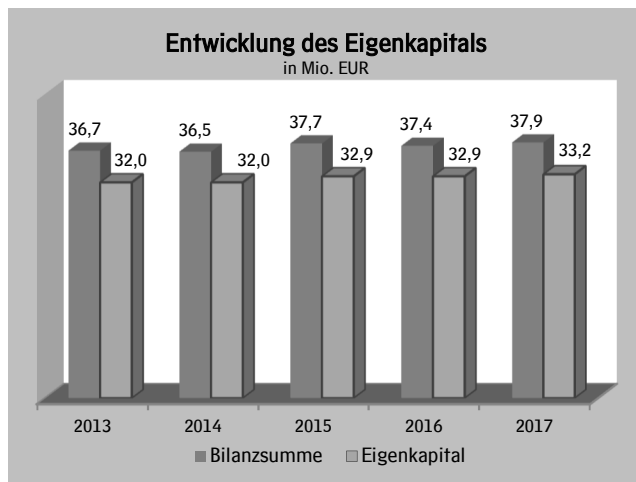
Die Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen und Projekten zur Stärkung des Standorts Hannover auf internationaler Ebene ist zentrale Aufgabe der Internationalisierung bei hannoverimpuls. Im Jahr 2017 konnten insgesamt 26 Unternehmen (19 aus dem Ausland und 7 aus dem Inland) in der Region Hannover angesiedelt werden. Des Weiteren wurden in 2017 8 Delegationen ins Ausland begleitet und 24 ausländische Delegationen in der Region Hannover empfangen.

Unternehmenskommunikation

Der Bereich Unternehmenskommunikation ist für die Außendarstellung von hannoverimpuls verantwortlich. Ziel ist es, das Image für Standort und Unternehmen zu steigern sowie Teilnehmer*innen und Multiplikatoren für Projekte und Produkte von hannoverimpuls zu gewinnen. In 2017 hat der Bereich Unternehmenskommunikation beispielsweise Gemeinschaftsstände auf der Hannover Messe, der CeBIT und der EXPO REAL für KMU und weitere Partner aus der Region Hannover organisiert.

Die hannoverimpuls hat im Jahr 2017 insgesamt 3.015 Kunden betreut.

Die Höhe der Zahlungen an hannoverimpuls und deren Tochtergesellschaften wird für das jeweilige Wirtschaftsjahr unter Berücksichtigung der Aufgaben auf Basis der Wirtschaftspläne einvernehmlich festgelegt.



(Vorjahr: 177 TEUR) ausgewiesen. Der Gesellschaft stehen zum Stichtag 2.566 TEUR (Vorjahr: 2.697 TEUR) liquide Mittel zur Verfügung. Der Rechnungsabgrenzungsposten von 74 TEUR betrifft im Wesentlichen eine geleistete Vorauszahlung für die Miete 2018.

Das Eigenkapital umfasst 33.174 TEUR und entfällt mit 33.091 TEUR auf Kapitalrücklagen (Vorjahr: 32.791 TEUR). Die Rückstellungen in Höhe von 805 TEUR (Vorjahr: 901 TEUR) beinhalten insbesondere Projektrückstellungen in Höhe von 504 TEUR (Vorjahr: 365 TEUR) und Personalarückstellungen in Höhe von 203 TEUR (Vorjahr:

380 TEUR). Weitere Rückstellungen berücksichtigen u.a. die Jahresabschlusskosten, ausstehende Rechnungen und Betriebskosten.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 3.866 TEUR (Vorjahr: 3.529 TEUR) betreffen im Wesentlichen mit 1.296 TEUR Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, mit 480 TEUR Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie in Höhe von 1.520 TEUR sonstige Verbindlichkeiten (darin u.a. enthalten noch nicht verbrauchte Zuwendungsmittel der Gesellschafter und Mietkautionen).

Ertragslage 2017

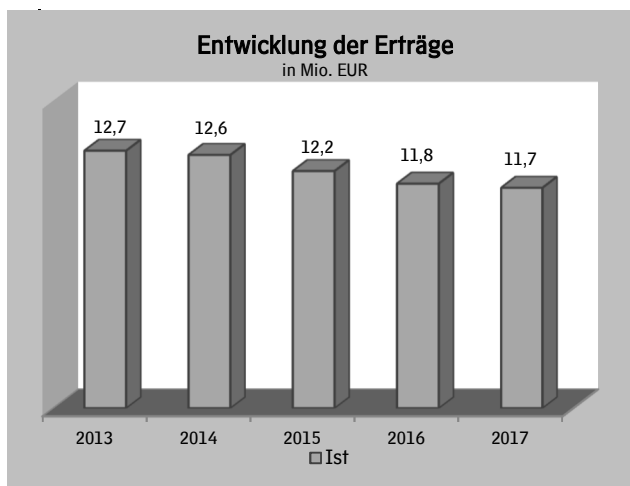
Die Umsatzerlöse von 2.068 TEUR (Vorjahr: 2.614 TEUR) betreffen Sponsoringzahlungen mit 600 TEUR (Vorjahr: 803 TEUR) und u.a. Erlöse aus den Gründungszentren (TECHNOLOGIE ZENTRUM, HALLE 96), der Gründungswerkstatt, den Bereichen Technologie & Innovation, Gründerinnen-Consult sowie Dienstleistungserlöse mit insgesamt 1.468 TEUR (Vorjahr: 1.811 TEUR).

Die Sponsoringeinnahmen der Sparkasse Hannover in Höhe von 253 TEUR (Vorjahr: 253 TEUR) basieren auf einem langfristigen Einzelvertrag.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 9.672 TEUR (Vorjahr: 9.233 TEUR) beinhalten die im Berichtsjahr ausgezahlten Zuschüsse der Gesellschafterinnen in Höhe von 5.530 TEUR für hannoverimpuls sowie Zuschüsse für deren Tochtergesellschaften in Höhe von 3.158 TEUR und sonstige Zuschüsse in Höhe von 598 TEUR.

Der Personalaufwand ist mit 3.353 TEUR um 65 TEUR gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden mit 8.003 TEUR ausgewiesen (Vorjahr: 8.068 TEUR). Sie beinhalten mit 3.158 TEUR Auf-



wendungen für Tochterunternehmen und umfassen weiterhin im Wesentlichen die Vertriebskosten für die Durchführung von Projekten (1.680 TEUR), Raumkosten (1.180 TEUR), Veranstaltungskosten (860 TEUR) sowie Fremdleistungen für Werbung (223 TEUR).

Im Finanzergebnis (-53 TEUR; Vorjahr: -56 TEUR) ist der Zinsaufwand von 53 TEUR enthalten, der aus einem Darlehen zur Finanzierung des TECHNOLOGIE ZENTRUM in Marienwerder resultiert.

Nach Steuern weist hannoverimpuls ein plangemäß ausgeglichenes Ergebnis aus.

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

Hannover Beteiligungsfonds GmbH (HBF GmbH)

Mit notariell beurkundetem Vertrag vom 12.03.2009 wurde die HBF GmbH gegründet, alleinige Gesellschafterin ist die hannoverimpuls. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Veräußerung von Wagniskapitalbeteiligungen.

Der Hannover Beteiligungsfonds wurde als beihilfefrei bei der EU notifiziert. Im Rahmen dieser Notifizierung darf der HBF offene und Mezzanine Beteiligungen eingehen. Grundsätzlich muss sich ein privater Investor zu den gleichen Bedingungen wie der HBF am Unternehmen beteiligen. Der HBF bildet die zweite Stufe des zweistufigen Fondsmodells der hannoverimpuls.

Der HBF ist mit 24,9 Mio. EUR (12,0 Mio. EUR hannoverimpuls und 12,9 Mio. EUR EFRE-Mittel) ausgestattet. Durch die Gesellschafterin wurde die gesamte Summe zur Verwendung als Beteiligungskapital in die Kapitalrücklage eingezahlt.

Stammkapital: 25 TEUR

Gesellschafter:
hannoverimpuls GmbH (100 %) 25 TEUR

Geschäftsführung:
Dr.-Ing. Adolf M. Kopp
Sven Klose

Die erworbenen Beteiligungsgesellschaften entwickelten sich in 2017 weitestgehend planmäßig, sodass im Geschäftsjahr 2017 keine Wertberichtigung vorgenommen werden musste. Die Gesellschaft ist zum Jahresende an 21 Unternehmen (im Vorjahr: 21 Unternehmen) beteiligt mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 19,2 Mio. EUR.

Im Berichtsjahr weist die Gesellschaft ein Jahresergebnis von 2.946 TEUR (im Vorjahr: 248 TEUR) aus.

hannover innovation fonds GmbH (hif GmbH)

Neben dem Stammkapital hat die hannoverimpuls einen Betrag in Höhe von 3,4 Mio. EUR in die Kapitalrücklage der hif GmbH eingestellt.

Mit Eintragung in das Handelsregister am 21.06.2011 wurde das Stammkapital der Gesellschaft um 8,3 TEUR auf 33,3 TEUR erhöht sowie die Sparkasse Hannover als neue Gesellschafterin aufgenommen. Die Sparkasse Hannover hat über einen Zeitraum von fünf Jahren Einzahlungen in die Kapitalrücklage in Höhe von insgesamt 1,3 Mio. EUR geleistet.

Diese Mittel dienen als Fondsmittel bzw. als Beteiligungskapital für junge technologieorientierte Unternehmen als Seed-Finanzierung. Diese Investition in einer sehr frühen Phase eines neuen Unternehmens bildet die erste Stufe des zweistufigen Fondsmodells. Präferiertes Modell sind hierbei Beteiligungen gemeinsam mit dem High-tech-Gründerfonds (HTGF) des Bundes sowie anderer, vorwiegend regionaler Investoren. Das maximale

Stammkapital: 33,288 TEUR

Gesellschafter:
hannoverimpuls GmbH (75,1 %) 25,000 TEUR
Sparkasse Hannover (24,9 %) 8,288 TEUR

Geschäftsführung:
Dr.-Ing. Adolf M. Kopp
Sven Klose

Beteiligungsvolumen des hif beträgt 200 TEUR im Einzelfall.

Die hif GmbH hat im Berichtsjahr zwei neue Beteiligungen gezeichnet. Das Portfolio umfasst zum Abschlussstichtag insgesamt 24 Investments. Das Beteiligungsvolumen beträgt insgesamt rd. 3,3 Mio. EUR.

Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr ein Jahresergebnis von -273 TEUR (im Vorjahr: -125 TEUR) aus.

UZ Hannover GmbH

Zum 01.07.2017 hat hannoverimpuls mit dem Unternehmerinnen-Zentrum Hannover im Zuge der Übernahme der UZ Hannover GmbH das eigene Portfolio der Gründungszentren um ein Zentrum ergänzt, das sich nur an Frauen als Gründerinnen und Unternehmerinnen wendet. Die UZ Hannover GmbH verwaltet und vermietet Büroeinheiten an Existenzgründerinnen und Unternehmerinnen verschiedener Branchen in zwei benachbarten Gebäuden mit einer Gesamtnutzfläche von 1.015 m². In beiden Gebäuden sind 29 kleinteilige Büroeinheiten vermietbar.

Für das Unternehmerinnen-Zentrum Hannover wurde in 2017 eine Auslastung von durchschnitt-

Stammkapital: 25 TEUR

Gesellschafter:
hannoverimpuls GmbH (100 %) 25 TEUR

Geschäftsführung:
Bettina Mennecke

lich 95 % erreicht. Dabei nutzen mit 37 % Unternehmen aus der Gesundheitswirtschaft den höchsten Flächenanteil, dicht gefolgt von Unternehmen aus dem Bereich Beratung/Coaching mit einem Anteil von 35 %.

Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr ein Jahresergebnis von 11 TEUR (im Vorjahr: 6 TEUR) aus.

hannover.de Internet GmbH

siehe dort

Hannover Marketing und Tourismus GmbH

siehe dort

Leistungsdaten

		31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Betreute Kunden ¹⁾	Anzahl	-	-	-	3.050	3.015
Arbeitsplätze ²⁾	Anzahl	3.379	2.715	2.538	-	-
Gründungen	Anzahl	475	455	454	403	405
Fördermittelvolumen	Mio. EUR	12	12	7	17	16
Branchendurchdringung ²⁾	%	-	16	-	-	-
Kundenzufriedenheit ³⁾	KZI	79	-	81	86	87
Ansiedlungen und internationale Kooperationen ¹⁾	Anzahl	-	-	-	26	30
Produktbuchungen ²⁾	Anzahl	3.380	3.365	3.392	-	-
Direkte Nettowertschöpfung	TEUR	3.232	3.186	3.301	3.523	3.453

1) Diese Kennzahl wird für 2016 erstmalig ermittelt.

2) Diese Kennzahl wird ab 2016 nicht mehr ermittelt.

3) Der KZI drückt die Zufriedenheitsurteile der Kunden in Werten von 0-100 aus, wobei 0 die schlechteste und 100 die beste Bewertung darstellt.

Bilanz

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva					
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	5.739	5.366	5.201	5.086	5.021
II. Finanzanlagen	27.933	27.869	27.864	28.757	29.057
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	815	452	1.883	630	1.163
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	2.018	2.757	2.597	2.697	2.566
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	157	72	185	206	74
Bilanzsumme	36.662	36.516	37.730	37.376	37.881
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	50	50	50	50	50
II. Rücklagen	31.891	31.891	32.791	32.791	33.091
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	33	33	33	33	33
<i>B. Rückstellungen</i>	629	812	930	901	805
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	3.893	3.257	3.588	3.529	3.866
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	166	473	338	72	36
Bilanzsumme	36.662	36.516	37.730	37.376	37.881
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2013	2014	2015	2016	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	2.520	2.831	2.962	2.614	2.068
Sonstige betriebliche Erträge	10.182	9.762	9.213	9.233	9.672
Gesamtleistung	12.702	12.593	12.175	11.847	11.740
Personalaufwand	3.100	3.068	3.175	3.418	3.353
Abschreibungen	269	310	328	256	284
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.208	9.099	8.547	8.068	8.003
Sonstige Zinsen u. ähnliche. Erträge	7	2	1	0	0
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	70	63	60	56	53
Ergebnis vor Steuern	62	55	66	49	47
Steuern vom Einkommen u .Ertrag	40	29	40	23	19
Sonstige Steuern	22	26	26	26	28
Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Die Werte sind aufgrund BiIRUG ab dem Geschäftsjahr 2015 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2013	2014	2015	2016	2017
Eigenkapitalquote:	%	87	88	87	88	88
Anlagendeckung I:	%	95	96	99	97	97
Investitionen:	TEUR	5.794	140	173	1.041	520
Cashflow:	TEUR	269	310	328	256	284
Innenfinanzierungsgrad:	%	5	221	190	25	55
Eigenkapitalrentabilität:	%	0	0	0	0	0
EBIT:	TEUR	103	90	99	79	72
Gesamtkapitalrentabilität:	%	0	0	0	0	0
Umsatzrentabilität:	%	0	0	0	0	0
Personalentwicklung:	Anzahl	51	51	51	50	52
Personalaufwandsquote:	%	24	24	26	29	29
Sachkostenquote:	%	72	72	70	68	68

Die **Eigenkapitalquote** ist bedingt durch die gestiegene Bilanzsumme bei einem im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöhten Eigenkapital und zugleich leicht erhöhten Fremdkapital konstant.

Die **Anlagendeckung I** ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund des gestiegenen Finanzanlagevermögens und dem gleichermaßen gestiegenen Eigenkapital konstant.

Der **Cashflow** und die **Rentabilitätskennzahlen** müssen vor dem Hintergrund betrachtet werden, dass die Gesellschaft auf Zuschüsse der Gesellschafter zur Finanzierung des Gesellschaftszwecks angewiesen ist.

hannover.de Internet GmbH
(mittelbare Beteiligung der Landeshauptstadt Hannover)

www.HANNOVER.de

Kontaktdaten

Vahrenwalder Straße 7
30165 Hannover

Telefon: 0511 9357 446
Telefax: 0511 9357 450
Internet: www.hannover.de
E-Mail: redaktion@hannover.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der redaktionelle und technische Aufbau sowie der Betrieb des Internetportals www.hannover.de und die Vermarktung dieses Portals.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital:		25 TEUR
Gesellschafter:		
hannoverimpuls GmbH	100 %	25 TEUR

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Dirk Sarnes

Öffentlicher Zweck

Der Auftritt der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover im Internet ist ein Bestandteil der erforderlichen Öffentlichkeitsarbeit und Zugänglichkeit der Verwaltungen und steht somit im ureigenen Interesse der Körperschaften. Um den Bürgerinnen und Bürgern über den Namen „Hannover“ einen zentralen Zugang zu Informationen und Leistungen beider Gebietskörperschaften zu ermöglichen, ist ein gemeinsamer Internetauftritt notwendig. Im Zuge der allgemeinen Wandlung in eine Informations- und Wissensgesellschaft entstehen auch für die öffentliche Hand neue Herausforderungen, aktiv daran teilzuhaben.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Der gemeinsame Internetauftritt der beiden Gebietskörperschaften basiert auf den Bereichen e-government, e-community und e-commerce.

Im Bereich e-government soll die fortlaufende Entwicklung und Erweiterung der online verfügbaren Dienstleistungen der Gebietskörperschaften zu einer zunehmenden Bürgerfreundlichkeit der Verwaltungen beitragen.

Die Bereiche e-community (z. B. kommunale Nachrichten, Freizeitangebote, Tourismus) und e-commerce (z. B. Souvenirshops, Kartenvorbestellungen) tragen mit Onlineaktivitäten, wie z.B. Shopping, Ticketbestellung und -kauf, neben den klassischen bereits vorhandenen Informationen über nicht-staatliche Organisationen und Veranstaltungen zu einer deutlichen Attraktivitätssteigerung des Portals bei. Der ursprüngliche Vertrag zur Bewirtschaftung dieser beiden Bereiche und zur werblichen Vermarktung der Internetseiten wurde im Rahmen eines öffentlichen Bieterverfahrens neu vergeben, ab dem Geschäftsjahr 2014 ist die

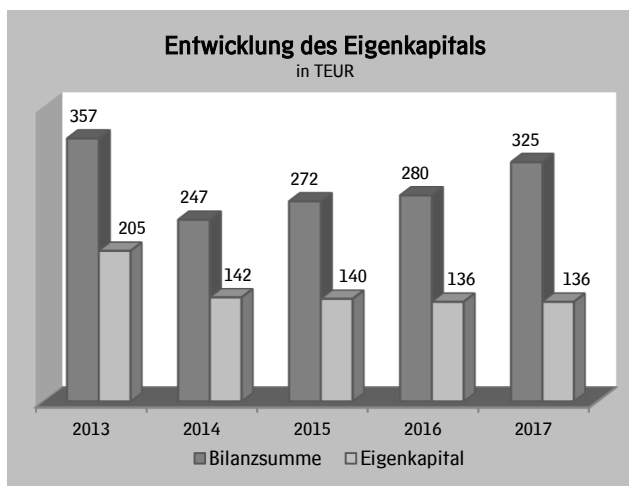
Verlagsgesellschaft Madsack der neue Vertragspartner. Aufgrund der strategischen Entscheidung der Gesellschafterin, bestimmte Bereiche der Internetseiten werbefrei zu halten, haben sich die Erlöse aus dem veränderten Vermarktungsvertrag deutlich reduziert.

Seit Gründung der Gesellschaft in 2004 wurden der Internetauftritt in 2006 und 2012 überarbeitet (Relaunch) und in 2017 um Maßnahmen zur Sicherstellung eines technisch stabilen, sicheren und qualitativ hinreichenden IT-Systems für den Betrieb der Internetseiten ergänzt. Für die Jahre 2019 und 2020 ist eine weitere Modernisierung zur qualitativen Verbesserung des Internetauftrittes geplant.

Die monatlichen Zugriffszahlen auf die Internetseiten für 2017 liegen im Jahresdurchschnitt bei 3,6 Mio. (Vorjahr 4,0 Mio.). Ursache für die rückläufige Entwicklung ist insbesondere die Einstellung des Betriebes der kommunalen Infosäulen mit deutsch-englischem Redaktionsangebot.

Vermögenslage 2017

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 45 TEUR (+16,1 %) gestiegen. Hierbei verringerten sich die immateriellen Vermögensgegenstände (-20 TEUR; -42,6 %) im Wesentlichen aufgrund planmäßiger Abschreibungen, während sich stichtagsbedingt die Forderungen (-25 TEUR; -48,1 %) reduzierten sowie die liquiden Mittel (+102 TEUR; +65,4 %) erhöhten. Auf der Passivseite stehen rückläufige Rückstellungen (-12 TEUR; -20,0 %) einem Anstieg der Verbindlichkeiten (+73 TEUR; +117,7 %) gegenüber, was insbesondere auf noch nicht verwendete Projektzuschüsse zurückzuführen ist. Darüber hinaus ergibt sich ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten, der im Wesentlichen aus Vorauszahlungen im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsförderportal besteht.

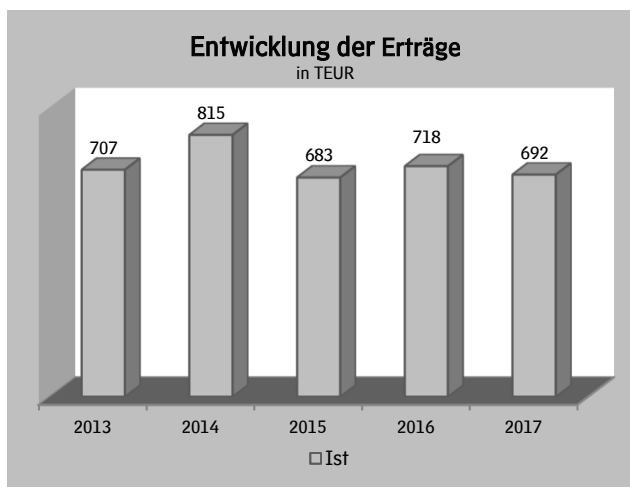


Ertragslage 2017

Die hannover.de Internet GmbH hat das Geschäftsjahr 2017 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis (Vorjahr: 3 TEUR) abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen aus Beträgen für die werbliche Vermarktung der Internetseiten sowie für den Aufbau und Betrieb themenbezogener Portale zusammen. Aufgrund zusätzlicher Aufträge, insbesondere im Zusammenhang mit dem Portalbetrieb, ergibt sich hier eine Erhöhung um 39 TEUR (+18,6 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Zuschüsse der hannoverimpuls GmbH, wovon rd. 273 TEUR auf die Landeshauptstadt Hannover entfallen.



Die betrieblichen Aufwendungen insgesamt sind um 22 TEUR (-3,1 %) gesunken, was im Wesentlichen auf einen reduzierten Materialaufwand (-35 TEUR; -12,7 %) zurückzuführen ist.

Bilanz

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	153	32	65	48	28
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19	21	33	52	27
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	182	170	151	156	258
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	3	24	23	24	12
Bilanzsumme	357	247	272	280	325
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Rücklagen	186	122	117	110	110
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-7	-6	-5	-2	1
IV. Jahresergebnis	1	1	3	3	0
<i>B. Rückstellungen</i>	23	42	45	60	48
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	41	63	87	62	135
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	88	0	0	22	6
Bilanzsumme	357	247	272	280	325
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2013	2014	2015	2016	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	300	208	185	210	249
Sonstige betriebliche Erträge	407	607	498	508	443
Gesamtleistung	707	815	683	718	692
Materialaufwand	107	205	213	276	241
Personalaufwand	330	372	345	336	350
Abschreibungen	167	140	25	30	42
Sonstige betriebliche Aufwendungen	101	97	97	72	59
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	3	1	3	4	0
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	2	0	0	1	0
Jahresergebnis	1	1	3	3	0

Die Werte sind aufgrund von BilRUG ab dem Geschäftsjahr 2015 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2013	2014	2015	2016	2017
Eigenkapitalquote:	%	57	57	51	49	42
Anlagendeckung I:	%	134	444	215	283	486
Investitionen:	TEUR	16	20	58	14	22
Cashflow:	TEUR	160	160	31	49	30
Innenfinanzierungsgrad:	%	1.000	800	53	350	136
Eigenkapitalrentabilität:	%	1	1	2	3	0
EBIT:	TEUR	2	1	3	4	0
Gesamtkapitalrentabilität:	%	1	0	1	1	0
Umsatzrentabilität:	%	0	0	0	1	0
Personalentwicklung:	Anzahl	6	7	6	7	6
Personalaufwandsquote:	%	47	46	51	47	51
Sachkostenquote:	%	29	37	45	48	43

Bei einem konstanten Eigenkapital ist die **Eigenkapitalquote** aufgrund der oben dargestellten Erhöhung des Vermögens zurückgegangen.

Nach den in 2015 getätigten **Investitionen** für den Behördenführer hat sich die Investitionstätigkeit wieder auf ein geringeres Niveau reduziert. Vor diesem Hintergrund führt das reduzierte Anlagevermögen zu einer höheren **Anlagendeckung**.

Der **Cashflow** hat sich bei einem konstant ausgeglichenen Jahresergebnis analog zu den nicht liquiditätswirksamen gesunkenen Rückstellungen und Abschreibungen reduziert, woraus sich eine verringerte aber immer noch vollständige Deckung der Investitionen durch den Cashflow in Form des **Innenfinanzierungsgrades** ergibt.

Bei einem ausgeglichenen Ergebnis vor Steuern und gleichfalls ausgeglichenem Jahresergebnis ergeben sich dem entsprechend ein **EBIT** sowie **Rentabilitätskennzahlen** von Null.

Bei einer geringfügigen Reduzierung der Anzahl der Mitarbeiter*innen und einem gestiegenen Personalaufwand wurde etwas mehr als die Hälfte des Umsatzes vom Personalaufwand aufgezehrt, so dass sich eine gegenüber dem Vorjahr erhöhte **Personalaufwandsquote** ergibt.

Die Gesamtleistung verringerte sich weniger stark als der Materialaufwand und der sonstige betriebliche Aufwand zusammen, was zu einer rückläufigen **Sachkostenquote** führt.

**Hannover Marketing
und Tourismus GmbH (HMTG)**
(mittelbare Beteiligung der Landeshauptstadt Hannover)



Kontaktdaten

Vahrenwalder Straße 7 30165 Hannover	Telefon: 0511 12345 111 Telefax: 0511 12345 112 Internet: www.hannover.de E-Mail: info@hannover-marketing.de
---	---

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die überregionale Vermarktung und Imageförderung sowie die Förderung des Wirtschaftszweiges Tourismus im Raum Hannover durch eigene Tätigkeiten und Maßnahmen und in Kooperation mit Partnern.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital:		216,00 TEUR
Eigene Anteile (ohne Stimmrecht):	14,98 %	31,35 TEUR
Gesellschafter:		
hannoverimpuls GmbH	50,00 %	108,00 TEUR
HMG Beteiligungs- GbR der S-Finanzgruppe	6,95 %	15,00 TEUR
Deutsche Messe Beteiligungsgesellschaft mbH	5,37 %	11,60 TEUR
X-City Marketing Hannover GmbH	4,63 %	10,00 TEUR
Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG	4,63 %	10,00 TEUR
City Gemeinschaft Hannover e.V.	2,78 %	6,00 TEUR
enercity AG	1,55 %	3,35 TEUR
union-boden gmbh	1,53 %	3,30 TEUR
Hannoversche Lebensversicherung AG	1,53 %	3,30 TEUR
Hannoversche Volksbank eG	0,93 %	2,00 TEUR
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	0,74 %	1,60 TEUR
Zoo Hannover GmbH	0,74 %	1,60 TEUR
Hotel- und Gaststättenverband Region Hannover e.V.	0,74 %	1,60 TEUR
Gilde Brauerei GmbH	0,69 %	1,50 TEUR
Hannover Concerts GmbH & Co. KG Betriebsgesellschaft	0,46 %	1,00 TEUR
Heise Medien Gruppe GmbH & Co KG	0,46 %	1,00 TEUR
Privatbrauerei Herrenhausen GmbH	0,46 %	1,00 TEUR
Swiss Life Deutschland Holding GmbH	0,46 %	1,00 TEUR
Hensoldt Kirchner und Partner GbR	0,46 %	1,00 TEUR
Dirk Rossmann GmbH	0,37 %	0,80 TEUR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der HMTG besteht aus zehn Mitgliedern, von denen die hannoverimpuls GmbH fünf entsendet. Der Aufsichtsratsvorsitz wechselt alle zwei Jahre. In seiner Sitzung am 26.10.2016 hat der Aufsichtsrat bis Oktober 2018 Michael Beck zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Neben dem Aufsichtsrat besteht ein Beirat, in dem

Marketingfachleute aller Gesellschafter sowie Ratsmitglieder der Landeshauptstadt Hannover und Mitglieder der Regionsversammlung der Region Hannover vertreten sind. Der Beirat berät den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung im Hinblick auf die Ziele und Maßnahmen der Gesellschaft.

Stand: Juli 2018

Mitglieder im Aufsichtsrat:

Vertreter*innen der hannoverimpuls GmbH:

Michael Beck (Vorsitzender)
Regionsrat Ulf-Birger Franz
Regionspräsident Hauke Jagau
Oberbürgermeister Stefan Schostok
Erste Stadträtin Sabine Tegtmeyer-Dette

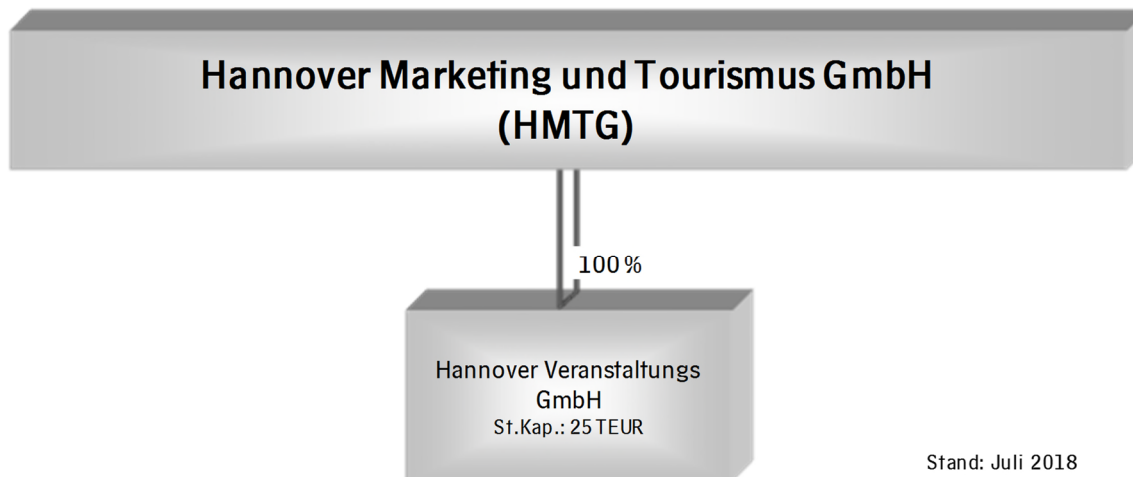
Vertreter*innen der privaten Gesellschafter:

Marina Barth
Dennis Bohnecke
Dr. Jochen Köckler
Uwe H. Reuter
Christoph Rüth

Geschäftsführung

Hans Christian Nolte

Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2018

Öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG) ist entstanden aus der Verschmelzung der Hannover Tourismus GmbH (HTG) auf die Hannover Marketing GmbH (HMG). Grundlage der Verschmelzung war die Erkenntnis der Gesellschafter, dass Imageförderung und Tourismusförderung einander ergänzen und angesichts dessen nicht sinnvoll und effizient getrennt

voneinander betrieben werden können. Die Bereiche Marketing und Tourismus werden unter einem gesellschaftsrechtlichen Dach beheimatet und von dort aus gemeinsam gefördert, so dass die sich aus der gemeinsamen Schnittmenge ergebenden Synergien gewinnbringend für den Raum Hannover genutzt werden können. Aufgabe der HMTG ist die überregionale Vermarktung und

Imageförderung des Raumes Hannover sowie die Förderung des Wirtschaftszweiges Tourismus im Raum Hannover durch eigene Tätigkeiten und Maßnahmen und in Kooperation mit Partnern.

Hauptzielgruppen hierbei sind Besucher, Wirtschaftsunternehmen, Fach- und Führungskräfte sowie die Bevölkerung der Region Hannover.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Aus der Kooperationsvereinbarung zwischen den Gesellschaftern der Hannover Marketing und Tourismus GmbH ergab sich für 2017 ein Mindestauftragsvolumen der Sparte Marketing in Höhe von rd. 2,6 Mio. EUR, wovon zwei Drittel auf die hannoverimpuls als gemeinsame Gesellschaft der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover entfielen. Zur Erhaltung des Finanzierungsvolumens für Marketingmaßnahmen wird neben der fortlaufenden Suche nach neuen Gesellschaftern ein Sponsorenmodell umgesetzt. Hierbei werden finanzielle Mittel oder Sachleistungen im Rahmen von Projektpartnerschaften akquiriert und seitens der hannoverimpuls finanziell ergänzt. Unter Berücksichtigung der Gesamterlöse sowie einem Freiplakatierungskontingent seitens der Landeshauptstadt Hannover konnte die Gesellschaft Marketingmaßnahmen von insgesamt 3,2 Mio. EUR in den prioritären Handlungsfeldern, die zuletzt auf Basis der in 2009 gewonnenen Erkenntnisse aus der Leitbildstudie zum Image der Landeshauptstadt Hannover in 2010 überarbeitet wurden, umsetzen.

Die Tourismussparte der Gesellschaft hatte seit 2008 schwerpunktmäßig die operative Durchführung aller Veranstaltungen (mit Ausnahme des Maschseefestes) übernommen, die bisher von der HTG wahrgenommen wurden. Zur Übernahme der Durchführung des Maschseefestes ab 2011 vom

Hannover Tourismus Service e. V. wurde zum 03.03.2011 die Hannover Veranstaltungen GmbH (HVG) gegründet. Daraufhin wurde die Durchführung weiterer touristischer Veranstaltungen (z. B. Feuerwerkswettbewerb, Flohmärkte, Rathausführungen) ebenfalls auf diese Gesellschaft übertragen, zuletzt in 2016 das Kongressbüro. Zur Betreuung der verbleibenden touristischen Aufgaben (z. B. Städtereisen, Zimmervermittlung, Kartenvorverkauf, Souvenirs) standen der HMTG in 2017 aufgrund des o. g. Kooperationsvertrages seitens der hannoverimpuls ein Zuschuss von 800 TEUR sowie rd. 80 TEUR von den privaten Gesellschaftern zur Verfügung.

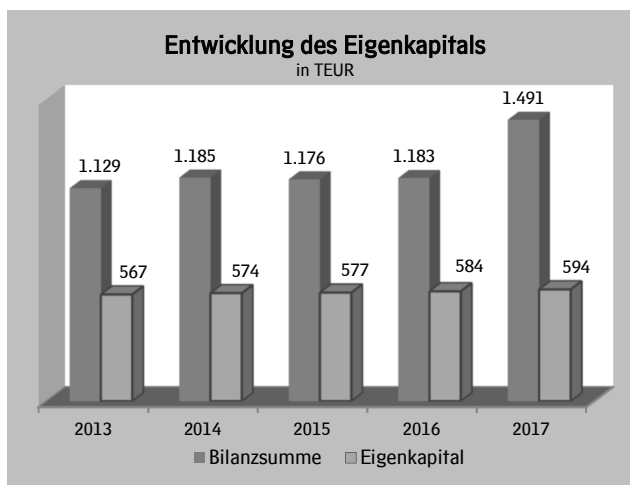
Um der o. g. getrennten Finanzierung der beiden Bereiche Marketing und Tourismus gerecht zu werden, wird eine interne Spartenrechnung geführt, die eine entsprechende Verwendung der Finanzmittel sicherstellt.

Zum 01.01.2018 wurde die Hensoldt Kirchner und Partner GbR als neue Gesellschafterin aufgenommen. Zum Ende des Jahres 2018 scheidet die Swiss Life Deutschland Holding GmbH als Gesellschafterin aus und die City Gemeinschaft e. V. wird ihren Gesellschaftsanteil halbieren. Für 2018 erwartet die Geschäftsführung eine Gesamtleistung zwischen 7,0 Mio. EUR und 7,2 Mio. EUR sowie ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Vermögenslage 2017

Die Bilanzsumme der HMTG ist im Geschäftsjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr gestiegen (+308 TEUR; +26,0 %). Auf der Aktivseite ist dies im Wesentlichen auf eine stichtagsbedingte Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände zurückzuführen. Auf der Passivseite ergibt sich eine geringe Erhöhung des Eigenkapitals (+10 TEUR; +1,7 %) aufgrund des Ergebnisvortrages aus dem Vorjahr sowie ein Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+321 TEUR; +284,1 %). Der reduzierte passive Rechnungsabgrenzungsposten (-12 TEUR; -5,8 %) betrifft u. a. für Folgejahre eingezahlte Gesellschafterleistungen.

Die von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Anteile sind auf ausgeschiedene Gesellschafter zu-

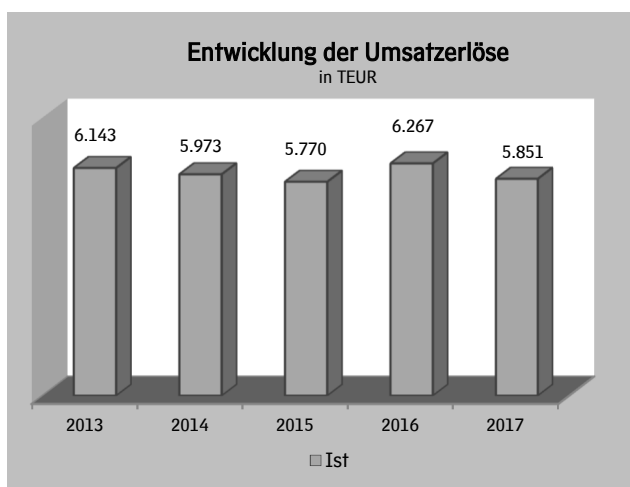


rückzuführen, für die noch keine neuen Anteilseigner gefunden wurden.

Ertragslage 2017

Die HMTG erzielte im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss von 10 TEUR (Vorjahr: 7 TEUR).

Die Umsatzerlöse bestehen im Wesentlichen aus den Gesellschafterleistungen gemäß Kooperationsvertrag in Höhe von 2,7 Mio. EUR sowie aus Erlösen touristischer Veranstaltungen und Produkte von 2,2 Mio. EUR. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Umsatzerlöse um 416 TEUR (-6,6 %) reduziert. Dies ist im Wesentlichen auf das o. g. Freiplakatierungskontingent der Landeshauptstadt Hannover zurückzuführen, welches abweichend zum Vorjahr nicht mehr zum Bruttowert auf Basis der Listenpreise ausgewiesen wird, sondern inklusive branchenüblicher Rabatte. Tatsächlich hat sich der Umfang des Freiplakatierungskontingentes gemessen am Bruttowert ggü. dem Vorjahr von 1.075 TEUR auf 1.400 TEUR erhöht. In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist der Zuschuss der hannoverimpuls zum Tourismusgeschäft in Höhe von 800 TEUR enthalten.



Die betrieblichen Aufwendungen verringerten sich insgesamt um 480 TEUR (-6,7 %) im Wesentlichen aufgrund des ggü. dem Vorjahr veränderten Ausweises des o. g. Freiplakatierungskontingentes.

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

Hannover Veranstaltungen GmbH

Die Gesellschaft wurde zum 03.03.2011 zur Durchführung von Veranstaltungen zur Förderung des Tourismus im Raum Hannover gegründet. Dabei wird vorausgesetzt, dass die Veranstaltungen zum positiven Image der touristischen Region beitragen, das Image mehrten und finanzielle Mittel für das touristische Marketing erwirtschaften.

Im Wesentlichen besteht die Geschäftstätigkeit aus der Durchführung der touristischen Veranstaltungen Feuerwerkswettbewerb, Flohmärkte, Maschseefest und Rathausführungen. In 2017 erzielte die Gesellschaft bei Umsatzerlösen von

Stammkapital: 25 TEUR

Gesellschafter:
Hannover Marketing und
Tourismus GmbH (100 %) 25 TEUR

Geschäftsführung:
Hans Christian Nolte

2.418 TEUR (Vorjahr: 2.278 TEUR) einen Jahresüberschuss von 5 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR). Für das Geschäftsjahr 2018 wird ein ähnlicher Umsatz sowie ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

Bilanz

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	101	82	70	54	54
II. Finanzanlagen	25	25	25	25	25
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	49	39	54	46	41
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	325	337	284	277	783
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	601	670	703	751	531
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	28	32	40	30	57
Bilanzsumme	1.129	1.185	1.176	1.183	1.491
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	216	216	216	216	216
Eigene Anteile	-26	-28	-32	-32	-32
II. Rücklagen	268	268	268	268	268
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	100	109	118	125	132
IV. Jahresergebnis	9	9	7	7	10
<i>B. Rückstellungen</i>	113	86	84	100	106
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	326	373	289	293	597
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	123	152	226	206	194
Bilanzsumme	1.129	1.185	1.176	1.183	1.491
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2013	2014	2015	2016	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	6.143	5.973	5.770	6.267	5.851
Sonstige betriebl. Erträge	1.119	1.144	1.063	956	893
Gesamtleistung	7.262	7.117	6.833	7.223	6.744
Materialaufwand	4.746	4.647	4.332	4.661	4.137
Personalaufwand	1.682	1.715	1.764	1.803	1.826
Abschreibungen	93	67	32	34	26
Sonstige betriebl. Aufwendungen	721	673	693	710	739
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	1	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	21	15	12	15	16
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	6	5	4	5	6
Sonstige Steuern	6	1	1	3	0
Jahresergebnis	9	9	7	7	10

Die Werte sind aufgrund von BilRUG ab dem Geschäftsjahr 2015 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2013	2014	2015	2016	2017
Eigenkapitalquote:	%	50	48	49	49	40
Anlagendeckung I:	%	450	536	607	739	752
Investitionen:	TEUR	17	48	20	18	27
Cashflow:	TEUR	102	76	39	41	36
Innenfinanzierungsgrad:	%	600	158	195	228	133
Eigenkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
EBIT:	TEUR	-	-	-	-	-
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Umsatzrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Personalentwicklung:	Anzahl	45	44	41	40	44
Personalaufwandsquote:	%	27	29	31	29	31
Sachkostenquote:	%	89	89	87	86	83

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt überwiegend auf Basis der zwischen den Gesellschaftern abgeschlossenen Kooperationsvereinbarung, während das Fremdkapital stichtagsbedingt aus kurzfristigen Verbindlichkeiten des laufenden Geschäftes besteht. Insofern sind die oben dargestellten **Finanzkennzahlen** nur begrenzt aussagekräftig.

Aufgrund der nicht primär ergebnisorientierten Geschäftstätigkeit und der im Kooperationsvertrag auf Gesellschafterseite festgelegten wesentlichen Bestandteile der Umsatzerlöse der Gesellschaft wird auf die Darstellung von **Rentabilitätskennzahlen** verzichtet.

Einem Umsatzrückgang steht eine Erhöhung der Personalkapazität gegenüber, was zu einer Verschlechterung der **Personalaufwandsquote** führt.

GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naherholungsgebietes Misburg-Ost mbH

Kontaktdaten

Arndtstraße 1
30167 Hannover

Telefon: 0511 168 46589
Telefax: 0511 168 42607
E-Mail: 67.genamo@hannover-stadt.de
genamo@t-online.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung und Sicherung von Naturschutz- und Erholungsflächen in Hannover-Misburg gemäß dem „Zielkonzept Mergelgruben Misburg/ Seckbruchwiesen“ durch Umnutzung und teilweise Verfüllung ausgebeuteter Mergelabbaugruben und nicht

mehr benötigter Kanal- und Hafenflächen, durch Planung und Ausführung von Ersatzmaßnahmen nach Naturschutzrecht und von Maßnahmen zur Erlebarmachung von Biotopen sowie durch Errichtung einer Windkraftanlage zur Stromgewinnung für Grundwasserpumpen.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital:		51,2 TEUR
Gesellschafter:		
HeidelbergCement AG, Zementwerk Hannover	50 %	25,6 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	50 %	25,6 TEUR

Aufsichtsrat

Ein Aufsichtsrat ist nach dem Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen.

Die Gesellschaft hat eine Gesellschafterversammlung, die die Geschäftsführung überwacht.

Geschäftsführung

Horst Brachmann

Öffentlicher Zweck

Die Mergelgruben sind ein Gebiet für den Naturschutz mit Möglichkeiten zur Erlebarmachung

von Biotopen für die Öffentlichkeit. Sie sind überregional von hoher Bedeutung, sowohl aus land-

schaftsplanerischer wie auch naturschutzfachlicher Sicht. Mit der Beteiligung an dieser Gesellschaft verfolgt die Landeshauptstadt das Ziel der städtebaulichen Entwicklung des Stadtteils Hannover-Misburg im Bereich der Mergelabbau-gruben durch die Sicherung von Naturschutz- und Naherholungsflächen, die der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Es werden ökologisch

besonders wertvolle Lebensgemeinschaften erhalten und eine sinnvolle Nachnutzung durch die Schaffung von Freizeit- und Naherholungsflächen des ehemals industriell-bergbaulich genutzten Gebietes sichergestellt.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wurde im Jahr 2000 gegründet. Unternehmensziel und -zweck der Gesellschaft ist es, die ehemalige Mergelgrube HPC II mit ca. 4,7 Mio. m³ (ca. 8 Mio. t) unbelasteten Bodenaushub zu verfüllen und in diesem Bereich ein Naherholungsgebiet zu schaffen. Im April 2012 wurde eine Neuvermessung der HPC II zur Überprüfung des noch zur Verfügung stehenden Verfüllvolumens vorgenommen. Das Gesamtvolumen der Grube beläuft sich danach auf ca. 9,86 Mio. t. Bis einschließlich 2017 sind davon bereits ca. 7,7 Mio. t mit Bodenaushub verfüllt worden.

Die ehemalige Mergelgrube HPC I wird für den Naturschutz gesichert und nicht verfüllt. Mit ihrem natürlichen Biotop bestehen Naturschutzflächen, die zum Teil der Öffentlichkeit zugänglich sind (sogenannte Erlebarmachung).

Mit der Gründung der Gesellschaft wurden umfangreiche Verträge zwischen der Heidelberg-Cement AG, Zementwerk Hannover, der Landeshauptstadt Hannover und der GENAMO geschlossen. Die Landeshauptstadt Hannover hat die ehemalige Mergelgruben HPC I und HPC II von der HeidelbergCement AG, Zementwerk Hannover erworben. Beide Mergelgruben werden von der Landeshauptstadt Hannover an die GENAMO zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks (weiter-) verpachtet.

Gesellschaftszweck und Zielkonzept der GENAMO sehen vor, dass durch die Verfüllung der ehemaligen Mergelgrube HPC II Mittel erwirtschaftet

werden, um erstens Pachtzahlungen an die Landeshauptstadt Hannover leisten zu können, die dem Grunderwerb HPC I und HPC II dienen sollen, und zweitens die Erlebarmachung der HPC I ermöglichen sollen. Die HPC II soll nach deren Verfüllung und vollständigem Erwerb durch die Landeshauptstadt Hannover als Naherholungsgebiet entwickelt werden. Dies aber außerhalb des Gesellschaftszwecks der GENAMO und vorbehaltlich der Finanzierbarkeit durch die Landeshauptstadt Hannover.

Der von der GENAMO an die Stadt zu zahlende Pachtzins soll so bemessen sein, dass die Landeshauptstadt Hannover hieraus die vereinbarten Ratenzahlungen für den Ankauf der Grube HPC I und HPC II finanzieren kann. Die von der GENAMO an die Stadt zu zahlende Pacht wird in Abhängigkeit von den Umsatzerlösen der GENAMO gezahlt, so dass in Jahren mit geringen Erträgen die Pachtzahlungen reduziert bzw. ganz ausgesetzt werden können.

Es wird davon ausgegangen, dass die Entwicklung der Mergelgruben zu einem Erholungsgebiet über einen Zeitraum von bis zu 10 Jahren abgeschlossen wird.

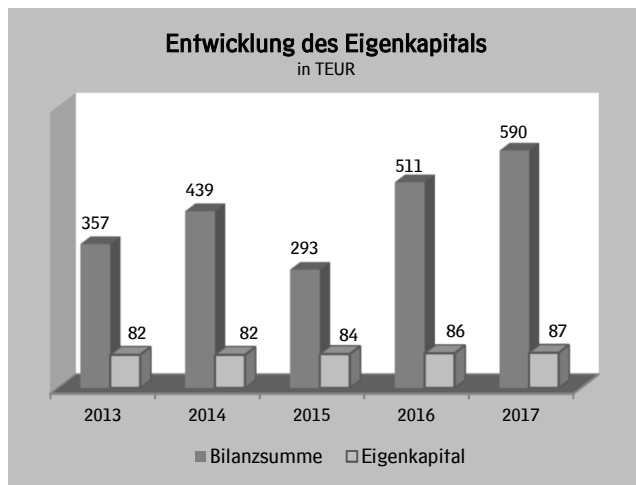
Für das Geschäftsjahr 2018 wird mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet.

Vermögenslage 2017

Die Bilanzsumme der GENAMO hat sich im Geschäftsjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 79 TEUR (15,5 %) auf 590 TEUR erhöht (Vorjahr: 511 TEUR).

Auf der Aktivseite reduzierte sich das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um 7 TEUR auf 30 TEUR und hat so einen Anteil von 5,1 % an der Bilanzsumme. Das Umlaufvermögen erhöhte sich von 474 TEUR um 86 TEUR auf 560 TEUR. Hierbei reduzierten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 7 TEUR auf 61 TEUR. Die liquiden Mittel erhöhten sich von 406 TEUR um 89 TEUR auf 495 TEUR, hauptsächlich bedingt durch die noch nicht erfolgte Zahlung der Pacht an die Landeshauptstadt Hannover für die Nutzung der Mergelgruben.

Bedingt durch das positive Jahresergebnis beläuft sich das Eigenkapital auf 87 TEUR (Vorjahr: 86 TEUR). Die Rückstellungen erhöhten sich um 113 TEUR und werden mit 444 TEUR (Vorjahr: 331 TEUR) ausgewiesen. Diese beinhalten im Wesentlichen die ausstehende Pachtzahlung an die Landeshauptstadt Hannover. Die Verbindlichkeiten in Höhe von 59 TEUR (Vorjahr: 94 TEUR)

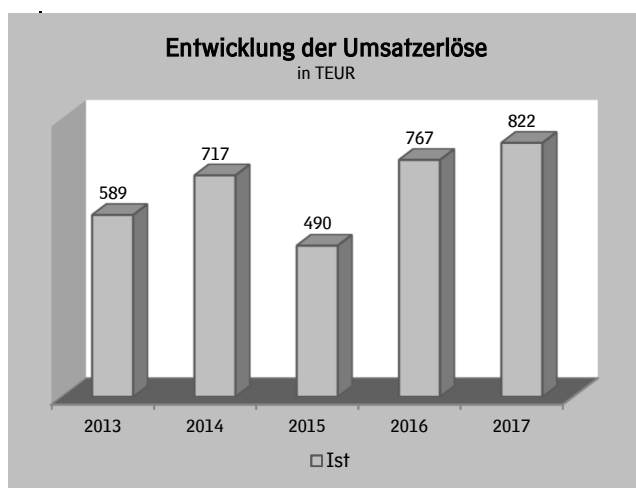


beinhalten die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern für Dienstleistungen der HeidelbergCement AG, Zementwerk Hannover im Bereich Finanzbuchhaltung und Controlling von 31 TEUR, die sich gegenüber dem Vorjahr um 2 TEUR erhöhten. Weiter betreffen sie Verbindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt Hannover von 8 TEUR (Vorjahr: 45 TEUR) für die Erlebbarmachung der Mergelgrube HPC I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr von 16 TEUR um 2 TEUR auf 18 TEUR (+12,5 %).

Ertragslage 2017

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR) ab.

Die Umsatzerlöse haben sich im Vergleich zum Vorjahr von 767 TEUR um 55 TEUR auf 822 TEUR erhöht. Diese betreffen ausschließlich Erlöse aus der Verfüllung der Bodenanlieferungen per LKW. Anlieferungen per Schiff sind im Berichtsjahr wie im Vorjahr nicht erfolgt. Die Mengen der Bodenanlieferungen per LKW reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr von rund 373.000 t um 30.000 t auf rund 343.000 t. Dagegen ist der Kipppreis von durchschnittlich 2,06 EUR/t auf 2,39 EUR/t gestiegen.



Der Materialaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 324 TEUR um 3 TEUR auf 321 TEUR reduziert. Darin enthalten sind leistungsabhängige Kosten wie z.B. die Provisionen für den Boden-

manager „ukon Umweltkonzepte“, die Untersuchungskosten (Analytik, Bodenüberwachung), die Aufwendungen für Bodeneinbau und Ausbesserungsarbeiten und Dienstleistungen der HeidelbergCement AG, Zementwerk Hannover. Weiter

werden Stromkosten für den Betrieb der eingesetzten Pumpen von 53 TEUR (Vorjahr: 42 TEUR) berücksichtigt. Die Personalaufwendungen von 7 TEUR sind Aufwendungen für die Geschäftsführung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von 423 TEUR um 56 TEUR (+13,2 %) auf 479 TEUR. Für das Jahr

2017 werden Pachtzahlungen für die Mergelgruben HPC I und HPC II an die Landeshauptstadt Hannover von 410 TEUR ausgewiesen. Die Pachtzahlung entspricht 45 % der vertraglich festgelegten umsatzabhängigen Staffelung (Vorjahr: 307 TEUR; 40 % Staffelung).

Bilanz

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	45	33	46	37	30
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	47	42	95	68	65
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	265	364	152	406	495
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	357	439	293	511	590
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	51	51	51	51	51
II. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	28	31	31	33	35
III. Jahresergebnis	3	0	2	2	1
<i>B. Rückstellungen</i>	232	308	139	331	444
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	43	49	70	94	59
Bilanzsumme	357	439	293	511	590
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2013	2014	2015	2016	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	589	717	490	767	822
Sonstige betriebliche Erträge	1	1	1	1	1
Gesamtleistung	590	718	491	768	823
Materialaufwand	29	33	269	324	321
Personalaufwand	6	6	7	7	7
Abschreibungen	13	13	9	8	8
Sonstige betriebl. Aufwendungen	537	663	203	423	479
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	5	3	3	6	8
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	2	3	1	4	7
Jahresergebnis	3	0	2	2	1

Die Werte sind aufgrund von BilRUG ab dem Geschäftsjahr 2015 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2013	2014	2015	2016	2017
Eigenkapitalquote:	%	23	19	29	17	15
Anlagendeckung I:	%	182	248	183	232	290
Investitionen:	TEUR	1	0	13	0	0
Cashflow:	TEUR	16	13	11	10	9
Innenfinanzierungsgrad:	%	1.600	0	85	0	0
Eigenkapitalrentabilität:	%	6	4	4	7	9
EBIT:	TEUR	5	3	3	6	8
Gesamtkapitalrentabilität:	%	1	1	1	1	1
Umsatzrentabilität:	%	1	0	1	1	1
Personalentwicklung ¹⁾ :	Anzahl	-	-	-	-	-
Personalaufwandsquote:	%	1	1	1	1	1
Sachkostenquote:	%	96	97	96	97	97

¹⁾ Die Gesellschaft hat keine hauptamtl. Beschäftigten

Die Reduzierung des Anlagevermögens bei einem erhöhten Eigenkapital der Gesellschaft führt zu einer Erhöhung der **Anlagendeckung I** auf 290 %.

Bedingt durch nicht getätigte **Investitionen** wird ein **Innenfinanzierungsgrad** von 0 % ausgewiesen.

Der Reduzierung des **Cashflows** gegenüber 2016 wird durch die Abnahme des Jahresergebnisses 2017 bei gleicher Höhe der Abschreibungen verursacht.

Das positive Ergebnis vor Steuern bei leicht erhöhtem Eigenkapital führt zu einer Erhöhung der **Eigenkapitalrentabilität**.



Deutsche Messe AG



Kontaktdaten

Messegelände 30521 Hannover	Telefon: 0511 89 0 Telefax: 0511 89 32626 Internet: www.messe.de E-Mail: info@messe.de
--------------------------------	---

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Vermietung von Messehallen und Freigelände sowie die Vorbereitung und Durchführung von Messen, Ausstellungen und sonstigen Veranstaltungen öffentlicher Art im In- und Ausland.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital:		77.000 TEUR
Gesellschafter:		
Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH		
-für das Land Niedersachsen-	50,00 %	38.500 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	49,87 %	38.400 TEUR
Region Hannover	0,13 %	100 TEUR

Die Anteile der Landeshauptstadt Hannover werden seit 1993 vom Eigenbetrieb Hannover Congress Centrum (HCC) gehalten.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus einundzwanzig Mitgliedern, wovon die beiden Hauptaktionäre jeweils drei stellen und weitere sieben Arbeitnehmervertreter*innen nach § 76 des Betriebsverfassungsgesetzes gestellt werden.

durch Vertreter*innen aus dem Kreis der ausstellenden Wirtschaft besetzt. Mit Wirkung zum 29.11.2016 ist Oberbürgermeister Stefan Schostok zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt worden.

Die restlichen acht Aufsichtsratsmandate der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung

Stand: Juli 2018

Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:

Beigeordnete Christine Kastning
Oberbürgermeister Stefan Schostok
Beigeordneter Jens Seidel

Weitere Mitglieder im Aufsichtsrat:

Minister Dr. Bernd Althusmann
(Vorsitzender ab 07.02.2018)

Susanne Geisel

Christiane Grobe

Klaus Helmrich

Axel Hennies

Minister Reinhold Hilbers

Martin Kapp

Prof. Dieter Kempf

Christiane Kröning

Minister Olaf Lies

(Vorsitzender bis 06.02.2018)

Prof. Friedhelm Loh

Heiko Meyer

Hubertus Paetow

Andreas Renschler

Frank Röpke

Karsten Scheibe

Dirk Schulze

Karl-Heinz Streibich

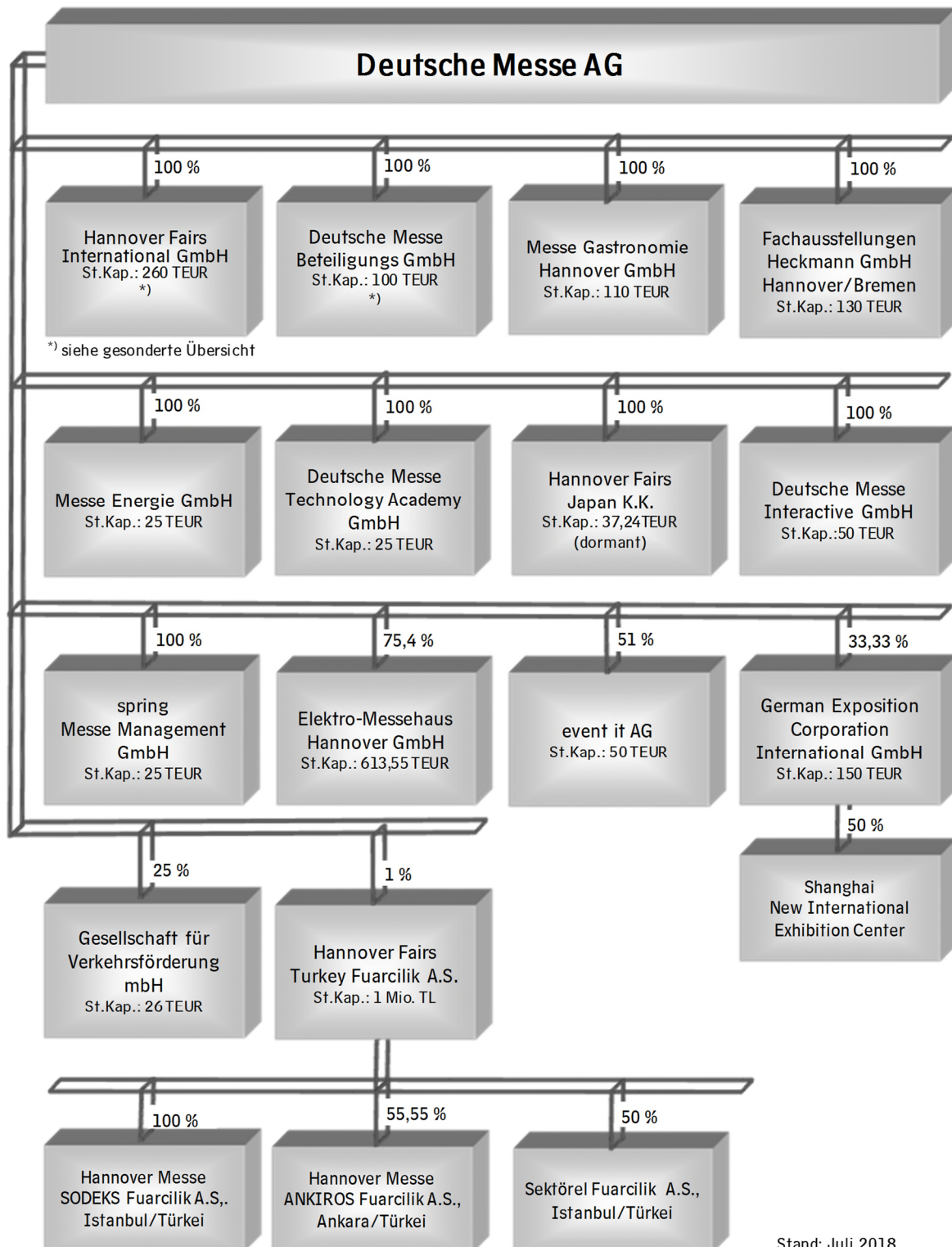
Vorstand

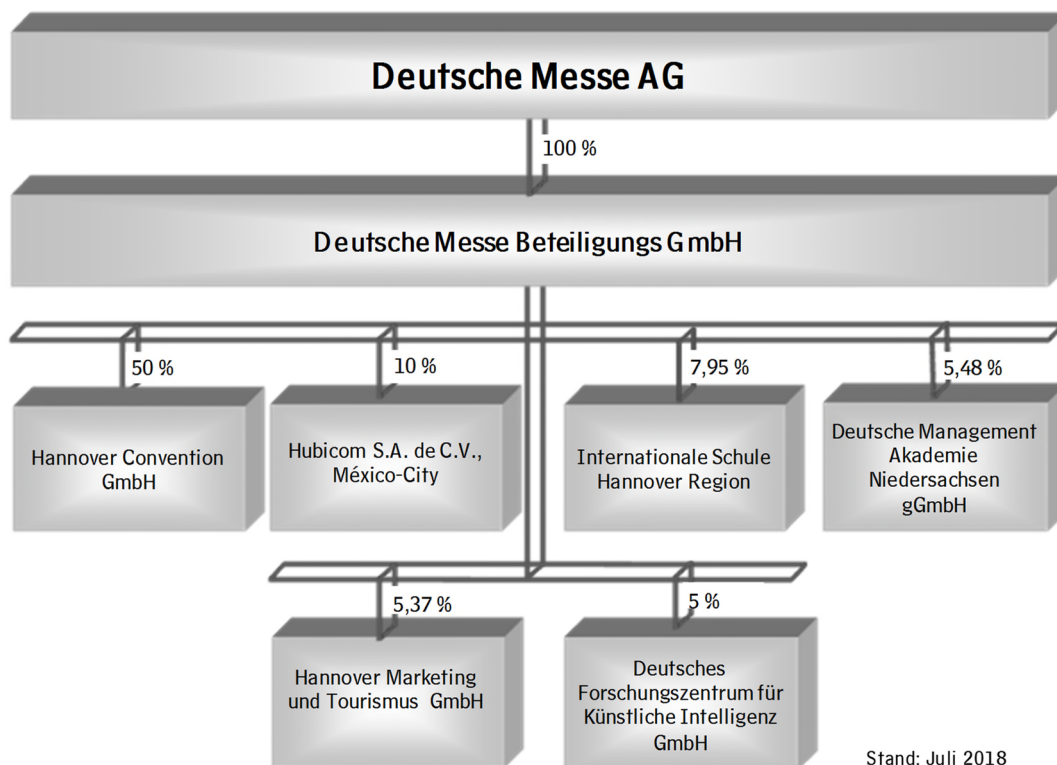
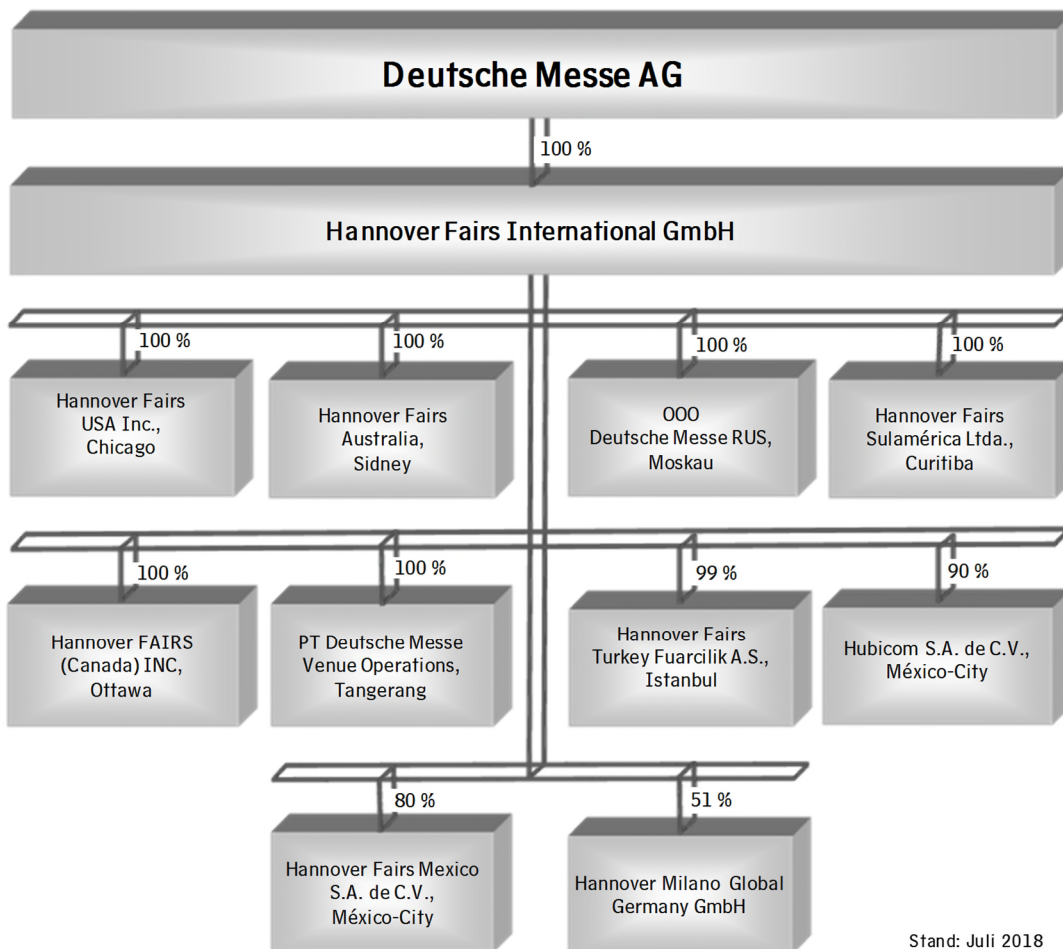
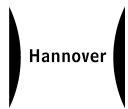
Dr. Jochen Köckler _____ (Vorstandsvorsitzender)

Oliver Frese _____ (Vorstandsmitglied)

Dr. Andreas Gruchow _____ (Vorstandsmitglied)

Beteiligungen der Gesellschaft





Öffentlicher Zweck

Aufgrund der Umsatzzahlen für 2017 im Konzern Deutsche Messe AG (356 Mio. EUR, Vorjahr: 302 Mio. EUR) zählt die Gesellschaft zu den großen Wirtschaftsunternehmen in Hannover. Die in Hannover durchgeführten internationalen Investitionsgütermessen erhöhen den Bekanntheitsgrad und die Attraktivität der Stadt auf internationaler Ebene. Die durch Aussteller und Besucher induzierte Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen sowie die Möglichkeit der örtlich vereinfachten Kontaktpflege für die regionalen Wirtschaftsunternehmen trägt zur Sicherung der führenden Position der Wirtschaftsregion Hannover im nord-deutschen Raum bei. Auch 2017 wurde durch die

Veranstaltungen der Deutschen Messe AG ein erheblicher Kaufkraftzuwachs in der Wirtschaftsregion Hannover ausgelöst. Durch die Messeaktivitäten in Hannover wird gemäß der Studie zu den regionalen Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten der Beteiligungen der Landeshauptstadt Hannover von Prof. Dr. Hübl und Dipl.-Phys. (ETH) Schaffner aus dem Jahr 2009 eine Wertschöpfung von rd. 546 Mio. EUR in der Region Hannover erwirtschaftet. Die Messeaktivitäten tragen zur Sicherung von rund 15.000 Arbeitsplätzen in der Region Hannover bei, was den Charakter der Deutschen Messe AG als ein Instrument der regionalen Wirtschaftsförderung belegt.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2017 wurden von der Deutschen Messe AG und ihren Tochtergesellschaften im Inland 60 Veranstaltungen (Vorjahr: 69), auf denen insgesamt 28.493 ausstellende Unternehmen (Vorjahr: 26.039) 2.403 Tm² Fläche belegten (Vorjahr: 2.250 Tm²), durchgeführt. Hierbei konnten insgesamt rd. 2,0 Mio. Besucher (Vorjahr: 1,5 Mio.) verzeichnet werden. Der Verband der deutschen Messewirtschaft (AUMA) hat in seinem Bericht über die deutsche Messewirtschaft 2017 unter anderem die Entwicklung von 157 überregionalen Messen im Vergleich zu den Vorveranstaltungen betrachtet. Im Vergleich zur Entwicklung der CeBIT und HANNOVER MESSE (HM) ergibt sich folgendes Bild:

	AUMA	CeBIT	HM 2016-2017	HM 2015-2017
Aussteller	+3,7 %	+0,2 %	+27,8 %	+0,1 %
-Inland	± 0,0 %	+0,1 %	+16,9 %	-6,8 %
-Ausland	+6,3 %	+0,4 %	+35,7 %	+5,1 %
Besucher	± 0,0 %	-1,2 %	+16,8 %	+2,9 %
Vermietete Fläche	+3,1 %	+2,7 %	+40,1 %	-1,2 %

Quelle: AUMA

Aufgrund der unterschiedlichen Konstellation der Fachmessen im Rahmen der HANNOVER MESSE ist hier beim Vergleich mit der Vorveranstaltung ein Zweijahreszyklus aussagekräftiger.

Von der gesamten Hallenkapazität der deutschen Messeplätze entfallen mit Stand vom 01.01.2017 auf die Deutsche Messe AG 16,6 %. Bezogen auf alle Messeplätze mit mehr als 100 Tm² Hallenfläche weltweit entfällt auf die Deutsche Messe AG ein Anteil von rd. 4,7 %.

Zur Erhaltung des hohen Wertes der Deutschen Messe AG für den Standort ist der Landeshauptstadt Hannover an der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Messestandorts Hannover sowie der Sicherung der Spitzenstellung des Messeplatzes Hannover im internationalen Vergleich gelegen. Das internationale Engagement der Deutschen Messe AG, z.B. die Beteiligung am Messegelände in Pudong/ Shanghai, die Durchführung von inländischen Fachmessen (CeBIT, HANNOVER MESSE u.a.) auch im Ausland und die Kooperation mit der Fiera Milano (Messegesellschaft aus Mailand) in Indien und China, soll dazu beitragen. Die Deutsche Messe AG und der Standort Hannover profitieren aus diesem Engagement aufgrund der Erhöhung des internationalen Bekanntheitsgrades und den auf internationaler Veranstaltungsebene gewonnenen Kontakten und Erfahrungen.

Für das Geschäftsjahr 2018 erwartet der Vorstand einen Konzernumsatz von ca. 310 Mio. EUR und ein leicht positives Konzernergebnis. Für 2019 wird mit einem Umsatz von 364 Mio. EUR geplant. Für die weitere Entwicklung der Deutschen Messe AG ergeben sich Unsicherheiten und Risiken aus dem wirtschaftlichen Gesamtumfeld, dem Wettbewerb zwischen den Großmesseplätzen und der Entwicklung neuer in- und ausländischer Vertriebsformen für Hersteller und Handel. Diesen und weiteren Risiken aus dem operativen Geschäft begegnet die Deutsche Messe AG mit einem konzerneinheitlichen Risikomanagementsystem.

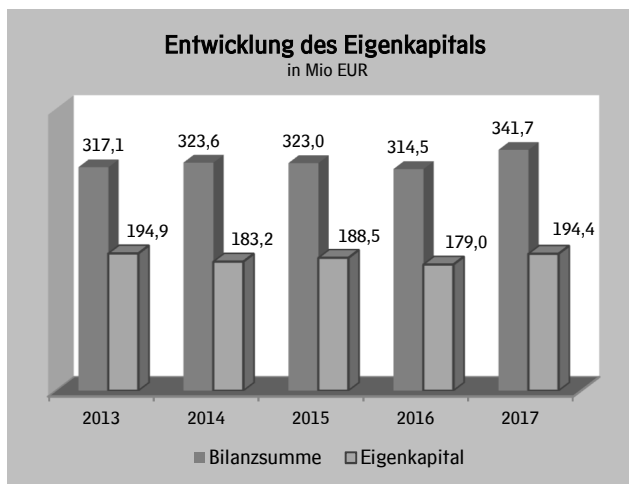
Ziel der Deutschen Messe AG ist es, mittelfristig ein für Investitionsgütermessen optimiertes Gelände bereitstellen zu können. Die finanziellen Mittel für Investitionen und weitere Projekte sowie für regelmäßige Ausschüttungen an die Anteilseigner sollen aus eigener Kraft erwirtschaftet werden. Auf Basis von Zielvorgaben und Ergebnissen des bis 2017 laufenden Strategiprogrammes 400pro hat der Vorstand der Deutschen Messe AG eine neue strategische Ausrichtung ab 2018 erarbeitet. Hierbei steht neben einer Optimierung der Unternehmensorganisation, der Digitalisierung des Unternehmens und einer stärkeren Kundenorientierung ein profitables Umsatzwachstum von 5 % im zweijährigen Durchschnitt.

Die Landeshauptstadt Hannover und das Land Niedersachsen haben Ende 2009 als Hauptaktionäre eine Kapitalzuführung von insgesamt 250 Mio. EUR durchgeführt, um wettbewerbsgerecht die Zukunft des Unternehmens nachhaltig zu sichern und Spielraum für Investitionen in neue Projekte und Geschäftsfelder sowie die weitere Rückführung von Verbindlichkeiten zu ermöglichen. Die Kapitalmaßnahme erfolgte im Rahmen einer institutionellen Förderung und ist daher zugleich ein Betrauungsakt im Sinne der Altmarkt-Trans Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes.

Vermögenslage 2017

Die Bilanzsumme des Konzerns Deutsche Messe AG ist im Geschäftsjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr gestiegen (+ 27,3 Mio. EUR, + 8,7 %). Auf der Aktivseite steht einer im Wesentlichen abschreibungsbedingten Reduzierung des Anlagevermögens und einer Reduzierung der Forderungen stichtagsbedingt deutlich erhöhte liquide Mittel im Umlaufvermögen gegenüber.

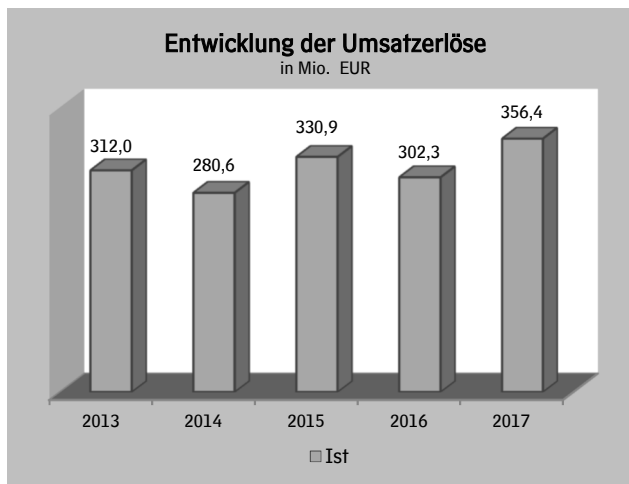
Auf der Passivseite ergibt sich gegenüber 2016 insgesamt ein um 15,3 Mio. EUR (+ 8,6 %) gestiegenes Eigenkapital, was insbesondere durch das positive Konzernjahresergebnis begründet ist. Die Erhöhung des Fremdkapitals (+ 11,9 Mio. EUR; + 8,8 %) ist im Wesentlichen auf Rückstellungsbildungen zurückzuführen.



Ertragslage 2017

Im Geschäftsjahr 2017 wurde gegenüber dem Vorjahr ein um 22,5 Mio. EUR (+ 614,2 %) gestiegenes Konzernjahresergebnis in Höhe von 18,8 Mio. EUR erwirtschaftet.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um rd. 54,1 Mio. EUR (+ 17,9 %), insbesondere aufgrund eines alternierenden Fachmesseprogramms bei der in ungeraden Jahren umsatzstärkeren HANNOVER MESSE sowie der ebenfalls alternierenden und in 2017 durchgeführten Veranstaltungen LIGNA, EMO und AGRITECHNICA.



Der betriebliche Aufwand insgesamt erhöhte sich um rd. 24,9 Mio. EUR (+7,9 %). Bedingt durch das veranstaltungsstärkere Geschäftsjahr sind die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen (+16,1 Mio. EUR, +10,8 %) gestiegen. Zudem ergaben sich in allen weiteren Aufwandspositionen Erhöhungen, insbesondere bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+4,8 Mio. EUR, +11,4 %) und bei den Abschreibungen (+2,5 Mio. EUR, +12,9 %).

Das Beteiligungsergebnis des Konzerns, das nur Ergebnisse von Unternehmen enthält, die nicht bereits im Konzern konsolidiert sind, steigerte sich um 727 TEUR (+18,5 %) auf 4,7 Mio. EUR und enthält im Wesentlichen die Ausschüttung aus dem Joint Venture im Zusammenhang mit dem Messegelände in China.

Entsprechend der Entwicklung der Aufwendungen und Erlöse weist der Konzern Deutsche Messe AG für 2017 mit 23,4 Mio. EUR ein um rd. 22,8 Mio. EUR verbessertes Ergebnis vor Steuern aus. Bei separater Betrachtung der Deutschen Messe AG (Einzelabschluss) hat sich das Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 26,2 Mio. EUR auf +11,7 Mio. EUR erhöht.

Unter Berücksichtigung konzernspezifischer Positionen, einem Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr und der Veränderung der Rücklagen ergibt sich ein Bilanzgewinn der Deutschen Messe AG in Höhe von insgesamt 12,0 Mio. EUR, der gemäß Beschlussfassung der Hauptversammlung am 26.06.2018 nach einer Ausschüttung an die Anteilseigner von insgesamt 2 Mio. EUR auf neue Rechnung vorge-tragen wird.

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

Hannover Fairs International GmbH (HFI)

Gegenstand der 1984 errichteten Gesellschaft ist die gewerbsmäßige Organisation und Durchführung von Messen, Ausstellungen und sonstigen Veranstaltungen im In- und Ausland sowie von Firmengemeinschaftsbeteiligungen an in- und ausländischen Veranstaltungen. Dabei arbeitet die Gesellschaft in vielen Fällen eng mit Ministerien und Industrieverbänden zusammen, denen die Förderung nationaler Beteiligungen an ausländischen Messen obliegt.

Grundsätzlich hält die HFI die Beteiligungen der Deutschen Messe AG an den ausländischen Tochtergesellschaften.

In dieser Eigenschaft werden gemeinsam mit den Auslandsgesellschaften der DMAG Messen im Ausland geplant, organisiert und umgesetzt. Für diese Dienstleistungen sind mit den Auslandsgesellschaften Service-Verträge vereinbart.

Zu den Beteiligungen der HFI gehören die Gesellschaften Hannover Fairs USA Inc., Hannover Fairs Australia, OOO Deutsche Messe RUS Moskau, Hannover Fairs Sulamerica Ltda., Hannover Fairs (Canada) Inc., PT Deutsche Messe Venue Operations (Indonesien), Hannover Fairs Turkey Fuar-cilik A.S. und Hannover Milano Global Germany GmbH. Seit 2015 betreibt die Gesellschaft über

Stammkapital:	260 TEUR
Gesellschafter:	
Deutsche Messe AG (100 %)	260 TEUR
Geschäftsführung:	
Götz Dörmann	
Wolfram Feuerhake	

eine Tochtergesellschaft in Indonesien ein neu er-richtetes Messegelände in Jakarta. Zur Erschlie-ßung des Messemarktes in Mexico wurde in 2016 die Tochtergesellschaft Hannover Fairs Mexico ge-gründet sowie eine Beteiligung an der Hubicom S.A. übernommen.

Daneben plant und organisiert die Gesellschaft Firmengemeinschaftsstände mit Bundesbeteili-gung im Ausland.

Für das Geschäftsjahr 2017 weist die Gesellschaft bei Umsatzerlösen von 7,2 Mio. EUR (Vorjahr: 12,0 Mio. EUR) einen Überschuss von 3.541 TEUR (Vorjahr Verlust: -1.081 TEUR) aus. Im Zuge des Projektes SmartOrg wurde eine globale, weltweite Markenführung implementiert. Diese Aufgabe wird zukünftig von der Muttergesellschaft wahrgenom-men. Somit verbleiben in der HFI das Halten der Beteiligungen und die Durchführung der o. g. Bundesbeteiligungen.

Deutsche Messe Beteiligungsgesellschaft mbH (DMB)

Gegenstand der am 02.03.2000 gegründeten Gesellschaft ist die Verwaltung und der Erwerb von Unternehmensbeteiligungen der Deutschen Messe AG sowie der Erwerb von zukünftigen Beteiligungen einschließlich aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte und Tätigkeiten. Seit August 2003 obliegt der Gesellschaft die Einstellung befristet eingesetzter Aushilfskräfte für Veranstaltungen der Unternehmensgruppe. Die Personalkosten werden konzernintern in der Unternehmensgruppe weiterberechnet.

Die Gesellschaft hält u.a. Anteile an der Internationalen Schule Hannover Region GmbH und der Hannover Marketing und Tourismus GmbH, Sitz jeweils in Hannover.

In 2014 erfolgte mit den Kooperationspartnern Medizinische Hochschule Hannover und Hannover Congress Centrum die Gründung der medcon & more GmbH (jetzt: Hannover Convention GmbH)

Stammkapital: 100 TEUR

Gesellschafter:
Deutsche Messe AG (100 %) 100 TEUR

Geschäftsführung:
Reza-René Mertens
Ulrich Wellhausen

mit einem Stammkapital von 90 TEUR (je Gesellschafter 30 TEUR) zur Erschließung des Geschäftsfeldes medizinische Kongresse und Tagungen. Zu weiteren Informationen verweisen wir auf die Ausführungen im Beteiligungsbericht zur Hannover Convention GmbH.

Aufgrund des seit dem 02.03.2000 bestehenden Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages wurde der in 2017 erwirtschaftete Gewinn der DMB von 126 TEUR (Vorjahr Verlust: -156 TEUR) an die Deutsche Messe AG abgeführt.

Messe Gastronomie Hannover GmbH, Hannover (MG)

Gegenstand der 1959 errichteten Gesellschaft ist die Unterhaltung und der Betrieb von Gaststätten und sonstigen Anlagen zur Sicherung der gastronomischen Versorgung im Zusammenhang mit Veranstaltungen auf dem Messegelände.

Zu diesem Zweck hat die Beteiligungsgesellschaft die gastronomischen Einrichtungen von der Deutschen Messe AG gepachtet.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2017 bei einem Umsatz von 22,3 Mio. EUR (Vorjahr: 19,8 Mio. EUR) einen Gewinn von 1.067 TEUR (Vorjahr: 266 TEUR) erzielt. Aufgrund des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages wurde

Stammkapital: 110 TEUR

Gesellschafter:
Deutsche Messe AG (100 %) 110 TEUR

Geschäftsführung:
Wolfram Feuerhake
Thomas Domani

der Gewinn an die Deutsche Messe AG abgeführt. Für das Geschäftsjahr 2018 wird im Zusammenwirken mit den von der Deutschen Messe AG durchgeführten Veranstaltungen ein Umsatz von über 17,3 Mio. EUR und ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Fachausstellungen Heckmann GmbH Hannover/Bremen, Hannover (FH) (Fachausstellungen Heckmann GmbH)

Gegenstand der 1968 errichteten Gesellschaft ist die gewerbsmäßige Organisation und Durchführung von Fachausstellungen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um verbraucherorientierte Fachausstellungen. Die Unternehmensgruppe Heckmann Ausstellungen wurde 1981 von der Deutschen Messe AG erworben.

Im Geschäftsjahr 2017 erzielte die Fachausstellungen Heckmann GmbH Umsatzerlöse von 17,4 Mio. EUR (Vorjahr: 17,4 Mio. EUR) und einen Gewinn von 222 TEUR (Vorjahr Verlust: -99 TEUR). Aufgrund des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages wurde der Gewinn an die Deutsche

Stammkapital: 130 TEUR

Gesellschafter:
Deutsche Messe AG (100 %) 130 TEUR

Geschäftsführung:
Carola Schwensen
Martin Thiem

Messe AG abgeführt. Laut Lagebericht werden für das Geschäftsjahr 2018 Umsatzerlöse von ca. 17 Mio. EUR und ein Jahresergebnis von 0,2 Mio. EUR erwartet.

Messe Energie GmbH (ME)

Gegenstand der 2007 gegründeten Gesellschaft war die Unterhaltung sowie der Betrieb der von der Deutschen Messe AG gepachteten Anlagen zur Energieerzeugung bzw. Umwandlung von Energie.

Die Gesellschaft hat ihren Geschäftsbetrieb zum 01.01.2017 eingestellt und erzielte in 2017 noch Umsatzerlöse von 209 TEUR (Vorjahr: 8,8 Mio. EUR) und einen Jahresüberschuss von 131 TEUR (Vorjahr: 47 TEUR).

Stammkapital: 25 TEUR

Gesellschafter:
Deutsche Messe AG (100 %) 25 TEUR

Geschäftsführung:
Wolfram Feuerhake
Kai Gramberg

Deutsche Messe Technology Academy GmbH (DMTA)

Gegenstand der 2008 gegründeten Gesellschaft ist der Aufbau und der Betrieb von Veranstaltungs-, Schulungs- sowie Weiterbildungszentren in Hannover und weltweit für automatisierte, robotergestützte und sonstige Fertigungsanlagen. Die Volkswagen Coaching GmbH hat mit der Deutschen Messe AG in einem Kooperationsvertrag vereinbart, die Gesellschaft zu unterstützen. Im April 2009 hat die Gesellschaft den Schulungsbetrieb aufgenommen, der ganzjährig erfolgt.

Die Gesellschaft erzielte in 2017 Umsatzerlöse von 994 TEUR (Vorjahr: 832 TEUR) und ein Jahresergebnis von 100 TEUR (Vorjahr: 32 TEUR). Im

Stammkapital: 25 TEUR

Gesellschafter:
Deutsche Messe AG (100 %) 25 TEUR

Geschäftsführung:
Thomas Rilke
Olaf Katzer

Rahmen eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wurde das Ergebnis an die Deutsche Messe AG abgeführt.

Spring Messe Management GmbH

In 2012 hat die Deutsche Messe AG 90 % der Anteile an der Spring Messe Management GmbH erworben und Anfang 2015 auf 100 % aufgestockt. Die Aktivitäten der Gesellschaft konzentrieren sich im Wesentlichen auf die Durchführung von Personalmanagementmessen. Der Anteilserwerb erweitert das Produktportfolio der Deutschen Messe AG um ein Geschäftsfeld, von dem relevante Wachstumspotentiale und die Ergänzung der eigenen Veranstaltungen erwartet werden.

Im Geschäftsjahr 2017 erzielte die Gesellschaft bei Umsatzerlösen von 9,1 Mio. EUR (Vorjahr: 7,9 Mio. EUR) ein Jahresergebnis von 312 TEUR

Stammkapital: 25 TEUR

Gesellschafter:
Deutsche Messe AG (100 %) 25 TEUR

Geschäftsführung:
Ralf Hocke

(Vorjahr: 379 TEUR). Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages wurde das Ergebnis an die Deutsche Messe AG abgeführt. Für das Geschäftsjahr 2018 werden Umsatzerlöse von rd. 9,0 Mio. EUR sowie ein Jahresergebnis von 0,2 Mio. EUR erwartet.

Deutsche Messe Interactive GmbH (DMI)

Gegenstand der in 2009 gegründeten Gesellschaft ist das Generieren und Vermitteln von qualifizierten Geschäftskontakten auf globaler Ebene durch datenbankbasierte Online-Kampagnen und/oder Online-Suchangebote.

Die Gesellschaft verfolgt das Ziel, die Dienstleistung Messeveranstaltung ganzjährig im Internet anzubieten, was sich auf die Entwicklung der tatsächlichen Messen positiv auswirken soll. Zur nachhaltigen Weiterentwicklung der Gesellschaft im Interesse der Deutschen Messe AG wurde die Position einer Alleingeschäftsführerin angestrebt und die Anteile von ursprünglich 80 % auf 100 % in 2014 aufgestockt.

Stammkapital: 50 TEUR

Gesellschafter:
Deutsche Messe AG (100 %) 50 TEUR

Geschäftsführung:
Eric Berger
Michael Mollatz

Die Gesellschaft erzielte in 2017 Umsatzerlöse von rd. 6,3 Mio. EUR (Vorjahr: 6,0 Mio. EUR) und ein positives Jahresergebnis von 369 TEUR (Vorjahr: 649 TEUR). Der Vorstand der Deutschen Messe AG hat im Dezember 2017 beschlossen, den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft einzustellen.

Elektro-Messehaus Hannover GmbH, Hannover (EMH)

Gegenstand der 1957 gegründeten Gesellschaft ist die Errichtung bzw. Verpachtung von Messebauten auf eigenem und gepachtetem Grund und Boden, die Vermietung dieser Häuser an Aussteller und die Verwaltung von Messehäusern. Seit 1991 werden diese Bauten nur noch an die Deutsche Messe AG vermietet.

Für 2017 wurde bei Umsatzerlösen von 971 TEUR (Vorjahr: 971 TEUR) ein Jahresergebnis von 738 TEUR (Vorjahr: 739 TEUR) erwirtschaftet. Aufgrund des Organschafts- und

Stammkapital: 613,55 TEUR

Gesellschafter:
Deutsche Messe AG (75,4 %) 462,62 TEUR
Elektro-Aussteller
Hannover e.V. (24,6 %) 150,93 TEUR

Geschäftsführung:
Thomas Rilke
Dr. Hendrik Kelz

Ergebnisabführungsvertrags wurde das Ergebnis an die Deutsche Messe AG angeführt.

event it AG (event it)

In 2011 hat die Deutsche Messe AG 51 % der Anteile an der event it AG erworben. Die event it AG ist als Dienstleister im Kongress- und Eventgeschäft tätig. Hierzu zählen u. a. die Planung, Durchführung und Personalgestellung sowie Bereitstellung und Vermietung von Informationstechnologie. In 2013 wurde die Tochtergesellschaft „miovent“ zum Vertrieb einer Software für das Veranstaltungsmanagement gegründet und in 2016 ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

In 2017 wurde bei Umsatzerlösen von 15,5 Mio. EUR (Vorjahr: 12,7 Mio. EUR) ein Jahresergebnis von 473 TEUR (Vorjahr Verlust:

Stammkapital:	50 TEUR
Gesellschafter:	
Deutsche Messe AG (51,0 %)	25,5 TEUR
Privatbesitz (49,0 %)	24,5 TEUR
Vorstand	
Markus Scheele	
Marcus Eibach	

-48 TEUR) erwirtschaftet. Für das Geschäftsjahr 2018 werden im Verhältnis zum abgeschlossenen Geschäftsjahr mit einer steigenden Gesamtleistung und einem konstanten Jahresergebnis gerechnet.

German Exposition Corporation International GmbH (GEC)

Die German Exposition Corporation International GmbH ist eine mit den Messegesellschaften Düsseldorf und München gegründete Gesellschaft mit Sitz in Berlin, die die Interessen der Gesellschafter an einem Messegelände in Pudong/Shanghai, China, wahrnimmt.

Der German Exposition Corporation International GmbH wurden von den Gesellschaftern finanzielle Mittel in Höhe von rd. 33 Mio. US\$ in Form von Eigenkapital zur Verfügung gestellt, die für das Joint Venture mit chinesischen Partnern zum Aufbau des Messegeländes in Pudong/Shanghai verwendet wurden. Durch den Abschluss des Joint-Venture-Vertrages mit den chinesischen Partnern wurde 1999 der Grundstein für verstärkte Messeaktivitäten im asiatischen Raum gelegt. Aufgrund der großen anhaltenden Nachfrage wurden in 2006 die Hallen 8 und 9 fertig gestellt und Anfang 2007 die Hallen 10 und 11 in Betrieb genommen. Der weitere Ausbau mit den Hallen 12 bis 17 wurde in 2011 abgeschlossen, so dass das Gelände baulich komplett erschlossen ist. Die Investitionen wurden durch Ergebnisthesaurierung und Fremdkapitalaufnahme finanziert.

Aus dem Joint Venture wurde seitens der GEC eine Dividendenausschüttung von 16,4 Mio. EUR (Vor-

Stammkapital:	150 TEUR
Gesellschafter:	
Deutsche Messe AG (33,3 %)	50 TEUR
Messe Düsseldorf GmbH (33,3 %)	50 TEUR
Messe München GmbH (33,3 %)	50 TEUR
Geschäftsführung:	
Stefan Rummel	
Dr. Clemens Schütte	
Dr. Andreas Gruchow	
Werner Krabec	

jahr: 13,4 Mio. EUR) realisiert. Vom Jahresüberschuss in Höhe von rd. 13,8 Mio. EUR (Vorjahr: 11,8 Mio. EUR) ist geplant ca 15 Mio. EUR an die Gesellschafter auszuschütten, wovon 5 Mio. EUR auf die Deutsche Messe AG entfallen. Aufgrund der geplanten Ausschüttungen aus dem Joint Venture in China wird für 2018 ein positives Jahresergebnis erwartet.

Der Anteil der Deutschen Messe AG am Eigenkapital der GEC beläuft sich ohne Berücksichtigung des Bilanzergebnisses zum Stichtag auf rd. 12 Mio. EUR.

Gesellschaft für Verkehrsförderung

siehe dort

Leistungsdaten

		2013	2014	2015	2016	2017
Inland						
Veranstaltungen (gesamt)	Anzahl	56	68	75	69	60
ausstellende Unternehmen (gesamt)	Anzahl	24.288	25.074	26.149	26.039	28.493
Besucher*innen	Anzahl Tsd.	2.111	1.552	2.130	1.511	2.026
Ausstellungsfläche brutto	Tm ²	2.331	2.135	2.322	2.250	2.403
Ausstellungsfläche netto	Tm ²	1.365	1.172	1.279	1.233	1.362
Geländeumschlag in Hannover	Faktor	6,6	5,4	5,9	5,7	6,1
Ausland						
Veranstaltungen (gesamt)	Anzahl	63	66	59	60	50
ausstellende Unternehmen (gesamt)	Anzahl	16.697	16.699	15.873	13.783	12.452
Besucher*innen	Anzahl Tsd.	1.863	2.057	2.042	2.093	2.698
Ausstellungsfläche netto	Tm ²	1.262	1.393	1.440	1.308	1.350
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	90.789	68.828	85.719	64.920	92.813

Bilanz

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	195.863	219.378	220.226	210.827	199.537
II. Finanzanlagen	21.726	19.204	19.258	19.520	18.877
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	812	818	858	863	526
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	40.662	41.585	33.969	37.781	28.802
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	55.787	38.095	45.770	42.079	89.877
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	2.252	4.528	2.896	3.415	4.125
Bilanzsumme	317.102	323.608	322.977	314.485	341.744
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	77.000	77.000	77.000	77.000	77.000
II. Rücklagen	86.735	80.791	82.907	80.280	82.107
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-3.347	-2.874	-978	-3.661	-4.402
IV. Anteile anderer Gesellschafter	13.792	18.875	19.257	22.512	27.680
V. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	20.675	9.404	10.351	2.916	12.012
<i>B. Rückstellungen</i>	56.886	58.561	67.031	71.226	81.727
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	64.578	80.936	66.371	63.936	65.024
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	783	915	1.038	276	596
Bilanzsumme	317.102	323.608	322.977	314.485	341.744
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	20.675	9.404	10.351	2.916	12.012

Die Angaben beziehen sich auf den Konzern Messe AG.

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2013	2014	2015	2016	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	312.036	280.582	330.911	302.299	356.428
Andere aktivierte Eigenleistungen	403	426	429	294	55
Sonstige betriebliche Erträge	8.176	8.313	8.545	11.579	5.913
Gesamtleistung	320.615	289.321	339.885	314.172	362.396
Veranstaltungsbezogener Aufwand	168.398	156.208	156.600	148.819	164.960
Personalaufwand	91.809	94.989	102.754	105.839	107.363
Abschreibungen	22.121	23.219	23.974	18.998	21.455
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.254	17.347	44.697	42.030	46.825
Beteiligungsergebnis	3.639	4.218	6.255	3.933	4.660
Zinsergebnis	-489	-2.599	-4.537	-1.804	-3.088
Ergebnis vor Steuern	22.183	-823	13.578	615	23.365
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	3.895	4.026	4.156	4.276	4.539
Sonstige Steuern	4.904	4.751	*)	*)	*)
Jahresergebnis	13.384	-9.600	9.422	-3.661	18.826
Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis	-4.608	-5.533	-3.483	-7.428	-8.019
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	7.700	20.675	9.404	10.351	2.916
Gewinnausschüttung	0	2.000	2.000	2.000	2.000
Veränderung anderer Rücklagen	4.882	5.862	-2.837	5.654	873
Veränderung d. gesetzlichen Rücklage	-683	0	-155	0	-584
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	20.675	9.404	10.351	2.916	12.012

Die Angaben beziehen sich auf den Konzern Messe AG.

*) Die sonstigen Steuern sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Die Werte sind aufgrund von BilRUG ab dem Geschäftsjahr 2015 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2013	2014	2015	2016	2017
Eigenkapitalquote:	%	61	57	58	57	57
Anlagendeckung I:	%	90	77	79	78	89
Investitionen:	TEUR	26.882	47.979	26.212	13.399	10.307
Cashflow:	TEUR	34.148	15.939	35.685	18.957	47.329
Innenfinanzierungsgrad:	%	127	33	136	141	459
Eigenkapitalrentabilität:	%	9	-3	7	0,3	12
EBIT:	TEUR	17.768	-2.975	18.115	2.419	26.453
Gesamtkapitalrentabilität:	%	6	-1	6	1	8
Umsatzrentabilität:	%	6	-2	4	0,2	7
Personalentwicklung:						
Stamm-Personal Konzern	Anzahl	1.155	1.223	1.243	1.242	1.236
Stamm-Personal AG	Anzahl	778	787	783	795	785
Personalaufwandsquote:	%	29	34	31	35	30
Sachkostenquote:	%	60	62	61	63	59

Die Daten beziehen sich auf den Konzern Messe AG

Mit deutlich über 50 % ist die **Eigenkapitalquote** seit 2009 geprägt durch die von den Hauptanteils-eignern Land Niedersachsen und Landeshauptstadt Hannover durchgeführte Kapitalmaßnahme und dem u. a. daraus folgend betriebenen Abbau der Verbindlichkeiten.

Vor dem Hintergrund der im Rahmen der Vermögenslage dargestellten Reduzierung des Anlagevermögens und der ergebnisbedingten Entwicklung des Eigenkapitals in 2017 ergibt sich eine verbesserte **Anlagendeckung I**.

Die **Investitionen** erreichen den niedrigsten Wert im betrachteten Fünfjahreszeitraum und entfielen insbesondere auf die Vorbereitungen zum Neubau der Hallen 22/23, Gebäudesanierungen sowie auf EDV Hard- und Software.

Die Innenfinanzierungskraft in Form des **Cashflows** erreicht insbesondere aufgrund des relativ hohen Gewinnes den höchsten Wert im betrachteten Fünfjahreszeitraum.

Aufgrund der Entwicklung des Cashflows war eine vollständige Finanzierung des Investitionsvolumens aus erwirtschafteten Mitteln möglich. Der **Innenfinanzierungsgrad** erreicht somit den höchsten Wert im betrachteten Fünfjahreszeitraum.

Das deutlich positive Ergebnis vor Steuern führt zur höchsten **Eigenkapitalrentabilität** im betrachteten Fünfjahreszeitraum.

Analog zur Eigenkapitalrentabilität ergibt sich im betrachteten Fünfjahreszeitraum das höchste **EBIT** als Maßzahl zur Kerntätigkeit der Deutschen Messe AG, sowie eine entsprechende Verzinsung des Gesamtkapitals in Form der **Gesamtkapitalrentabilität**.

Die **Umsatzrentabilität** zeigt das Ergebnis vor Ertragssteuern, welches mit 1 EUR Umsatz erwirtschaftet wurde.

Bei einer leicht rückläufigen Entwicklung der Anzahl der Beschäftigten im Konzern und einer Steigerung des Personalaufwandes um 1,4 % wurden weniger als 1/3 des Umsatzes vom Personalaufwand aufgezehrt. Dies wird durch eine **Personalaufwandsquote** deutlich, die mit 30 % den zweitniedrigsten Wert in den letzten fünf Jahren erreicht.

Die **Sachkostenquote** erreicht mit 59 % ein relativ geringes Niveau und belegt, dass weniger als 2/3 des Umsatzes von veranstaltungsbezogenen und sonstigen Aufwendungen aufgezehrt wurden.

Sommerlager Otterndorf Energie GmbH

Kontaktdaten

Hannoverscher Weg 6
 21762 Otterndorf
 oder
 c/o Windwärts Energie GmbH
 Hanomaghof 1
 30449 Hannover

Telefon: 0511 123573 0

Gegenstand des Unternehmens

Im Dezember 2002 wurde eine Windenergieanlage vom Typ Enercon E-40/6.44 auf dem Gelände des städtischen Jugendferienlagers bei Otterndorf, ca. 15 km östlich von Cuxhaven, in Betrieb genommen. Die Freizeiteinrichtung wird vom Sachgebiet Jugend Ferien-Service der Landeshauptstadt Hannover verwaltet.

Die Finanzierung und der Betrieb der Anlage wurden von der Sommerlager Otterndorf Energie

GmbH übernommen. Neben der Windenergieanlage sorgt seit Sommer 2006 auch eine Photovoltaikanlage vom Typ Kaco-Sogro mit insgesamt 21 kWpeak für die Erzeugung umweltfreundlichen Stroms. Die Überschüsse des Unternehmens fließen in die ökologische Modernisierung des Sommercamps.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital:		26,0 TEUR
Gesellschafter:		
Landeshauptstadt Hannover	45 %	11,7 TEUR
Förderverein Sommerlager e.V.	45 %	11,7 TEUR
Windwärts Energie GmbH, Hannover	10 %	2,6 TEUR

Aufsichtsrat

Ein Aufsichtsrat ist nach dem Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen.

Geschäftsführung

Roger Lutgen
 Lothar Schulze

Öffentlicher Zweck

Der öffentliche Zweck besteht in der nachhaltigen Energieerzeugung sowie in der Förderung und Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit der

Landeshauptstadt Hannover. Die von der Gesellschaft erzielten Überschüsse fließen in die ökologische Modernisierung des Sommercamps.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Windenergieanlage im Sommercamp Otterndorf erzeugte in 2017 mit 1.485.786 kWh (Vorjahr: 1.300.017 kWh) ca. 120,6 % der ursprünglich prognostizierten Strommenge. Die technische Verfügbarkeit lag bei ca. 99,9 % (Vorjahr: 99,0 %). Die Windverhältnisse lagen im Vergleich ca. 7,8 % unter dem langjährigen Mittel (Vorjahr: ca. 19 % über dem langjährigen Mittel).

Die Photovoltaikanlage erzeugte mit 15.867 kWh (Vorjahr: 16.330 kWh) ca. 105,2 % der in der Kalkulation angenommen Jahresstrommenge (15.079 kWh).

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr eine Spende an den Förderverein Sommerlager e.V. in Höhe von 20 TEUR geleistet. Diese Mittel werden für die ökologische Modernisierung des Sommercamps verwendet.

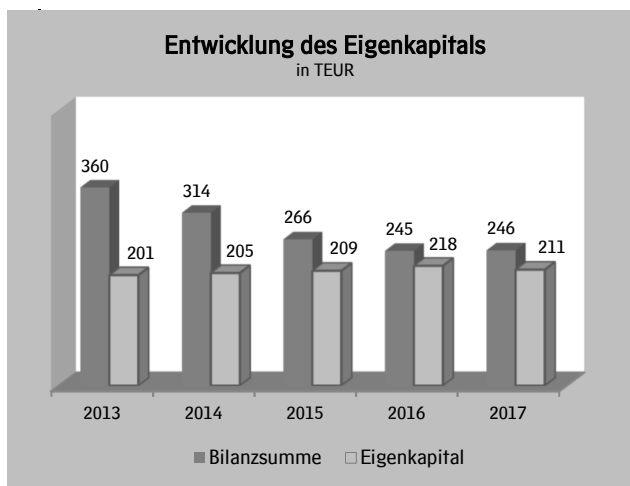
Der Jahresabschluss 2017 wurde am 06.03.2018 aufgestellt, die Beschlussfassung zu seiner Feststellung durch die Gesellschafterversammlung ist für August 2018 vorgesehen. Es werden keine Änderungen erwartet, dennoch erfolgt der Bericht bis zur Feststellung auf vorläufiger Basis.

Vermögenslage 2017

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 1 TEUR bzw. 0,4 % auf 246 TEUR gestiegen.

Im Bereich der Aktiva sind insbesondere aufgrund der planmäßigen Abschreibungen Rückgänge bei den Sachanlagen in Höhe von 44 TEUR bzw. 40 % zu verzeichnen. Das Umlaufvermögen stieg um 45 TEUR bzw. 33,3 %, im Wesentlichen bei den Kassenbeständen und Bankguthaben.

Im Bereich der Passiva hat vor allem das Eigenkapital um 7 TEUR bzw. 3,2 % auf 2 TEUR abgenommen. Die Rückstellungen sind um 7 TEUR bzw. 28,0 % auf 32 TEUR gestiegen und werden für den Abbau der Anlagen und Rekultivierung gebildet. Die planmäßige Tilgung der langfristigen Darlehen wurde im Vorjahr abgeschlossen. Die bisherige Tilgungsleistung verbleibt bei der Gesellschaft und erhöht die Kassenbestände (s.o.).



In 2017 wurden keine Investitionen vorgenommen.

Ertragslage 2017

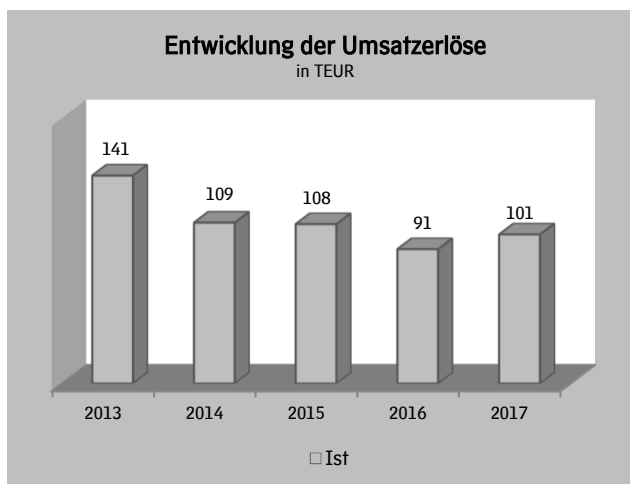
Das Jahresergebnis beinhaltet Umsatzerlöse in Höhe von 101 TEUR (Vorjahr: 91 TEUR). Diese setzen sich zusammen aus den Stromerlösen der Windenergieanlage in Höhe von 93 TEUR und Stromerlösen der Photovoltaikanlage in Höhe von 8 TEUR. Die EEG Vergütung für die Windenergieanlage ist seit 2013 reduziert. Durch eine Direktvermarktung konnten Mehrerlöse von 2,5 % gegenüber der abgesenkten EEG-Vergütung erzielt werden.

Der Materialaufwand verbleibt mit 1 TEUR auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Abschreibungen liegen mit 44 TEUR um 1 TEUR bzw. 2,2 % unter dem Niveau des Vorjahres.

Sie sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 28 TEUR bzw. 87,5 % gestiegen. Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen 16 TEUR auf die Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen (Vorjahr: 13 TEUR) sowie 15 TEUR auf verschiedene betriebliche Kosten (Vorjahr: 10 TEUR) die Aufwendungen der Verwaltung und für den Rückbau und Rekultivierung umfassen. Weiter ist die Spende an den Förderverein Sommerlager e.V. von 20 TEUR enthalten. Da die für 2016 geplante Spende auf 2017 verschoben wurde, ergibt sich aus der Kumulation die hohe Abweichung zum Vorjahr.

Bei dem Unternehmen fällt kein direkter Personalaufwand an. Die Gehälter der Geschäftsführung werden bei der Windwärts Energie GmbH erfasst.



Hierfür wurden der Sommerlager Otterndorf Energie GmbH 9 TEUR in Rechnung gestellt (Vorjahr: 4 TEUR), die bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden.

Jedes Jahr werden ca. 7,3 TEUR an die Landeshauptstadt Hannover für diverse Leistungen (Pacht, Grünpflege) gezahlt.

Zinserträge konnten nicht erzielt werden. Der Zinsaufwand umfasst im Wesentlichen solchen aus der Abzinsung von Rückstellungen und stellt mit 1 TEUR das Zinsergebnis dar.

In 2017 wurde ein Jahresfehlbetrag von 8 TEUR erzielt, und liegt damit mit 17 TEUR deutlich unter dem Niveau des Vorjahresüberschusses von 9 TEUR. Die kumulierten Gewinnvorträge liegen bei 193 TEUR, so dass ein Vortrag des Fehlbetrages auf neue Rechnung gedeckt ist.

Bilanz

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	245	200	155	110	66
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13	20	25	10	12
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	101	94	86	125	168
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	1	0	0	0	0
Bilanzsumme	360	314	266	245	246
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	154	175	179	183	193
III. Jahresergebnis	21	4	4	9	-8
<i>B. Rückstellungen</i>	16	18	22	25	32
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	143	91	35	2	3
Bilanzsumme	360	314	266	245	246
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2013 TEUR	Ist 2014 TEUR	Ist 2015 TEUR	Ist 2016 TEUR	Ist 2017 TEUR
Umsatzerlöse	141	109	108	91	101
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	1
Gesamtleistung	141	109	108	91	102
Materialaufwand	2	1	1	1	1
Abschreibungen	46	46	45	45	44
Sonstige betriebliche Aufwendungen	55	49	51	32	60
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1	0	0	0	0
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	8	5	3	1	1
Ergebnis vor Steuern	31	8	8	12	-4
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	10	4	4	3	4
Jahresergebnis	21	4	4	9	-8

Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2013	2014	2015	2016	2017
Eigenkapitalquote:	%	56	65	79	89	86
Anlagendeckung I:	%	82	103	135	198	320
Investitionen:	TEUR	0	0	0	0	0
Cashflow:	TEUR	70	52	53	57	43
Innenfinanzierungsgrad:	%	0	0	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität:	%	15	4	4	6	-2
EBIT:	TEUR	38	13	11	13	-3
Gesamtkapitalrentabilität:	%	11	4	4	5	-1
Umsatzrentabilität:	%	22	7	7	13	-4
Personalentwicklung: ^{*)}	Anzahl	-	-	-	-	-
Personalaufwandsquote:	%	-	-	-	-	-
Sachkostenquote:	%	40	46	48	36	60

^{*)} keine eigenen Beschäftigten

Durch den Abbau der Verbindlichkeiten und die Verminderung der Gewinnvorträge in Folge des ausgewiesenen Verlustes hat sich die **Eigenkapitalquote** um 3 %-Punkte auf 86 % vermindert.

Die Abnahme des Anlagevermögens um 40 % führt trotz des verminderten Eigenkapitals zu einer Verbesserung der **Anlagendeckung I** um 122 %-Punkte auf 320 %.

Die Verminderung des **Cashflows** gegenüber 2016 ergibt sich im Wesentlichen durch das negative und damit deutlich verminderte Jahresergebnis.

Misburger Hafengesellschaft mbH



Kontaktdaten

Hansastraße 38
30419 Hannover

Telefon: 0511 168 42695
Telefax: 0511 168 45082
Internet: www.hannover-hafen.de
E-Mail: shh@hannover-hafen.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Misburger Hafens, die Verwaltung des Eigentums der Gesellschaft an Wasserflächen und Grundstücken, der An- und Verkauf von Grundstücken

sowie alle Geschäfte, die mit dem Bau und dem Betrieb des Hafens unmittelbar oder mittelbar zusammenhängen.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital:		319,0 TEUR
Gesellschafter:		
Landeshauptstadt Hannover	39,66 %	126,5 TEUR
HeidelbergCement AG, Zementwerk Hannover	39,66 %	126,5 TEUR
Erdöl-Raffinerie Deurag-Nerag GmbH	13,79 %	44,0 TEUR
Region Hannover	6,89 %	22,0 TEUR

Die Anteile der Landeshauptstadt Hannover werden vom Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover gehalten.

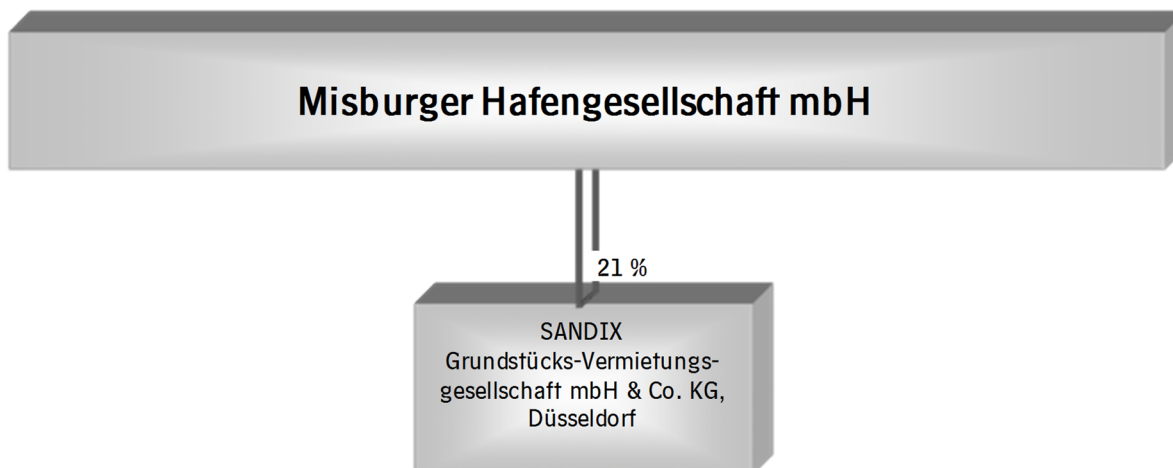
Aufsichtsrat

Ein Aufsichtsrat ist nach dem Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen.

Geschäftsführung

Jörn Ohm

Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2018

Öffentlicher Zweck

Der Misburger Hafen wurde vor rund 100 Jahren als öffentlicher Binnenhafen im Zuge der fortschreitenden Industrialisierung und der Inbetriebnahme des Mittellandkanals erbaut.

Die Misburger Hafen GmbH (MHG) bildet mit dem Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover einschließlich der Hafen Hannover GmbH (HHG) eine unternehmerische Einheit, die Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“, die kundenorientiert in zentralen Angelegenheiten wie den Logistikprojekten und dem Qualitäts- und Umweltmanagement zusammenarbeitet. Dahinter steht das Konzept einer Kooperation der vier hannoverschen Hafensstandorte mit einem gemeinsamen Leistungsangebot für die Hafenkunden und der Förderungsstandortspezifischer Schwerpunkte (vgl. Ausführungen zum Eigenbetrieb Städtische Häfen und HHG).

Unverändert besteht eine Nachfrage nach kostengünstigem und umweltfreundlichem Transport von Massengütern auf dem Schiffs- und Bahnweg

mit entsprechender Entlastung des LKW-Güterverkehrs, die durch eine wirtschaftsfördernde Infrastrukturpolitik unterstützt wird. Die von der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ im Rahmen der öffentlichen Zweckerfüllung zur Verfügung gestellten Hafenskapazitäten und Transportleistungen einschließlich des Misburger Hafens sind unverzichtbare Glieder in dem transportlogistischen Gesamtsystem der Region Hannover mit nationalen und internationalen Güterwechselbeziehungen. Die für die Unternehmensgruppe vorgegebenen Leistungsziele bestehen insbesondere in der Weiterentwicklung innovativer Leistungsangebote mit den Spediteuren und der verladenden Wirtschaft und der verstärkten Kooperation mit anderen am Güterverkehr Beteiligten zur Bildung von Transportketten sowie der Weiterentwicklung der Angebote im Schienengüterverkehr, um das Leistungsspektrum stetig an die aktuellen Erfordernisse anzupassen. Diese grundsätzliche Strategie im Rahmen der öffentlichen Zweckerfüllung wird durch die regelmäßig hohe Auslastung der Kapazitäten bestätigt.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Der Misburger Hafen (Betriebsbeginn 1918) entwickelte sich stetig als öffentlicher Binnenhafen von seiner ursprünglichen Werkhafenfunktion zu einem Umschlagzentrum hauptsächlich für die Zementindustrie und einem Logistikdienstleister in der Region zwischen Hannover, Braunschweig und Hildesheim. Insgesamt sind seit vielen Jahren zehn Betriebe im näheren Einzugsbereich des Misburger Hafens angesiedelt, die teilweise auch Mitgesellschafter der MHG sind.

Die Geschäftsführung der MHG wird seit Ende 2005 durch den Eigenbetrieb Städtische Häfen ausgeübt (Personalunion Betriebsleitung/ Geschäftsführung und Geschäftsbesorgungsvertrag).

Im 5-Jahresvergleich sind in der Regel schwankende Umschlagsleistungen festzustellen. Ursächlich ist insbesondere eine starke Abhängigkeit von einer vergleichsweise geringen Anzahl an Hauptkunden, so dass deren jährliche Produktionsschwankungen und Sondereffekte direkt auf den Hafenumsatz durchschlagen. In 2017 ist das Jahresergebnis sowie auch die Höhe der Erträge und Aufwendungen der Gesellschaft geprägt durch den Geschäftsvorfall der vorzeitigen Aufhebung des Erbbaurechtsvertrages für das Grundstück Kreisstraße 20; unter der Ertragslage 2017 erfolgen hierzu nähere Erläuterungen. Vorrangiges Ziel für 2018 ff. ist daher die Anschlussvermarktung des freigewordenen Grundstücks.

Neben Risiken im Hinblick auf den Zeitpunkt der Anschlussvermarktung werden für 2018 ungeplante Belastungen entstehen aufgrund der im Mai 2018 bekannt gewordenen Werksschließung einer nahe am Misburger Hafen ansässigen Firma. Für diese Firma hat die Misburger Hafen GmbH Dienstleistungen im Bereich Eisenbahnverkehre erbracht (Eisenbahninfrastruktur, Personal, Lokomotiven).

Der Stichkanal Misburg, die Verbindung vom Mittellandkanal zum Misburger Hafen, wurde vom Bund im Jahr 2007 für die moderne Schifffahrt ausgebaut. Nachdem lange Jahre keine besonderen Investitionen erforderlich waren, wurden in den Jahren 2012-2014 wieder verstärkt Investitionen in den Erhalt bzw. Erneuerung der Hafenanlagen und Lokomotiven etc. vorgenommen, was sich in steigenden Buchwerten des Anlagevermögens widerspiegelt. Im Jahr 2015 wurde u.a. in eine Kleinlokomotive und in 2016 und 2017 in die Oberbauerneuerung investiert. In 2017 erfolgte zudem der Erwerb eines direkt an das Hafengelände angrenzenden neuen Grundstücks (Erwerb vom ehemaligen Hafenkunden Columbian Carbon). Angesichts umfangreicher Wertpapierbestände können Investitionen - nach möglicher Liquidierung der genannten Wertpapiere - grundsätzlich aus Eigenmitteln finanziert werden, bei entsprechenden Zinsvorteilen werden auch Darlehen aufgenommen.

Im Verbund mit der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ werden insbesondere die standortspezifische Arbeitsteilung und eingeleitete Synergieprozesse fortgeführt und weiterentwickelt, unter Berücksichtigung einer standortübergreifenden Angebots- und Ansiedlungspolitik.

Chancen und Risiken der Entwicklung der MHG werden insbesondere durch die Einbindung in die strategische Konzeption der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ und der wirtschaftlichen Entwicklung der am Hafenstandort angesiedelten Hafenkunden bestimmt.

Vermögenslage 2017

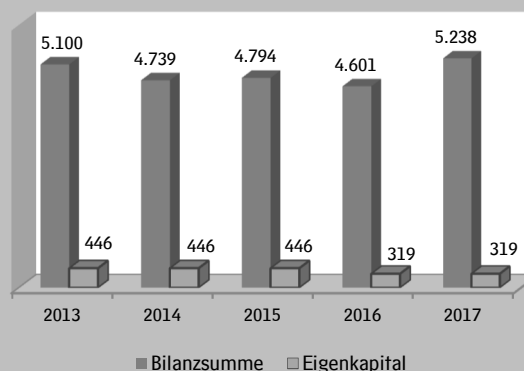
Die Bilanzsumme hat sich von im Vorjahr 4.601 TEUR um 638 TEUR (+13,9 %) auf 5.239 TEUR im Berichtsjahr erhöht.

Im Berichtsjahr betragen die Investitionen 791 TEUR (Vorjahr: 99 TEUR), davon entfallen 526 TEUR auf den Erwerb eines o.g. Grundstücks sowie 260 TEUR für die Oberbauerneuerung. Insgesamt hat sich das Sachanlagevermögen von im Vorjahr 1.385 TEUR um 673 TEUR (+48,6 %) auf im Berichtsjahr 2.058 TEUR erhöht. Die Finanzanlagen in Höhe 537 TEUR betreffen unverändert die Beteiligung an der Sandix Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH Co. KG.

Die Forderungen in Höhe von 107 TEUR (Vorjahr: 112 TEUR) betreffen vor allem Liefer- und Leistungsforderungen, Steuererstattungsansprüche sowie den Gewinnauszahlungsanspruch der SANDIX. Die Wertpapiere nahmen von im Vorjahr 1.318 TEUR um 114 TEUR (-8,6 %) auf im Berichtsjahr 1.204 TEUR ab; dieser Entwicklung liegen Abgänge in Höhe von 100 TEUR sowie Abwertungen von 18 TEUR und Zuschreibungen von 4 TEUR zu Grunde. Der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 62 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) betrifft gezahlte Versicherungsbeiträge für das Kalenderjahr 2018.

Auf der Passivseite hat der Sonderposten mit Rücklageanteil wie in den Vorjahren um 64 TEUR abgenommen (ratierliche Auflösung). Damit beträgt der Sonderposten 2.491 TEUR und hat einen

Entwicklung des Eigenkapitals
in TEUR



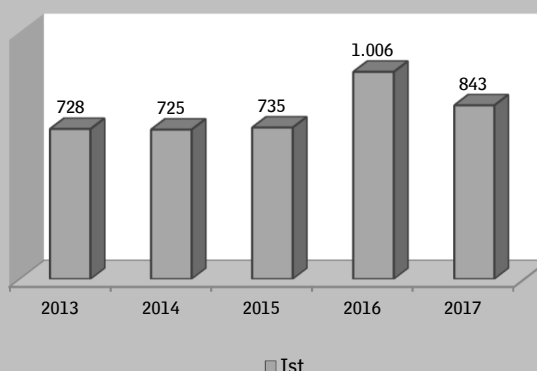
Anteil an der Bilanzsumme von 54 % (Vorjahr: 56 %). Der Sonderposten für Investitionszulagen zum Anlagevermögen ist gegenüber 2016 um 195 TEUR auf 285 TEUR angestiegen. Es wurden Zuschüsse in Höhe von 200 TEUR vereinnahmt und in Höhe von 5 TEUR ertragswirksam aufgelöst.

Die Rückstellungen haben sich von im Vorjahr 597 TEUR um 702 TEUR auf 1.299 TEUR im Berichtsjahr erhöht. Neben den leicht erhöhten Pensionsrückstellungen sind hierfür gestiegene Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen in Form von vertraglichen Rückbaupflichtungen und unterlassenen Instandhaltungen verantwortlich. Die Verbindlichkeiten reduzierten sich von im Vorjahr 763 TEUR um 737 TEUR (-96,7 %) auf 26 TEUR. Ursache sind die Tilgungen für Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 750 TEUR.

Ertragslage 2017

Die Gesamtleistung im Jahr 2017 beträgt 4.063 TEUR gegenüber 1.119 TEUR im Vorjahr (263,1%). Ursache hierfür ist der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um 3.101 TEUR auf 3.213 TEUR. Durch die vorzeitige Aufhebung des Erbbaurechtsvertrages für das Grundstück Kreisstraße 20 hat die Gesellschaft von dem bisherigen Erbbauberechtigten Columbian Carbon GmbH Zahlungen für die Übernahme von Rückbaupflichtungen, entgangene Erbbaupachten sowie Verzicht auf Beseitigung von Bodenbelastungen und Altlasten in Höhe von insgesamt 2.730 TEUR erhalten. Darüber hinaus sind Altmaterialerlöse aus dem

Entwicklung der Umsatzerlöse
in TEUR



Rückbau von Gebäuden und Anlagen in Höhe von 398 TEUR erzielt worden.

Die um 163 TEUR auf 843 TEUR gesunkenen Umsatzerlöse betreffen Pachten und Mieten von 284 TEUR (gegenüber Vorjahr: -10 TEUR), Erlöse aus dem Hafenerbetrieb von 192 TEUR (-14 TEUR) und aus dem Bahnbetrieb von 173 TEUR (+9 TEUR) sowie mit 194 TEUR (-149 TEUR) den Grundstücksbetrieb. Grund für den Rückgang der Umsatzerlöse aus dem Grundstücksbetrieb ist die o.g. vorzeitige Aufhebung des Erbbaurechtsvertrages.

Der Materialaufwand erhöhte sich um 84 TEUR/27 % und ist insbesondere auf höhere Instandhaltungsaufwendungen zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind stark angestiegen (+1.591 TEUR/+869,4 %). Ursache ist der bei den sonstigen betrieblichen Erträgen beschriebene Geschäftsvorfall. Für die Mitte Dezember 2017 abgeschlossenen Rückbau- und Abbrucharbeiten sind Aufwendungen in Höhe von 1.073 TEUR entstanden; zudem wurden dem Erbbauberechtigten die Altmaterialwerte der auf dem Grundstück vorhandenen Gebäude und Anlagen in Höhe von 398 TEUR erstattet.

Der Personalaufwand stieg um 74 TEUR/48,4 % an. Diese Erhöhung resultiert vornehmlich aus Ergebniseffekten des Vorjahres bei denen die Neuregelung des § 253 HGB - Anpassung des HGB-

Rechnungszinses von 7 auf 10 Jahre bei Pensionsrückstellungen – aufwandsmindernd wirkte. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen erhöhten sich infolge in 2017 aktivierter Investitionen um 3 TEUR auf 114 TEUR. Die Zinserträge von 20 TEUR (Vorjahr: 29 TEUR) resultieren aus dem Wertpapierbestand; sie sind tendenziell rückläufig aufgrund der am Kapitalmarkt aktuell erzielbaren geringen Renditemargen. Die Zinsaufwendungen von 24 TEUR (Vorjahr: 35 TEUR) betreffen wiederum vor allem buchhalterische Aufzinsungen von Pensionsrückstellungen.

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 775 TEUR (+279,8 %) auf 1.052 TEUR erhöht, der Effekt ist wesentlich beeinflusst durch o.g. Geschäftsvorfall der vorzeitigen Aufhebung des Erbbaurechtsvertrages.

Der Jahresüberschuss von 1.052 TEUR ist, reduziert um eine Vorabauschüttung in Höhe von 300 TEUR sowie erhöht um einen Gewinnvortrag aus Vorjahren in Höhe von 67 TEUR, mit 819 TEUR in den Bilanzgewinn eingeflossen. In der Gesellschafterversammlung vom 28.02.2018 wurde beschlossen, dass ein Bilanzgewinn in Höhe von 738 TEUR an die Gesellschafter ausgeschüttet wird. Von dem Restbetrag in Höhe von 81 TEUR unterliegen 80 TEUR einer Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 S. 2 HGB (Pensionsrückstellungen) und 1 TEUR werden auf das neue Geschäftsjahr vorgetragen.

Betrachtung der wesentlichen Unternehmen

Sandix Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG, Düsseldorf

Die MHG hält an der SANDIX Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG, Düsseldorf, einen Kommanditanteil von 537 TEUR bzw. 21 % auf Grund steuerlicher Vorteile. Durch Erwerb dieses Kommanditanteils blieb im Jahr 1998 ein aus damaligen Grundstücksveräußerungsgewinnen stammender Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von rund 3,7 Mio. EUR vollständig erhalten,

obwohl seinerzeit nur 1/7 (537 TEUR) in den Kommanditanteil investiert werden musste. Die restlichen 6/7 (seinerzeit rund 3,2 Mio. EUR) wurden in Wertpapiere investiert, deren Erträge seitdem die Jahresergebnisse maßgeblich verbessern. Darüber hinaus schüttet der Fonds jährlich eine Rendite von rund 20 TEUR aus. Der Sonderposten mit Rücklageanteil wird ratierlich aufgelöst.

Leistungsdaten

		2013	2014	2015	2016	2017
Gesamtumschlag	†	574.456	531.111	571.787	558.041	510.783
Hafen- und Kranbetrieb	†	390.378	350.456	402.852	390.172	347.122
Bahnbetrieb	†	184.078	180.655	168.935	167.869	163.661
Umsatzerlöse (gesamt)	TEUR	728	725	735	1.006	843
Hafen- und Kranbetrieb	TEUR	196	212	229	206	192
Bahnbetrieb	TEUR	202	182	176	164	173
Grundstücksbetrieb	TEUR	330	331	330	343	194
Sonstige Umsatzerlöse	TEUR	-	-	-	293	284
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	643	590	572	571	1.816

Bilanz

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	1.189	1.368	1.406	1.385	2.059
II. Finanzanlagen	537	537	537	537	537
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	3	6	3	4	2
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	393	163	122	112	107
III. Wertpapiere	2.634	2.289	1.581	1.318	1.204
IV. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	344	376	1.145	1.245	1.268
V. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	62
Bilanzsumme	5.100	4.739	4.794	4.601	5.239
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	319	319	319	319	319
II. Rücklagen	127	127	0	0	0
III. Bilanzgewinn	278	259	318	277	819
<i>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</i>	2.746	2.682	2.618	2.555	2.491
<i>C. Sonderposten f. Investitionszulagen zum Anlagevermögen</i>	0	0	0	90	285
<i>D. Rückstellungen</i>	572	548	616	597	1.299
<i>E. Verbindlichkeiten</i>	1.058	803	923	763	26
<i>F. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	0	1	0	0	0
Bilanzsumme	5.100	4.739	4.794	4.601	5.239
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	278	259	318	277	819

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2013	2014	2015	2016	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	728	725	735	1.006	843
Andere aktivierte Eigenleistungen	3	2	0	1	7
Sonstige betriebliche Erträge	772	456	457	112	3.213
Gesamtleistung	1.503	1.183	1.192	1.119	4.063
Materialaufwand	462	157	105	311	395
Personalaufwand	212	196	236	153	227
Abschreibungen	52	82	95	111	114
Sonstige betriebliche Aufwendungen	442	447	459	183	1.774
Erträge aus Beteiligungen	61	32	32	33	34
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	80	68	45	29	20
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	39	1	32	5	18
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	38	37	36	35	24
Ergebnis vor Steuern	399	363	306	383	1.565
Außerordentliche Aufwendungen	6	6	6	-	-
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	112	95	106	102	503
Sonstige Steuern	4	4	4	4	10
Jahresergebnis	277	258	190	277	1.052
Entnahme aus Gewinnrücklagen	0	0	127	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	1	1	1	0	67
Vorabausschüttung	0	0	0	0	300
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	278	259	318	277	819

Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2013	2014	2015	2016	2017
Eigenkapitalquote:	%	41	43	41	42	48
Anlagendeckung I:	%	121	107	100	102	103
Investitionen:	TEUR	258	261	132	99	791
Cashflow:	TEUR	195	252	290	307	1.803
Innenfinanzierungsgrad:	%	76	97	220	310	228
Eigenkapitalrentabilität:	%	19	18	16	20	65
EBIT:	TEUR	347	322	287	385	1.559
Gesamtkapitalrentabilität:	%	7	7	6	9	31
Umsatzrentabilität:	%	54	50	41	38	184
Personalentwicklung:	Anzahl	3	3	3	3	3
Personalaufwandsquote:	%	29	27	32	15	27
Sachkostenquote:	%	124	83	77	49	257

Der **Eigenkapitalquote** wurden das bilanzielle Eigenkapital sowie 50 % des Sonderpostens zugerechnet, weil der Sonderposten von vornherein über eine festgelegte Laufzeit ertragswirksam aufzulösen ist und nach Abzug von Steuern das Ergebnis bzw. das Eigenkapital erhöht. Die Eigenkapitalquote betrug in früheren Jahren jeweils rund 50 % und ist bis 2016 wegen der gestiegenen Bilanzsumme (v.a. Investitionen) auf 42 % gesunken. Durch den Bilanzgewinn in Höhe von 819 TEUR ist sie 2017 wieder auf 48 % gestiegen.

Nach zuletzt sinkenden **Investitionen** konnten in 2017 erhebliche Anlagenzugänge in Form eines Grundstückskaufs in Anderten sowie Investitionen im Bahnbereich für die Oberbauerneuerung verzeichnet werden. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt, so dass die **Anlagendeckung I** 103 % beträgt.

Der **Cashflow** erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 1.496 TEUR (+487,3 %) auf 1.803 TEUR, im Wesentlichen bedingt durch das verbesserte Jahresergebnis.

Der **Innenfinanzierungsgrad** verringert sich bei gleichzeitig steigenden Investitionen und Cashflow.

Aufgrund des stark gestiegenen Jahresüberschusses sind das **EBIT**, die **Gesamtkapitalrentabilität** und die **Umsatzrentabilität** erheblich höher als im Vorjahr.

Die **Personalaufwandsquote** hat mit 27 % wieder nahezu den Wert von 2015 und Vorjahren erreicht.

Die erheblich höhere **Sachkostenquote** hat in diesem Fall nur bedingte Aussagekraft, da hier die Umsatzerlöse ohne die Erträge aus der vorzeitigen Aufhebung des Erbbaurechtsvertrages den Sachkosten einschließlich der Kosten aus dem vorgenannten Geschäftsvorfall gegenübergestellt werden. Bereinigt ergibt sich eine Quote von 83 %.



Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH



Kontaktdaten

Petzelstraße 84
30855 Langenhagen

Telefon: 0511 977 0
Telefax: 0511 977 1898
Internet: www.hannover-airport.de
E-Mail: info@hannover-airport.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft sind die Anlegung, der Betrieb und der Ausbau des Verkehrsflughafens Hannover-Langenhagen einschließlich der damit zusammenhängenden Nebengeschäfte

sowie die gewerbliche Verwertung der dabei gewonnenen Fachkenntnisse im In- und Ausland und die Beteiligung an anderen Unternehmen.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital:		30.700 TEUR
Gesellschafter:		
Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH		
- für das Land Niedersachsen -	35 %	10.745 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	35 %	10.745 TEUR
Fraport AG Frankfurter Airport Services Worldwide	30 %	9.210 TEUR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH besteht aus zwölf Mitgliedern, acht Vertreter der Anteilseignerin und Anteilseigner und vier Vertreter der Arbeitnehmerinnen u. Arbeitnehmer. Zur Wahl der Vertreterinnen und Vertreter der Anteilseigner besteht ein Vorschlagsrecht der Landeshauptstadt Hannover für drei Mit-

glieder, des Landes Niedersachsen für drei Mitglieder und der Fraport AG für zwei Mitglieder. Seit dem 19.03.2018 wird der Aufsichtsratsvorsitz, für die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH, von Staatssekretärin Doris Nordmann wahrgenommen.

Stand: Juli 2018

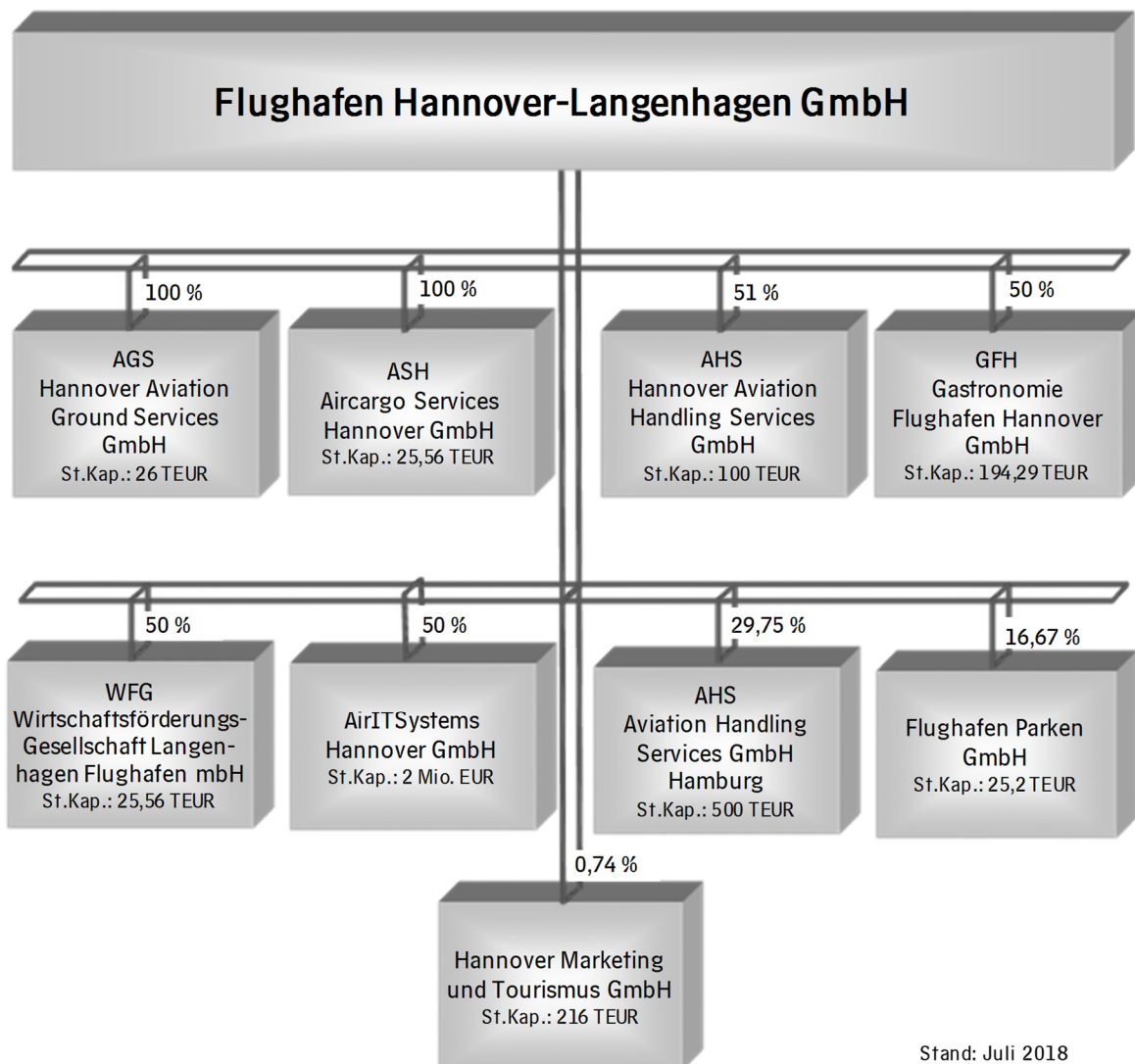
Mitglieder der Anteilseigner:	Mitglieder der Arbeitnehmerinnen u. Arbeitnehmer:
Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:	Martin Adam
Ratsherr Angelo Alter	Peter Alpers
Bürgermeister Klaus Dieter Scholz	Torsten Krups
Erste Stadträtin Sabine Tegtmeyer-Dette	Martin Lekic
Mitglieder der anderen Anteilseigner:	
Staatssekretär Dr. Berend Lindner	
Chef der Staatskanzlei Dr. Jörg Mielke	
Staatssekretärin Doris Nordmann	
Charles Weinland	
Dr. Matthias Zieschang	



Geschäftsführung

Dr. Raoul Hille

Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2018

Öffentlicher Zweck

Der Flughafen Hannover-Langenhagen liegt im Schnittpunkt der Ost/West- und Nord/Süd-Verkehrsachse und hat einen hohen Stellenwert für die Wirtschaftsregion Hannover und Niedersachsen. Das für die regionalwirtschaftlichen Wirkungen relevante Einzugsgebiet des Hannover Airport reicht von Cuxhaven bis Kassel und von Osnabrück bis hinter Magdeburg. Der in die vorhandene

Infrastruktur der Landeshauptstadt Hannover/Region Hannover eingebundene Flughafen spielt bei Ansiedlungsvorhaben international tätiger Unternehmen eine wichtige Rolle. Eine relevante Standortvoraussetzung ist er auch für die weltweit operierenden ansässigen Betriebe und Dienstleistungsunternehmen (z.B. TUI, Deutsche Messe AG, Continental).

Der Region Hannover gibt der Flughafen als Wirtschaftsfaktor wesentliche Impulse. Auf dem Gelände des Hannover Airport einschließlich der Airport Business Parks sind rd. 160 Betriebe mit ca. 8.800 Menschen beschäftigt. Er ist damit eine der größten Arbeitsstätten der Region. Die auf dem Flughafen angesiedelten Unternehmen haben laut

der Studie „Hannover Airport - Ein zentraler Wirtschafts- und Standortfaktor für die Region“ von Prof. Dr. Hübl und Dipl.-Phys. (ETH) Schaffner im Jahr 2007 Sachgüter und Dienstleistungen im Wert von rd. 865 Mio. EUR nachgefragt, wovon 240 Mio. EUR auf die Region Hannover entfallen.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2017 profitierte von dem guten gesamtwirtschaftlichen Wachstum. Die Insolvenz der deutschen Fluggesellschaft Air Berlin konnte durch Frequenzerweiterungen und die Aufnahme von neuen Strecken durch die Eurowings an dem Flughafen Hannover-Langenhagen aufgefangen werden. Neue Fluggesellschaften sowie das erweiterte Angebot bestehender Fluggesellschaften führten zu einem Passagierwachstum. Bei anhaltendem Wettbewerb unter den norddeutschen Flughäfen konnte ein Unternehmensergebnis erzielt werden, das nur leicht unter Vorjahresniveau aber deutlich über den Erwartungen lag. Dazu trugen neben den intensiven vertrieblichen Aktivitäten, dem weitgehend optimierten Kosten- und Investitionsmanagement, weiterhin günstigen Darlehenszinsen auch das ausgewogene Airlineportfolio bei.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems wurden keine potentiell bestandsgefährdenden Risiken, die für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens von Bedeutung sein können, identifiziert. Belastend für die weitere Luftverkehrsentwicklung könnten sich anhaltende Konsolidierungen und Restrukturierungen in der Airlinebranche sowie die geopolitische Lage auswirken. Ebenso könnte eine weitere Verschärfung regulatorischer Auflagen mit einseitigen Belastungen für die

Flughäfen unter anderem durch resultierende Investitionsausgaben zu zusätzlichen Belastungen führen.

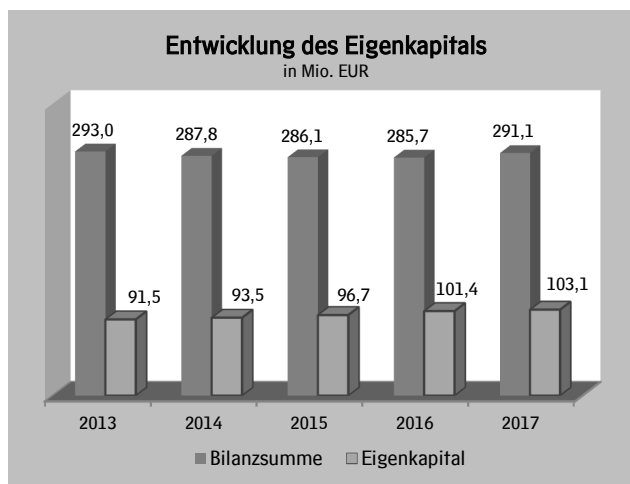
Die Gesellschaft plant nach den erreichten positiven Ergebnissen der vergangenen vier Jahre ein weiterhin nachhaltig profitables Wachstum, auch wenn aufgrund der Nachwirkungen der Finanz- und Euro-Staatsschuldenkrise, den geopolitischen Unruhen, der Konsolidierung im deutschen Luftverkehrsmarkt und der auf langfristige Wettbewerbsfähigkeit abzielenden Investitionspolitik der künftigen Ergebnisgestaltung gewisse Grenzen gesteckt sind. Die im Dezember 2017 beschlossene Planung unterstellt für 2018 ein Wachstum der Passagiermenge um 3,5 % und der Flugbewegungen um 1,2 %. Für 2018 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 0,3 Mio. EUR erwartet. Zwischenzeitlich wird aufgrund des erhöhten Passagieraufkommens ein Jahresüberschuss von 2,6 Mio. EUR erwartet.

Die Flughafengesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von 3,9 Mio. EUR erwirtschaften. Die Gesellschafterversammlung hat eine Ausschüttung in Höhe von 50 % des Bilanzgewinns (1,95 Mio. EUR) beschlossen.

Vermögenslage 2017

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr von 285,7 Mio. EUR um 5,4 Mio. EUR (+1,9 %) auf 291,1 Mio. EUR erhöht. Das Anlagevermögen reduzierte sich von 276,8 Mio. EUR um 1,9 Mio. EUR (-0,7 %) auf 274,9 Mio. EUR. Hierbei reduzierte sich das Sachanlagevermögen um 0,9 Mio. EUR (-0,3 %) durch Anlagenabgänge sowie unter den Abschreibungen liegenden Investitionen. Die Finanzanlagen reduzierten sich von 8,2 Mio. EUR um 1,0 Mio. EUR (-12,6 %) auf 7,2 Mio. EUR bedingt durch eine Teilrückzahlung eines Gesellschafterdarlehens bei der AHS Holding. Das Umlaufvermögen erhöhte sich von 8,4 Mio. EUR um 7,2 Mio. EUR (+86,7 %) auf 15,6 Mio. EUR hauptsächlich aus einem geringeren Mittelabfluss.

Auf der Passivseite erhöhte sich aufgrund des in 2017 erwirtschafteten Jahresüberschusses das Eigenkapital um 1,7 Mio. EUR. Die Rückstellungen erhöhten sich von 37,5 Mio. EUR um 7,7 Mio. EUR



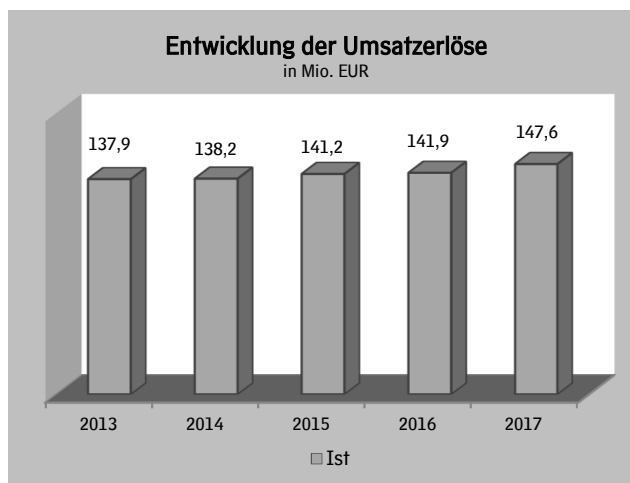
(+20,5 %) auf 45,2 Mio. EUR bedingt durch einen Anstieg der Rückstellungen für Markterschließung und eine neu abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarung. Die Abnahme der Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen.

Ertragslage 2017

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 3,9 Mio. EUR ab und liegt damit um 0,8 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Dies ist insbesondere auf einen gestiegenen Materialaufwand und sonstigen betrieblichen Aufwand zurückzuführen.

Die Passagiermenge nahm um 8,5 % gegenüber dem Vorjahr zu. Ausschlaggebend hierfür waren deutliche Verbesserungen der touristischen Carrier, das Wachstum der Fluggesellschaften Eurowings und Lufthansa sowie die Neuansiedlung von Norwegian und WIZZ Air. Die geflogene Luftfracht konnte durch zahlreiche Sonderfrachtcharter und ein höheres Beiladevolumen in den Passagierflugzeugen um 8,3 % gesteigert werden. Die geflogene Luftpost verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 26,0 % bedingt durch die temporäre Einstellung einer Verbindung im Sommerflugplan.

Die Umsatzerlöse stiegen um 4,0 % von 142,0 Mio. EUR auf 147,6 Mio. EUR. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf bessere Erlöse aus dem Flughafenbetrieb und dem Bodenverkehrsdienst um 3,7 % (+3,26 Mio. EUR) zurückzuführen.



ren. Hierzu haben neben der besseren Verkehrsmenge auch einzelne Preiserhöhungen beigetragen. Im Non-Aviation-Bereich erhöhten sich die Erlöse gegenüber dem Vorjahr um 4,9 %. Hierbei erhöhten sich die Parkerlöse passagiermengenbedingt sowie durch Preiserhöhungen um rd. 1,3 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 5,3 Mio. EUR (Vorjahr: 5,6 Mio. EUR) enthalten im Wesentlichen die Auflösung von Rückstellungen

und Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen.

Erhöhungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich beim Materialaufwand (+ 3,2 Mio. EUR) durch u.a. einen mengenbedingt höheren Aufwand für die Markterschließung und BVD sowie ausschreibungsbedingt höhere Kosten für Fremddienstleister. Der Personalaufwand von 46,6 Mio. EUR liegt 0,7 Mio. EUR über dem des Vorjahres (+1,6 %), im Wesentlichen durch die Tarifierhöhung um 2,25 % zum 01.02.2017. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von

12,3 Mio. EUR liegen 2,0 Mio. EUR (+ 19,7 %) über dem Vorjahreswert u.a. bedingt durch höhere Beratungs- und Prüfungskosten von 0,6 Mio. EUR im Bereich der EASA (European Aviation Safety Agency) Zertifizierung und Prozessberatung sowie höhere IT-Dienstleistungen von 0,7 Mio. EUR.

Die leichte Verbesserung des Finanzergebnisses um 0,2 Mio. EUR auf 5,1 Mio. EUR beruht im Wesentlichen auf geringeren Finanzerträgen (-0,6 Mio. EUR) bei gleichzeitig zurückgegangenen Finanzaufwendungen (-0,8 Mio. EUR).

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

Hannover Aviation Ground Services GmbH (AGS)

Gegenstand der Gesellschaft ist das Erbringen von Bodenverkehrsdienstleistungen an Luftfahrzeugen und aller damit zusammenhängenden Nebengeschäfte sowie die Durchführung sämtlicher erforderlicher Vorbereitungsmaßnahmen.

Die Firma AviaPartner ist seit dem 01.08.1999 im Abfertigungsbereich des Flughafens Hannover-Langenhagen in den Wettbewerb mit der AGS GmbH getreten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erreichte die AGS GmbH einen Marktanteil im Bereich Ramp Services von 79,1 % (Vorjahr: 75,7 %).

Im Geschäftsjahr 2017 erwirtschaftete die AGS bei Umsatzerlösen von 28,5 Mio. EUR (Vorjahr: 26,5 Mio. EUR) einen Gewinn von 380 TEUR (Vorjahr: 423 TEUR), der aufgrund des Beherrschungs-

Stammkapital: 26,0 TEUR

Gesellschafter:
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (100 %) 26,0 TEUR

Geschäftsführung:
Gero Seidler

und Gewinnabführungsvertrages an die Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH abzuführen ist.

Aufgrund der von der Muttergesellschaft für das Jahr 2018 prognostizierten Verkehrsentwicklung wird von einem weiterhin positiven Jahresergebnis ausgegangen.

Aircargo Services Hannover GmbH (ASH)

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf die Luftfrachtabfertigung, die Beförderung von Fracht und Luftfracht zu Lande sowie die Vermittlung der Beförderung von Frachtgut mit dem Flugzeug.

Das Geschäftsjahr 2017 der Gesellschaft schließt bei Umsatzerlösen von 8,1 Mio. EUR (Vorjahr: 6,9 Mio. EUR) mit einem Verlust von rd. 116 TEUR (Vorjahr: -592 TEUR) ab. Der Verlust ist im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages von der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH zu übernehmen.

Stammkapital: 25,6 TEUR

Gesellschafter:
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (100 %) 25,6 TEUR

Geschäftsführung:
Gero Seidler

Die Gesellschaft erwartet für 2018 eine Tonnage unter dem Volumen von 2017. Unter der Voraussetzung gleicher Rahmenbedingungen im Frachtmarkt geht die Geschäftsführung davon aus, in 2018 den Verlust reduzieren zu können.

AHS Hannover Aviation Handling Services GmbH (AHS Hannover)

Gesellschaftszweck des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Abfertigung von Flugzeugen am Flughafen Hannover, insbesondere die Durchführung von Passagier-, Vorfeld- und Frachtabfertigung sowie der Vertrieb solcher Leistungen und die Vermittlung von Reise- und Transportdienstleistungen.

Im Geschäftsjahr 2017 erwirtschaftete die Gesellschaft bei Umsatzerlösen von 8,0 Mio. EUR (Vorjahr: 7,1 Mio. EUR) einen Jahresüberschuss von 137 TEUR (Vorjahr: 74 TEUR).

Die Geschäftsführung geht für 2018 von einer

Stammkapital: 100 TEUR

Gesellschafter:
 Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (51 %) 51 TEUR
 AHS Aviation Handling Services GmbH, Hamburg (49 %) 49 TEUR

Geschäftsführung:
 Tays Breckerbohm

stabilen Entwicklung der Gesamterträge aus. Es wird ein positives Jahresergebnis 2018 erwartet.

Gastronomie Flughafen Hannover GmbH (GFH)

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf die Unterhaltung und den Betrieb gastronomischer Einrichtungen auf dem Flughafen Hannover-Langenhagen einschließlich der damit zusammenhängenden Nebengeschäfte.

Im Geschäftsjahr 2017 erwirtschaftete die Gesellschaft bei Umsatzerlösen von rd. 9,3 Mio. EUR (Vorjahr: 8,6 Mio. EUR) einen Jahresüberschuss von 613 TEUR (Vorjahr: 419 TEUR).

Für das Geschäftsjahr 2018 erwartet die Geschäftsführung ein Jahresergebnis unter dem Niveau von 2017.

Stammkapital: 194 TEUR

Gesellschafter:
 Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (50 %) 97 TEUR
 Marché Mövenpick Deutschland GmbH (50 %) 97 TEUR

Geschäftsführung:
 Jürgen Behrens
 Michael Koch

Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft Langenhagen Flughafen mbH (WFG)

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Bebauung und die Verwaltung von Grundstücken zum Zwecke der Wirtschaftsförderung im Nahbereich des Flughafens Hannover-Langenhagen.

Für das Geschäftsjahr 2017 wird mit einem Jahresüberschuss von voraussichtlich 16 TEUR (Vorjahr: 19 TEUR) gerechnet. Für 2018 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 5 TEUR erwartet.

Stammkapital: 25,56 TEUR

Gesellschafter:
 Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (50 %) 12,78 TEUR
 Stadt Langenhagen (50 %) 12,78 TEUR

Geschäftsführung:
 Jens Monsen

AirITSystems Hannover GmbH (AirIT)

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Informations- und Kommunikationsdienstleistungen für Flughäfen und sonstige Serviceanbieter sowie die damit zusammenhängenden Nebengeschäfte.

Das Geschäftsjahr 2017 schließt bei Umsatzerlösen von 35,1 Mio. EUR (Vorjahr: 34,3 Mio. EUR) mit einem Jahresüberschuss von 805 TEUR (Vorjahr: 714 TEUR) ab.

Für das Jahr 2018 erwartet die Geschäftsführung einen Jahresüberschuss über dem des Vorjahres.

Stammkapital: 2,0 Mio. EUR

Gesellschafter:

Flughafen Hannover	
Langenhagen GmbH (50 %)	1,0 Mio. EUR
Fraport AG Frankfurt	
Airport Services Worldwide (50 %)	1,0 Mio. EUR

Geschäftsführung:

Günther Gräf (bis 31.03.2018)
Eric Engelhardt
Dr. Wolfgang Pelzer

AHS Aviation Handling Services GmbH, Hamburg (AHS)

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Abfertigung von Flugzeugen auf in- und ausländischen Flughäfen, insbesondere die Durchführung von Passagier-, Vorfeld-, und Frachtabfertigung sowie der Vertrieb solcher Leistungen. Gegenstand ist auch die Holdingfunktion für Beteiligungen an Gesellschaften, die ihrerseits Dienstleistungen im Bereich der Flugzeugabfertigung erbringen.

Die Gesellschaft betreibt überwiegend über Tochter- und Beteiligungsunternehmen Flugzeugabfertigungsstationen auf den Flughäfen Berlin-Tegel, Berlin-Schönefeld, Köln/Bonn, Leipzig, Dresden, München, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Münster/Osnabrück, Bremen, Nürnberg und Stuttgart. Die Gesellschaft ist zu 49 % an der AHS HANNOVER Aviation Handling Services GmbH, Langenhagen (siehe dort) beteiligt.

Das Geschäftsjahr 2017 der Gesellschaft schließt bei Umsatzerlösen von 8,7 Mio. EUR (Vorjahr: 8,0 Mio. EUR) mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 5.716 TEUR (Vorjahr: 3.665 TEUR) ab.

Das überdurchschnittlich hohe Ergebnis 2017 war durch einen Einmaleffekt aus einer Darlehenszuschreibung in Höhe von 3,85 Mio. EUR verursacht.

Stammkapital: 500,0 TEUR

Gesellschafter (ab 01.01.2016):

Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (29,75 %)	148,75 TEUR
Flughafen Hamburg GmbH (27,25 %)	136,25 TEUR
Flughafen Bremen (12 %)	60,00 TEUR
Flughafen Münster/Osnabrück GmbH (10 %)	50,00 TEUR
Flughafen Köln/Bonn GmbH (10 %)	50,00 TEUR
Flughafen Stuttgart GmbH (10 %)	50,00 TEUR
AirPart GmbH (1 %)	5,00 TEUR

Geschäftsführung:

Prof. Dr. Martin Roll
Amélie Charisius

Zum 01.01.2018 hat die AHS Holding ihre Anteile an der FMO Passenger Services GmbH an die FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH verkauft. Seitdem besteht für den Standort FMO eine Vertriebskooperation.

Für 2018 erwartet die Geschäftsführung ein positives Jahresergebnis von 0,6 Mio. EUR.

Leistungsdaten

		2013	2014	2015	2016	2017
Verkehrsdaten						
Flugbewegungen	Anzahl	76.060	76.031	75.695	75.711	75.256
Index (2013 = 100)	%	100,0%	99,96%	99,5%	99,5%	98,9%
Fluggäste	in Tsd.	5.235	5.292	5.453	5.409	5.870
Index (2013 = 100)	%	100,0%	101,1%	104,2%	103,3%	112,1%
Luffracht ¹⁾	t	3.628	4.164	7.165	8.285	8.976
Index (2013 = 100)	%	100,0%	114,8%	197,5%	228,4%	247,4%
Luftpost ¹⁾	t	11.039	11.018	10.328	10.650	7.885
Index (2013 = 100)	%	100,0%	99,8%	93,6%	96,5%	71,4%
Passagierservicebefragung						
Kundenzufriedenheitsindex ²⁾		2,90	2,83	3,37	3,33	3,36
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	47.277	51.951	55.662	58.005	57.957

¹⁾ ohne Transit

²⁾ Bewertungsskala (4=sehr zufrieden; 3=eher zufrieden; 2= eher unzufrieden; 1= unzufrieden)

Die Bewertungsskala wurde in 2015 überarbeitet, die Vorjahreswerte wurden entsprechend dem neuen Bewertungsschema angepasst.

Bilanz

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	271.785	267.082	266.001	268.593	267.701
II. Finanzanlagen	9.066	9.065	9.265	8.183	7.154
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	822	864	803	798	899
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.788	9.554	8.606	6.965	9.363
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	400	257	531	601	5.353
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	1.178	995	900	570	648
Bilanzsumme	293.039	287.817	286.106	285.710	291.118
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	30.700	30.700	30.700	30.700	30.700
II. Rücklagen	66.347	66.347	66.347	66.347	66.347
III. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-5.540	-3.595	-339	4.349	6.072
<i>B. Rückstellungen</i>	32.259	32.043	35.668	37.487	45.157
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	168.156	161.324	152.840	146.047	141.937
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	1.117	998	890	780	673
<i>E. Passive latente Steuern</i>	0	0	0	0	232
Bilanzsumme	293.039	287.817	286.106	285.710	291.118
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-5.540	-3.595	-339	4.349	6.072

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2013 TEUR	Ist 2014 TEUR	Ist 2015 TEUR	Ist 2016 TEUR	Ist 2017 TEUR
Umsatzerlöse	137.860	138.195	141.198	141.921 ^{**)}	147.552
Andere aktivierte Eigenleistungen	640	718	754	889	777
Sonstige betriebliche Erträge	4.387	3.039	3.553	5.635 ^{**)}	5.289
Gesamtleistung	142.887	141.952	145.505	148.445	153.618
Materialaufwand	52.661	52.000	50.432	64.986 ^{**)}	68.174
Personalaufwand	42.346	41.901	43.772	45.912	46.641
Abschreibungen	21.638	18.226	17.513	16.990	16.763
Sonstige betriebliche Aufwendungen	24.025	21.668	24.022	10.237 ^{**)}	12.250
Beteiligungsergebnis	1.104	974	688	849	720
Zinsergebnis	-6.793	-6.995	-7.051	-6.132	-5.788
Ergebnis vor Steuern	-3.472	2.136	3.403	5.037	4.722
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	138	191	147	349	824
Sonstige Steuern	^{*)}	^{*)}	^{*)}	^{*)}	^{*)}
Jahresergebnis	-3.610	1.945	3.256	4.688	3.898
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-1.930	-5.540	-3.595	-339	4.349
Gewinnausschüttung für Vorjahre	-	-	-	-	2.174
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-5.540	-3.595	-339	4.349	6.072

^{*)} Die sonstigen Steuern sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten

^{**)} Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2013	2014	2015	2016	2017
Eigenkapitalquote:	%	31	32	34	35	35
Anlagendeckung I:	%	33	34	35	37	38
Investitionen:	TEUR	11.160	13.598	16.438	20.225	16.366
Cashflow:	TEUR	18.198	20.573	21.314	21.656	20.006
Innenfinanzierungsgrad:	%	163	151	130	107	122
Eigenkapitalrentabilität:	%	-4	2	4	5	5
EBIT:	TEUR	3.321	9.131	10.454	11.169	10.510
Gesamtkapitalrentabilität:	%	1	3	4	4	4
Umsatzrentabilität:	%	-3	2	2	4	3
Personalentwicklung:	Anzahl	689	701	709	716	715
Personalaufwandsquote:	%	31	30	31	32	32
Sachkostenquote:	%	56	53	53	53	55
Personalentwicklung Konzern:	Anzahl	1.232	1.253	1.283	1.286	1.331

Die **Investitionen** betreffen im Wesentlichen den Knotenpunkt der Rollwege Lima/ Foxtrott/ Mike, die Modernisierung des Parkhauses 3 sowie die Planungskosten für den in den Jahren 2018 bis 2020 vorgesehenen Umbau der Terminals B und C.

Der gesunkene Jahresüberschuss führte zu einem geringeren **Cashflow**. Die Abnahme der Investitionen ist ursächlich für den höheren **Innenfinanzierungsgrad**.



Hannover Convention GmbH

(bisher: medcon & more GmbH)



Kontaktdaten

Theodor-Heuss-Platz 1-3 30175 Hannover	Telefon: 0511 26094260 Internet: www.medconandmore.de E-Mail: info@hannover-convention.com
---	--

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die operative Umsetzung von Kongressen, Tagungen und Events im Umfeld und Gesamtzusammenhang von Wissenschaft und Gesundheitswirtschaft in Hannover; neben der Gesundheitswirtschaft betrifft der Schwerpunkt vor allem Humanmedizin, Veterinär, Agrar, Mobilität (incl. Logistik, Automotive) sowie Digitalisierung und Automation). Dies bezieht sich auf die Akquise, Durchführung und Betreuung von geplanten und in Hannover stattfindenden Veranstaltungen als Dienstleister ohne gastronomische Abwicklung.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital:		90 TEUR
Gesellschafter:		
Landeshauptstadt Hannover	50 %	45 TEUR
Deutsche Messe Beteiligungsgesellschaft mbH (Tochtergesellschaft der Deutsche Messe AG)	50 %	45 TEUR

Die Anteile der Landeshauptstadt Hannover werden vom Eigenbetrieb Hannover Congress Centrum gehalten.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Gerd Oppenhausen

Öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft tritt innerhalb der Gesundheitswirtschaft etc. an Ansprechpartner und Partner aus Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft heran, um mit diesen gemeinsam die Durchführung von Kongress- und Tagungsveranstaltungen zu erörtern und inhaltliche und finanzielle Durchführungskonzepte zu entwickeln. Innerhalb dieser Aufgabenstellungen identifiziert die Gesellschaft zusätzlich durch gezielte Maßnahmen neue Themen und Formate für Veranstaltungen innerhalb der Gesundheitswirtschaft etc., um diese dann gemeinsam mit den inhaltlichen Partnern veranstaltungsfähig auszugestalten und umzusetzen. Im Rahmen einer langfristigen konzeptionellen Entwicklung eruiert die Gesellschaft perspektivisch auch entsprechende Aktivitäten in anderen

Bereichen von Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, die nicht ausschließlich der Gesundheitswirtschaft zuzurechnen sind und setzt diese im Rahmen erfolgversprechender Realisierungschancen um.

Die Akquisition und Durchführung der vorgenannten Veranstaltungen erhöht über die Gesellschaft

bzw. die drei Gesellschafter den Bekanntheitsgrad und die Attraktivität der Landeshauptstadt Hannover auf nationaler und internationaler Ebene. Darüber hinaus stellt die Generierung von Veranstaltungen innerhalb des beschriebenen Veranstaltungsportfolios einen Kaufkraftzuwachs in der Wirtschaftsregion Hannover dar.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wurde mit Namen „medcon & more GmbH“ mit Sitz in Hannover Ende Juni 2014 gegründet und hat ihre Geschäftstätigkeit am 01.07.2014 aufgenommen (Gründung gemäß Ratsdrucksache 0605/2013). Gesellschafter sind zu gleichen Teilen die MHH (Medizinische Hochschule Hannover), die Deutsche Messe AG (DMAG bzw. deren Tochtergesellschaft Deutsche Messe Beteiligungsgesellschaft mbH) und die Landeshauptstadt Hannover (Eigenbetrieb Hannover Congress Centrum/HCC). Mit der Gründung der Gesellschaft wollen die Gesellschafter eine zusätzliche operative Basis für die Umsetzung von Kongressen, Tagungen und Events im Umfeld von Wissenschaft und Gesundheitswesen in Hannover schaffen und damit gemeinsam ihre eigene Aufgabenerfüllung sichern und weiterentwickeln und entsprechenden Nutzen und Vorteile für den Standort Hannover generieren.

Nachdem die Gesellschaft das Rumpfgeschäftsjahr 2014 insbesondere durch krankheitsbedingte Ausfälle mit einem Fehlbetrag von 44 TEUR abgeschlossen hatte, war auch das Geschäftsjahr 2015 (-106 TEUR) für die Gesellschaft ein schwieriges Jahr. Hierbei hatten die aus dem laufenden Geschäft erzielten Deckungsbeiträge nicht ausgereicht, die entstandenen Fixkosten zu decken. Im Jahre 2017 konnte wie 2016 mit +3 TEUR das geplante ausgeglichene Jahresergebnis erreicht werden.

Durch die Verluste aus den Vorjahren ist das Stammkapital der Gesellschaft vollständig aufgebraucht. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag beträgt aktuell 54 TEUR. Durch erfolgte Maßnahmen in 2015 wurde die insolvenzrechtliche

Überschuldung durch eine Rangrücktrittserklärung des Gesellschafters Landeshauptstadt Hannover - Eigenbetrieb HCC - in Bezug auf Leistungsforderungen aus dem laufenden Geschäft in Höhe von 65 TEUR vermieden. Zusätzlich wurde in 2015 durch Gewährung zweier Gesellschafterdarlehen seitens der DMAG und des HCC in Höhe von jeweils aktuell 35 TEUR die erforderliche Liquidität bzw. Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft sichergestellt.

In der 10. Gesellschafterversammlung am 04.12.2017 wurde die Kündigung der Mitgliedschaft seitens der MHH gemäß § 17 Gesellschaftervertrag zum 31.12.2017, hilfsweise zum nächstmöglichen Zeitpunkt, zur Kenntnis genommen. Aufseiten der übrigen Gesellschafter gibt es weiterhin ein klares Bekenntnis zum Fortbestehen der Gesellschaft. Dieses auch vor dem Hintergrund der grundsätzlich nach wie vor gegebenen positiven Entwicklungsmöglichkeiten im strategischen Gesamtkontext „Neue Veranstaltungen“ für den Veranstaltungs- und Kongressstandort Hannover.

Vor diesem Hintergrund hat der Rat der Landeshauptstadt Hannover am 21.06.2018 mit Ratsdrucksache Nr. 0835/2018 der anteiligen Übernahme des MHH-Anteils sowie der strategischen Neuausrichtung der Gesellschaft und Umfirmierung in „Hannover Convention GmbH“ zugestimmt. Die DMAG hat gleichlautende Beschlüsse gefasst, so dass künftig die Landeshauptstadt Hannover (Eigenbetrieb HCC) und die DMAG die Gesellschaft mit Anteilen von 50:50 fortführen werden. Die entsprechende Änderung des Gesellschaftsvertrages wurde am 02.07.2018 notariell beurkundet (die Eintragung beim Handelsregister ist am 17.07.2018 erfolgt).

Vermögenslage 2017

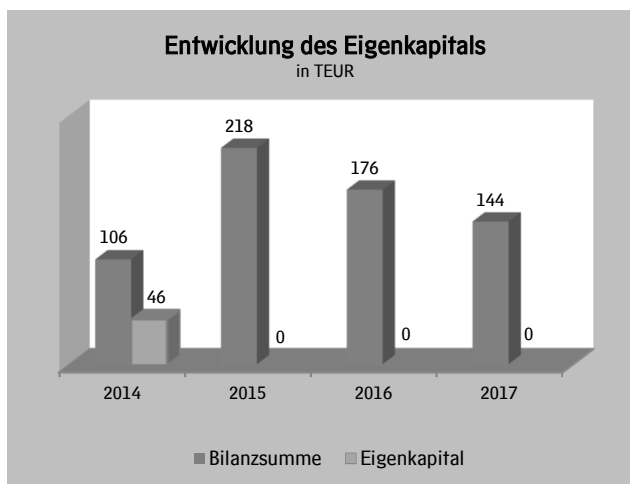
Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 176 TEUR um 32 TEUR/18,2 % auf 144 TEUR reduziert.

Das Anlagevermögen betrifft Software und Büroausstattung mit insgesamt 3 TEUR.

Maßgeblich für die Bilanzverkürzung sind im Bereich der Aktiva stichtagsbezogen geringere Forderungen gegen Gesellschafter (-12 TEUR/50,0 %) sowie ebenfalls stichtagsbezogen geringere Kassenbestände/Guthaben (-15 TEUR/-18,1 %).

Die bilanzielle Überschuldung ist aufgrund des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages von 55 TEUR durch die o.g. Rangrücktrittserklärung des HCC vermieden.

Das Stammkapital von 90 TEUR ist durch die Jahresfehlbeträge 2014 und 2015 (-44 TEUR/-106 TEUR) vollständig aufgebraucht. Die Verbindlichkeiten betragen insgesamt 138 TEUR. Die



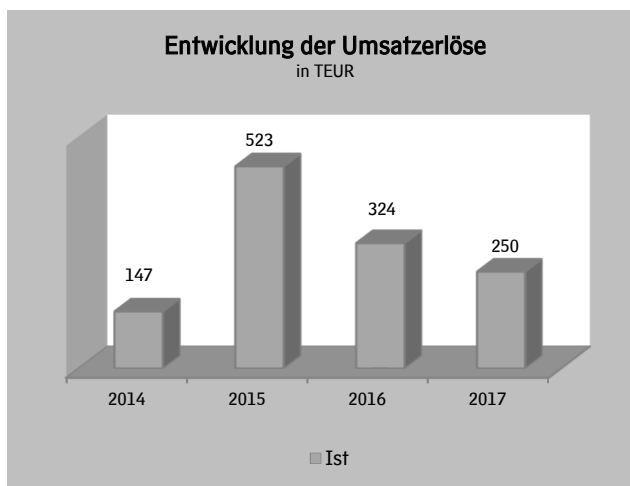
darin enthaltenen Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern in Höhe von nunmehr 135 TEUR (Vorjahr: 165 TEUR) betreffen die zwei Gesellschafterdarlehen mit 70 TEUR (Vorjahr: 100 TEUR) und mit 65 TEUR die mit Rangrücktritt versehenen Verbindlichkeiten gegenüber dem HCC aus bezogenen Leistungen.

Ertragslage 2017

Die im Geschäftsjahr 2017 erzielte Gesamtleistung von 250 TEUR entspricht den Umsatzerlösen und resultiert aus der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen.

Der Gesamtleistung stehen als wesentliche Aufwandspositionen Personaleinsatz von 127 TEUR sowie Materialaufwendungen von 90 TEUR gegenüber. Für den sonstigen betrieblichen Aufwand wurden 25 TEUR aufgewendet.

Das Betriebsergebnis bleibt gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.



Bilanz

Aktiva	Eröffnungsbilanz				
	01.07.2014	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	0	3	3	3	3
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	0	16	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	73	50	33	16
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	90	11	105	83	68
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	3	0	0	2
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	60	57	55
Bilanzsumme	90	106	218	176	144
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Stammkapital	90	90	90	90	90
II. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-	-	-44	-150	-147
III. Jahresergebnis	0	-44	-106	3	3
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	60	57	54
B. Rückstellungen	0	11	5	4	6
C. Verbindlichkeiten	0	49	213	172	138
Bilanzsumme	90	106	218	176	144
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2014 TEUR	Ist 2015 TEUR	Ist 2016 TEUR	Ist 2017 TEUR
Umsatzerlöse	147	523	324	250
Bestandsveränderungen	16	-16	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1	26	2	0
Gesamtleistung	164	533	326	250
Materialaufwand	85	369	163	90
Personalaufwand	95	209	114	127
Abschreibungen	1	1	1	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	27	60	42	25
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	0	0	3	3
Ergebnis vor Steuern	-44	-106	3	3
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0
Jahresergebnis	-44	-106	3	3

Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 ggf. zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2014	2015	2016	2017
Eigenkapitalquote:	%	43	0	0	0
Anlagendeckung I:	%	1.533	0	0	0
Investitionen:	TEUR	3	1	1	4
Cashflow:	TEUR	-43	-105	4	5
Innenfinanzierungsgrad:	%	-1.433	-10.500	400	125
Eigenkapitalrentabilität:	%	-96	0	0	0
EBIT:	TEUR	-44	-106	6	6
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-42	-49	3	4
Umsatzrentabilität:	%	-30	-20	1	1
Personalentwicklung:	Anzahl	4	6	4	4
Personalaufwandsquote:	%	65	40	35	51
Sachkostenquote:	%	76	82	63	46

Die **Eigenkapitalquote** beträgt Null, da das Eigenkapital aufgrund der in 2014 und 2015 erwirtschafteten Jahresfehlbeträge vollständig aufgebraucht ist.

Durch das leicht positive Jahresergebnis (+3 TEUR) sind der **Cashflow**, das **EBIT** und alle **Rentabilitätskennzahlen** ebenfalls leicht positiv.

Investitionen bestehen nur in Höhe von 4 TEUR, die durch den Cashflow abgedeckt sind.

Die **Sachkostenquote** weist eine weitere Verbesserung gegenüber den Vorjahren aus, was hauptsächlich an den geringeren Materialaufwendungen liegt. Die **Personalaufwandsquote** hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert, Ursache hierfür sind insbesondere die geringeren Umsatzerlöse.

Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH



Kontaktdaten

Messegelände
Europaallee/Bürohaus 6
30521 Hannover

Telefon: 0511 89 33601
Telefax: 0511 89 33410
Internet: www.gfv.messe.de
E-Mail: info@gfv.messe.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Verkehrsaufgaben jeder Art.

Die Hauptaufgabe besteht derzeit in der Bewirtschaftung der Messeparkplätze.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital:		26,0 TEUR
Gesellschafter:		
Landeshauptstadt Hannover	25 %	6,5 TEUR
Stadt Laatzen	25 %	6,5 TEUR
Region Hannover	25 %	6,5 TEUR
Deutsche Messe AG	25 %	6,5 TEUR

Verwaltungsrat

Die Gesellschaft hat einen Verwaltungsrat, der aus vier Mitgliedern besteht, die von der Gesellschafterversammlung gewählt werden.

Vorsitzender des Verwaltungsrates ist seit dem 12.06.2012 Ulf-Birger Franz.

Stand: Juli 2018

Städtisches Mitglied im Verwaltungsrat:
Erste Stadträtin Sabine Tegtmeyer-Dette

Weitere Mitglieder des Verwaltungsrates:
Ulf-Birger Franz (Region Hannover)
Oliver Frese (Vorstand Deutsche Messe AG)
Jürgen Köhne (Stadt Laatzen)

Geschäftsführung

Lars Beran

Öffentlicher Zweck

Die Beteiligung der Landeshauptstadt Hannover an der Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH ist im Zusammenhang mit der Deutschen Messe AG zu sehen. Aufgabe der Gesellschaft ist es, ausreichenden Parkraum für Veranstaltungen auf dem Messegelände zur Verfügung zu stellen, einen problemlosen Parkbetrieb (z.B. Überwachung, Vermietung) sicherzustellen und in Zusammenarbeit

mit den zuständigen Behörden die reibungslose Abwicklung der fließenden Verkehre zu garantieren. Die Gesellschaft trägt damit im hohen Maße zur Kundenzufriedenheit von Messebesuchern sowie -ausstellern bei und stellt somit ein notwendiges Instrument zur Erreichung des öffentlichen Zwecks der Deutschen Messe AG (siehe dort) dar.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Zur Erfüllung der o. g. Aufgabe hat die Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH Grundflächen von der Deutschen Messe AG gepachtet; als Entgelt zahlt die Gesellschaft 95 % ihrer Bruttoüberschüsse. Die Deutsche Messe AG trägt dafür die Steuern, Zins- und Unterhaltungskosten für das Gelände. Über die Verwendung der an die Deutsche Messe AG abzuführenden Überschüsse entscheidet der Verwaltungsrat der Gesellschaft gemeinsam mit der Deutschen Messe AG.

Seit 2016 besteht ein Vertrag zwischen der Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH, der Deutschen Messe AG und der Arena GmbH über die Nutzung

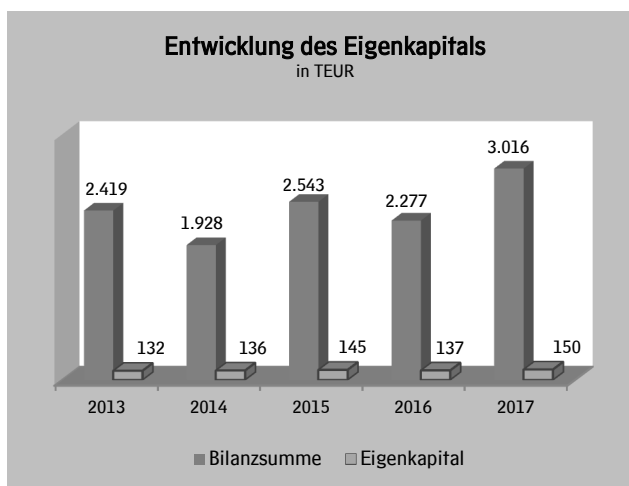
von Parkflächen für Veranstaltungen in der Veranstaltungshalle TUI Arena Hannover. Weitere Verträge bestehen mit der ADAC Fahrsicherheitszentrum Hannover-Messe/Laatzen GmbH über die Nutzung von Parkflächen und mit der DHD Märkte GmbH (Der Heisse Draht) über die Durchführung von Flohmärkten auf den Parkplätzen.

Der wirtschaftliche Erfolg der Gesellschaft steht in engem Zusammenhang mit dem Messegeschäft der Deutschen Messe AG in Hannover. Die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind somit maßgeblich von der Entwicklung der Deutschen Messe AG abhängig.

Vermögenslage 2017

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um 739 TEUR (+ 32,5 %) gestiegen. Hierbei stehen den Abschreibungen im Anlagevermögen Investitionen in ähnlicher Höhe gegenüber. Das Umlaufvermögen, insbesondere die liquiden Mittel, erhöhte sich stichtagsbedingt (+ 738 TEUR; + 34,5 %).

Auf der Passivseite entfällt die Erhöhung der Bilanzsumme im Wesentlichen auf die gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (+ 575 TEUR; + 28,3 %). Diese enthalten die zum Stichtag ausstehenden und gegenüber dem Vorjahr höheren Pachtzahlungen an die Deutsche Messe AG.

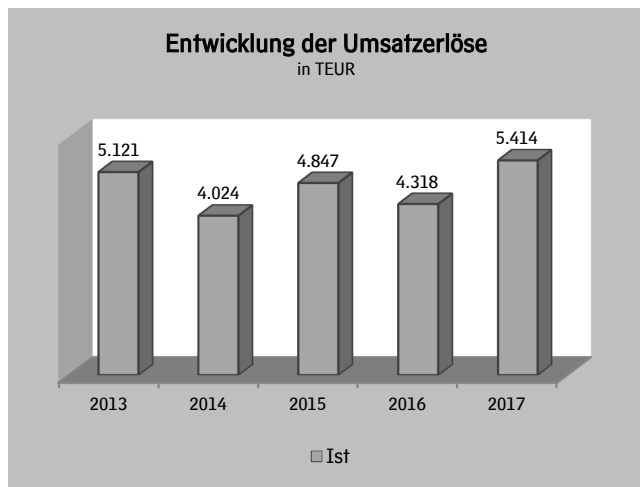


Ertragslage 2017

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 49 TEUR (Vorjahr: 36 TEUR) erzielt.

Die Umsatzerlöse haben sich aufgrund der veränderten Veranstaltungsfolge auf dem Messengelände um 1.096 TEUR (+25,4 %) erhöht. Diese Umsatzentwicklung ist insbesondere auf die turnusgemäß gegenüber dem Vorjahr umsatzstärkere HANNOVER MESSE sowie die alternierenden Veranstaltungen LIGNA, EMO und AGRITECHNICA zurückzuführen. Die Umsatzerlöse wurden zu rd. 70 % durch diese großen Leitmessen sowie die CeBIT beeinflusst.

Entsprechend der höheren Veranstaltungsdichte ist der veranstaltungsbezogene Aufwand um 1.001 TEUR (+36,1 %) gestiegen. Hierin enthalten ist eine Erhöhung der Pachtzahlung an die Deutsche Messe AG um 840 TEUR (+35,8 %). Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ein um rd. 13 TEUR



höheres Jahresergebnis von 49 TEUR. Zusammen mit dem Gewinnvortrag wird ein Bilanzgewinn von rd. 50 TEUR ausgewiesen. Die Gesellschafterversammlung hat eine Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 49 TEUR beschlossen.

Bilanz

Aktiva	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	146	144	136	105	104
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	491	392	487	386	740
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	1.754	1.357	1.887	1.754	2.138
C. Rechnungsabgrenzungsposten	28	35	33	32	34
Bilanzsumme	2.419	1.928	2.543	2.277	3.016
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Rücklagen	74	74	74	74	74
III. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	32	36	45	37	50
B. Rückstellungen	28	27	35	38	90
C. Verbindlichkeiten	2.255	1.759	2.362	2.102	2.776
D. Rechnungsabgrenzungsposten	4	6	1	0	0
Bilanzsumme	2.419	1.928	2.543	2.277	3.016
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	32	36	45	37	50

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2013	2014	2015	2016	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	5.121	4.024	4.847	4.318	5.414
Sonstige betriebliche Erträge	15	6	21	24	13
Gesamtleistung	5.136	4.030	4.868	4.342	5.427
Veranstaltungsbezogener Aufwand	3.549	2.497	3.164	2.773	3.774
Personalaufwand	1.214	1.196	1.310	1.222	1.259
Abschreibungen	28	43	37	34	39
Sonstige betriebliche Aufwendungen	182	181	215	189	186
Zinsergebnis	1	0	3	0	0
Ergebnis vor Steuern	164	113	145	124	169
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	132	76	99	87	119
Sonstige Steuern	1	1	1	1	1
Jahresergebnis	31	36	45	36	49
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1	0	0	1	1
Bilanzgewinn/Bilanzgewinn	32	36	45	37	50

Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2013	2014	2015	2016	2017
Eigenkapitalquote:	%	5	7	6	6	5
Anlagendeckung I:	%	90	94	107	130	144
Investitionen:	TEUR	124	41	45	3	39
Cashflow:	TEUR	23	78	90	74	140
Innenfinanzierungsgrad:	%	19	190	200	2.467	359
Eigenkapitalrentabilität:	%	123	82	99	90	112
EBIT:	TEUR	162	112	141	123	168
Gesamtkapitalrentabilität:	%	7	6	6	5	6
Umsatzrentabilität:	%	3	3	3	3	3
Personalentwicklung:	Anzahl	11	11	11	11	10
Personalaufwandsquote	%	24	30	27	28	23
Sachkostenquote	%	73	67	70	69	73

Eine höhere Bilanzsumme und ein konstantes Anlagevermögen führen vor dem Hintergrund einer stichtagsbedingten Erhöhung der Verbindlichkeiten zu einer leicht reduzierten **Eigenkapitalquote** und einer verbesserten **Anlagendeckung I**.

Aufgrund des verbesserten Jahresergebnisses ist der **Cashflow** gestiegen und erreicht den höchsten Wert im Vergleichszeitraum, so dass die gestiegenen **Investitionen** immer noch vollständig durch den Cashflow gedeckt sind, was der **Innenfinanzierungsgrad** belegt.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist aufgrund des turnusgemäß stärkeren Geschäftsjahres 2017 gestiegen, woraus sich eine erhöhte Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals in Form der **Eigenkapitalrentabilität** ergibt.

Aus der Kerntätigkeit der Gesellschaft für Verkehrsförderung ergibt sich als betriebliche Erfolgsgröße ein gegenüber dem Vorjahr verbessertes **EBIT**, welches den höchsten Wert im betrachteten Fünfjahreszeitraum erreicht.

Bei nahezu konstanter **Personalentwicklung** (Vollzeitstellen), einem leicht gestiegenen Personalaufwand sowie einem erhöhten Umsatz werden 23 % des Umsatzes vom Personalaufwand aufgezehrt.

Die **Sachkostenquote** entwickelte sich aufgrund des turnusgemäß stärkeren Geschäftsjahres ansteigend.

Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH



Kontaktdaten

Goethestraße 19
30169 Hannover

Telefon: 0511 220022 0
Telefax: 0511 220022 55
Internet: www.klimaschutzagentur.de
E-Mail: beratung@klimaschutzagentur.de

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Klimaschutzes im lokalen und regionalen Bereich. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere erreicht durch die Unterstützung der lokalen Klimaschutzaktivitäten sowie die Koordination der Kommunen

und der wesentlichen Institutionen in der Region Hannover im Sinne einer möglichst abgestimmten, kosteneffizienten und erfolgreichen Zusammenarbeit.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital:		31,05 TEUR
Gesellschafter:		
Region Hannover	38,17 %	11,85 TEUR
Förderverein der Klimaschutzagentur Region Hannover e.V.	17,71 %	5,50 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	12,72 %	3,95 TEUR
Avacon AG	9,82 %	3,05 TEUR
enercity AG	9,82 %	3,05 TEUR
Windwärts Energie GmbH	2,10 %	0,65 TEUR
ecoJoule construct GmbH	1,93 %	0,60 TEUR
GMW Ingenieurbüro GmbH	1,93 %	0,60 TEUR
Gundlach GmbH & Co. KG	1,93 %	0,60 TEUR
Spar- und Bauverein eG	1,93 %	0,60 TEUR
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	1,93 %	0,60 TEUR

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschaft hat eine Gesellschafterversammlung, die die Geschäftsführung im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen überwacht und

berät. Den Vorsitz führt der Vertreter der Region Hannover, zurzeit Dr. Dirk Härdrich.

Geschäftsführung

Udo Sahling

Öffentlicher Zweck

Der Klimaschutz ist eine zentrale gesellschaftliche Herausforderung. Mit den klimapolitischen Eckpunkten von Meseberg und dem neuen Klimaschutzpaket hat die Bundesregierung seit 2007 ehrgeizige gesetzgeberische Maßnahmen auf den Weg gebracht, mit dem gegenüber 1990 eine bis zu 40 %-ige CO₂-Reduzierung bis zum Jahr 2020 erreicht werden soll. Für die konkrete Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen ist jedoch auch die kommunale Ebene gefordert.

Die Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH hat die Förderung des Klimaschutzes im lokalen und regionalen Bereich zum Zweck. Der Gesellschaftszweck wird durch die Unterstützung der lokalen Klimaschutzaktivitäten und die Koordination der kommunalen Institutionen und privaten Partner erreicht. Die Gesellschaft verfolgt unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Landeshauptstadt Hannover und die Region Hannover haben seit langen Jahren erfolgreich Programme und Projekte zum Klimaschutz entwickelt und durchgeführt. In der Klimaschutzagentur werden alle regional wirksamen Klimaschutzaktivitäten gebündelt, um so eine inhaltliche Koordination und optimale Weiterführung zu gewährleisten.

Die Klimaschutzagentur widmete sich bei der Zielgruppe der Hausbesitzer im Wesentlichen den Kampagnenbereichen Solarenergienutzung, energetische Modernisierung und allgemeinen Themen des Klimaschutzes. Für Mieterhaushalte mit geringerem Einkommen wurde die Stromeinsparungskampagne weiter durchgeführt. Daneben wurde die Kampagne e.coBizz (Energieeffizienz für Unternehmen) Zielgruppen bezogen weitergeführt. Aufgrund der aktuellen Diskussion hinsichtlich dem Bau von Windenergieanlagen wurde für die Jahre 2017/2018 ein umfangreiches Kommunikationskonzept zusammen mit der Windwirtschaft entwickelt um die allgemeine Akzeptanz von Windenergieanlagen zu verbessern.

Die Gesellschaft hat gesicherte Einnahmen durch die Nebenleistungen der Gesellschafter, die sich

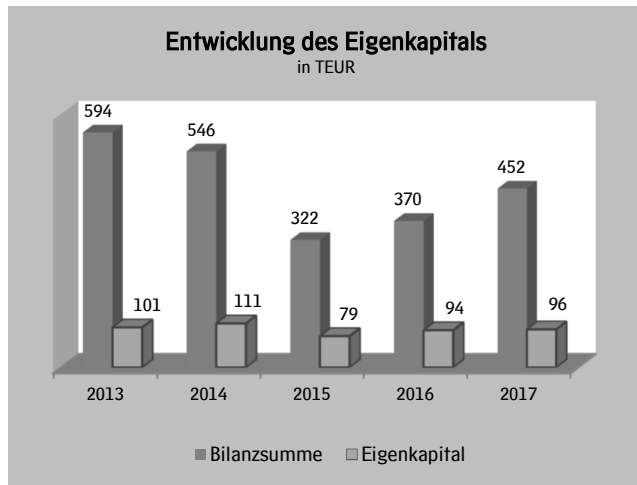
gemäß § 4 des Gesellschaftsvertrages dazu verpflichtet haben. Die Nebenleistungen von jährlich 320 TEUR dienen zur Grundfinanzierung der Gesellschaft.

Im Rahmen des städtischen Haushaltssicherungskonzeptes wurden mit Beschluss der Drucksache 1916/2014 die Nebenleistungen der Landeshauptstadt Hannover ab dem 01.07.2016 jährlich von 100 TEUR auf 50 TEUR reduziert. Die Region Hannover hat sich dazu verpflichtet, diese 50 TEUR zusätzlich zu ihren Nebenleistungen von 100 TEUR der Gesellschaft zur Verfügung zu stellen. Im Rahmen der Verlagerung der Nebenleistungsverpflichtung hat die Landeshauptstadt Hannover 12,72 % ihrer Anteile an der Gesellschaft der Region Hannover mit Wirkung zum 01.07.2016 übertragen.

Durch Beschluss der Ratsdrucksache Nr. 0617/2016 beteiligt sich die Landeshauptstadt Hannover über den 01.07.2016 hinaus für weitere 5 Jahre, bis zum 30.06.2021, als Gesellschafterin an der Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH.

Vermögenslage 2017

Die Bilanzsumme der Klimaschutzagentur ist im Berichtsjahr von 370 TEUR um 82 TEUR (22,2 %) auf 452 TEUR gestiegen. Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr von 79 TEUR um 10 TEUR auf 69 TEUR reduziert. Das Umlaufvermögen hat sich von 291 TEUR um 31,6 % auf 383 TEUR erhöht. Dabei haben sich die Vorräte, hier unfertige Leistungen aus Auftragsprojekten um 31 TEUR auf 40 TEUR erhöht. Weiter sind die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von 249 TEUR um 66 TEUR auf 315 TEUR gestiegen. Der Kassenbestand hat sich von 33 TEUR um 5 TEUR (-15,2 %) auf 28 TEUR reduziert.

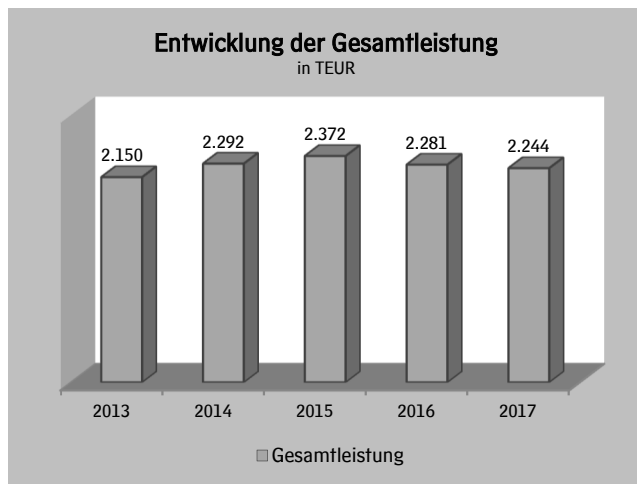


Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital von 94 TEUR um 2 TEUR auf 96 TEUR bedingt durch den Jahresüberschuss erhöht. Die ausgewiesenen Rückstellungen von 135 TEUR betreffen u.a. Urlaubs- und Überstundenrückstellungen (61 TEUR), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (21 TEUR) und Rückstellungen für die Jahresabschlussprüfung und -prüfung (12 TEUR). Die Verbindlichkeiten haben sich von 158 TEUR

um 63 TEUR auf 221 TEUR erhöht. Es werden Verbindlichkeiten für erhaltenen Anzahlungen von 17 TEUR, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 16 TEUR, Verbindlichkeiten gegenüber Zuschussgebern aus der Kampagnenabrechnung 2017 von 125 TEUR und sonstige Verbindlichkeiten (u.a. Steuern) von 63 TEUR ausgewiesen.

Ertragslage 2017

Die Gesamtleistung der Klimaschutzagentur ist im Vergleich zum Vorjahr von 2.281 TEUR um 37 TEUR auf 2.244 TEUR gesunken. Hierbei haben sich die Umsatzerlöse von 384 TEUR um 65 TEUR auf 449 TEUR erhöht. Die Erträge aus Projektzuschüssen sind von 1.874 TEUR um 122 TEUR (-6,5 %) auf 1.752 TEUR und die sonstigen Erträge von 22 TEUR um 10 TEUR auf 12 TEUR gesunken.



Die Klimaschutzagentur hatte für das Jahr 2017 gesicherte Einnahmen durch die Nebenleistungen in Höhe von 320 TEUR der Gesellschafter (siehe Unternehmenslage und Geschäftsverlauf).

Weitere Zuschussgeber waren die Region Hannover, die Avacon AG sowie der enercity Fond proKlima.

Die Materialaufwendungen werden in Höhe von 518 TEUR ausgewiesen und beinhalten ausschließlich bezogene Leistungen. Diese beinhalten die projektbezogenen Kosten, wie Beraterleistungen und Kosten für Messen und Veranstaltungen.

Die Erhöhung des Personalaufwands von 1.277 TEUR um 141 TEUR (+11,0 %) auf 1.418 TEUR ist im Wesentlichen dadurch begründet, dass zum 01.01.2017 eine Lohnerhöhung von 4,8% und eine Zulage von 20 TEUR aufgrund einer hohen Baulärmbelastung erfolgte.

Die Abschreibungen erhöhten sich um 6 TEUR auf 25 TEUR (+31,6 %).

Die Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 344 TEUR um 73 TEUR (-21,2 %) auf 271 TEUR begründet sich im Wesentlichen durch geringere Raumkosten aufgrund einer Mietminderung in Höhe von 20 TEUR wegen Baulärmbelastung, geringere Buchführungs-, Rechtsberatungs- und Prüfungskosten sowie geringere Fortbildungskosten.

Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 1,9 TEUR (Vorjahr: 15,4 TEUR) aus.

Bilanz

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	43	40	58	79	69
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	0	0	8	9	40
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	143	205	146	249	315
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	408	301	110	33	28
Bilanzsumme	594	546	322	370	452
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	31	31	31	31	31
II. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	61	71	80	48	63
III. Jahresergebnis	9	9	-32	15	2
<i>B. Rückstellungen</i>	94	97	98	118	135
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	399	338	145	158	221
Bilanzsumme	594	546	322	370	452
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR
Umsatzerlöse	331	322	328	384	449
Bestandsveränderungen	0	0	8	1	31
Erträge aus Zuschüssen	1.784	1.936	2.025	1.874	1.752
Sonstige Erträge	35	34	11	22	12
Gesamtleistung	2.150	2.292	2.372	2.281	2.244
Materialaufwand	-	-	611	625	518
Personalaufwand	1.270	1.361	1.449	1.277	1.418
Abschreibungen	21	18	14	19	25
Sonstige betriebliche Aufwendungen	849	904	329	344	271
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	10	9	-31	16	12
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	1	0	1	1	10
Jahresergebnis	9	9	-32	15	2

Die Werte sind aufgrund von BilRUG ab dem Geschäftsjahr 2015 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2013	2014	2015	2016	2017
Eigenkapitalquote:	%	17	20	25	25	21
Anlagendeckung I:	%	235	278	136	119	139
Investitionen:	TEUR	13	15	32	40	15
Cashflow:	TEUR	-291	-293	-338	-286	-293
Innenfinanzierungsgrad:	%	-2.238	-1.953	-1.056	-715	-1.953
Eigenkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
EBIT:	TEUR	-	-	-	-	-
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Umsatzrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Personalentwicklung:	Anzahl	19	20	23	21	20
Personalaufwandsquote	%	59	59	61	56	63
Sachkostenquote	%	39	39	40	42	35

Bei einer erhöhten Bilanzsumme beträgt die **Eigenkapitalquote** 21 %.

Die Reduzierung des Anlagevermögens bei einem erhöhten Eigenkapital der Gesellschaft führt zu einer Erhöhung der **Anlagendeckung I** auf 139 %.

Der negative **Cashflow** sowie der negative **Innenfinanzierungsgrad** machen deutlich, dass die Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH nicht eigenwirtschaftlich arbeitet, sondern die Nebenleistungsverpflichtungen der Gesellschafter zur Finanzierung des Gesellschaftszwecks eingesetzt werden.

Auf die Darstellung der **Rentabilitätskennziffern** wird verzichtet, da die Gesellschaft im Rahmen ihres Gesellschaftszweckes dem öffentlichen Gemeinwohl dient.



proKlima GbR



Kontaktdaten

Ihmeplatz 2
30449 Hannover

Telefon: 0511 430 1970
Telefax: 0511 430 2170
Internet: www.proklima-hannover.de
E-Mail: proklima@enercity.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Partnerschaftsvertrages ist die unmittelbare und mittelbare Förderung und Erfolgskontrolle von Maßnahmen und Projekten zur Primärenergie- und CO₂-Einsparung sowie zur Nutzung regenerativer Energien und der rationellen Energieanwendung zum Zwecke des Klimaschutzes. Zur Erreichung dieser Ziele haben sich die

Partner zur gegenseitigen Unterstützung verpflichtet. Der Vertrag dient der Errichtung eines Klimaschutzfonds und trat zum 01.01.1998 in Kraft. Mit der Vereinbarung zur Fortsetzung des Partnerschaftsvertrages am 30.11.2004 wird die GbR unbefristet fortgesetzt.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

enercity AG
Landeshauptstadt Hannover
Stadt Laatzen
Stadt Langenhagen
Stadt Seelze
Stadt Ronnenberg
Stadt Hemmingen

ideelle Partner:

Handwerkskammer Hannover
Bundesverband der Energieabnehmer e.V.
Verbraucherzentrale Niedersachsen e.V.
Bürgerinitiative Umweltschutz e.V.
Thüga AG

Kuratorium

Das Kuratorium entscheidet grundsätzlich über die Förderung von Maßnahmenvorschlägen. Es ist mit neun Mitgliedern besetzt; je zwei Mitglieder stellen die Landeshauptstadt Hannover und die enercity AG; jeweils ein Mitglied die Städte Laatzen, Langenhagen und Seelze. Die Städte Ronnenberg und Hemmingen entsenden je ein ständiges Mitglied ohne Stimmberechtigung, nehmen aber im

Verhinderungsfall der Städte Laatzen, Langenhagen oder Seelze deren Stimmrecht nach Absprache wahr. Vorsitzender des Kuratoriums ist seit dem 19.12.2016 Philipp Kreis (Ratsherr der Landeshauptstadt Hannover).

Stand: Juli 2018

Städtische Mitglieder im Kuratorium:

Erste Stadträtin Sabine Tegtmeyer-Dette
Ratsherr Philipp Kreis

Weitere Mitglieder des Kuratoriums:

Bürgermeisterin Stephanie Harms
Bürgermeister Mirko Heuer
Bürgermeister Jürgen Köhne
Bürgermeister Claus-Dieter Schacht-Gaida
Bürgermeister Detlef Schallhorn
Claudia Wißbröcker
Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler

Beirat

Der Beirat hat neben seiner beratenden Funktion auch ein qualifiziertes Vorschlagsrecht und unterbreitet dem Kuratorium Maßnahmenvorschläge, er hat außerdem ein Vetorecht. Der Beirat besteht aus sechzehn Mitgliedern: Je drei Mitglieder

stellen die Landeshauptstadt Hannover und die enercity AG, die übrigen Partner entsenden jeweils ein Mitglied. Vorsitzender des Beirates ist Dr. Frank-Peter Ahlers (Leiter des Zentrums für Umweltschutz der Handwerkskammer Hannover).

Stand: Juli 2018

Städtische Mitglieder im Beirat:

Ratsherr Henning Hofmann
Eberhard Röhrig-van der Meer
Ratsherr Felix Semper

Weitere Mitglieder des Beirates:

Gerd Apportin
Dr. Frank-Peter Ahlers
Marlies Finke
Rolf Hackbarth
Helga Hülsemann
Jürgen Lehmeier
Karin Merkel

Matthias Röhrig
Andreas Stadler
Ralf Strobach
Christian Otto
Susanne Wienigk-Andreas
Dr. Anton Winkler

Geschäftsstellenleitung

Matthias Wohlfahrt

Öffentlicher Zweck

Der Klimaschutz ist eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe. Die 2007 durch die Bundesregierung beschlossenen Eckpunkte und Maßnahmenpakete zum Klimaschutz sind weiterhin Handlungsmaßstab und große Herausforderung zugleich. Ziel ist es, gegenüber 1990 eine bis zu 40 %-ige CO₂-Emissionsreduzierung bis zum Jahr 2020 zu erreichen. Im Jahr 2010 hat die Bundesregierung mit einem ehrgeizigen Energiekonzept und Klimaschutzplan bis 2050 mit dem Minderungsziel von 80 % bis 95 % nachgelegt. Gerade weil die Ziele ambitioniert sind, werden alle Ebenen gefordert sein, Klimaschutzziele umzusetzen, insbesondere die Kommunen. Der lokale Klimaschutzfonds

proKlima wurde 1998 als ein wichtiges Werkzeug zur Umsetzung der Maßnahmen gegründet.

Die seitens der Partner in den Fonds eingezahlten Mittel dienen dazu, Maßnahmen und Projekte Dritter zur Primärenergie- und CO₂-Reduzierung sowie zur Nutzung regenerativer Energien und zur rationelleren Energieanwendung zum Zwecke des Klimaschutzes zu fördern. proKlima setzt Impulse für Innovationen, wodurch nur Maßnahmen unterstützt werden, die über die gesetzlichen Mindestanforderungen oder die übliche Praxis qualitativ hinausgehen. Mit der proKlima wird ein Ziel des Energiekonzeptes Hannover realisiert.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Förderprogramme der proKlima umfassen Breitenförderprogramme, die sich überwiegend an private Hauseigentümer richten, Einzelprojekte und Sonderprogramme. Die Reduktion des Energiebedarfs in Gebäuden sowie der Einsatz von erneuerbaren Energien sind Schwerpunkte der Förderangebote.

Die Kriterien der Breitenförderprogramme werden jährlich bezüglich der aktuellen technischen Rahmenbedingungen und bezüglich der Förderbedingungen des Bundes überprüft. Dadurch wird gewährleistet, dass die technischen Anforderungen des Fonds der Hocheffizienzstrategie folgen und dass Bundesfördermittel optimal eingesetzt werden können.

proKlima bewilligte für die Breitenförderprogramme insgesamt 2,8 Mio. EUR und liegt somit auf dem Niveau des Vorjahres. Im Jahr 2017 flossen rund 1,5 Mio. EUR der Fördergelder in die energetische Modernisierung von Altbauten.

Im Jahr 2017 erteilte der enercity-Fonds Förderzusagen für 45 Passivhaus-Wohngebäude über das Neubauprogramm. Dies entspricht 436 geförderten Wohneinheiten. Weitere 6 Passivhaus-Nichtwohngebäude (Kita, Verwaltungsgebäude, Geschäftshäuser) wurden mit einem Volumen von rund 0,108 Mio. EUR unterstützt.

Neben der unmittelbaren Förderung von Projekten ist die proKlima auch bei der Entwicklung von Effizienzstandards, bei Qualifizierungsmaßnahmen sowie der Durchführung von Demonstrationsprogrammen und Studien tätig.

Ab 2018 reduziert die enercity AG ihre Einzahlungen für drei Jahre, um den Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität zu verstärken.

Im Juni 2018 wurde die proKlima 20 Jahre alt. Bis Ende 2017 konnten seit Gründung durch die bewilligten Fördermittel mehr als 1,4 Mio. Tonnen CO₂ vermieden werden.

Vermögenslage 2017

Die proKlima verfügt über keine Vermögensgegenstände. Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 9,7 Mio. EUR (Vorjahr: 9,8 Mio. EUR) betreffen ein kurzfristiges Darlehen an die enercity AG einschließlich der Zinsen für dieses Darlehen.

Dem gegenüber stehen Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen aufgrund von Bewilligungsbescheiden in Höhe von 8,8 Mio. EUR (Vorjahr:

9,3 Mio. EUR). Hiervon entfallen 6,0 Mio. EUR (Vorjahr: 7,4 Mio. EUR) auf die Breitenförderprogramme und 2,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR) auf Einzelprojekte und sonstige Programme. Die noch nicht verwendeten Mittel bzw. die ins Jahr 2018 übertragenen Mittel in Höhe von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR) sind als Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen.

Ertragslage 2017

Die proKlima wird durch die Beiträge der Partner finanziert, die sich in Abhängigkeit von bestimmten wirtschaftlichen Bemessungsgrundlagen zu Einzahlungen bis zu einer Summe von 5,17 Mio. EUR pro Jahr verpflichtet haben. Im Jahr 2017 betrug die Summe der Einzahlungen 4,1 Mio. EUR (Vorjahr: 4,1 Mio. EUR).

Die Gesamtleistung beläuft sich auf 4,4 Mio. EUR (Vorjahr: 4,8 Mio. EUR) und hat sich somit gegenüber dem Jahr 2016 um 0,4 Mio. EUR verringert. Die Erträge aus den Zuwendungen der Gesellschafter betreffen die ertragswirksam vereinnahmten Beträge mit 3,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4,1 Mio. EUR). Unter den sonstigen Erträgen von 0,7 Mio. EUR werden die anteilig aufzulösenden Verbindlichkeiten aus Bewilligungsbescheiden (Widerrufe/nicht in Anspruch genommene Fördermittel) der letzten Geschäftsjahre ausgewiesen.

Im Jahr 2017 wurden für die bewilligten Zuschüsse 3,0 Mio. EUR aufgewendet (Vorjahr: 3,2 Mio. EUR). Die Zuschüsse verteilen sich mit rd. 2,8 Mio. EUR auf die Breitenförderprogramme und

mit 0,2 Mio. EUR auf Einzelprojekte und sonstige Programme. Die sonstigen Aufwendungen in Höhe von 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR) verteilen sich mit 0,7 Mio. EUR auf die Breitenförderprogramme und mit 0,7 Mio. EUR auf die sonstigen Aufwendungen. In den sonstigen Aufwendungen sind im Wesentlichen die Aufwendungen für Programmaktivitäten (Kampagnen, Impulsprogramme Messen, Internetauftritt und Werbung) sowie die Führung der Geschäftsstelle (Dienstleistungspauschale, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing) enthalten.

Die Zinserträge in Höhe von 11 TEUR betreffen ausschließlich Zinsen aus den Forderungen gegenüber der Gesellschafterin enercity AG. Zuweisungen an die Gesellschafter aus bewilligten, aber nicht in Anspruch genommenen zweckgebundenen Fördermitteln wurden - wie im Vorjahr - nicht vorgenommen. Die von 2017 nach 2018 übertragenen Mittel in Höhe von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR) stehen gemäß Partnerschaftsvertrag dem Klimaschutzfonds erneut zur Verfügung.

Bilanz

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
AKTIVA					
1. Forderungen gegen Gesellschafter	9.750	9.851	9.501	9.801	9.651
2. Guthaben bei Kreditinstituten	16	42	28	45	49
Bilanzsumme	9.766	9.893	9.529	9.846	9.700
PASSIVA					
1. Rückstellungen	161	70	41	33	37
2. Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen aufgrund von Bewilligungsbescheiden	9.177	9.391	8.983	9.275	8.763
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	428	432	505	538	900
Bilanzsumme	9.766	9.893	9.529	9.846	9.700
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2013	2014	2015	2016	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erträge aus Zuwendungen der Gesellschafter	4.636	4.386	3.989	4.057	3.739
Sonstige Erträge	1.157	926	933	768	685
Gesamtleistung	5.793	5.312	4.922	4.825	4.424
Aufwendungen aus bewilligten Zuschüssen	3.892	3.557	3.192	3.227	3.022
Sonstige Aufwendungen	1.904	1.767	1.741	1.609	1.413
Zinserträge	3	12	11	11	11
Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Die proKlima GbR hat kein Vermögen und wird durch die Beiträge der Partner finanziert. Da die Darstellung von Kennzahlen nicht aussagekräftig ist, wird darauf verzichtet.

Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH



Kontaktdaten

Herrenstraße 6
30159 Hannover

Telefon: 0511 898586 0
Telefax: 0511 898586 29
Internet: www.metropolregion.de
E-Mail: metropolregion@metropolregion.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Entwicklung der Teilräume Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg zu einer Metropolregion von europäischer Bedeutung. Die Etablierung dieser Metropolregion soll einen Beitrag leisten, um die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit im nationalen und internationalen Kontext langfristig zu sichern. Die Aktivitäten der Gesellschaft sollen eine Aufwertung sowohl für die Metropolregion als Ganzes, als auch für die einzelnen Teilräume erzeugen und die Herausbildung einer gemeinsamen regionalen Identität stützen. Die Arbeit der Gesellschaft soll die Einbindung des

Gebietes der Metropolregion in nationale und europäische Entwicklungsstrategien erleichtern. Die Gesellschaft soll bei ihren Aktivitäten eine enge Kooperation mit Kommunen, Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und weiteren wichtigen Akteuren im Gebiet der Metropolregion sowie mit dem Land Niedersachsen anstreben.

Die Gesellschaft kann Maßnahmen und Projekte in eigener Trägerschaft durchführen und sich an Maßnahmen und Projekten Dritter beteiligen.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital:		25,00 TEUR
Gesellschafter:		
Verein Kommunen in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.	25,6 %	6,40 TEUR
Verein Wirtschaft in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.	23,0 %	5,75 TEUR
Verein Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.	23,0 %	5,75 TEUR
Land Niedersachsen	7,6 %	1,90 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	5,2 %	1,30 TEUR
Stadt Braunschweig	5,2 %	1,30 TEUR
Stadt Göttingen	5,2 %	1,30 TEUR
Stadt Wolfsburg	5,2 %	1,30 TEUR

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der aus bis zu 18 Mitgliedern besteht. Der Vorsitz des Aufsichtsrates wechselt alle 2 Jahre zwischen den Hauptverwaltungsbeamten der Landeshauptstadt

Hannover und der Stadt Braunschweig. Seit dem 13.11.2017 ist Stefan Schostok, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover, Vorsitzender des Aufsichtsrates.

Stand: Juli 2018

Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:

Oberbürgermeister Stefan Schostok

Weitere Mitglieder im Aufsichtsrat:

Prof. Dr. med. Christopher Baum, Präsident Medizinische Hochschule Hannover

Klaus Becker, Bürgermeister Stadt Osterode am Harz

Prof. Dr. Gert Bikker, Vizepräsident für Forschung, Entwicklung und Technologietransfer der Ostfalia Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Franz Einhaus, Landrat Landkreis Peine

Thorsten Gröger, Bezirksleiter IG Metall Niedersachsen/Sachsen-Anhalt

Prof. Dr. Thomas Hanschke, Präsident Technische Universität Clausthal

Julius von Ingelheim, Vorstandssprecher Wolfsburg AG

Hauke Jagau, Regionspräsident Region Hannover

Rolf-Georg Köhler, Oberbürgermeister Stadt Göttingen

Ulrich Markurth, Oberbürgermeister Stadt Braunschweig

Dr. Ingo Meyer, Oberbürgermeister Stadt Hildesheim

Klaus Mohrs, Oberbürgermeister Stadt Wolfsburg

Dr. Volker Müller, Hauptgeschäftsführer Unternehmensverbände Niedersachsen e.V.

Dr. Horst Schrage, Hauptgeschäftsführer Industrie- und Handelskammer Hannover

Christoph Schulz, Mitglied des Vorstands Nord/LB

Petra Schulz, Abteilungsleiterin Nds. Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung

Dietmar Smyrek, Hauptamtlicher Vizepräsident der Technischen Universität Braunschweig

Beirat

Die Gesellschaft hat einen Parlamentarischen Beirat mit bis zu 20 Parlamentariern aus dem Niedersächsischen Landtag, dem Deutschen Bundestag und dem Europäischen Parlament. Der Parlamentarische Beirat berät Geschäftsführung und Aufsichtsrat bei der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. Die Mitglieder werden durch den

Aufsichtsrat im Benehmen mit den Vorsitzenden der im Niedersächsischen Landtag vertretenen Fraktionen benannt. Im Parlamentarischen Beirat sollen sich die Stärkeverhältnisse des Landtages widerspiegeln. Der Aufsichtsrat beruft den Parlamentarischen Beirat mindestens einmal jährlich ein.

Stand: Juli 2018

Parlamentarischer Beirat:

Dr. Gabriele Andretta, MdL

Klaus Peter Bachmann, MdL

Burkhard Balz, MdEP

Almuth von Below-Neufeldt, MdL

Sylvia Bruns, MdL

Rudolf Götz, MdL

Rebecca Harms, MdEP

Gerald Heere, MdL

Angelika Jahns, MdL

Lothar Koch, MdL

Bernd Lange, MdEP

Sebastian Lechner, MdL

Sabine Lösing, MdEP

Gesine Meißner, MdEP

Mathias Möhle, MdL

Anja Piel, MdL

Dr. Godelieve Quisthoudt-Rowohl, MdEP

Ulrich Watermann, MdL

Geschäftsführung

Kai Florysiak
Raimund Nowak

Öffentlicher Zweck

Die Etablierung einer Metropolregion ist ein wichtiger Beitrag, um die Innovationsfähigkeit langfristig zu sichern und weiterzuentwickeln und somit die Stellung der Metropolregion im europäischen und globalen Standortwettbewerb auszubauen. Sie führt zu einem Imagegewinn sowohl für die Metropolregion als Ganzes, als auch für die einzelnen Städte und Kreise. Die Stellung der gesamten Region bzw. der einzelnen Städte und Kreise im europäischen Standortwettbewerb wird verbes-

sert und die Einbindung in die nationale und europäische Raumentwicklungspolitik erleichtert. Nicht zuletzt ist von der Etablierung einer Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg eine bessere Positionierung der Region gemeinsam mit den großen Agglomerationsräumen Europas in den Förderkulissen der Nationalstaaten und der Europäischen Union zu erwarten.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Der niedersächsische Kernraum Hannover - Braunschweig - Göttingen ist von der Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) im April 2005 als Metropolregion von europäischer Bedeutung anerkannt worden. Die Metropolregion besteht nun aus den vier großen Teilräumen Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg mit den jeweiligen Zentren der namensgebenden Städte. Diese Teilräume bestehen aus industriell geprägten urbanen Agglomerationen aber auch aus Gebieten mit eher ländlicher Prägung. Eine große Herausforderung der Arbeit der Metropolregion besteht darin, in einem polyzentrisch strukturierten Raum eine Region mit unverwechselbarem Profil und eigener kultureller Identität entstehen zu lassen.

Die „offizielle Gründung“ der Metropolregion GmbH erfolgte am 05.06.2009 im Rahmen der ersten Metropolversammlung. Mit Beschluss der Drucksache Nr. 1911/2010 hat der Rat der Landeshauptstadt Hannover am 28.10.2010 einer Beteiligung an der Metropolregion GmbH zugestimmt. Bis zu diesem Zeitpunkt war die Landeshauptstadt Hannover nur indirekt durch die Mitgliedschaft in dem Verein Kommunen an der Gesellschaft beteiligt.

Die Grundlage der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft soll der zwischen den Gesellschaftern abzuschließende Kooperationsvertrag bilden. In

diesem soll die Finanzierung der Metropolregion GmbH durch entsprechende Jahresbeiträge der Gesellschafter geregelt werden und inwieweit die Gesellschafter durch Personalgestellung die Tätigkeit der Gesellschaft sichern.

Bei der Finanzierung der Metropolregion GmbH ist zwischen der Finanzierung der allgemeinen Arbeit (Projektentwicklung, Steuerung, Öffentlichkeitsarbeit etc.) sowie der Projekte zu unterscheiden.

Die Projektarbeit und verschiedene Einzelaktivitäten werden über Zuschüsse des Landes Niedersachsen, Sponsoringleistungen von Unternehmen sowie Fördermittel des Bundes finanziert.

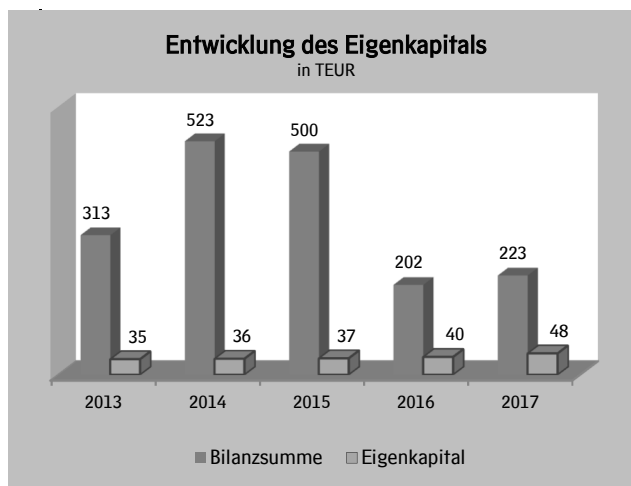
Die Gesellschaft arbeitet auf Grundlage des im Oktober des Jahres 2015 von Aufsichtsrat beschlossenen Arbeitsprogrammes „Zusammenwachsen“ (Arbeitsprogramm Metropolregion 2015-2019). Das Arbeitsprogramm stützt sich auf die Erfahrungen, die bei der Umsetzung der bisherigen Arbeitsprogramme gesammelt wurden. Die Gliederung erfolgt in Handlungsfelder und Querschnittsthemen.

Handlungsfelder	Querschnittsthemen
<ul style="list-style-type: none"> • Verkehr und Elektromobilität • Energie und Ressourceneffizienz • Gesundheitswirtschaft • Kultur- und Kreativwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Internationalisierung und Standortmarketing • Wissensvernetzung • Stadt-Land-Kooperation • Fachkräftesicherung

Vermögenslage 2017

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2017 von 202 TEUR um 21 TEUR auf 223 TEUR erhöht.

Das Anlagevermögen wird wie im Vorjahr mit 4 TEUR ausgewiesen. Das Umlaufvermögen hat sich von 198 TEUR um 21 TEUR auf 219 TEUR erhöht. Es handelt sich im Wesentlichen um Forderungen aus Gesellschafterbeiträgen von 32,2 TEUR, Zuschüssen der Agentur für Arbeit von 5,9 TEUR sowie geleisteter Mietkaution für die Geschäftsräume von 8 TEUR. Weiter ist der Kassenbestand von 171 TEUR (Vorjahr: 183 TEUR) enthalten.



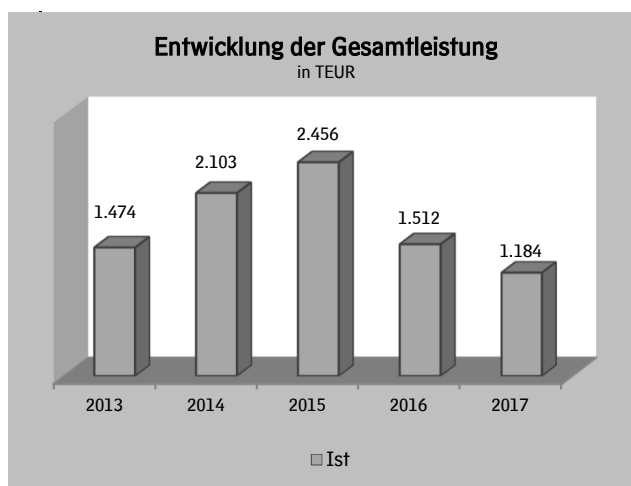
Das Eigenkapital ist aufgrund des Jahresergebnisses von 40 TEUR auf 48 TEUR gestiegen. Damit beläuft sich die Eigenkapitalquote auf 21,5 % (Vorjahr: 19,8 %). Die Rückstellungen sind von

28 TEUR um 2 TEUR auf 26 TEUR reduziert. Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr von 134 TEUR um 15 TEUR (+11,2 %) auf 149 TEUR erhöht.

Ertragslage 2017

Das Geschäftsjahr 2017 der Metropolregion GmbH schließt mit einem Jahresüberschuss von 8.897,90 EUR (Vorjahr: 2.541,61 EUR) ab.

Die Umsatzerlöse haben sich von 1.493 TEUR um 310 TEUR auf 1.183 TEUR reduziert. Es werden im Wesentlichen weiterbelastete Aufwendungen für die Teilnahme an der Messe „Expo Real München“ von 691 TEUR, Zuschüsse der Gesellschafter von 290 TEUR (Vorjahr: 362 TEUR) sowie projektbezogene Zuwendungen/Förderbeiträge von 202 TEUR (Vorjahr: 442 TEUR) ausgewiesen.



Der Materialaufwand ist von 1.041 TEUR um 226 TEUR auf 815 TEUR gesunken. Dieser beinhaltet die den Projekten direkt zuzuordnenden Aufwendungen, die sich aufgrund des reduzierten Geschäftsvolumens vermindert haben.

Der Personalaufwand ist von 269 TEUR um 71 TEUR auf 198 TEUR gesunken. Es werden hier-

bei die Kosten für festangestellte Beschäftigte ausgewiesen sowie Personalkosten, die den Projekten zugeordnet werden können.

Die Position sonstige betriebliche Aufwendungen reduzierte sich von 189 TEUR um 33 TEUR auf

156 TEUR. Sie beinhaltet u.a. die Miete und Raumkosten von 70 TEUR (Vorjahr: 71 TEUR), EDV-Kosten von 7 TEUR (Vorjahr: 10 TEUR), Repräsentationskosten von 27 TEUR (Vorjahr: 15 TEUR), Reisekosten von 10 TEUR (Vorjahr: 14 TEUR) und Kosten der allgemeinen Verwaltung von 26 TEUR (Vorjahr: 42 TEUR).

Die Abschreibungen haben sich von 5 TEUR um 3 TEUR auf 2 TEUR reduziert.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen werden in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR) bedingt durch die Nichtinanspruchnahme des Kontokorrentrahmens ausgewiesen.

Bilanz

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	19	10	6	4	4
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	285	513	493	15	48
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	9	0	0	183	171
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	0	0	1	0	0
Bilanzsumme	313	523	500	202	223
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Rücklagen	0	8	10	10	10
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	2	2	2	2	4
IV. Jahresergebnis	8	1	0	3	9
<i>B. Rückstellungen</i>	31	24	26	28	26
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	246	463	372	134	149
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	1	0	65	0	0
Bilanzsumme	313	523	500	202	223
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2013	2014	2015	2016	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	665	684	2.432	1.493	1.183
Sonstige betriebliche Erträge	809	1.419	24	19	1
Gesamtleistung	1.474	2.103	2.456	1.512	1.184
Materialaufwand	873	1.351	1.526	1.041	815
Personalaufwand	342	474	546	269	198
Abschreibungen	24	14	7	5	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	222	260	370	189	156
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	0	2	7	4	0
Ergebnis vor Steuern	13	2	0	4	13
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	5	1	0	1	4
Jahresergebnis	8	1	0	3	9

Die Werte sind aufgrund von BilRUG ab dem Geschäftsjahr 2015 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2013	2014	2015	2016	2017
Eigenkapitalquote:	%	11	7	7	20	22
Anlagendeckung I:	%	184	360	617	1.000	1.200
Investitionen:	TEUR	20	0	3	2	2
Cashflow:	TEUR	32	15	7	8	11
Innenfinanzierungsgrad:	%	160	0	233	400	550
Eigenkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
EBIT:	TEUR	-	-	-	-	-
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Umsatzrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Personalentwicklung:	Anzahl	10	12	13	6	6
Personalaufwandsquote:	%	51	69	22	18	17
Sachkostenquote:	%	165	236	78	82	82

Auf die Darstellung der **Rentabilitätskennziffern** wird verzichtet, da die Gesellschaft hauptsächlich den öffentlichen und gemeinnützigen Zweck erfüllt.

Die **Eigenkapitalquote** ist im Geschäftsjahr auf 22 % gestiegen. Dies ist auf den Jahresüberschuss 2017 zurückzuführen.

Bedingt durch das positive Jahresergebnis hat sich der **Cashflow** auf 11 TEUR erhöht.

Das erhöhte Eigenkapital in Abhängigkeit des reduzierten Anlagevermögens verursacht die Erhöhung der **Anlagendeckung I**.

Die Erhöhung des Cashflows bei gleichbleibenden Investitionen ergibt einen **Innenfinanzierungsgrad** von 550 %.

Niedersächsische Landgesellschaft mbH (NLG)



Kontaktdaten

Arndtstraße 19
30167 Hannover

Telefon: 0511 1211 0
Telefax: 0511 1211 214
Internet: www.nlg.de
E-Mail: info@nlg.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft führt als gemeinnütziges Siedlungsunternehmen Maßnahmen der Siedlung, der Agrarstrukturverbesserung und der Landentwicklung, der Landbeschaffung oder sonstige gesetz-

lich zugewiesene Aufgaben durch. Zweck der Gesellschaft ist insbesondere die Entwicklung des ländlichen Raums.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital:		811,62 TEUR
Gesellschafter:		
Land Niedersachsen	51,86 %	420,92 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	0,12 %	0,96 TEUR

Der Rest der Anteile verteilt sich auf eine Vielzahl von niedersächsischen Landkreisen, Städten und Gemeinden sowie Kreditinstituten, Versicherungsunternehmen, Privaten und Verbänden.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus bis zu achtzehn Mitgliedern, davon drei Vertreter*innen der Beschäftigten. Das Land Niedersachsen entsendet zwei Mitglieder, die übrigen werden von der Gesellschafterversammlung gewählt. Vorsitzende ist

Ministerin Barbara Otte-Kinast, Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Geschäftsführung

Tim Kettemann
Christopher Toben

Öffentlicher Zweck

Die Geschäftstätigkeit der NLG zielt darauf ab, die Wirtschaftskraft und Lebensqualität in den ländlichen Räumen Niedersachsens zu erhöhen. Unter der Fachaufsicht des Niedersächsischen Ministeriums für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und der Beteiligungsaufsicht des Niedersächsischen Finanzministeriums ist die NLG gehalten, ihre Tätigkeit

entsprechend den politischen Vorgaben im öffentlichen Interesse durchzuführen. Hieraus resultiert insbesondere auch die Verpflichtung, erzielte Überschüsse wieder gemeinnützigen Satzungszwecken zuzuführen.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wurde 1915 als gemeinnütziges Siedlungsunternehmen gegründet. Die in Hannover ansässige Gesellschaft beschäftigt rund 270 Mitarbeiter und hat 10 Geschäftsstellen in ganz Niedersachsen. Bestimmend für die eigengeschaftliche, betreuende und treuhänderische Arbeit der NLG sind die geltenden Bestimmungen der öffentlichen Förderprogramme für die Entwicklung ländlicher Räume zugunsten der ländlichen Bevölkerung. Zu den zentralen Aufgaben der NLG gehört die Mitwirkung bei der Umsetzung der Agrarstrukturpolitik der Europäischen Union, des Bundes und des Landes Niedersachsen. Im Sinne ganzheitlicher und integrierter Landentwicklung greifen darüber hinaus alle Bestimmungen der öffentlichen Hand, die der Entwicklung der Regionen und Kommunen durch Verbesserung der Infra-, Siedlungs-, Wirtschafts- und Ökostruktur ganz allgemein dienen. Es ist das Bestreben der NLG, örtlich möglichst viele dieser Bestimmungen aufeinander abzustimmen und miteinander zu vernetzen mit dem Ziel höchstmöglicher Effizienz des Einsatzes öffentlicher Mittel bei der nachhaltigen Gestaltung und Erhaltung des ländlichen Raumes als modernem Lebensraum.

Die kapitalmäßige Beteiligung der Landeshauptstadt Hannover an der NLG mit 0,12 % bzw. 960 EUR ist von untergeordneter Bedeutung, dennoch können Tätigkeitsbereich und Erfahrungen der NLG der Landeshauptstadt Hannover bei Entwicklungsprojekten teilweise wertvolle Dienste erweisen. Übernahme und Abtretung von Geschäftsanteilen bedürfen gemäß Gesellschaftsvertrag der Zustimmung der Aufsichtsbehörde des Landes Niedersachsen. Bei Ausscheiden aus der Gesellschaft hat jeder Gesellschafter nur Anspruch auf Erstattung des Nennwertes seiner Anteile. Eine Dividende darf gemäß Gesellschaftsvertrag nicht gezahlt werden.

Die NLG hat das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresergebnis von 11,7 Mio. EUR (im Vorjahr: 10,2 Mio. EUR) abgeschlossen.

Da die Landeshauptstadt Hannover nur 0,12 % der Anteile an der NLG hält, wird auf die Darstellung von Kennzahlen etc. verzichtet.

Eigenbetrieb Hannover Congress Centrum (HCC)



Kontaktdaten

Theodor-Heuss-Platz 1-3
30175 Hannover

Telefon: 0511 8113 0
Telefax: 0511 8113 429
Internet: www.hcc.de
E-Mail: info@hcc.de

Gegenstand des Unternehmens

Das Hannover Congress Centrum wird als Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) nach den Bestimmungen des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) und der Eigenbetriebsverordnung geführt.

Zweck des Eigenbetriebes sind die Vermietung von Hallen, Räumen, Sälen und Freiflächen für

Kongresse, Messen, Ausstellungen und Veranstaltungen jeder Art sowie der Betrieb und die Verwaltung von gastronomischen Einrichtungen aller Art; weiterhin die Förderung anderer Träger, die Aufgaben des Tourismus wahrnehmen, soweit diese im überwiegend öffentlichen Interesse örtlich, bezogen auf Hannover und nicht auf wirtschaftlichen Gewinn ausgerichtet, tätig werden.

Stammkapital und Träger

Stammkapital: 16.031 TEUR

Träger:

Das Hannover Congress Centrum wird als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Hannover geführt.

Betriebsausschuss

Den Vorschriften für Eigenbetriebe entsprechend hat der Betrieb einen Betriebsausschuss, der mit Mitgliedern des Rates und der Personalvertretung

besetzt ist. Vorsitzender ist Ratsherr Jens-Michael Emmelmann.

Stand: Juli 2018

Besetzung des Betriebsausschusses :

Ratsherr Joachim Albrecht

Ratsfrau Dr. Elisabeth Clausen-Muradian

Ratsherr Jens-Michael Emmelmann

Ratsherr Norbert Gast

Ratsherr Markus Karger

Ratsfrau Peggy Keller

Ratsherr Dr. Jens Menge

Ratsherr Lars Pohl

Ratsherr Florian Spiegelhauer

Ratsherr Andre Zingler

Grundmandat:

Ratsherr Patrick Döring

Ratsherr Oliver Förste

Ratsherr Gerhard Wruck

Personalvertretung:

Anja Engelking

Olaf Hartmann (Sonstige Vertretung)

Matthias König

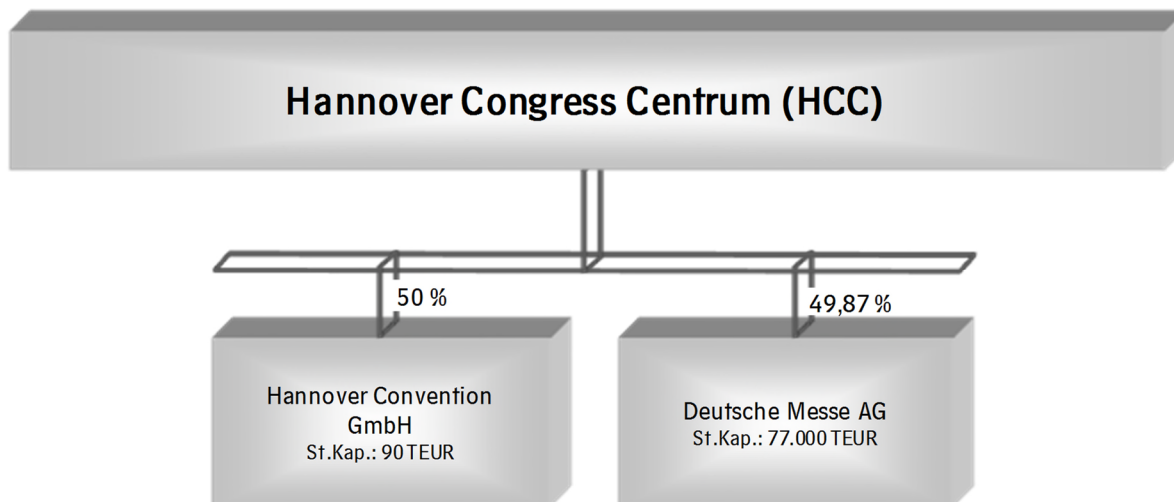
Oliver Leister

Andrea Lepper

Betriebsleitung

Joachim König

Beteiligungen



Stand: Juli 2018

Öffentlicher Zweck

Unverändert besteht eine hohe Nachfrage nach den Hallen- und Raumkapazitäten des HCC und dem angebotenen Leistungsspektrum für die Durchführung von Veranstaltungen entsprechend des Gesellschaftszwecks. So wurden im Jahre 2017 insgesamt 1.293 Veranstaltungen (incl. HDI-Arena) mit rd. 1,3 Mio. Besuchern durchgeführt, womit das HCC zu den großen Kongressstandorten in Deutschland gehört. Die Durchführung dieser Veranstaltungen erhöht den Bekanntheitsgrad und die Attraktivität der Landeshauptstadt Hannover. Der 1914 als Stadthalle eröffnete Kuppelsaal, den man als „Keimzelle“ des heutigen Hannover Congress Centrum bezeichnen kann und der somit im Jahre 2014 sein Jubiläum „100 Jahre HCC“ feiern durfte, wurde wesentlich für die Belange und Interessen der Bürgerinnen und Bürger der Stadt errichtet. Er stellt einen großen Konzert- und Ballsaal dar, ist hiermit von erheblicher Relevanz für die Attraktivität des Konzertstandortes Hannover („City of Music“) und leistet dadurch

einen Beitrag zur Förderung kultureller Bildung. Dies kommt auch durch die regelmäßig hohe Nachfrage zum Ausdruck.

Darüber hinaus lässt sich die wirtschaftliche Bedeutung des HCC in erster Linie aus dem Kaufkraftzuwachs ableiten, der aus den hier stattfindenden Veranstaltungen, Kongressen, Messen und Ausstellungen resultiert. Gemäß der Studie zu den regionalen Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten der Beteiligungen der Landeshauptstadt Hannover von Prof. Dr. Hübl und Dipl.-Phys. (ETH) Schaffner aus dem Jahre 2009 werden im Inland vom HCC und den Veranstaltern sowie Besuchern Effekte von insgesamt rd. 93,5 Mio. EUR generiert. Diese Aktivitäten tragen zur Sicherung von rd. 1.650 Arbeitsplätzen in der Region Hannover bei. Die eigene Ertragslage des Unternehmens (incl. der Infrastrukturkosten und Betriebsmittelkreditzinsen) dürfte aber weiterhin nachhaltig negativ bleiben.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Für Kongresse und Tagungen wird heute in zunehmenden Maß eine Vielfalt an unterschiedlich großen parallel - auch von gleichzeitig stattfindenden Kongressen - zu nutzenden Räumlichkeiten mit einer hochwertigen Ausstattung an Kommunikations- und Präsentationsmöglichkeiten nachgefragt.

Es ist seit dem Jahr 2008 Ziel des HCC, Verluste nachhaltig weiter zu reduzieren und im operativen Veranstaltungsgeschäft ein mindestens ausgeglichenes operativ beeinflussbares Ergebnis zu erreichen (ohne Gebäudefixkosten etc.). Zur Umsetzung dieser Perspektive wurden in der Vergangenheit gemeinsam mit der Betriebsleitung und den Beschäftigten umfangreiche Konzepte zur wirtschaftlichen Sanierung des HCC erarbeitet. Neben einer Reihe von Einzelmaßnahmen zur Defizitreduzierung wurden in diesem Rahmen alle durch das HCC wahrgenommenen Tätigkeiten auf deren Wirtschaftlichkeit hin untersucht.

Darüber hinaus wurde eine Anpassung der personalwirtschaftlichen Situation an Standards der privatwirtschaftlich geführten Gastronomie angestrebt; in diesem Rahmen erfolgte bis heute ein Abbau von rd. 45 % der noch in 2004 nachgewiesenen Planstellen und eine nachhaltige Optimierung der Personalkostenquote.

Zur Optimierung der Umsatzsituation wurde im Rahmen der wirtschaftlichen Sanierung begleitend eine Reihe von Investitionen getätigt, die die Verbesserung der Funktionalität, eine Optimierung von Sanierungsrückständen und die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit zum Ziel hatten.

In diesem Rahmen bestanden die wesentlichen Investitionsschwerpunkte der letzten Jahre in umfangreichen Renovierungsarbeiten im Leibnizsaal und insbesondere im Kuppelsaal, der Klimatisierung der Eilenriedehalle, der Modernisierung der EDV-Netzwerke resp. der Telefonanlage sowie der Zusammenlegung und Renovierung der Konferenzräume 27/28. Weitere Investitionsschwerpunkte betrafen das Zentrallager Housekeeping, die Neugestaltung des West- Eingangsbereiches, die Erweiterung der Gebäudeleittechnik sowie diverse Baumaßnahmen in der Verwaltung und im Lagerbereich. Die abschließende Flachdachsanierung des Kuppelsaales sowie die Sanierung der Aufzüge bildeten ebenfalls Investitionsschwer-

punkte. In 2017 erfolgten Investitionen insbesondere in den Kuppelsaal (Zwischendecke, Fassadensanierung, Sanitäreinrichtungen) sowie innerhalb der Sanitäreinrichtungen der Eilenriedehalle.

Die in 2017 erfolgte Zwischendeckensanierung des Kuppelsaales folgt der Fertigstellung der optischen und akustischen Schwerpunktrenovierung des historischen Kuppelsaals in 2015 und 2016. Die umfangreichen Renovierungs-, Freilegungs- und Rekonstruierungsarbeiten wurden innerhalb des geplanten Zeit- und Budgetrahmens mit einem Volumen von 7 Mio. EUR Ende Januar 2016 abgeschlossen. Der Kuppelsaal hat damit ein neues Erscheinungsbild erhalten, unter Würdigung und Anknüpfung an die historischen Bauausführungen der damaligen Architekten Paul Bonatz und Ernst Zinsser, verbunden mit neuester Materialtechnik sowie einer maximal optimierten Licht- und Veranstaltungstechnik.

Insgesamt bewegt sich der Betrieb im Bereich eines positiven operativen Ergebnisses (ohne Gebäudefixkosten, etc.), womit das HCC langfristig auf eine zukunftsfähige Grundlage gestellt werden soll. Durch regional und national steigende Vermarktungskapazitäten ist ein zunehmender Wettbewerbsdruck zu verzeichnen. Hieraus ergeben sich aktuell für das HCC u.a. die folgenden Herausforderungen:

- Die Entwicklung und Platzierung neuer Angebotsstrukturen, die flexibel auf Markt- und Kundenwünsche eingehen,
- die Weiterentwicklung von Marketing/Verkauf/Kommunikation,
- eine mit den vorgenannten Maßnahmen korrespondierende Personalentwicklung,
- die Weiterentwicklung von Immobilie und Gebäude.

Ergebnisrisiken werden in besonderem Umfang nach wie vor im Bereich der Großveranstaltungen sowie im Catering für die HDI-Arena gesehen, da die diesbezügliche Umsatzentwicklung nur in Teilen direkt vom HCC beeinflusst werden kann und aufgrund möglicher Sondereinflüsse (z.B. nicht planbare Großkonzerte) erhebliche ergebnisrelevante Schwankungsspielräume bestehen.

Die Tochtergesellschaft Hannover Convention GmbH (bisher: medcon & more GmbH) soll in ihrer strategischen Ausrichtung dazu beitragen, den Kongress- und Veranstaltungsstandort Hannover

zu stärken und auszubauen. Vor diesem Hintergrund hat der Rat der Landeshauptstadt Hannover am 31.06.2018 der anteiligen Übernahme eines weiteren Geschäftsanteiles sowie der strategischen Neuausrichtung und Umfirmierung der

Gesellschaft zugestimmt. Zu weiteren Informationen verweisen wir auf die Ausführungen im Beteiligungsbericht zur Hannover Convention GmbH.

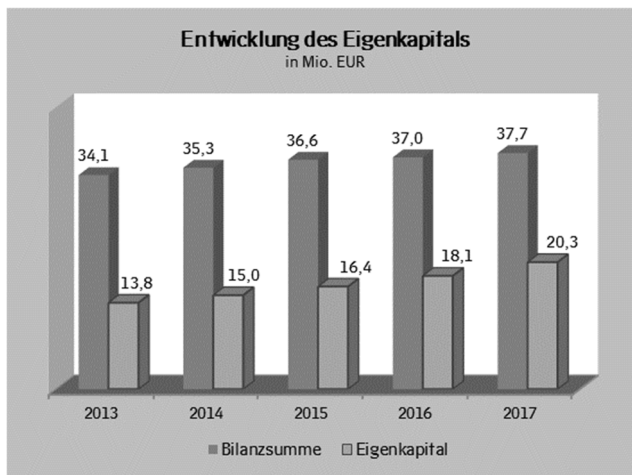
Vermögenslage 2017

Die Bilanzsumme nimmt im Vergleich zum Vorjahr von 37 Mio. EUR um 0,7 Mio. EUR bzw. 1,8 % auf 37,7 Mio. EUR zu.

Beim Anlagevermögen stehen Investitionen (vor allem Kuppelsaal, siehe oben) von 1,8 Mio. EUR Abschreibungen von 2,2 Mio. EUR gegenüber. Es reduziert sich von 34,4 Mio. EUR um 0,5 Mio. EUR (-1,7 %) auf 33,9 Mio. EUR und hat einen Anteil an der Bilanzsumme von 89,9 % (Vorjahr: 93,1 %).

Das Umlaufvermögen erhöht sich deutlich von 2,5 Mio. EUR um 1,2 Mio. EUR (+47,3 %) auf 3,7 Mio. EUR. Maßgeblich sind erhöhte Forderungen an die LHH im Rahmen des Cash-Managements sowie „unterwegs befindliche Zahlungen“ aus dem letzten Bundesligaspiel der Hinrunde.

Die Erhöhung des Eigenkapitals von 18,1 Mio. EUR um 2,2 Mio. EUR (+12,1 %) auf nunmehr 20,3 Mio. EUR resultiert wesentlich aus dem Ausgleich des Fehlbetrages 2016, des Restfehlbetrages 2011 (Summe 2016 und 2011 rd.3,5 Mio. EUR) sowie einem gegenüber dem Vorjahr verbessertem Jahresergebnis. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme steigt in der Folge von 48,9 % deutlich auf 53,8 %.



Die Verbindlichkeiten haben sich von 17,7 Mio. EUR um 1,3 Mio. EUR/7,3 % auf 16,4 Mio. EUR reduziert. Ursächlich waren vor allem verringerte Verbindlichkeiten gegenüber der LHH (dem HCC zugeordnete Darlehen sowie Kassenkredite) von 15,8 Mio. EUR (Vorjahr: 17,1 Mio. EUR). Der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme beträgt nunmehr 43,7 % (Vorjahr: 48 %).

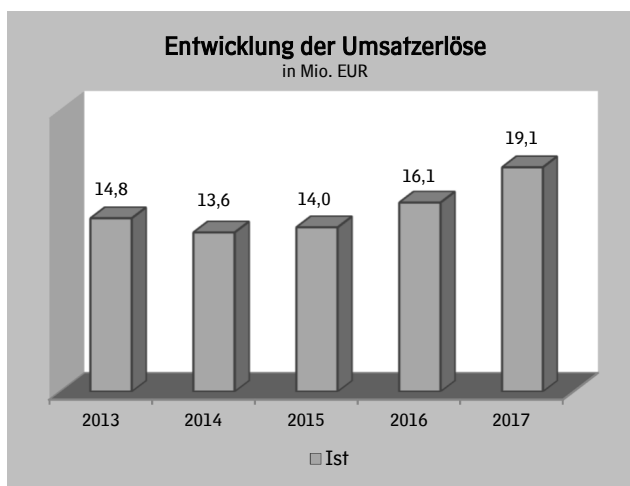
Ertragslage 2017

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresfehlbetrag von 1,7 Mio. EUR erwirtschaftet, gegenüber 2016 eine Verbesserung von rd. 0,6 Mio. EUR (+26,3 %).

Hinsichtlich der Gesamtleistung bzw. Anzahl und Umfang der Veranstaltungen sind im 5-Jahresvergleich regelmäßig gewisse Schwankungen zu verzeichnen, die vom HCC nicht beeinflussbar sind, insbesondere die Anzahl der Großveranstaltungen (Sondereinflüsse) und der Umfang des Caterings für die HDI-Arena. Die Gesamtleistung des Geschäftsjahres 2017 beinhaltet mit 19,7 Mio. EUR in diesem Fall durch die beschriebenen Sondereinflüsse eine bemerkenswerte Steigerung (+3,2 Mio. EUR/+19,3 %) ggü. dem Vorjahr.

Die vorgenannten Sondereinflüsse bestanden insbesondere aus mehreren Konzerten in der HDI-Arena (Coldplay, Depeche Mode und Robbie Williams).

Der Materialaufwand steigt in der Folge leistungsbedingt von 8,3 Mio. EUR um 1,2 Mio. EUR/14,9 % auf 9,5 Mio. EUR. Der Personalaufwand steigt von 5,1 Mio. EUR um 0,5 Mio. EUR/10,5 % auf 5,6 Mio. EUR, wesentlich bedingt durch den erhöhten Einsatz von Aushilfen sowie der ab 01.06.2017 wirksam gewordenen Tarifierhöhung von 5,2 %. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen von 3,9 Mio. EUR um 0,8 Mio. EUR/20,6 % auf 4,7 Mio. EUR, wesentlich bedingt durch höhere Reparaturen und Bauliche Instandhaltung.



Die Gesamtpersonalkostenquote (Anteil der Summe aus Personalaufwand, Fremdlöhnen und Provisionen Dienstleister in Relation zu den betrieblichen Erträgen) verzeichnete mit 43,4 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 46,9 % eine deutliche Verbesserung um 3,5 %-Punkte. Maßgeblich hierfür war die deutlich vergrößerte Ertragsgröße.

Das operative Jahresergebnis wird unter Berücksichtigung der durch das HCC nicht direkt zu beeinflussenden Erträge und Aufwendungen ermittelt. Es beläuft sich im Berichtsjahr auf 827,3 TEUR (Vorjahr: 423,8 TEUR) und hat sich nahezu verdoppelt.

Leistungsdaten

		2013	2014	2015	2016	2017
Kongresse, Tagungen bzw. Veranstaltungen	Anzahl	1.473	1.571	1.641	1.487	1.293
Umsatzerlöse	TEUR	15.033	13.579	14.014	16.120	19.119
Gastronomieerträge	TEUR	10.428	9.323	10.029	9.443	11.062
Mieterträge	TEUR	4.323	4.091	3.918	4.573	5.224
sonstige Umsatzerlöse	TEUR	282	165	67	2.104	2.833
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	4.857	5.363	5.617	5.781	7.184

Bilanz

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	33.342	32.301	33.836	34.348	33.784
II. Finanzanlagen	0	30	80	80	65
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	198	162	146	155	175
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.835	2.294	1.972	1.831	3.071
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	500	476	530	537	471
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	15	46	25	25	93
Bilanzsumme	37.890	35.309	36.589	36.976	37.659
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	14.041	14.041	15.011	16.031	16.031
II. Rücklagen	4.677	4.677	5.156	5.547	5.939
III. Gewinn/Verlust	-4.941	-3.734	-3.816	-3.510	-1.713
<i>B. Sonderposten aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen</i>	0	1.000	0	0	0
<i>C. Rückstellungen</i>	1.057	1.057	1.873	1.163	946
<i>D. Verbindlichkeiten</i>	19.301	18.263	18.365	17.745	16.456
<i>E. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	0	5	0	0	0
Bilanzsumme	34.135	35.309	36.589	36.976	37.659
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2013	2014	2015	2016	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	14.784	13.579	14.014	16.120	19.119
Andere aktivierte Eigenleistungen	47	38	84	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	2.148	2.203	2.411	366	557
Gesamtleistung	16.979	15.820	16.509	16.486	19.676
Materialaufwand	4.424	4.037	4.184	8.269	9.499
Personalaufwand	5.051	5.126	5.143	5.081	5.616
Abschreibungen	1.958	1.923	1.945	2.154	2.183
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.662	7.828	8.485	3.930	4.741
Erträge aus Beteiligungen	0	997	997	997	997
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	2	3	0	1	1
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	433	401	321	321	295
Ergebnis vor Steuern	-3.547	-2.495	-2.572	-2.271	-1.660
Sonstige Steuern	53	53	58	53	53
Jahresergebnis	-3.600	-2.548	-2.630	-2.324	-1.713

Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2013	2014	2015	2016	2017
Eigenkapitalquote:	%	40	44	45	49	54
Anlagendeckung I:	%	41	48	48	52	60
Investitionen:	TEUR	3.149	913	3.595	2.666	1.831
Cashflow:	TEUR	-1.642	-625	-685	-171	470
Innenfinanzierungsgrad:	%	-52	-68	-19	-6	26
Eigenkapitalrentabilität:	%	-26	-17	-16	-13	-8
EBIT:	TEUR	-3.169	-2.150	-2.309	-2.004	-1.419
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-9	-6	-6	-5	-4
Umsatzrentabilität:	%	-24	-19	-19	-14	-9
Personalentwicklung:	Anzahl	147	151	148	139	138
Personalaufwandsquote:	%	47	47	48	47	43
Sachkostenquote:	%	60	60	60	58	57

Die **Eigenkapitalquote** erhöht sich von 49 % auf 54 %, da das Eigenkapital (+12 %) überproportional zum Gesamtkapital (+2 %) steigt.

Die **Anlagendeckung** erhöht sich von 42 % auf 60 %, da das Eigenkapital (+12 %) überproportional zum Anlagevermögen (-2 %) steigt.

Die **Investitionen** reduzieren sich vor allem durch die erfolgte optische und akustische Schwerpunktrenovierung des Kuppelsaals, deren bilanzielle Auswirkungen überwiegend bereits die Jahre 2015 und 2016 betrafen.

Bei gestiegenem Jahresergebnis steigt auch der **Cashflow** über das Niveau des Vorjahres.

Der **Innenfinanzierungsgrad** steigt bei verbessertem Cashflow und gleichzeitig reduzierten Investitionen deutlich über das Niveau des Vorjahres.



Eigenbetrieb Stadtentwässerung Hannover

Stadtentwässerung

Hannover

Kontaktdaten

Sorststraße 16
30165 Hannover

Telefon: 0511 168 47401
Telefax: 0511 168 47430
Internet: www.Stadtentwaesserung-Hannover.de
E-Mail: 68@Hannover-Stadt.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Stadtentwässerung Hannover wird als Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) nach den Bestimmungen des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) und der Eigenbetriebsverordnung geführt.

Zweck des Eigenbetriebes ist die schadlose Abwasserbeseitigung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften, der Abwassersatzung der Landeshauptstadt Hannover und der Regeln der Technik.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital: 100.000 TEUR

Träger:

Die Stadtentwässerung Hannover wird als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Hannover geführt.

Betriebsausschuss

Den Vorschriften für Eigenbetriebe entsprechend hat der Betrieb einen Betriebsausschuss, der mit Mitgliedern des Rates und der Personalvertretung

besetzt ist. Vorsitzender ist Ratsherr Wilfried H. Engelke.

Stand: Juli 2018

Besetzung des Betriebsausschusses Stadtentwässerung Hannover:

Ratsherr Mark Bindert	Ratsherr Henning Hofmann
Ratsherr Patrick Drenke	Ratsherr Maximilian Oppelt
Ratsherr Wilfried H. Engelke	Ratsfrau Angelika Pluskota
Ratsherr Hans-Georg Hellmann	Ratsherr Felix Semper
Ratsherr Reinhard Hirche	Ratsherr Andre Zingler

Grundmandat:

Ratsherr Oliver Förste	Ratsherr Gerhard Wruck
------------------------	------------------------

Personalvertretung:

Jaylyn Asas	Frank Janda
Simon Brandmaier (Sonstige Vertretung)	Thorsten Sternberg
Michael Gräser	

Betriebsleitung

Dr. Hans-Otto Weusthoff _____ (kommissarisch ab 29.05.2017)

Öffentlicher Zweck

Die Abwasserbeseitigung durch die Landeshauptstadt Hannover ist eine hoheitliche Aufgabe. Seit mehr als einhundert Jahren arbeitet die Stadtentwässerung Hannover verlässlich zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Sie schafft damit die wesentlichen Voraussetzungen für ein lebendiges, gesundes Leben, Arbeiten und Erholen in Hannover und ist insofern ein wichtiges Element kommunaler Daseinsvorsorge.

In einem Gebiet von 450 km², in dem rund 750.000 Menschen leben und arbeiten, wird das Abwasser gesammelt, gepumpt, transportiert und

gereinigt. Die Behandlung und Beseitigung von Abwasser durch die Stadtentwässerung Hannover ist ein Beitrag zum aktiven Umweltschutz. Die Abfallprodukte aus diesen vielen Behandlungsschritten werden umweltschonend verwertet. Das weitverbreitete, insgesamt zirka 2.500 km lange, Kanalnetz wird ständig gesäubert, repariert und erneuert. Hannover hat das drittlängste Kanalnetz in Deutschland nach Berlin und Hamburg.

Für die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung erhebt die Stadtentwässerung Gebühren und Beiträge.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Im Jahr 1995 wurde das seinerzeit innerhalb des kameralen Haushaltes geführte Stadtentwässerungsamt als Nettoregiebetrieb neu strukturiert und seit 1996 als Eigenbetrieb geführt. Die mit dieser Maßnahme erreichte Dezentralisierung und Flexibilisierung der Entscheidungsabläufe sowie die Führung des Betriebes nach kaufmännischen Grundsätzen waren Voraussetzung, um eine Verbesserung der Effektivität und Produktivität des Bereiches zu erzielen. Im Ergebnis konnte trotz eines gestiegenen Investitionsvolumens im Wesentlichen eine langjährige Konstanz der Entwässerungsgebühren erreicht werden.

Die Abwassergebühren betragen im Wirtschaftsjahr 2017 unverändert gegenüber 2016 1,72 EUR je m³ Schmutzwasser und 0,68 EUR je m² bebaute und befestigte Fläche, von der aus Niederschlagswasser in das Kanalnetz eingeleitet wird. Im Herbst 2015 erfolgte eine Gebührenkalkulation für den Zeitraum 2016 bis 2018 (Ratsdrucksache Nr. 2167/2015). Die Gebühren bleiben auch im laufenden Kalkulationszeitraum konstant und sind weiterhin im Vergleich mit anderen Landeshauptstädten in Bezug auf die Belastung eines durchschnittlichen Haushaltes niedrig.

Die seit dem 01.01.2016 geltenden Abwassergebührensätze waren unter Einbeziehung von Gewinnvorträgen und Ausgleichsverpflichtungen

auch in 2017 noch ausreichend, um die angefallenen Kosten im Wesentlichen zu decken. Eine Ausnahme bildet der Gebührenbereich Schmutzwasser, wo die Unterdeckung nicht mehr ausgeglichen werden konnte. Die aktuellen Gebührensätze gelten unverändert bis einschließlich 2018 fort. Im Geschäftsjahr 2018 sind die Abwassergebühren für den nachfolgenden Gebührenzeitraum 2019 bis 2021 neu zu kalkulieren. Insbesondere in Bezug auf die Schmutzwassergebühr zeichnet sich ab, dass die Kostenentwicklung eine Gebührenerhöhung erforderlich machen wird.

Die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung bringt neben den gewünschten Vorteilen auch Risiken mit sich. Für die Stadtentwässerung als öffentlich-rechtlich organisierter Abwasserentsorgungsbetrieb ist es wichtig, die bestehenden Angriffsflächen zu erkennen und erforderliche Vorkehrungen zu treffen. Die Stadtentwässerung ist durch das IT-Sicherheitsgesetz verpflichtet, nachzuweisen, dass der Sicherheitsstandard der für die Betriebsfähigkeit relevanten Infrastrukturen dem Stand der Technik entspricht. Dazu hat der Betrieb in 2017 ein Projekt aufgelegt, in dem zunächst der Status Quo zusammengestellt, ein Soll-Ist-Abgleich durchgeführt und schließlich ein Maßnahmenkatalog aufgestellt werden soll, um die erkannten Schwachstellen zu eliminieren.

Die Stadtentwässerung wird ein Informations-Sicherheits-Management aufbauen und es dem bestehenden Prozessintegrierten Management System angliedern und zertifizieren lassen.

Die Einhaltung der Emissionsgrenzwerte und die Durchführung der erforderlichen Maßnahmen zum Schutz der Umwelt wird in einem detaillierten Berichtswesen dokumentiert und überwacht. Die Ablaufwerte der Klärwerke unterliegen einer Eigen- und einer Fremdüberwachung. Alle vorgegebenen Grenzwerte wurden in 2017 mit ausreichender Sicherheit unterschritten.

Um ungewollte Leitungsverluste im Kanalnetz so gering wie möglich zu halten wird die Kanalisation mittels Kanal-TV-Inspektion auf Schäden hin untersucht. Vorgefundene Schäden werden zunächst automatisiert klassifiziert und danach durch Ingenieure erneut bewertet und nach Priorität behoben.

In den nächsten 10 Jahren werden fast 150 Mitarbeiter*innen der Stadtentwässerung in den Ruhestand gehen. Angesichts des bereits seit einigen Jahren offensichtlichen Fachkräftemangels in den technischen Berufen stellt die absehbare Fluktuation den Betrieb vor eine große Herausforderung. Die Stadtentwässerung begegnet dieser Aufgabe, indem sie vor einiger Zeit eine Stelle für

Personalentwicklung geschaffen hat. Ziel ist, bereits frühzeitig potentielle Nachfolger*innen auffindig zu machen und für die zukünftige Position weiterzubilden. Eine rechtzeitige Regelung der Nachfolge ermöglicht auch den erforderlichen Wissenstransfer.

Die Aktivitäten zur nachhaltigen Substanzverbesserung des Kanalnetzes werden in den nächsten Jahren weiter gesteigert. Für 2018 sieht der Wirtschaftsplan für den Bereich Abwasser Ableiten/ Kanalnetz 24,7 Mio. EUR vor. Hier sind großräumige Maßnahmen zur Kanalsanierung geplant. Im Bereich Abwasserreinigung sind für Ersatzinvestitionen und Erweiterungen bestehender Aggregate im Wirtschaftsplan 2018 insgesamt 47,2 Mio. EUR veranschlagt. Der planmäßige Abschreibungsaufwand liegt in 2018 bei 27,7 Mio. EUR.

Für 2018 plant die Stadtentwässerung einen Jahresverlust in Höhe von 662 TEUR.

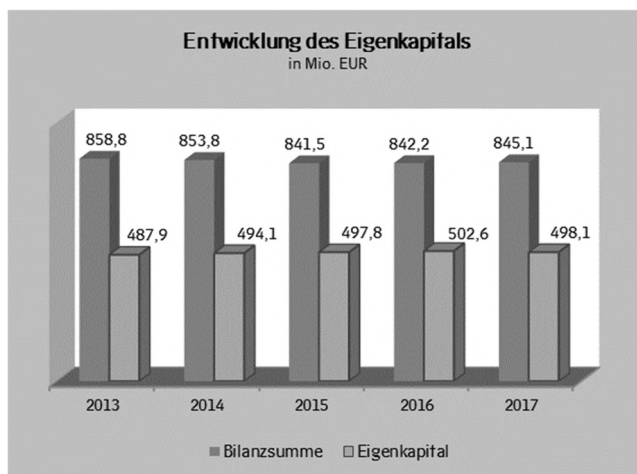
Die zur Aufrechterhaltung der schadlosen Abwasserbeseitigung umzusetzenden Investitionsmaßnahmen machen gemeinsam mit den zu erwartenden Preissteigerungen eine Gebührenanpassung für 2019 ff. erforderlich.

Vermögenslage 2017

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr von 842,2 Mio. EUR um 2,9 Mio. EUR (+0,3 %) auf 845,1 Mio. EUR gestiegen.

Im Bereich der Aktiva sind insbesondere Zuwächse bei den immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen von 785,2 Mio. EUR um 4,5 Mio. EUR (+0,6 %) auf 789,7 Mio. EUR zu verzeichnen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nahmen von 53,3 Mio. EUR um 8,1 Mio. EUR (-15,2 %) auf 45,2 Mio. EUR ab. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten erhöhten sich von 0,04 Mio. EUR auf 6,4 Mio. EUR.

Im Bereich der Passiva haben vor allem die Rückstellungen von im Vorjahr 46,1 Mio. EUR um 8,3 Mio. EUR (+18,0 %) auf im Berichtsjahr 54,4 Mio. EUR zugenommen.



Die Verbindlichkeiten nahmen von im Vorjahr 127,7 Mio. EUR um 2,2 Mio. EUR (-1,7 %) auf im Berichtsjahr 125,5 Mio. EUR ab, die Abnahme betrifft insbesondere die Kreditverbindlichkeiten.

Die Rücklagen erhöhten sich von 371,0 Mio. EUR durch Einstellung von 5,0 Mio. EUR (+1,4 %) aus dem Jahresergebnis 2016 auf 376,0 Mio. EUR.

Das Eigenkapital ist insgesamt von im Vorjahr 502,6 Mio. EUR um 4,5 Mio. EUR (-0,9 %) auf im Berichtsjahr 498,1 Mio. EUR gesunken.

Das Investitionsvolumen hatte im Geschäftsjahr 2017 einen Umfang von insgesamt 34,3 Mio. EUR (einschließlich Finanzanlagen und immaterieller Vermögensgegenstände). Für die Erneuerung und Erweiterung von 31,1 km Kanalnetz (Vorjahr 34 km), für 577 Hausanschlüsse und für 637 Straßenabläufe wurden insgesamt 16,9 Mio. EUR

investiert, davon entfallen 8,6 Mio. EUR auf Anlagen im Bau. Das Investitionsvolumen in den beiden Klärwerken betrug in 2017 15,3 Mio. EUR. Die Schwerpunkte lagen hier mit 4,2 Mio. EUR beim Bauabschnitt I der Schlammbehandlung/Energiezentrale im Klärwerk Herrenhausen und mit 5,3 Mio. EUR beim Blockheizkraftwerk im Klärwerk Gümmerwald. Für die Betriebs- und Geschäftsausstattung und den Fuhrpark wurden in 2017 Investitionen in Höhe von 954 TEUR getätigt. Die Finanzierung erfolgte vollständig aus Innenfinanzierungsmitteln (Abschreibungen, Beiträge und Zuschüsse). Eine Kreditaufnahme war nicht erforderlich.

Ertragslage 2017

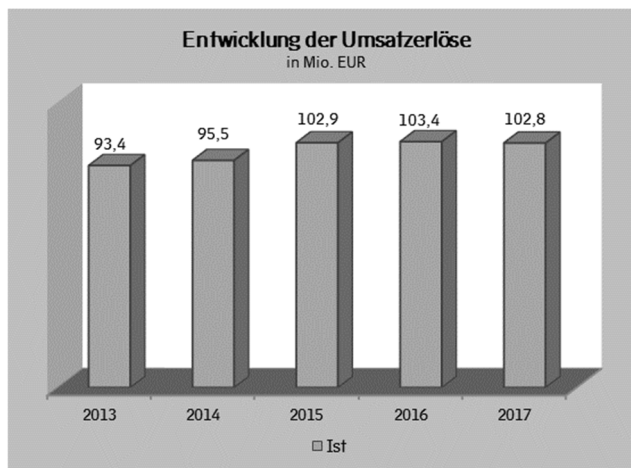
Das Jahresergebnis 2017 beinhaltet Erlöse aus Gebühren in Höhe von 79,0 Mio. EUR und Erlöse aus Betriebsleistungen in Höhe von 23,8 Mio. EUR, sodass die Umsatzerlöse insgesamt 102,8 Mio. EUR betragen und damit um 0,6 Mio. EUR (-0,6 %) unter dem Vorjahreswert (103,4 Mio. EUR) liegen.

Der Materialaufwand 2017 liegt mit rd. 36,0 Mio. EUR um 7,3 Mio. EUR (+25,4 %) über dem Vorjahreswert (28,7 Mio. EUR), insbesondere bedingt durch höhere Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Der Personalaufwand 2017 (28,8 Mio. EUR) liegt um 1,3 Mio. EUR (+4,7 %) über dem Wert des Vorjahres (27,5 Mio. EUR), insbesondere aufgrund von Neueinstellungen.

Die Abschreibungen in Höhe von 28,9 Mio. EUR liegen um 2,0 Mio. EUR (+7,4 %) über dem Vorjahreswert (26,9 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 7,6 Mio. EUR liegen um 1,6 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (9,2 Mio. EUR), im Wesentlichen bedingt durch geringere Unterhaltungsaufwendungen für Grundstücke und Bauten.



Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen liegen mit 3,8 Mio. EUR um 0,7 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert.

Aus dem Jahresgewinn 2017 in Höhe von 1,1 Mio. EUR und unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus Vorjahren wurde in 2018 eine Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 5,6 Mio. EUR an den allgemeinen Haushalt ausgeschüttet. Zusätzlich erfolgte eine Einstellung in die allgemeine Rücklage in Höhe von 5,8 Mio. EUR. Der verbleibende Gewinn wurde auf das Geschäftsjahr 2018 vorgetragen.

Leistungsdaten

		2013	2014	2015	2016	2017
Allgemeines						
Jahresniederschlagsmenge	mm	569	591	625	509	799
Schmutzwasser-Gebühr	EUR/m ³	1,72	1,72	1,72	1,72	1,72
Regenwasser-Gebühr	EUR/m ³	0,68	0,68	0,68	0,68	0,68
Geb. f. unbelastetes sonst. Wasser	EUR/m ³	0,98	0,98	0,98	0,89	0,89
Geb. f. belastetes sonst. Wasser	EUR/m ³	-	-	-	1,22	1,22
Abwasserableitung						
Kanalnetz (gesamt)	km	2.521	2.527	2.531	2.538	2.538
- Mischwasserkanäle	km	272	272	272	272	273
- Schmutzwasserkanäle	km	1.109	1.112	1.114	1.117	1.114
- Regenwasserkanäle	km	1.140	1.143	1.145	1.149	1.151
- angeschlossene Grundstücke	Anzahl	65.250	65.399	65.525	65.660	65.795
- Straßenabläufe	Anzahl	58.748	58.991	59.085	59.288	59.364
Betrieb						
- Kanalreinigung	km	1.300	1.204	1.316	1.133	1.190
- Grabenreinigung	km	97	96	88	96	115
Abwasserreinigung						
Abwassermenge insgesamt	m ³	59.185.051	53.585.320	57.310.845	57.318.429	65.199.882
Reststoffe						
- Filterkuchen	t	55.098	61.874	56.104	58.582	57.087
- Rechengut	t	1.322	1.233	1.226	1.208	1.204
- Sand	t	1.057	1.134	302	272	250
zur Veranlagung führende Schmutzwassermenge	m ³	28.465.000	28.877.000	29.579.000	29.704.000	29.539.000
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	42.165	42.746	42.482	42.412	33.708

Bilanz

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	787.965	783.693	777.543	785.228	789.744
II. Finanzanlagen	231	235	236	240	240
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	3.060	3.199	3.548	3.269	3.439
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	67.430	66.264	58.245	53.322	45.198
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	71	390	1.862	44	6.412
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	64	29	62	82	52
Bilanzsumme	858.821	853.810	841.496	842.185	845.085
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
II. Rücklagen	359.268	363.268	368.068	370.981	376.004
III. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	17.959	19.878	21.234	21.234	21.000
IV. Jahresergebnis	10.722	10.963	8.526	10.402	1.083
<i>B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen</i>	35.993	35.610	35.339	34.773	36.875
<i>C. Ertragszuschüsse</i>	125.829	125.978	128.570	130.951	130.184
<i>D. Rückstellungen</i>	47.307	50.354	39.846	46.114	54.380
<i>E. Verbindlichkeiten</i>	161.721	147.739	139.893	127.700	125.516
<i>F. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	22	20	20	30	43
Bilanzsumme	858.821	853.810	841.496	842.185	845.085
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2013 TEUR	Ist 2014 TEUR	Ist 2015 TEUR	Ist 2016 TEUR	Ist 2017 TEUR
Umsatzerlöse	93.350	95.508	102.923	103.375	102.820
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.381	2.138	2.470	2.586	2.423
Sonstige betriebliche Erträge	1.351	1.578	1.540	1.050	853
Gesamtleistung	97.082	99.224	106.933	107.011	106.096
Materialaufwand	20.905	21.409	23.436	28.686	35.973
Personalaufwand	26.166	26.509	28.721	27.501	28.769
Abschreibungen	26.134	26.066	26.355	26.902	28.862
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.169	9.169	7.680	9.151	7.563
Erträge aus Fondsvermögen	3	5	1	4	0
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	288	161	734	136	10
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	5.237	5.234	5.195	4.469	3.814
Ergebnis vor Steuern	10.762	11.003	16.281	10.442	1.125
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-7.715	-	-
Sonstige Steuern	40	40	40	40	42
Jahresergebnis	10.722	10.963	8.526	10.402	1.083

Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2013	2014	2015	2016	2017
Eigenkapitalquote:	%	59	60	62	62	62
Anlagendeckung I:	%	65	66	67	67	66
Investitionen:	TEUR	24.657	23.510	21.221	35.532	34.264
Cashflow:	TEUR	37.535	36.828	35.733	36.263	31.735
Innenfinanzierungsgrad:	%	152	157	168	102	93
Eigenkapitalrentabilität:	%	2	2	3	2	0
EBIT:	TEUR	15.671	16.036	12.987	14.735	4.887
Gesamtkapitalrentabilität:	%	2	2	2	2	1
Umsatzrentabilität:	%	11	11	16	10	1
Personalentwicklung:	Anzahl	461	464	470	465	474
Personalaufwandsquote:	%	28	28	28	27	28
Sachkostenquote:	%	31	32	30	37	42

Die **Eigenkapitalquote** (62 %) ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die **Anlagendeckung I** sinkt im Vergleich zum Vorjahr um 1 %-Punkt auf 66 %.

Die **Investitionen** in Höhe von 34,3 Mio. EUR liegen um 1,2 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (35,5 Mio. EUR) und bewegen sich im Vergleich mit den Jahren 2013 bis 2015 auf einem hohen Niveau.

Der **Cashflow** liegt mit 31,7 Mio. EUR um 4,6 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (36,3 Mio. EUR), insbesondere bedingt durch den deutlich niedrigeren Jahresgewinn.

Die gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Investitionen führen bei niedrigerem Cashflow zu einer Verringerung des **Innenfinanzierungsgrades** (93 %; zum Vergleich 2016: 102 %).

Das **EBIT** sinkt gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch den niedrigeren Jahresgewinn.

Die **Personalaufwandsquote** 2017 (28 %) entspricht annähernd dem Vorjahreswert (27 %).

Die **Sachkostenquote** steigt insbesondere aufgrund der höheren Materialaufwendungen bei annähernd gleichbleibenden Umsatzerlösen von 37 % auf 42 %.

Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover



Kontaktdaten

Hansastraße 38
30419 Hannover

Telefon: 0511 168 42695
Telefax: 0511 168 45082
Internet: www.hannover-hafen.de
E-Mail: shh@hannover-hafen.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Städtischen Häfen Hannover werden als Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) nach den Bestimmungen des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) und der Eigenbetriebsverordnung geführt.

Zweck des Eigenbetriebs ist die Verwaltung und der Betrieb der Städtischen Häfen einschließlich

der Hafen-, Kran- und Bahnlogistik, inkl. des Umschlages und der damit verbundenen speditionellen Tätigkeiten und Dienstleistungen; darüber hinaus die Verwaltung der im Sondervermögen des Eigenbetriebes stehenden bebauten und unbebauten Liegenschaften.

Stammkapital und Träger

Stammkapital: 24.076 TEUR

Träger:
Die Städtischen Häfen Hannover werden als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Hannover (LHH) geführt.

Betriebsausschuss

Den Vorschriften für Eigenbetriebe entsprechend hat der Betrieb einen Betriebsausschuss, der mit Mitgliedern des Rates und der Personalvertretung

besetzt ist. Vorsitzender des Betriebsausschusses ist Ratsherr Jens-Michael Emmelmann.

Stand: Juli 2018

Besetzung des Betriebsausschusses:

Ratsherr Joachim Albrecht	Ratsfrau Peggy Keller
Ratsfrau Dr. Elisabeth Clausen-Muradian	Ratsherr Dr. Jens Menge
Ratsherr Jens-Michael Emmelmann	Ratsherr Lars Pohl
Ratsherr Norbert Gast	Ratsherr Florian Spiegelhauer
Ratsherr Markus Karger	Ratsherr Andre Zingler

Grundmandat:

Ratsherr Wilfried H. Engelke	Ratsherr Gerhard Wruck
Ratsherr Oliver Förste	

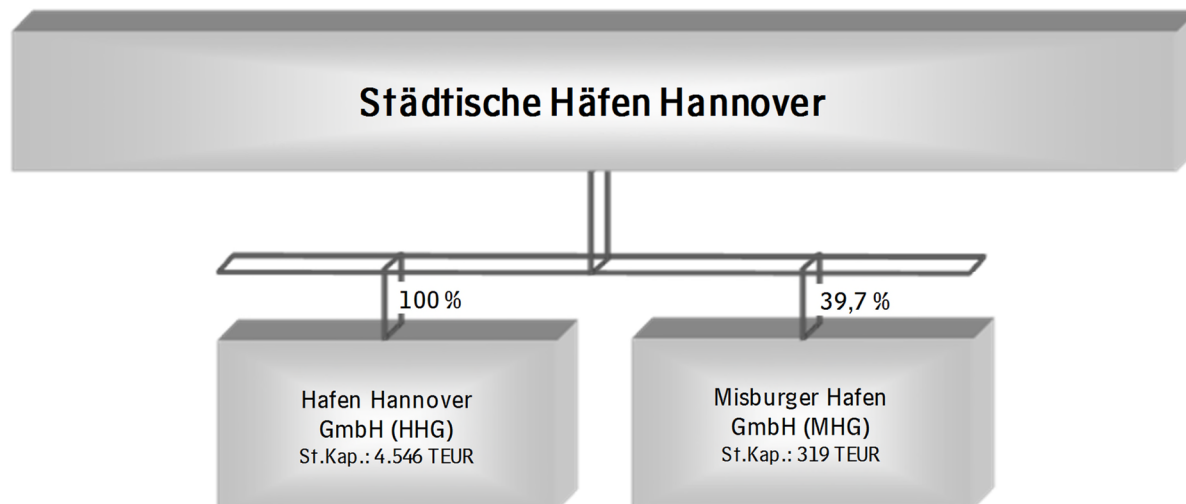
Personalvertretung:

Olaf Hartmann (Sonstige Vertretung)	Dirk Lorenz
Michael Heidrich	Andreas Thiele
Matthias Koch	

Betriebsleitung

Jörn Ohm

Beteiligungen



Stand: Juli 2018

Öffentlicher Zweck

Die im Eigenbetrieb zusammengefassten Hafenstandorte Lindener Hafen und Nordhafen wurden vor rund 100 Jahren als öffentliche Binnenhäfen im Zuge der fortschreitenden Industrialisierung und der Inbetriebnahme des Mittellandkanals erbaut.

Der Eigenbetrieb Städtische Häfen bildet mit der HHG (Brinker Hafen) und der MHG (Misburger Hafen) eine unternehmerische Einheit, die Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“, die kundenorientiert in zentralen Angelegenheiten wie den Logistikprojekten und dem Qualitäts- und Umweltmanagement zusammenarbeitet. Dahinter steht das Konzept einer Kooperation der vier hannoverschen Hafenstandorte mit einem gemeinsamen Leistungsangebot für die Hafenkunden und der Förderung der standortspezifischen Schwerpunkte (vgl. Ausführungen zur HHG und MHG).

Unverändert besteht eine Nachfrage des Marktes nach kostengünstigen und umweltfreundlichen Transporten von Massengütern auf dem Schiffs- und Bahnweg mit entsprechender Entlastung des LKW-Güterverkehrs, die durch eine wirtschaftsfördernde Infrastrukturpolitik unterstützt wird. Die von der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“

im Rahmen der öffentlichen Zweckerfüllung zur Verfügung gestellten Hafenkapazitäten und Transportleistungen sind unverzichtbare Glieder in dem transportlogistischen Gesamtsystem der Region Hannover mit nationalen und internationalen Güterwechselbeziehungen. Die für die Unternehmensgruppe vorgegebenen Leistungsziele bestehen insbesondere in der Weiterentwicklung innovativer Leistungsangebote mit den Spediteuren und der verladenden Wirtschaft, der verstärkten Kooperation mit anderen am Güterverkehr Beteiligten zur Bildung von Transportketten sowie in der Weiterentwicklung der Angebote im Schienengüterverkehr, um das Leistungsspektrum stetig an die aktuellen Erfordernisse anzupassen.

Diese grundsätzliche Strategie im Rahmen der öffentlichen Zweckerfüllung wird durch die regelmäßig hohe Auslastung der Kapazitäten bestätigt, so wurden im Jahre 2017 in der Unternehmensgruppe Hafen Hannover insgesamt rd. 3,7 Mio. t Güter - per Bahn 2,4 Mio. t (Vorjahr: 2,6 Mio. t) und Binnenschiff 1,3 Mio. t (Vorjahr: 1,3 Mio. t) - abgewickelt. Das Vorjahresniveau mit rd. 3,9 Mio. t konnte insofern nicht ganz erreicht werden.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Städtischen Häfen Hannover sind in den Markt-bereichen Güterverkehr und Logistik sowie im gewerblichen Immobilienmanagement tätig. Durch die Verknüpfungsfunktion des Binnenhafens als trimodaler Standort sind alle Verkehrsträger, also Eisenbahn, Binnenschiff und Lkw sowie der kombinierte Verkehr mit ihren jeweiligen Entwicklungen relevant für die wirtschaftliche Betätigung des Eigenbetriebes.

Die Städtischen Häfen Hannover erzielten ein positives Geschäftsergebnis, das Ergebnis des Vorjahres konnte hierbei übertroffen werden. Zu der Verbesserung des Ergebnisses trugen insbesondere realisierte Buchgewinne aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens bei.

Die Anzahl der abgefertigten Eisenbahnwaggons sank von 67.498 in 2016 auf 63.253 in 2017 (-4.245/-6,3%). In 2017 wurden 1.609 Binnenschiffe abgefertigt. Gegenüber dem Vorjahr mit 1.332 abgefertigten Schiffen erhöhte sich die Anzahl um 21 %. Die kombinierten Verkehre werden auf dem nationalen wie auch dem internationalen Markt weiterhin stark nachgefragt.

Die Umschlagsleistung des Container-Terminals Hannover verzeichnete in 2017 einen leichten Rückgang um 0,9 % von 62.314 TEU (Twenty-foot Equivalent Unit) auf 61.772 TEU. Die Mengen der auf dem RTH (Railterminal Hannover-Linden) umgeschlagenen kombinierten Bahn-Ladeverkehrseinheiten (Container, Wechselbrücken, Sattelaufleger) sanken von 20.982 um 9 % auf 19.100 Ladeeinheiten.

Das Verkehrsvolumen auf den Hafengebäuden in Hannover-Linden und im Nordhafen ist gegenüber dem Vorjahr um 6,2 % (minus 139 Tt) auf 2.092.905 t leicht gesunken.

Das Immobiliengeschäft entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr weiterhin stabil. Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 ist nur ein sehr geringer Leerstand an Flächen zu verzeichnen. In Linden wurden zwei Hallen gekauft, die sofort langfristig vermietet werden konnten. Im Nordhafen wurde ein Grundstück an einen Großkunden verkauft.

Im Vordergrund der Investitionen (rd. 3,5 Mio. EUR) standen im Berichtsjahr 2017 auf der Basis der Förderung gem. Schienengüterfern-

verkehrsnetzförderungsgesetz (SGFFG) die Erneuerung der Gleise, Weichen und Bahnübergänge in Linden und im Nordhafen. Des Weiteren wurden zwei Hallen gekauft (s.o.). Mit der neuen gebrauchten Lokomotive (F7) wurde der Fuhrpark wieder ergänzt. Auch für 2018 sind Investitionen im Rahmen des vorgenannten SGFFG - unter vorgesehener Einbindung von Fördermitteln - beantragt.

Die Überwachung und Kontrolle der Städtischen Häfen Hannover erfolgte im Geschäftsjahr 2017 durch die vorhandenen kaufmännischen Controlling-Systeme, das weiterentwickelte Qualitäts- und Umweltmanagement auf DIN-Basis sowie durch die vorhandenen Berichtssysteme.

Unter Beachtung des erstmals im Jahr 2000 zertifizierten Qualitäts- und Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001 und 14001 werden die Prozesse der eigenen Dienstleistungen unter Berücksichtigung von Umweltaspekten weiter optimiert. Es soll unter Beachtung der jeweiligen Kundenanforderungen eine höchstmögliche Kundenzufriedenheit und damit eine langfristige Kundenbindung erreicht werden. Im Jahre 2015 erfolgte das Zertifizierungsaudit, das die Weiterführung der gültigen Zertifikate mit einer Laufzeit bis Ende 2018 bestätigte.

Grundsätzliche Basis zur Verbesserung der Ertragslage bildet die Ausrichtung der Städtischen Häfen Hannover als regionaler Logistiksystemdienstleister. Ziel ist, für Kunden ein umfassendes und bedarfsgerechtes Produktangebot zu definieren.

Neben der Ausrichtung als Massenguthafen für Kohle, Mineralöl, Recycling, Stahl und Kfz-Teile bilden verstärkt die kombinierten Verkehre das Rückgrat der Häfen. Insbesondere im Nordhafen konnten erhebliche Ausweitungen der kombinierten Verkehre seit 2016 realisiert werden.

Auch im Immobilienbereich werden voraussichtlich keine wesentlichen Veränderungen eintreten, da die vorhandenen Grundstücke bereits langfristig vermarktet sind.

Das neu konzipierte Kostenmanagement, verbunden mit einem gezielten Budget- und Investitionscontrolling, wird fortgesetzt, um die geplanten Ge-

schäftsergebnisse zu sichern. Die Wirtschaftsplanung für die Folgejahre weist weiterhin positive Jahresergebnisse aus. Gemäß Planung des Eigen-

betriebes ist wie in den Vorjahren eine Gewinnausschüttung an die Landeshauptstadt Hannover vorgesehen.

Vermögenslage 2017

Die Bilanzsumme des Betriebes ist von 56,9 Mio. EUR im Vorjahr um 2,6 Mio. EUR (+ 4,6 %) auf 59,5 Mio. EUR gestiegen.

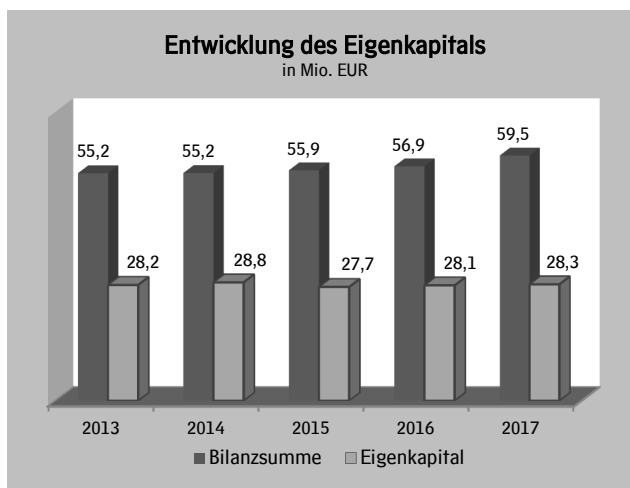
Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen liegen mit 50,0 Mio. EUR um 0,9 Mio. EUR (+ 1,8 %) über dem Vorjahreswert von 48,8 Mio. EUR, bedingt durch die vorgenannten Investitionen in Infrastruktur und Betriebsmittel sowie abgeschwächt durch den gegenläufig erfolgten Abgang (s.o.) eines Grundstückes im Nordhafen. Die Finanzanlagen weisen mit 4,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr unveränderte Beteiligungswerte an der HHG und der MHG aus.

Im Bereich des Umlaufvermögens erhöhen sich die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände von 1,4 Mio. EUR um 0,5 Mio. EUR/36 % auf 1,9 Mio. EUR, maßgeblich bedingt durch stichtagsbezogen höhere Forderungen an die Gemeinde (+ 0,1 Mio. EUR) sowie gestiegene sonstige Vermögensgegenstände (+ 0,3 Mio. EUR, v.a. Steuererstattungsansprüche). Die Position Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten erhöht sich von 1,4 Mio. EUR um 1,2 Mio. EUR/86 % auf 2,6 Mio. EUR. Hierbei weist das Geschäftskonto stichtagsbezogen einen höheren Stand aus.

Das Eigenkapital steigt bei konstantem Stammkapital (24,1 Mio. EUR) und konstanten Rücklagen (2,8 Mio. EUR) ausschließlich bedingt durch den höheren Jahresgewinn 2017 (1,5 Mio. EUR gegenüber 1,2 Mio. EUR im Vorjahr) um 0,3 Mio. EUR/1 % auf 28,4 Mio. EUR. In 2017 er-

folgte eine Gewinnausschüttung in Höhe des Jahresüberschusses 2016 (1,2 Mio. EUR) an die Landeshauptstadt Hannover. Auch der Jahresüberschuss 2017 in Höhe von 1,5 Mio. EUR soll im Folgejahr (2018) in voller Höhe ausgeschüttet werden.

Seit 2015 wurde für erhaltene Zuschüsse vom Eisenbahnbundesamt und der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH ein Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von –aktuell- rd. 3,1 Mio. EUR gebildet. Die Rückstellungen bewegen sich mit 4,8 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahresniveau (4,3 Mio. EUR) und betreffen mit 4,3 Mio. EUR Rückstellungen für Pensionen. Auch die Verbindlichkeiten rangieren mit 22,7 Mio. EUR oberhalb des Vorjahreswertes (22,4 Mio. EUR), hierbei waren steigende Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde durch erfolgte Kreditaufnahmen von 21,1 Mio. EUR um 0,8 Mio. EUR auf 21,9 Mio. EUR zu verzeichnen.

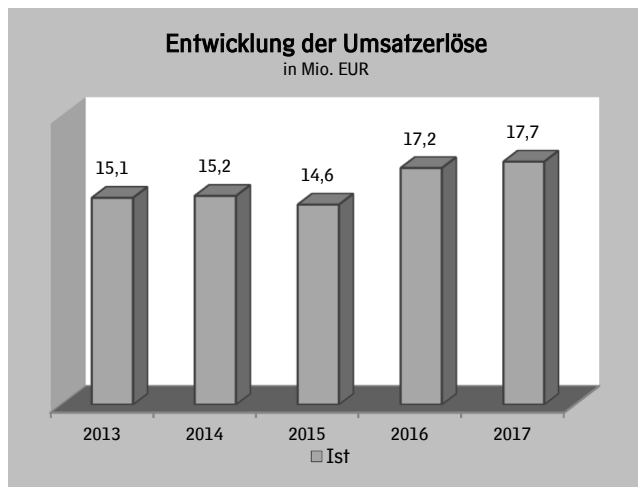


Ertragslage 2017

Das Jahresergebnis stieg von im Vorjahr 1,2 Mio. EUR um 255 TEUR (+21,2 %) auf im Berichtsjahr 1,5 Mio. EUR.

Das Betriebsergebnis (Jahresergebnis ohne Finanzergebnis, außerordentliches Ergebnis und Steuern) der Städtischen Häfen Hannover stieg ebenfalls im Berichtszeitraum von 2,6 Mio. EUR um 299 TEUR (+11,5 %) auf 2,9 Mio. EUR.

In der Betrachtung der Gesamtleistung steigt diese von 17,5 Mio. EUR um 2,2 Mio. EUR/ 12,4 % auf 19,7 Mio. EUR. Ursächlich sind Steigerungen bei den Umsatzerlösen durch Kombinierte Verkehre sowie als Sondereffekt der oben beschriebene Grundstücksverkauf im Nordhafen an einen Großkunden. Die beschriebene Leistungsausweitung findet ihre Entsprechung in höheren Betriebsaufwendungen, hierbei steigt die Summe aus Materialaufwendungen/sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Sachkosten) v.a. durch höhere bezogene Logistikdienstleistungen aus den vorgenannten Gründen von 7,6 Mio. EUR um 1,1 Mio. EUR/14,5 % auf 8,7 Mio. EUR.



Der Personalaufwand hat sich von 5,1 Mio. EUR in 2016 um 656 TEUR (+12,9 %) auf 5,7 Mio. EUR erhöht; maßgeblich beeinflusst durch gegenüber Vorjahr erfolgten höheren Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen. Die Abschreibungen bewegten sich mit 2,4 Mio. EUR annähernd auf Vorjahresniveau (2,3 Mio. EUR).

Leistungsdaten

		2013	2014	2015	2016	2017
Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover						
Gesamtumschlag	†	2.898.142	2.990.634	2.938.033	3.119.419	3.012.636
Hafen- und Kranbetrieb	†	943.056	930.046	671.271	887.171	919.731
Bahnbetrieb	†	1.955.086	2.060.588	2.266.762	2.232.248	2.092.905
Umsatzerlöse (gesamt)	TEUR	15.051	15.191	14.555	17.212	17.673
Hafen- und Kranbetrieb	TEUR	5.265	4.820	3.762	7.034	7.339
Bahnbetrieb	TEUR	4.619	5.106	5.419	4.782	4.669
Grundstücksbetrieb	TEUR	5.167	5.265	5.374	4.823	5.096
Sonstige Umsatzerlöse	TEUR	-	-	-	573	569
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	7.921	8.840	7.742	7.785	8.817
Hafen Hannover GmbH (nachrichtlich)						
Gesamtumschlag	†	279.497	251.564	211.136	215.488	212.399
Hafen- und Kranbetrieb	†	74.023	59.161	53.563	44.591	58.579
Bahnbetrieb	†	205.474	192.403	157.573	170.897	153.820
Umsatzerlöse (gesamt)	TEUR	1.596	1.479	1.392	1.708	1.682
Hafen- und Kranbetrieb	TEUR	873	839	798	847	813
Bahnbetrieb	TEUR	316	301	251	286	265
Grundstücksbetrieb	TEUR	407	339	343	398	420
Sonstige Umsatzerlöse	TEUR	-	-	-	177	184
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	496	425	473	817	1.260
Misburger Hafen GmbH (nachrichtlich)						
Gesamtumschlag	†	574.456	531.111	571.787	558.041	510.783
Hafen- und Kranbetrieb	†	390.378	350.456	402.852	390.172	347.122
Bahnbetrieb	†	184.078	180.655	168.935	167.869	163.661
Umsatzerlöse (gesamt)	TEUR	728	725	735	713	559
Hafen- und Kranbetrieb	TEUR	196	212	229	206	192
Bahnbetrieb	TEUR	202	182	176	164	173
Grundstücksbetrieb	TEUR	330	331	330	343	194
Sonstige Umsatzerlöse	TEUR	-	-	-	-	-
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	643	590	572	571	1.816
Summe Unternehmensgruppe Hafen Hannover (nachrichtlich)						
Gesamtumschlag	†	3.752.095	3.773.309	3.720.956	3.892.948	3.735.818
Hafen- und Kranbetrieb	†	1.407.457	1.339.663	1.127.686	1.321.934	1.325.432
Bahnbetrieb	†	2.344.638	2.433.646	2.593.270	2.571.014	2.410.386
Umsatzerlöse (gesamt)	TEUR	17.375	17.395	16.682	19.633	19.914
Hafen- und Kranbetrieb	TEUR	6.334	5.871	4.789	8.087	8.344
Bahnbetrieb	TEUR	5.137	5.589	5.846	5.232	5.107
Grundstücksbetrieb	TEUR	5.904	5.935	6.047	5.564	5.710
Sonstige Umsatzerlöse	TEUR	-	-	-	750	753
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	9.060	9.855	8.787	9.173	11.893

Bilanz

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	47.370	45.749	48.793	49.068	49.968
II. Finanzanlagen	4.844	4.845	4.844	4.844	4.844
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	67	59	63	87	102
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.709	4.402	1.479	1.437	1.917
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	200	188	719	1.434	2.634
Bilanzsumme	55.190	55.243	55.898	56.870	59.465
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Stammkapital	24.076	24.076	24.076	24.076	24.076
II. Rücklagen	2.801	2.801	2.801	2.801	2.801
III. Jahresergebnis	1.311	1.923	820	1.204	1.459
<i>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</i>	0	0	687	1.893	3.126
<i>C. Rückstellungen</i>	4.447	4.558	4.673	4.340	4.786
<i>D. Verbindlichkeiten</i>	22.528	21.720	22.824	22.430	22.682
<i>E. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	27	17	17	126	87
<i>F. Passive latente Steuern</i>	0	148	0	0	448
Bilanzsumme	55.190	55.243	55.898	56.870	59.465
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2013	2014	2015	2016	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	15.051	15.191	14.555	17.212	17.673
Andere aktivierte Eigenleistungen	25	17	13	12	71
Sonstige betriebliche Erträge	1.132	2.231	1.145	325	1.976
Gesamtleistung	16.208	17.439	15.713	17.549	19.720
Materialaufwand	4.160	4.088	3.666	5.671	6.443
Personalaufwand	5.124	5.196	5.543	5.069	5.725
Abschreibungen	2.170	2.142	2.198	2.286	2.387
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.105	2.458	2.188	1.933	2.276
Erträge aus Beteiligungen	124	110	103	126	202
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	47	2	1	0	1
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	735	793	740	743	712
Ergebnis vor Steuern	2.085	2.874	1.482	1.973	2.380
Außerordentliches Ergebnis	-23	-23	-23	-	-
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	452	647	366	454	611
Sonstige Steuern	299	281	273	315	310
Jahresergebnis	1.311	1.923	820	1.204	1.459

Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2013	2014	2015	2016	2017
Eigenkapitalquote:	%	51	52	50	51	50
Anlagendeckung I:	%	54	57	52	54	55
Investitionen:	TEUR	4.559	2.020	5.339	2.615	3.467
Cashflow:	TEUR	3.404	4.324	3.133	3.143	4.225
Innenfinanzierungsgrad:	%	75	214	59	120	122
Eigenkapitalrentabilität:	%	6	9	4	6	7
EBIT:	TEUR	2.451	3.361	1.925	2.401	2.781
Gesamtkapitalrentabilität:	%	4	6	3	4	5
Umsatzrentabilität:	%	12	17	8	10	12
Personalentwicklung:	Anzahl	98	98	95	95	97
Personalaufwandsquote:	%	34	34	38	29	32
Sachkostenquote:	%	42	43	40	44	49

Die **Investitionen** unterliegen im 5-Jahreszeitraum bedarfsorientierten Schwankungen. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 3.467 TEUR durchgeführt, dies ist ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr (2.615 TEUR) um 852 TEUR (+ 32,6 %). Im Vordergrund der Investitionen standen im Berichtsjahr 2017 auf der Basis der Förderung gem. Schienengüterfernverkehrsnetzförderungsgesetz (SGFFG) die Erneuerung der Gleise, Weichen und Bahnübergänge in Linden und im Nordhafen. Des Weiteren wurden zwei Hallen gekauft (s.o.). Mit dem Erwerb einer gebrauchten Lokomotive (F7) wurde der Fuhrpark wieder ergänzt.

Der **Cashflow** steigt von 3.143 TEUR um 1.082 TEUR/34,4 % auf 4.225 TEUR. Ursächlich sind das verbesserte Jahresergebnis sowie gleichzeitig erhöhte Pensionsrückstellungen.

Das **EBIT** steigt von 2.401 TEUR um 380 TEUR/15,8 % auf 2.781 TEUR, maßgeblich verursacht vom höheren Jahresergebnis sowie hierauf entfallenden höheren Ertragssteuern.

Die **Personalaufwandsquote** steigt durch die vorgenannten erhöhten Pensionsrückstellungen von 29 % auf 32 %.

Die **Sachkostenquote** erhöht sich v.a. durch den erhöhten Bezug von Logistikdienstleistungen von 44 % auf 49 %.



Nettoregiebetrieb Städtische Alten- und Pflegezentren

Kontaktdaten

Geibelstraße 90
30173 Hannover

Telefon: 0511 168 42832
Telefax: 0511 168 42859
E-Mail: 57.3@Hannover-Stadt.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Landeshauptstadt Hannover betreibt Alten- und Pflegeeinrichtungen in eigener Trägerschaft. Am 01.07.1996 ist das Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI) für den stationären Pflegebereich in Kraft getreten und die einzelnen Pflegeeinrichtungen wurden zunächst als eigenständige Nettoregiebetriebe geführt. Seit 2002 sind die Einrichtungen in einem gemeinsamen, kaufmännisch geführten Nettoregiebetrieb zusammengeführt.

Der Nettoregiebetrieb Städtische Alten- und Pflegezentren umfasst das Pflegezentrum Herta-Meyer-Haus, das Pflegezentrum Heinemanhof, das Seniorenzentrum Willy-Platz-Heim, das Margot-

Engelke-Zentrum mit den Hausgemeinschaften Devrientstraße, das Anni-Gondro-Pflegezentrum (früher: Altenzentrum Eichenpark) sowie die Hausgemeinschaften Klaus-Bahlsen-Haus.

Die Rechnungslegung erfolgt auf Basis der Verordnung über die Rechnungs- und Buchführungspflichten der Pflegeeinrichtungen (Pflege-Buchführungsverordnung – PBV). Ergänzend hierzu gilt die Verordnung über die selbständige Wirtschaftsführung kommunaler Einrichtungen (KomEinrVO). Gemäß § 4 der KomEinrVO ist der Jahresabschluss gesonderter Teil des Jahresabschlusses der Landeshauptstadt Hannover.

Eigenkapital und Träger

Bilanzielles Eigenkapital zum 31.12.2017

26.707 TEUR

Träger:

Die Städtischen Alten- und Pflegezentren werden als Nettoregiebetrieb der Landeshauptstadt Hannover geführt.

Sozialausschuss

Zuständiges Gremium für den Nettoregiebetrieb ist der Sozialausschuss der Landeshauptstadt

Hannover. Vorsitzende des Sozialausschusses ist Silvia Klungenburg-Pülm.

Stand: Juli 2018

Besetzung des Sozialausschusses:

Ratsherr Angelo Alter
 Ratsherr Patrick Döring
 Ratsherr Hans-Georg Hellmann
 Ratsfrau Hülya Iri
 Ratsherr Frank Jacobs
 Ratsfrau Georgia Jeschke

Ratsfrau Silvia Klingenburg-Pülm
 Ratsherr Dieter Kübner
 Ratsfrau Katrin Langensiepen
 Ratsherr Robert Nicholls
 Ratsherr Veli Yildirim

Grundmandat:

Ratsherr Jens Böning

Ratsherr Julian Klippert

Beratende Mitglieder:

Reinhold Fahlbusch
 Christine Feldmann
 Christine Lenssen

Birgit Merkel
 Harry Schulz
 Monika Stadtmüller

Betriebsleitung

Jens-Oliver Pietzko

Öffentlicher Zweck

Unverändert besteht vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung (Stichwort „alternde Gesellschaft“) eine hohe Nachfrage nach Pflegeplätzen in Hannover. Die Landeshauptstadt Hannover stellt entsprechende Pflegeplätze zur Verfügung und wird somit der Nachfragesituation gerecht. Die Auslastung des Betriebes mit seinen sieben Standorten lag in den letzten fünf Jahren (Zeitraum 2013 bis 2017) bei rund 95,2 % jährlich, was die hohe Nachfrage belegt.

Im Angebotsspektrum des Betriebes enthalten sind die gerontopsychiatrische Fachpflege, offene Wohnbereiche für demenziell Erkrankte, Palliative Pflege und Notaufnahmepplätze.

Um aktuellen Bedürfnissen Rechnung zu tragen, werden das innovative Pflegemodell der Hausgemeinschaften sowie rehabilitative Kurzzeitpflege angeboten.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Zum 31.12.2017 standen im Nettoregiebetrieb 640 Plätze zur Verfügung. Die Gesamtbelegung betrug im Wirtschaftsjahr 2017 97,2 % (Vorjahr: 96,1 %). Als wesentliches Kriterium bei der Heimsuche gilt der Preis in dem jeweiligen Pflegegrad.

durchgängig gute Bewertung erfüllte wieder ein wesentliches Ziel der Jahresplanung.

Das Pflegeweiterentwicklungsgesetz sieht vor, die Leistungen der Pflegeeinrichtungen sowie deren Qualität übersichtlich und vergleichbar zu veröffentlichen. Die Grundlage für die Bewertung bilden die Ergebnisse der Qualitätsprüfungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK). Die Überprüfung durch den MDK in 2017 ergab für alle Einrichtungen des Betriebes eine gute Benotung. Die Ergebnisse bestätigen die hohe Qualität der Pflege und Betreuung. Die

Im Kompetenzzentrum Demenz (Heinemanhof) sowie im Forum (Margot-Engelke-Zentrum) wurden auch im Wirtschaftsjahr 2017 die niedrigschwelligen Angebote gemäß § 45b SGB XI erweitert und als fester Bestandteil in den Stadtteilen integriert. Die Beratungs- und Betreuungsangebote des Demenzzentrums richten sich besonders an Menschen, die demenziell erkrankt sind und zu Hause gepflegt werden, sowie an deren Angehörige. Die Inanspruchnahme dieser Angebote war in 2017 leicht steigend.

Mit dem neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff ist ein neues Begutachtungsinstrument zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit verbunden. Maßstab ist nicht mehr der Hilfebedarf in Minuten, sondern der Grad der Selbständigkeit eines Menschen. Das neue Instrument stellt insofern den Menschen mit seinen Ressourcen und Fähigkeiten in den Mittelpunkt. Es wird gefragt, wie seine Selbständigkeit erhalten und gestärkt werden kann und wobei er Hilfe und Unterstützung benötigt.

Das neue Instrument erfasst nicht nur die klassischen Bereiche Körperpflege, Ernährung und Mobilität sowie hauswirtschaftliche Versorgung. Neu ist, dass die kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten, die Verhaltensweisen und psychischen Probleme sowie die Gestaltung von Alltagsleben und sozialen Kontakten umfassend betrachtet werden. Somit werden in umfassender Weise die konkreten individuellen Problemlagen erfasst.

In 2017 wurden zahlreiche Baumaßnahmen durchgeführt. Unter anderem wurde im Pflegezentrum

Heinemanhof die Sanierung der denkmalgeschützten Fassade des van de Velde-Gebäudes fortgeführt. Im Margot-Engelke-Zentrum/ Geibelstraße wurden die Fassadensanierung sowie die Erneuerung der Gartenanlage abgeschlossen. Den Schwerpunkt der Baumaßnahmen im Anni-Gondro-Pflegezentrum im Eichenpark bildete im Wirtschaftsjahr 2017 der Umbau des Spezialpflegebereichs. Insgesamt betrug das Investitionsvolumen in den sieben Standorten des Betriebes rd. 2,2 Mio. EUR. Durch die umgesetzten Maßnahmen konnte die Wohnqualität sichergestellt werden.

Die städtischen Alten- und Pflegezentren erwirtschaften Verluste, die von der Landeshauptstadt Hannover ausgeglichen werden. Regelmäßig wird daran gearbeitet, das strukturelle Defizit in Bezug auf die beeinflussbaren Faktoren nachhaltig zu reduzieren.

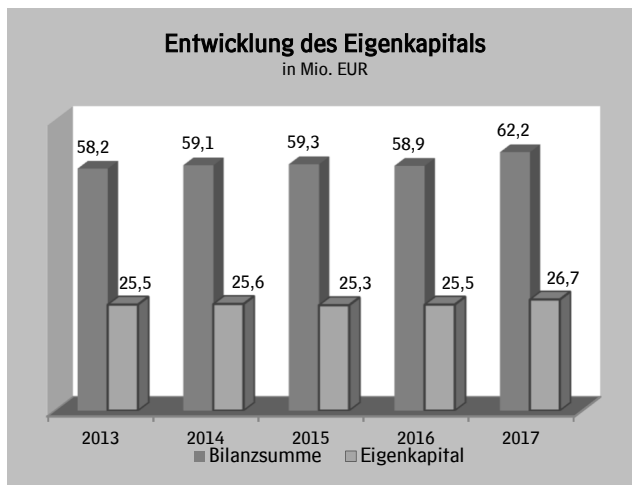
Vermögenslage 2017

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr von 58,9 Mio. EUR um 3,3 Mio. EUR (+5,6 %) auf 62,2 Mio. EUR gestiegen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sanken gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. EUR auf 50,9 Mio. EUR. Damit hat das Anlagevermögen einen Anteil an der Bilanzsumme von 81,8 % (Vorjahr: 87,0 %). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gingen um 138 TEUR auf 459 TEUR zurück, während die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten stichtagsbedingt von im Vorjahr 7,1 Mio. EUR um 3,7 Mio. EUR (+52,1 %) auf im Berichtsjahr 10,8 Mio. EUR stiegen.

Im Bereich der Passiva ist das Eigenkapital aufgrund des geringeren Jahresfehlbetrages auf 26,7 Mio. EUR gestiegen. Im Eigenkapital ist unverändert die Rücklage aus Stiftungsmitteln in Höhe von 12,8 Mio. EUR enthalten.

Die Sonderposten aus Zuschüssen erhöhten sich von 1.454 TEUR um 259 TEUR (+17,8 %) auf 1.713 TEUR, im Wesentlichen bedingt durch Zugänge von Fördermitteln des Niedersächsischen



Landesamtes für Denkmalpflege und des Bundesverwaltungsamtes (Baumanagement) für die Fassadensanierung im Pflegezentrum Heinemanhof. Die Rückstellungen nahmen von 899 TEUR um 20 TEUR (-2,2 %) auf 879 TEUR ab und betreffen vor allem Rückstellungen für Überstunden und Urlaubsansprüche.

Die Verbindlichkeiten haben von im Vorjahr 31,1 Mio. EUR um 1,8 Mio. EUR (+5,8 %) auf im Berichtsjahr 32,9 Mio. EUR zugenommen. Neue Kredite wurden für Investitionsmaßnahmen im Pflegezentrum Heinemanhof, im Willy-Platz-Heim,

im Margot-Engelke-Zentrum und im Anni-Gondro-Pflegezentrum aufgenommen.

In 2017 wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 2,2 Mio. EUR getätigt. Hierin enthalten sind insbesondere Investitionen im Pflegezentrum Heinemanhof (1.345 TEUR), im Willy-Platz-Heim (197 TEUR), im Margot-Engelke-

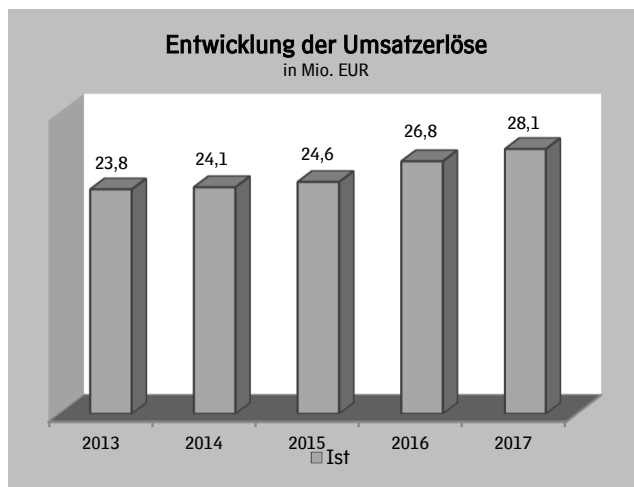
Zentrum/Geibelstraße (281 TEUR) und im Anni-Gondro-Pflegezentrum im Eichenpark (220 TEUR). Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus Innenfinanzierungsmitteln (Abschreibungen, Zuschüssen) und aus Kreditaufnahmen. Auch in den Folgejahren sind weitere Sanierungen und Modernisierungen geplant.

Ertragslage 2017

Die betrieblichen Erträge sind von im Vorjahr 26,9 Mio. EUR um 2,5 Mio. EUR (+9,2 %) auf im Berichtsjahr 29,4 Mio. EUR gestiegen. Hierin enthalten sind Umsatzerlöse in Höhe von 28,1 Mio. EUR und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 1,3 Mio. EUR (im Wesentlichen Erträge aus einem Grundstücksverkauf in Höhe von 1,2 Mio. EUR).

Der Materialaufwand 2017 liegt mit 3,6 Mio. EUR annähernd auf Vorjahresniveau (3,5 Mio. EUR). Der Personalaufwand liegt mit 21,9 Mio. EUR insbesondere wegen Neueinstellungen und Tariferhöhungen um 1,2 Mio. EUR (+5,8 %) über dem Vorjahreswert (20,7 Mio. EUR). Das Abschreibungsvolumen bleibt mit 2,5 Mio. EUR gegenüber 2016 (2,4 Mio. EUR) nahezu konstant.

Die Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung sind von im Vorjahr 764 TEUR um 110 TEUR (+14,4 %) auf im Berichtsjahr 874 TEUR gestiegen, insbesondere um gesetzliche Vorgaben einzuhalten. Die Zinsaufwendungen liegen mit



738 TEUR um 87 TEUR unter dem Vorjahreswert (825 TEUR).

Insgesamt wird für 2017 ein Jahresverlust von 606 TEUR ausgewiesen und damit eine Reduzierung um 1,2 Mio. EUR gegenüber 2016, im Wesentlichen bedingt durch den Sondereffekt „Grundstücksverkauf“.

Leistungsdaten

		2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl Plätze						
(vollstationär und Kurzzeitpflege)	insgesamt	640	640	640	640	640
Herta-Meyer-Haus						
Heinemanhof						
Willy-Platz-Heim						
Margot-Engelke-Zentrum Geibelstraße						
Hausgemeinschaften Devrientstraße						
Anni-Gondro-Pflegezentrum (früher: Altenzentrum Eichenpark)						
Klaus-Bahlsen-Haus						
Auslastung	%	93,6	95,4	94,1	96,1	97,2
Aufnahmen						
vollstationär	Anzahl	197	216	249	236	211
Kurzzeitpflege	Anzahl	261	328	311	315	272
Belegungsstruktur bis 2016						
Pflegestufe 0	%	0,82	0,73	0,73	0,48	-
Pflegestufe I	%	31,99	29,61	28,89	28,55	-
Pflegestufe II	%	28,74	30,75	32,51	33,49	-
Pflegestufe III/H	%	17,68	18,78	17,70	16,43	-
Geronto Stufe I	%	3,27	3,18	3,16	4,15	-
Geronto Stufe II	%	8,51	7,73	7,69	8,61	-
Geronto Stufe III/H	%	8,67	9,22	9,32	8,29	-
Belegungsstruktur ab 2017						
Pflegegrad 1	%	-	-	-	-	0,32
Pflegegrad 2	%	-	-	-	-	16,17
Pflegegrad 3	%	-	-	-	-	25,00
Pflegegrad 4	%	-	-	-	-	22,66
Pflegegrad 5	%	-	-	-	-	14,57
Pflegegrad 1 Geronto	%	-	-	-	-	0,00
Pflegegrad 2 Geronto	%	-	-	-	-	1,60
Pflegegrad 3 Geronto	%	-	-	-	-	4,36
Pflegegrad 4 Geronto	%	-	-	-	-	9,04
Pflegegrad 5 Geronto	%	-	-	-	-	6,28
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	18.215	18.181	18.757	19.717	22.008

Bilanz

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	51.869	51.960	52.294	51.249	50.892
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	0	11	11	4	16
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	389	474	614	597	459
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	5.986	6.607	6.376	7.066	10.845
Bilanzsumme	58.244	59.052	59.295	58.916	62.212
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Saldo Eigenkapital	14.784	14.784	14.784	14.489	14.489
II. Rücklage aus Stiftungsmitteln	12.824	12.824	12.824	12.824	12.824
III. Jahresergebnis	-2.120	-1.985	-2.263	-1.826	-606
<i>B. Sonderposten aus Zuschüssen</i>	882	917	284	1.454	1.713
<i>C. Rückstellungen</i>	554	642	658	899	879
<i>D. Verbindlichkeiten</i>	31.320	31.870	33.008	31.076	32.913
Bilanzsumme	58.244	59.052	59.295	58.916	62.212
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2013	2014	2015	2016	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	23.825	24.055	24.609	26.814	28.117
Sonstige betriebliche Erträge	1.069	928	941	47	1.318
Betriebliche Erträge	24.894	24.983	25.550	26.861	29.435
Materialaufwand	3.390	3.345	3.262	3.454	3.580
Personalaufwand	19.498	19.299	20.187	20.718	21.876
Abschreibungen	2.314	2.353	2.349	2.410	2.497
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	123	124	132	134	136
Steuern, Abgaben, Versicherungen	211	216	217	213	227
Mieten, Pacht, Leasing	71	62	81	73	66
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	16	18	22	26	65
Erträge aus öffentl. u. nicht öffentl. Förderung von Investitionen	-	-	-	309	323
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	-	-	-	309	323
Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	569	666	726	764	874
Sonstige betriebliche Aufwendungen	25	43	26	122	113
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1	1	1	0	1
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	837	867	833	825	738
Ergebnis vor Steuern	-2.127	-1.973	-2.240	-1.826	-606
Außerordentliches Ergebnis	7	-12	-23	-	-
Jahresergebnis	-2.120	-1.985	-2.263	-1.826	-606

Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2013	2014	2015	2016	2017
Eigenkapitalquote:	%	44	44	43	44	44
Anlagendeckung I:	%	50	50	49	51	54
Investitionen:	TEUR	2.047	2.480	2.675	1.812	2.211
Cashflow:	TEUR	626	403	86	1.754	2.150
Innenfinanzierungsgrad:	%	31	16	3	97	97
Eigenkapitalrentabilität:	%	-8	-8	-9	-7	-2
EBIT:	TEUR	-1.284	-1.119	-1.431	-1.001	131
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-2	-2	-2	-2	0
Umsatzrentabilität:	%	-9	-8	-9	-7	-2
Personalentwicklung:	Anzahl	458	465	463	478	478
Personalaufwandsquote:	%	82	80	82	77	78
Sachkostenquote:	%	18	19	18	19	19

Die **Eigenkapitalquote** 2017 liegt wie im Vorjahr bei 44 %.

Die **Anlagendeckung I** beträgt 54 % und erhöht sich damit um 3 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr aufgrund des höheren Eigenkapitals.

Der **Cashflow** steigt von 1.754 TEUR in 2016 auf 2.150 TEUR in 2017, im Wesentlichen bedingt durch den geringeren Jahresfehlbetrag.

Der **Innenfinanzierungsgrad** liegt in 2017 konstant bei 97 %. Die **Investitionen** betragen im Berichtszeitraum rd. 2,2 Mio. EUR.

Die **Eigenkapitalrentabilität** (-2 %) verbessert sich gegenüber dem Vorjahr (-7 %).

Das **EBIT** liegt in 2017 bei 131 TEUR gegenüber -1,0 Mio. EUR im Vorjahr, im Wesentlichen bedingt durch den niedrigeren Jahresfehlbetrag 2017. Die **Umsatzrentabilität** ist negativ. Die Umsatzrentabilität steigt gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Ergebnisverbesserung.

Die **Personalaufwandsquote** ist mit 78 % in 2017 annähernd auf Vorjahresniveau (77 %).

Hannoversche Informationstechnologien AöR (HannIT)



Kontaktdaten

Hildesheimer Straße 47
30169 Hannover

Telefon: 0511 70040 100
Telefax: 0511 70040 200
Internet: www.HannIT.de
E-Mail: info@HannIT.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Anstalt unterstützt die öffentliche Verwaltung ihrer Träger im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung und der Informations- und Kommunikationstechnik vornehmlich bei der Wahrnehmung ihrer hoheitlichen Aufgaben. Dieses umfasst

insbesondere die Entwicklung, Programmierung, Bereitstellung und Pflege der Informations- und Kommunikationstechnik (IuK).

Gesellschaftskapital und Träger

Träger der AöR sind die Region Hannover, 21 regionsangehörige Städte und Gemeinden, die Stadt Celle, der Landkreis Hildesheim, die Stadt Hildesheim, die Gemeinde Hohenhameln, der

Landkreis Hameln-Pyrmont, der Landkreis Peine sowie die Stadt Diepholz (insgesamt 29 Anstalts-träger).

Stammkapital:	53,6 TEUR
Träger:	
Region Hannover	25,6 TEUR
Stadt Barsinghausen	1,0 TEUR
Stadt Burgdorf	1,0 TEUR
Stadt Burgwedel	1,0 TEUR
Stadt Celle	1,0 TEUR
Stadt Diepholz	1,0 TEUR
Stadt Garbsen	1,0 TEUR
Stadt Gehrden	1,0 TEUR
Landkreis Hameln-Pyrmont	1,0 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	1,0 TEUR
Stadt Hemmingen	1,0 TEUR
Landkreis Hildesheim	1,0 TEUR
Stadt Hildesheim	1,0 TEUR
Gemeinde Hohenhameln	1,0 TEUR
Gemeinde Isernhagen	1,0 TEUR
Stadt Laatzen	1,0 TEUR
Stadt Langenhagen	1,0 TEUR
Stadt Lehrte	1,0 TEUR
Stadt Neustadt a. Rbge.	1,0 TEUR
Stadt Pattensen	1,0 TEUR

Landkreis Peine	1,0 TEUR
Stadt Ronnenberg	1,0 TEUR
Stadt Seelze	1,0 TEUR
Stadt Sehnde	1,0 TEUR
Stadt Springe	1,0 TEUR
Gemeinde Uetze	1,0 TEUR
Gemeinde Wedemark	1,0 TEUR
Gemeinde Wennigsen	1,0 TEUR
Stadt Wunstorf	1,0 TEUR

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus den Hauptverwaltungsbeamten/innen der 29 Anstaltsträger bzw. deren Vertretern*innen sowie 6 Vertreter*innen der Beschäftigten (insg. 35 Mitglieder). Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

wird im Verwaltungsrat durch Helga Diers (Fachbereichsleiterin Personal und Organisation der LHH) vertreten.

Stand: 31.12.2017

Städtische Mitglieder im Verwaltungsrat:

Helga Diers

Weitere Mitglieder des Verwaltungsrates:(gemäß § 4 der Satzung)

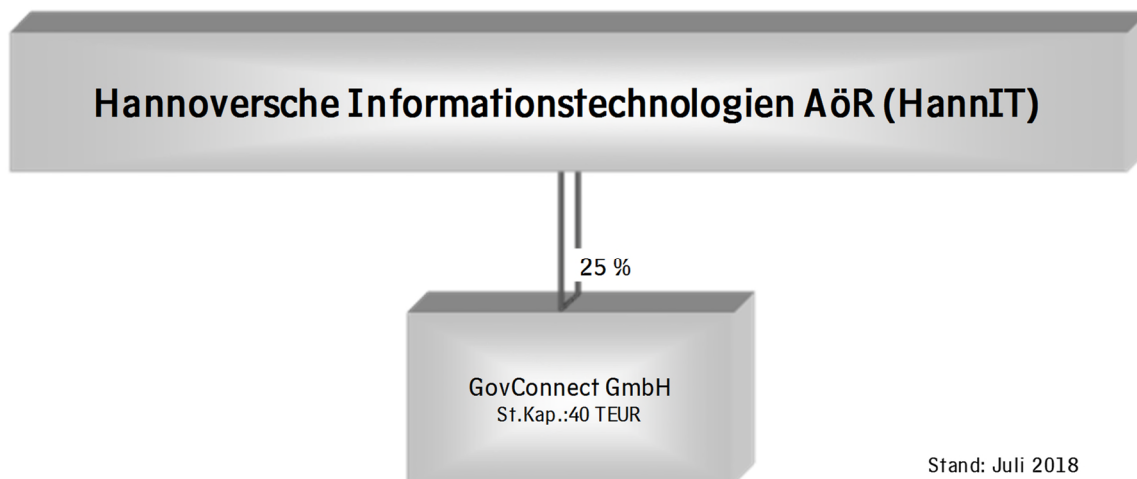
Werner Backeberg	Gemeinde Uetze
Tjark Bartels	Landkreis Hameln-Pyrmont
Alfred Baxmann	Stadt Burgdorf
Arpad Bogya	Gemeinde Isernhagen
Axel Düker	Stadt Burgwedel
Rolf-Axel Eberhardt	Stadt Wunstorf
Franz Einhaus	Landkreis Peine
Lutz Erwig	Gemeinde Hohenhameln
Jörg Gilgen	HannIT
Dr. Christian Grahl	Stadt Garbsen
Stephanie Harms	Stadt Ronnenberg
Cora Hermenau	Region Hannover
Mirko Heuer	Stadt Langenhagen
Melanie Jung	HannIT
Andre Kling	HannIT
Jürgen Köhne	Stadt Laatzen
Marc Lahmann	Stadt Barsinghausen
Carl Jürgen Lehrke	Stadt Sehnde
Olaf Levonen	Landkreis Hildesheim
Christoph Meinecke	Gemeinde Wennigsen
Dr. Ingo Meyer	Stadt Hildesheim
Cord Mittendorf	Stadt Gehrden
Christian Nachtigall	HannIT
Dr. Jörg Nigge	Stadt Celle
Sascha Nikolaizik	HannIT
Marco Puschmann	HannIT
Claus-Dieter Schacht-Gaida	Stadt Hemmingen
Detlef Schallhorn	Stadt Seelze

Dr. Thomas Schulze	Stadt Diepholz
Ramona Schumann	Stadt Pattensen
Klaus Sidortschuk	Stadt Lehrte
Christian Springfeld	Stadt Springe
Uwe Sternbeck	Stadt Neustadt a. Rbge.
Helge Zychlinski	Gemeinde Wedemark

Vorstand

Dirk Musfeldt

Beteiligungen



Stand: Juli 2018

Öffentlicher Zweck

Die Hannoversche Informationstechnologien (HannIT) wurden zum 01.01.2000 als Eigenbetrieb des Landkreises Hannover gegründet. Der Eigenbetrieb ist zum 01.11.2001 auf die Region Hannover übergegangen. Um das Unternehmen im Hinblick auf die öffentliche Zweckerfüllung für die zukünftig anstehenden Aufgaben noch besser aufzustellen und auf die Erfordernisse des Marktes flexibler und schneller reagieren zu können, wurde der Eigenbetrieb im Wege der Gesamtrechtsnachfolge zum 01.07.2011 in eine gemeinsame kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) umgewandelt.

Träger der AöR sind die Region Hannover, die 21 regionsangehörigen Städte und Gemeinden sowie die Stadt Celle und der Landkreis Hildesheim, und

seit 2014 die Stadt Hildesheim und die Gemeinde Hohenhameln, seit 2015 der Landkreis Hameln-Pyrmont und der Landkreis Peine und seit 2016 die Stadt Diepholz. Die Anstalt unterstützt die öffentliche Verwaltung ihrer Träger im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung und der Informations- und Kommunikationstechnik vornehmlich bei der Wahrnehmung ihrer hoheitlichen Aufgaben.

Die AöR erbringt über 90 % der Umsatzerlöse im hoheitlichen Bereich. Auch im Geschäftsjahr 2017 stiegen die Umsatzerlöse im hoheitlichen Bereich gegenüber dem Vorjahr, was die hohe Nachfrage der Träger nach den Dienstleistungen der AöR unterstreicht.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

HannIT schließt das Wirtschaftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.027 TEUR ab. Insgesamt konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 10,5 % gesteigert werden.

Das Geschäft der HannIT wird unverändert durch Leistungsaustausch mit den Trägerkommunen bestimmt, der einen Anteil von 91,4 % des Umsatzes ausmacht. Darin spiegelt sich das Geschäftsmodell der Anstalt, das eine klare Fokussierung auf die Unterstützung der Trägerverwaltungen vorsieht. Auch die Möglichkeit vergaberechtsfreier Inhouse-Geschäfte mit der HannIT stößt zunehmend auf Interesse und ist wegen der Entlastung der träger-internen Vergabestellen ein wichtiger Faktor für die Umsatzzuwächse.

Die Struktur der Kundenbeziehungen zeigt sich auch an dem hohen Umsatzanteil für laufende Verfahren, PC-Service und Telefonie (86,3 %), die auf Grundlage langfristiger Verträge erbracht werden.

HannIT war auch in 2017 im Rahmen der Mitgliederversammlung des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes auf dem Gemeinschaftsstand des Partnerunternehmens GovConnect GmbH vertreten. Der bei den Kommunen allgemein wachsende Bedarf an externer Unterstützung im Bereich der Informationstechnik wurde bei dieser Gelegenheit erneut deutlich.

Gemeinsam mit ihren Trägern, Kunden und Geschäftspartnern hat HannIT im Berichtsjahr eine Vielzahl von Projekten umgesetzt und erfolgreich zukunftsweisende Lösungen erarbeitet. Hervorzuheben sind insbesondere:

- Neukundengewinnung für den Einsatz von Enaio, Installation von Updates auf die jeweils aktuelle Version sowie Erweiterung der elektronischen Buchungsprozesse bei der Region Hannover mit Rollout auf über 1000 Nutzer,
- Aufbau der neuen Benutzeroberfläche LOGA Webclient, technischer Aufbau des Moduls Doku für die Region Hannover sowie Migration des Kunden Gemeinde Wedemark durch die IT-Lösung Personalwesen,
- Start des Forschungsprojektes „Data 4 Urban Mobility“, für welches HannIT neben dem Be-

trieb und der Weiterentwicklung der Fahrplanauskunft EFA die IT-Infrastruktur zur Verfügung stellt,

- Erneuerung der Datenleitungen (WAN), wobei die Migration der Standorte der teilnehmenden Träger erfolgreich abgeschlossen wurde und erste Erweiterungen oder Modifikationen vorgenommen werden,
- weiterer Ausbau des Service externer Datenschutzbeauftragter,
- Umsetzung des Telekommunikationskonzeptes im Rahmen des Projektes „TK 2020“ für die Region Hannover. Mit neuen Kommunikationsmöglichkeiten werden ergänzende Telefonservices auch für weitere Kunden zur Verfügung gestellt.
- Gestaltung des internen Software Asset Managements mit der Erstellung des Projekthandbuchs und der Prozessdokumentation und Übergang in den Probetrieb. Nachfolgend sind interne Audits und auf Basis der finalisierten Rollen und Prozesse die Beschaffung eines speziellen Managementtools vorgesehen.

Mit Beginn des Jahres 2016 hat HannIT das Personalmanagement, das bis dato teilweise noch von der Region Hannover erledigt wurde, komplett übernommen mit Ausnahme der Entgeltabrechnung, die weiterhin über die Region Hannover bezogen wird. Dadurch hat sich in diesem Bereich eine verbesserte Steuerungsfähigkeit ergeben.

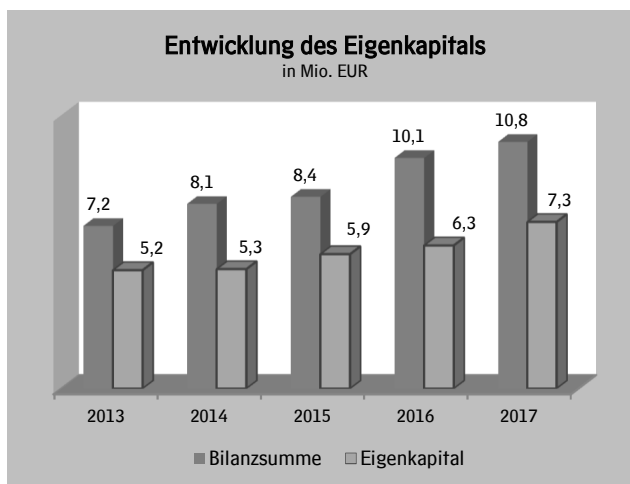
Durch Beschluss des Verwaltungsrates im Dezember 2016 ist ein Arbeitskreis „Informationssicherheitsverbund“ gebildet worden, dessen Aufgabe es ist, Standards der Informationssicherheit zu erarbeiten und weiterzuentwickeln. Dadurch sollen die Gefährdungen begrenzt werden, die in der vernetzten technischen Infrastruktur von Informationssicherheitsvorfällen bei einem Beteiligten auch auf andere Beteiligte ausgehen. Mittlerweile hat der Verwaltungsrat den vom Arbeitskreis erarbeiteten Maßnahmenkatalog sowie dessen verbindliche Umsetzung durch alle Träger und HannIT beschlossen. Es ist geplant, die Umsetzung der Maßnahmen nach Dringlichkeitsstufen bis 31.12.2020 abzuschließen.

Vermögenslage 2017

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr von 10,1 Mio. EUR um 0,7 Mio. EUR (+7,0 %) auf 10,8 Mio. EUR erhöht. Das Anlagevermögen hat sich um rund 1,1 Mio. EUR (+23,6 %) auf 6,0 Mio. EUR erhöht. Die Zugänge betreffen die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Bei den Finanzanlagen handelt es sich ausschließlich um den Beteiligungsbuchwert an der GovConnect GmbH, an der HannIT unverändert zum Vorjahr in Höhe von 25 % beteiligt ist.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mio. EUR (+16,4 %) auf 2,6 Mio. EUR gestiegen. Sie bestehen hauptsächlich gegenüber den Anstaltsträgern. Die Guthaben bei Kreditinstituten haben von 2,0 Mio. EUR im Vorjahr um 0,2 Mio. EUR (-12,9 %) auf 1,8 Mio. EUR abgenommen.

Das Eigenkapital hat um 1.027 TEUR auf 7,3 Mio. EUR zugenommen (+16,3 %). Dieses entspricht dem Jahresüberschuss 2017. Der Jahresüberschuss des Vorjahres (383 TEUR) wurde in den Gewinnvortrag, der sich dadurch auf 1.928 TEUR erhöhte, eingestellt. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 67,6 % (Vorjahr: 62,2 %).



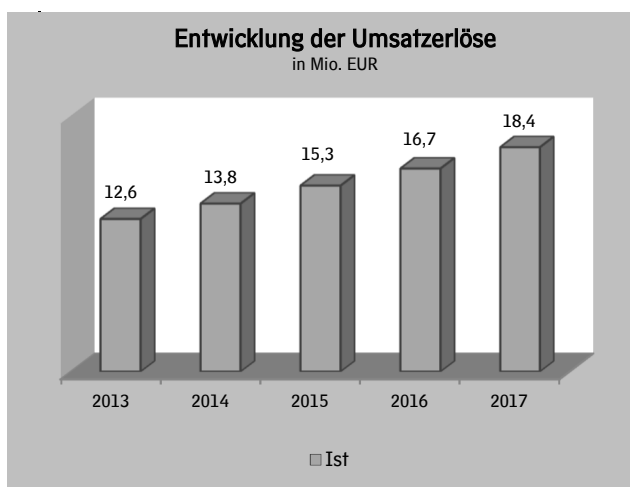
Die Rückstellungen haben sich geringfügig um 60 TEUR auf 1.089 TEUR erhöht. Die Verbindlichkeiten nahmen von im Vorjahr 2,7 Mio. EUR stichtagsbezogen um 1,7 Mio. EUR auf 1,0 Mio. EUR ab. Die Veränderung resultiert insbesondere aus der Abnahme der Verbindlichkeiten für Lieferungen und Leistungen. Im Vorjahr waren alleine für 3 Kreditoren aufgrund später Rechnungsstellung Verbindlichkeiten in Höhe von 1.251 TEUR bilanziert worden. Fälle mit diesem Umfang liegen für das Berichtsjahr nicht vor.

Ertragslage 2017

Die Umsatzerlöse haben von im Vorjahr 16,7 Mio. EUR um 1,7 Mio. EUR (+10,5 %) auf im Berichtsjahr 18,4 Mio. EUR zugenommen. Dieses Ergebnis resultiert insbesondere aus höheren Erlösen aus Dienstleistungen bezüglich PC-Services (+ 982 TEUR) und laufenden Fachverfahren (+ 263 TEUR) sowie dem Anstieg der Datenleitungsumsätze (+ 396 TEUR).

Der Materialaufwand hat unwesentlich um 71 TEUR (+1,1 %) auf 6,8 Mio. EUR zugenommen. Diese Entwicklung ergibt sich insbesondere aus neu initiierten Projekten der Bereiche Telefonie und PC-Service, die durch eine unterdurchschnittliche Materialeinsatzquote gekennzeichnet sind.

Der Personalaufwand ist insbesondere aufgrund der Tarifierhöhung um 620 TEUR (+9,9 %) gestiegen. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl beträgt



im Berichtsjahr 116 (+8 gegenüber Vorjahr). Die Abschreibungen sind leicht um 117 TEUR (+6,1 %) auf 2,0 Mio. EUR angestiegen, bedingt durch Anlagenzugänge. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von im Vorjahr 1,4 Mio. EUR um

100 TEUR (+10,3 %) auf 1,5 Mio. EUR gestiegen. Hierfür sind insbesondere höhere Aufwendungen für Beratungs- und Prüfungsleistungen sowie Miete von Geschäftsräumen verantwortlich. Die Ertragsteuern von 255 TEUR (Vorjahr: 92 TEUR) betreffen den gewerblichen Bereich.

Der Jahresüberschuss 2017 beträgt 1.027 TEUR gegenüber 383 TEUR im Vorjahr. Er wird in den Gewinnvortrag eingestellt.

Bilanz

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	3.569	3.736	3.503	4.687	5.842
II. Finanzanlagen	207	207	207	207	207
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	9	12	9	8	7
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.366	2.559	2.217	2.249	2.618
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	365	730	1.545	2.047	1.782
C. Rechnungsabgrenzungsposten	634	872	946	933	380
Bilanzsumme	7.150	8.116	8.427	10.131	10.836
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Stammkapital	48	50	52	53	53
Ausstehende Einlagen	-	-	-	1	-
II. Rücklagen	4.317	4.317	4.317	4.317	4.317
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	600	848	891	1.545	1.928
IV. Jahresergebnis	248	43	654	383	1.027
B. Rückstellungen	959	1.032	840	1.029	1.089
C. Verbindlichkeiten	932	1.752	1.614	2.698	1.028
D. Rechnungsabgrenzungsposten	46	74	59	107	1.394
Bilanzsumme	7.150	8.116	8.427	10.131	10.836
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2013	2014	2015	2016	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	12.555	13.812	15.285	16.689	18.436
Sonstige betriebl. Erträge	31	66	237	52	62
Gesamtleistung	12.586	13.878	15.522	16.741	18.498
Materialaufwand	4.422	5.111	5.898	6.710	6.781
Personalaufwand	5.373	5.840	5.895	6.272	6.892
Abschreibungen	1.666	1.894	1.919	1.910	2.027
Sonstige betriebliche Aufwendungen	824	923	1.075	1.373	1.515
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1	0	0	0	0
Erträge aus Beteiligungen	0	20	20	0	0
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	11	9	7	1	1
Ergebnis vor Steuern	291	121	748	475	1.282
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	43	78	94	92	255
Jahresergebnis	248	43	654	383	1.027

Die Werte sind wegen Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2013	2014	2015	2016	2017
Eigenkapitalquote:	%	73	65	70	62	68
Anlagendeckung I:	%	138	133	159	129	121
Investitionen:	TEUR	2.211	2.075	1.696	3.096	3.183
Cashflow:	TEUR	2.011	2.009	2.348	2.492	3.051
Innenfinanzierungsgrad:	%	91	97	138	80	96
Eigenkapitalrentabilität:	%	6	2	13	8	18
EBIT:	TEUR	301	130	755	476	1.283
Gesamtkapitalrentabilität:	%	4	2	9	5	12
Umsatzrentabilität:	%	2	1	5	3	7
Personalentwicklung:	Anzahl	102	110	112	113	124
Personalaufwandsquote:	%	43	42	39	38	37
Sachkostenquote:	%	42	44	46	48	45

Die **Eigenkapitalquote** hat sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch den höheren Jahresüberschuss 6 Prozentpunkte auf 68 % erhöht.

Wie im Vorjahr ist das langfristige Anlagevermögen vollständig durch Eigenkapital gedeckt (**Anlagendeckung**: > 100 %).

Die **Investitionen** sind gegenüber 2016 um 87 TEUR (+ 2,8 %) auf 3.183 TEUR leicht angestiegen.

Der **Cashflow** ist gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund des Jahresergebnisses gestiegen. Der **Innenfinanzierungsgrad** beträgt 96 % gegenüber 80 % im Vorjahr.

Der Jahresüberschuss 2017 beträgt 1.027 TEUR gegenüber 383 TEUR im Vorjahr, was zur Erhöhung des **EBIT** führt. Dadurch steigen auch die **Rentabilitätskennziffern**.

Die **Personalaufwandsquote** bleibt mit 37 % nahezu unverändert, während die **Sachkostenquote** wegen unterdurchschnittlicher Materialaufwandssteigerungen um 3 %-Punkte auf 45 % in 2017 sinkt.



Sparkasse Hannover



Kontaktdaten

Raschplatz 4 30161 Hannover	Telefon: 0511 3000 0 Telefax: 0511 3000 9000 Internet: www.sparkasse-hannover.de E-Mail: info@sparkasse-hannover.de
--------------------------------	--

Gegenstand des Unternehmens

Die Sparkasse Hannover nahm am 01.01.2003 durch Fusion der Stadtsparkasse Hannover und der Kreissparkasse Hannover ihre Geschäftstätigkeit auf. Sie wird geführt als eine Anstalt des öffentlichen Rechts.

Die Sparkasse Hannover hat nach § 4 Niedersächsisches Sparkassengesetz (NSpG) die Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbs-

erfordernisse für ihr Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise und insbesondere des Mittelstandes mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen in der Fläche sicherzustellen. Ebenso unterstützt sie die kommunale Aufgabenerfüllung des Trägers im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Sparkasse Hannover besteht aus den Hauptverwaltungsbeamten der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover, zehn weiteren Mitgliedern i.S. von § 13 Abs. 2 NSpG, § 81 Abs. 3 Nr. 3 des Gesetzes über die Region Hannover sowie den Mitgliedern, die nach dem Niedersächsischen Personalvertretungsgesetz gewählt werden. Von den nach § 11 NSpG in den Verwaltungsrat zu wählenden Personen muss jeweils die Hälfte zur Vertretung der Landeshauptstadt Hannover beziehungsweise zur Vertretung einer der übrigen regionsangehörigen Gemeinden wählbar sein. Hierbei darf höchstens die Hälfte der gewählten Mitglieder des Verwaltungsrates der Regionsversammlung angehören. Der

Rat der Landeshauptstadt Hannover hat ein Vorschlagsrecht für die Wahl der erstgenannten Hälfte. Der Vorsitz im Verwaltungsrat wechselt gemäß § 3 der Fusionsvereinbarung zwischen den Hauptverwaltungsbeamten der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover nach Ablauf von jeweils der Hälfte der Wahlperiode der Regionsversammlung.

Den Vorsitz im Verwaltungsrat führt derzeit der Regionspräsident der Region Hannover, Hauke Jagau.

Stand: Juli 2018

Vorsitz: Regionspräsident Hauke Jagau	Stellv. Vorsitzende: Oberbürgermeister Stefan Schostok Jörg Reinbrecht
Von der Regionsversammlung gewählte Mitglieder: Regionsabgeordnete Silke Gardlo Peer Lilienthal, MdL Regionsabgeordneter Bernward Schlossarek Regionsabgeordnete Nicole van der Made Regionsabgeordneter Prof. Dr. Roland Zieseniß	Personalvertretung im Verwaltungsrat: Petra Dröge Jörg Eilers Sylvia Hein Bernd Lescher Bärbel Machaczek Jörg Reinbrecht

Weitere gemäß Vorschlag der Landeshauptstadt Hannover von der Regionsversammlung gewählte Mitglieder:

Beigeordneter Sören Hauptstein
Beigeordnete Christine Kastning
Alptekin Kirci, MdL
Dirk Toepffer, MdL
Ratsherr Norbert Gast

Vorstand

Der Vorstand leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung nach Maßgabe des § 10 NSpG. Er vertritt die Sparkasse gerichtlich und außergerichtlich. Die Vorstandsmitglieder werden mit

Zustimmung des Trägers durch den Verwaltungsrat für die Dauer von längstens fünf Jahren bestellt. Der Vorstand der Sparkasse Hannover setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Heinrich Jagau _____ (Vorstandsvorsitzender)
Jens Bratherig _____ (stellv. Vorstandsvorsitzender)
Marina Barth _____ (Vorstandsmitglied)
Kerstin Berghoff-Ising _____ (Vorstandsmitglied)

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Träger der Sparkasse Hannover ist die Region Hannover. Aus diesem Grund wird auf eine ausführliche Darstellung des Jahresabschlusses sowie der Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage verzichtet.

Gemäß § 1 NSpG können Gemeinden, Landkreise und Zweckverbände als Träger Sparkassen errichten. Sparkassen sind rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts (§ 3 NSpG).

Aufgrund der in § 4 NSpG festgelegten Aufgaben von Sparkassen ist die Sparkasse Hannover ein bedeutender Faktor für die regionale Wirtschafts- und Strukturförderung im Raum Hannover. Sie engagiert sich für die soziale, kulturelle, sportliche, wissenschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung in der Region Hannover. Im Jahr 2017 wurden Fördermittel von 3,1 Mio. EUR durch die Sparkasse Hannover und die Stiftungen der Sparkasse zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2017 wuchs die deutsche Wirtschaft um 2,2 %, das niedersächsische Bruttoinlandsprodukt lag mit einem Wachstum von 2,5 % darüber.

Die Geschäftsentwicklung der Sparkasse Hannover in 2017 verlief zufriedenstellend. Die Ertragslage war durch ein deutlich verbessertes Betriebsergebnis vor Bewertung und einem gestiegenen Bewer-

tungsaufwand gekennzeichnet. Neben einer geringfügigen Verbesserung des Zinsüberschusses ist dies auf einen deutlich gestiegenen Provisionsüberschuss insbesondere durch die in 2016 eingeführten Kontoführungsgebühren sowie den Auftragshandel mit Derivaten zurückzuführen. Die ordentlichen Aufwendungen sind weiterhin rückläufig, was u. a. auf Einsparungen bei Dienstleistungen innerhalb der Sparkassengruppe zurückzuführen ist. Der Bewertungsaufwand liegt im Wesentlichen aufgrund der mittelbaren Beteiligung an der Nord/LB (über den SVN) über dem Vorjahr.

Das Betriebsergebnis nach Bewertung lag über dem Niveau des Vorjahres und über Plan. Nach Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken weist die Sparkasse Hannover für das Geschäftsjahr 2017 einen Bilanzgewinn in Höhe von 20,0 Mio. EUR aus (Vorjahr: 20,0 Mio. EUR).

Vom Bilanzgewinn 2017 der Sparkasse Hannover werden 2,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,8 Mio. EUR) an den Träger Region Hannover ausgeschüttet, wobei die Landeshauptstadt Hannover gemäß § 6 Fusionsvereinbarung die Hälfte erhält.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse Hannover ist geordnet und bietet eine nachhaltige Risikotragfähigkeit. Das Verhältnis des haf-

tenden Eigenkapitals zum Gesamtbetrag der Risikopositionen lag am Schluss des Geschäftsjahres 2017 mit 14,6 % erneut deutlich über dem von der Bankenaufsicht vorgeschriebenen Wert von 11,75 %. Gleiches gilt für die Kernkapitalquote, die bei 13,8 % lag. Für 2018 erwartet die Sparkasse Hannover ein verfügbares Ergebnis, welches unter dem Niveau des Jahres 2017 liegt. Hierbei wird mit einer Zunahme des Zinsüberschusses sowie einem rückläufigen Provisionsüberschuss geplant. Aufgrund einmaliger Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Personalabbau ergibt sich eine vorübergehende Erhöhung des ordentlichen Aufwandes.

Zudem enthält die konservative Planung des Bewertungsergebnisses einen höheren Bewertungsaufwand. Die Sparkasse Hannover ist für die Anforderungen der Zukunft gut gerüstet. Ergriffene Maßnahmen im Rahmen der Umsetzung des Projektes „Sparkasse 2020“ zeigten bereits 2017 eine spürbare Wirkung. Weitere umfassende Maßnahmen sollen das Unternehmen auf die dynamische Entwicklung der Rahmenbedingungen vorbereiten.



Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover



Zusatzversorgungskasse
der Stadt Hannover

Kontaktdaten

Teichstraße 11/13
30449 Hannover

Telefon: 0511 168 42303
Telefax: 0511 168 42626
Internet: www.ZVK-Hannover.de
E-Mail: 16.0@hannover-stadt.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover (ZVK) wird als rechtlich unselbständige Versorgungseinrichtung der Landeshauptstadt Hannover geführt. Das Kassenvermögen ist ein Sondervermögen nach § 130 NKomVG und wird getrennt vom Vermögen der Landeshauptstadt Hannover verwaltet. Es dient ausschließlich der Erfüllung der satzungsgemäßen Leistungen.

Die Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover hat die Aufgabe, im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung den Rentnerinnen und Rentnern, die bei der Stadt Hannover oder anderen der Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover angeschlossenen Arbeitgebern beschäftigt waren, eine Zusatzversorgung nach den tariflichen Bestimmungen zu gewähren.

Mitglieder

Die ZVK verfügt über einen heterogenen Mitgliederbestand mit einem deutlichen Schwerpunkt im kommunalen Bereich. Zu den überwiegend in Stadt und Region Hannover ortsansässigen rund 70 Mitgliedern der ZVK zählen insbesondere Körperschaften des öffentlichen Rechts, kommunale und interkommunale Einrichtungen, kommunal-nahe Wirtschaftsunternehmen und soziale, kultu-

relle und pädagogische Bildungseinrichtungen verschiedenster Größe mit insgesamt rund 36.900 Versicherten (davon sind rund 30 % Pflichtversicherte der Landeshauptstadt Hannover). Insgesamt führt die unterschiedliche Mitgliederstruktur zu einer Risikostreuung im Bereich der Versicherten- und Ausfallrisiken.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der ZVK besteht aus je vier Vertreter*innen der Verwaltung der Landeshauptstadt Hannover und der Versicherten. Der Leiter der ZVK, Stadtkämmerer Dr. Axel von der Ohe, ist

gemäß Satzung Vorsitzender des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat beschließt über alle wichtigen Angelegenheiten der ZVK.

Stand: Juli 2018

Vertreter*innen der Verwaltung:

Kirsten Bitsch
Helga Diers
Dr. Axel von der Ohe
Holger Ulbrich

Vertreter*innen der Versicherten:

Martin Bühre
Brit Danielmeier
Karin Gödecke
Monika Hartwich

Leitung

Stadtkämmerer Dr. Axel von der Ohe

Geschäftsführung

Annette Roling

Öffentlicher Zweck

Die Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover erfüllt die Aufgabe, im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung den Rentnerinnen und Rentnern, die bei der Stadt Hannover oder anderen der Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover angeschlossenen Arbeitgebern beschäftigt waren, eine Zusatzversorgung nach den tariflichen Bestimmungen zu gewähren. Die Sicherstellung der dauerhaften Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen der ZVK wird jährlich in Analogie zu den Regelungen des Versicherungsaufsichtrechtes (VAG) durch den verantwortlichen Aktuar überprüft.

Der Anspruch auf eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung ergibt sich für einen Großteil der in der ZVK Versicherten aus § 25 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD). Der dort verankerte Anspruch wird konkretisiert im „Tarifvertrag über die zusätzliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes vom 01.03.2002 - Altersvorsorge-TV-Kommunal

(ATV-K)“ in der jeweils aktuellen Fassung. Voraussetzung für eine durch den Arbeitgeber abzuschließende Pflichtversicherung ist das Bestehen eines Beschäftigungsverhältnisses bei einem Mitglied der Zusatzversorgungskasse. Die ZVK ist verpflichtet, die Rechtsgrundlagen und das Handeln bei der Pflichtversicherung stets an geltendes Tarifrecht anzupassen, eigene Handlungsspielräume sind im Leistungs- und Versichertenrecht daher nicht vorhanden.

Darüber hinaus bietet die ZVK zum Aufbau einer ergänzenden kapitalgedeckten Altersversicherung eine freiwillige Versicherung an, die die Versicherten mit eigenen Beträgen - mit oder ohne staatliche Förderung - abschließen können (Riester-Rente etc.).

Im 5-Jahreszeitraum war jedes Jahr ein kontinuierlicher Anstieg der Pflichtversicherten auf nunmehr 35.293 Versicherte zum 31.12.2017 zu verzeichnen.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Leitung der ZVK vertritt die Kasse in allen Geschäften, soweit sie nicht ihre Stellvertretung oder die Geschäftsführung bevollmächtigt hat. Die Geschäftsführung führt sämtliche laufenden Geschäfte der Kasse entsprechend der Satzung, den vom Verwaltungsrat gefassten Beschlüssen und den von der Leitung gegebenen Weisungen und Vollmachten. Der Verwaltungsrat beschließt über alle wichtigen Angelegenheiten der Kasse, insbesondere über die Vorlage des Wirtschaftsplans an den Rat der Landeshauptstadt Hannover, die Jahresrechnung, den Umlagesatz, den Pflichtbeitrag und die Aufnahme neuer Mitglieder.

Die ZVK deckt ihre Verpflichtungen durch Umlagen, Sanierungsgelder und Beiträge entsprechend den tarifvertraglichen Regelungen von

den rund 70 Mitgliedern. Weitere maßgebliche Einnahmen entstehen durch die Kapitalanlagen (Immobilien und Finanzanlagen). Die Finanzierung der Pflichtversicherung erfolgt im Umlageverfahren (einschl. Sanierungsgelder). Die Finanzierung der freiwilligen Versicherung erfolgt durch Beiträge für die Kapitaldeckung. Zielsetzung ist u.a. die Stabilisierung der von den Arbeitgebern über die Umlagen hinaus gezahlten Sanierungsgelder für die Pflichtversicherung.

Das versicherungsmathematische Gutachten des Aktuars zur Ermittlung und Deckung des Finanzbedarfs für den am 01.01.2018 beginnenden Deckungsabschnitt hat die Beibehaltung des bisherigen Finanzierungssatzes (Umlagesatz 5,07 % zzgl. Sanierungsgeld 3,00 %) empfohlen, so dass

derzeit keine Erhöhung der Umlage geplant ist. Aufgrund der aktuellen Zinsentwicklung an den Finanzmärkten war im Bereich der freiwilligen Versicherung die Einführung eines neuen Tarifs mit abgesenkten Leistungsgarantien (u.a. garantierter Zins 0,9 %) erforderlich, um Fehlbeträge zu vermeiden. Der Verwaltungsrat hat dazu im Jahr 2016 einen Grundsatzbeschluss getroffen und den neuen „Tarif 2017“ in seiner Sitzung am 21.06.2017 beschlossen. Damit wurden die Empfehlungen des Aktuars umgesetzt.

Die Kapitalanlagen sowie die auf Grundlage der Ermittlungen des Aktuars gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen haben sich 2017 wie schon in den Vorjahren weiter erhöht, weil wie geplant positive Rechnungsergebnisse erzielt wurden. Erkennbar ist dies an den Zuführungen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen. Das Ergebnis der Tarifrunde 2016 mit einer Tarifierhöhung von 2,4 % ab 01.03.2016 und 2,35 % ab 01.02.2017 führte zu steigenden Erträgen.

Die anhaltende Niedrigzinsphase sorgt weiterhin für ein schwieriges Umfeld im Hinblick auf die unter Risikoabwägung erzielbaren Renditen im Finanzanlagebereich. Aufgrund der seit mehreren Jahren unklaren Lage an den Finanzmärkten wurde die Anlage des Kassenvermögens zu den erforderlichen Zinssätzen zunehmend komplexer, diese Situation und entsprechende Risiken bestehen weiterhin und betreffen alle Zusatzversorgungskassen. Die ZVK verfolgt unverändert eine konservativ und langfristig ausgerichtete Anlagestrategie, um die Liquidität und jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen zu gewährleisten. Die Anlagenrichtlinien waren 2015 aktualisiert worden, z.B. im Hinblick auf Mindestratings, um unter den gegenwärtigen Marktbedingungen der letzten Jahre die ursprünglich zu erwartenden Renditen erfüllen zu können.

Die mit Immobilien erzielten Renditen haben eine hohe Bedeutung für die Stabilisierung der Finanzierung in der Pflichtversicherung. Der Gebäudebestand der ZVK stammt in wesentlichen Teilen aus den 60er und 70er Jahren, so dass kontinuierlich Maßnahmen zur Sanierung der Gebäudetechnik und des energetischen Zustands erforderlich sind. In den Vermögensplänen sind entsprechende Mittel budgetiert. Zur weiteren Optimierung des Immobilienbestandes wird neben der kontinuierlichen Durchführung von Großmodernisierungen im Bestand auch der Erwerb oder Neubau von Immobilien für die Zukunft angestrebt, das betrifft die aktuellen Neubauvorhaben Spittastraße und Lathusenstraße. Nach Baubeginn im September 2017 erfolgte im November 2017 die Grundsteinlegung für den ersten Wohnblock in der Spittastraße. Der Baubeginn in der Lathusenstraße erfolgt voraussichtlich 2018.

Der Verwaltungsrat tagte im Berichtsjahr 2017 in drei Sitzungen. Beschlussfassungen betrafen u.a. die Genehmigung der Jahresrechnung und Verwendung der versicherungstechnischen Überschüsse sowie die o.g. Einführung des neuen Tarifs in der freiwilligen Versicherung und den Erwerb des Grundstückes Lathusenstraße von der Landeshauptstadt Hannover.

Unwägbarkeiten bei der künftigen Entwicklung der ZVK bestehen unverändert insbesondere im Bereich der Kapitalanlagerisiken, wenn bestehende Wertpapiere neu anzulegen sind. Ferner ist grundsätzlich festzustellen, dass die Neuanlage der Rückflüsse zurzeit nur deutlich unterhalb der jeweils auslaufenden Zinsbindung erfolgen kann. Grundsätzlich besteht das Problem, attraktive festverzinsliche Anlagen zu erwerben.

Vermögenslage 2017

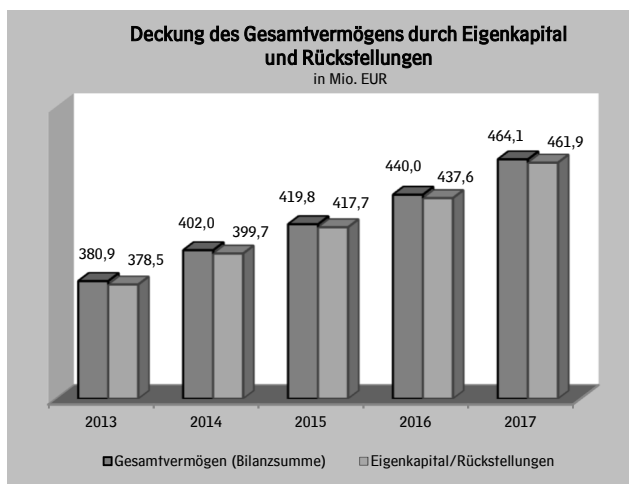
Die ZVK hat im Vergleich zu Handelsunternehmen abweichende Bilanz- und GuV-Posten entsprechend den spezifischen versicherungstechnischen Erfordernissen (u.a. Formblattvorschriften für Versicherungsunternehmen) nachzuweisen.

Die Bilanzsumme hat sich von im Vorjahr 439,9 Mio. EUR um 24,2 Mio. EUR (+ 5,5 %) auf 464,1 Mio. EUR erhöht, der Anteil der Kapitalanlagen beträgt 428,5 Mio. EUR bzw. 92,3 % (Vorjahr: 412,3 Mio. EUR/93,7 %). Die Kapitalanlagen und die damit erzielten jährlichen Renditen dienen der langfristigen Erfüllung der Ansprüche der Versicherten. Dem stehen auf der Passivseite insbesondere die aus den Überschüssen gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen gegenüber, die die Ansprüche der Versicherten abbilden.

Die Kapitalanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 16,3 Mio. EUR (+ 3,9 %) auf 428,5 Mio. EUR erhöht und beinhalten Wertpapiere von 246,6 Mio. EUR (Veränderung ggü. dem Vorjahr: + 2,5 Mio. EUR), Grundstücke und Bauten/Immobilienbestand von 123,4 Mio. EUR (+ 8,5 Mio. EUR), Kommunale Schuldscheindarlehen von 37,0 Mio. EUR (+ 17,8 Mio. EUR) sowie Termingelder und Sparguthaben bei Banken von 21,5 Mio. EUR (-12,5 Mio. EUR).

Die Zunahme des Immobilienvermögens betrifft neben den Bauprojekten insbesondere investive Maßnahmen für die Modernisierung des Gebäudebestandes und Einzelmodernisierung von Wohnungen. Der Abnahme der im Anlagevermögen ausgewiesenen o.g. Termingelder und Sparguthaben um 12,5 Mio. EUR steht ein höherer Bestand an Kommunalen Schuldscheindarlehen gegenüber; auch die Bankguthaben im Umlaufvermögen stiegen an (+ 7,7 Mio. EUR; teilweise Umschichtungen). Zum Bilanzstichtag sind insgesamt 126 (Vorjahr: 119) Finanzanlagen primär in Form von Schuldscheindarlehen, Hypothekendarlehen und Inhaberschuldverschreibungen ausgewiesen.

Die Forderungen in Höhe von 5,7 Mio. EUR (Vorjahr ebenfalls 5,7 Mio. EUR) beinhalten u.a. zeit-



lich abzugrenzende Zinsforderungen aus Wertpapieren in Höhe von 4,9 Mio. EUR (Vorjahr: 4,8 Mio. EUR). Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 23,4 Mio. EUR (Vorjahr: 15,6 Mio. EUR) betreffen wie im Vorjahr im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten, wobei diese Guthaben von im Vorjahr 15,5 Mio. EUR auf im Berichtsjahr 23,2 Mio. EUR (+ 7,7 Mio. EUR, vgl. oben) angestiegen sind. Die Ende Dezember für den Januar des Folgejahres vorausgezahlten Kassenleistungen (Rentenleistungen) sind wie in den Vorjahren als Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

Die Passivseite wird insbesondere von den versicherungstechnischen Rückstellungen geprägt (457,5 Mio. EUR), die wie im Vorjahr rund 98 % der Bilanzsumme umfassen; bezüglich der Erhöhung um 24,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr sowie des negativen Betrages im Eigenkapital (-369 TEUR) wird auf die Ertragslage verwiesen. Die anderen Rückstellungen in Höhe von 4,8 Mio. EUR (Vorjahr: 4,9 Mio. EUR) betreffen wie im Vorjahr u.a. Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Altersteilzeit und Urlaubsrückstellungen.

Die Darlehensverbindlichkeiten der ZVK bestehen nur für Darlehensschulden auf eigenem Grundbesitz mit 12 TEUR (Vorjahr: 154 TEUR) sowie für zinsgünstige KfW-Darlehen für Gebäudesanierungen mit gegenüber dem Vorjahr unverändert 965 TEUR, beides erfasst unter den anderen Verbindlichkeiten.

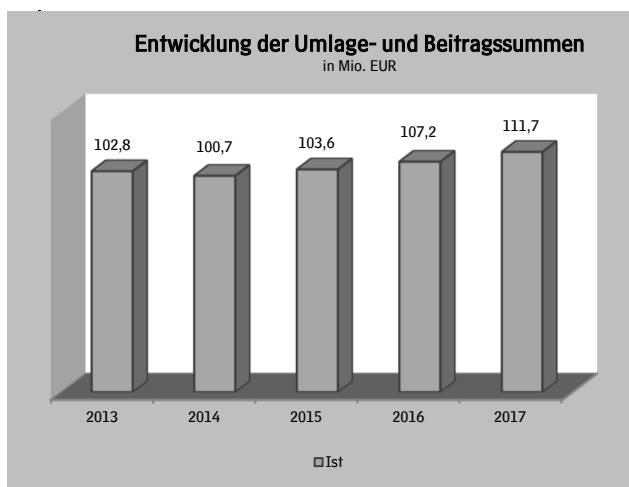
Ertragslage 2017

Die Umlagen und Beiträge stiegen von im Vorjahr 107,2 Mio. EUR um 4,5 Mio. EUR (+4,2 %) auf 111,7 Mio. EUR. Ursächlich sind hauptsächlich die Entwicklungen in der Pflichtversicherung mit Einnahmen von insgesamt 107,4 Mio. EUR, das ist ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 4,2 %. Hier wirkt sich die Tarifierhöhung des TVöD zum 01.02.2017 (+2,35 %) sowie die höhere Zahl der Pflichtversicherten (+761; +2,2 %) aus. Die Beiträge aus der freiwilligen Versicherung betragen 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR) und sind damit um rd. 100 TEUR niedriger bei gleichzeitigem Rückgang der aktiven Verträge um 43 auf 1.577 Verträge.

Die Erträge aus Kapitalanlagen werden mit 25,9 Mio. EUR um 1,1 Mio. EUR (+4,3 %) höher als im Vorjahr ausgewiesen. Der Immobilienbereich hat daran einen Anteil von 17,5 Mio. EUR, wobei hier gegenüber dem Vorjahr eine Ertragsteigerung von 964 TEUR erzielt wurde (u.a. Steigerung der Netto-Mieterträge). Im Bereich der Finanzanlagen werden mit 8,4 Mio. EUR um 94 TEUR (+1,1 %) höhere Erträge gegenüber dem Vorjahr ausgewiesen. Die Zinserträge aus Wertpapieren und kommunalen Schuldscheindarlehen liegen über dem Vorjahreswert (insbesondere höheres Anlagevolumen). Die sonstigen Erträge verringerten sich, da im Berichtsjahr hohe Erträge wie im Vorjahr aus der Auflösung von Rückstellungen nicht anfielen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle betragen im Berichtsjahr 99,4 Mio. EUR, was eine Zunahme um 980 TEUR (+1,0 %) bedeutet. Dies begründet sich u.a. auf die steigende Zahl von Leistungsempfänger*innen (+258; +1,3 %) in der Pflichtversicherung. In der freiwilligen Versicherung ist ebenfalls ein Anstieg der Leistungsempfänger*innen (+64; +17,9 %) zu verzeichnen.

Die Aufwendungen aus der Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen dokumentieren das erzielte *Rechnungsergebnis* bzw. die Zuführungen der Überschüsse der Pflichtversicherung und der freiwilligen Versicherung an die entsprechende Rückstellung. Diese Aufwendungen betragen 24,7 Mio. EUR und liegen insgesamt um 5,6 Mio. EUR (+29,6 %) über dem Vorjahreswert von 19,0 Mio. EUR. Der darin enthaltene Überschuss im Abrechnungsverband der Pflichtver-



sicherung beträgt 21,5 Mio. EUR, das ist gegenüber dem Vorjahr eine um 5,8 Mio. EUR höhere Zuführung.

Im Abrechnungsverband der freiwilligen Versicherung wurde der vom Aktuar ermittelte Zuführungsbetrag von 3,1 Mio. EUR (Veränderung ggü. Vorjahr: -190 TEUR) in die versicherungstechnische Rückstellung eingestellt, gedeckt durch den operativen Überschuss in der freiwilligen Versicherung in Höhe von 2,9 Mio. EUR; der danach verbleibende rechnerische Verlust von 301 TEUR wird als Jahresfehlbetrag ausgewiesen und unterliegt dem Ergebnisverwendungsbeschluss.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 3,8 Mio. EUR) betreffen die Personal- und Sachaufwendungen der ZVK speziell für die Versicherten- und Leistungsverwaltung, wobei der wesentlich höhere Vorjahresbetrag auf einer erforderlichen Rückstellung für sog. rentenferne Startgutschriften beruhte (Sondereffekt). Zum Ende des Berichtsjahres beschäftigte die ZVK wie im Vorjahr 46 Mitarbeiter*innen.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen in Höhe von 13,4 Mio. EUR (Vorjahr: 14,1 Mio. EUR) betreffen vor allem den Immobilienbereich (bauliche Unterhaltung, Abschreibungen, Personal- und Sachaufwand etc.). Verglichen mit dem Vorjahreswert hat dieser Aufwand um 723 TEUR abgenommen u.a. wegen eines geringeren Mittelabflusses bei Instandhaltungsprojekten. Die Aufwendungen für die Verwaltung der Finanzanlagen blieben nahezu konstant (652 TEUR; Vorjahr: 650 TEUR).

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresfehlbetrag von 301 TEUR (Vorjahr: 220 TEUR) aus, das ist der o.g. Fehlbetrag in der *freiwilligen Versicherung*. Dieser Betrag wird im Rahmen der

Beschlussfassung zur Ergebnisverwendung auf Vorschlag des Aktuars durch Verrechnung mit der abrechnungsverbandsübergreifenden Verlustrücklage ausgeglichen.

Leistungsdaten

		2013	2014	2015	2016	2017
Pflichtversicherte	Anzahl	33.667	33.733	34.085	34.532	35.293
Rentenbezieher*nnen	Anzahl	19.033	19.350	19.657	20.011	20.269
= Versorgungslastenquote		1,77	1,74	1,73	1,73	1,74
Freiwillig Versicherte	Anzahl	1.660	1.618	1.618	1.620	1.577
Leistungsempfänger*nnen	Anzahl	187	246	302	358	422
Wohnungen	Anzahl	2.410	2.410	2.412	2.413	2.415

Bilanz

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	17	12	43	32	38
II. Kapitalanlagen	362.409	373.314	398.489	412.291	428.543
III. Forderungen	9.098	12.456	8.876	5.668	5.758
IV. Sonstige Vermögensgegenstände	2.128	8.851	6.023	15.612	23.355
V. Rechnungsabgrenzungsposten	7.246	7.338	6.322	6.371	6.454
Bilanzsumme	380.898	401.971	419.753	439.974	464.148
Passiva					
I. Eigenkapital	538	327	143	-77	-369
II. Versicherungstechnische Rückstellungen	374.798	395.433	413.827	432.856	457.501
III. Andere Rückstellungen	3.187	3.943	3.716	4.858	4.772
IV. Andere Verbindlichkeiten	2.294	2.251	2.044	2.314	2.223
V. Rechnungsabgrenzungsposten	81	17	23	23	21
Bilanzsumme	380.898	401.971	419.753	439.974	464.148
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2013	2014	2015	2016	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umlagen und Beiträge	102.797	100.679	103.629	107.211	111.747
Erträge aus Kapitalanlagen	30.596	23.968	23.980	24.805	25.862
Sonstige Erträge	3.387	6.458	3.328	5.361	3.223
Summe Erträge	136.780	131.105	130.937	137.377	140.832
Aufwendungen für Versicherungsfälle	96.102	95.662	97.540	98.450	99.430
Aufwendungen für Beitragsüber- leitungen an andere ZV-Kassen und Beitragsrückgewähr	2.752	1.493	1.758	2.211	2.335
Aufwendungen für künftige Leistungsverbesserungen	0	0	0	0	9
Aufwendungen aus der Erhöhung versicherungstech. Rückstellungen	19.920	20.635	18.393	19.029	24.654
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.493	2.550	1.229	3.817	1.338
Aufwendungen für Kapitalanlagen	14.995	10.968	12.193	14.083	13.360
Sonstige Aufwendungen	8	8	8	7	7
Summe Aufwendungen	136.270	131.316	131.121	137.597	141.133
Einstellung in die Verlustrücklage	510	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	-211	-184	-220	-301

Aufgrund der versicherungstechnischen Besonderheiten der ZVK
wird auf die Darstellung von Kennzahlen verzichtet.

Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha)



Kontaktdaten

Karl-Wiechert-Allee 60 C
30625 Hannover

Telefon: 0511 9911 0
Telefax: 0511 9911 30895
Internet: www.aha-region.de
E-Mail: zweckverband@aha-region.de

Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband hat von der Region Hannover die Aufgaben als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger gem. § 20 KrWG und § 8 Abs. 8 RegionsG übernommen. Für die Landeshauptstadt Hannover nimmt der Zweckverband in deren Gebiet die Stadtreinigung im Sinne des § 52 Niedersächsisches Straßengesetz und die Aufgabe der Reinigung und des Winterdienstes vor städtischen Grundstücken wahr.

Der Zweckverband entsorgt auch Abfälle zur Verwertung. Er ist in der Region Hannover zuständig für die kommunale Wertstoffsammlung. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen und sich an Unternehmen und Einrichtungen beteiligen, die der Erfüllung der Aufgaben des Zweckverbandes dienen. Der Zweckverband erlässt über die Benutzung seiner öffentlichen Einrichtungen und über die Erhebung von Gebühren, Beiträgen und Kostenerstattungen Satzungen und Verordnungen.

Die Aufgaben des Zweckverbandes werden nach § 4 der Verbandsordnung unterschieden:

- A- Aufgaben sind gemeinsame Aufgaben der beiden Verbandsmitglieder, die sowohl die Abfallentsorgung als auch die Straßenreinigung betreffen.
- B- Aufgaben sind Aufgaben, die nur die Abfallentsorgung betreffen und in die ausschließliche Zuständigkeit der Region Hannover fallen.
- C- Aufgaben sind Aufgaben, die nur die Straßenreinigung betreffen und in die ausschließliche Zuständigkeit der Landeshauptstadt Hannover fallen.

Verbandsmitglieder

Region Hannover
Landeshauptstadt Hannover

Verbandsversammlung

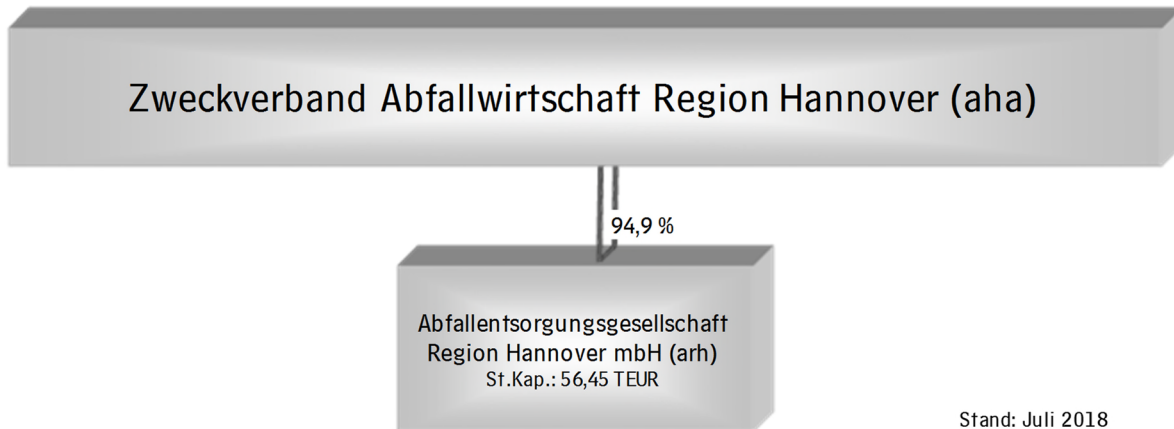
Die Verbandsversammlung besteht aus der Hauptverwaltungsbeamtin bzw. dem Hauptverwaltungsbeamten der Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover. Auf deren Vorschlag

kann die Regionsversammlung bzw. der Rat der Landeshauptstadt Hannover jeweils eine andere Bedienstete oder einen anderen Bediensteten entsenden.

Verbandsgeschäftsführung

Thomas Schwarz

Beteiligungen der Gesellschaft



Öffentlicher Zweck

Die Region Hannover ist gemäß § 15 des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes und § 160 Abs. 6 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger. Mit Gründung des Zweckverbandes zum 01.01.2003 wurde dieser der öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger für die Region Hannover (einschließlich der Landeshauptstadt Hannover). Die Region Hannover umfasst eine Fläche von rd. 2.300 km² und besteht aus 21 Städten und Ge-

meinden, in denen ca. 1,2 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner leben. Der Zweckverband hält als Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge ein umfassendes Angebot für die Entsorgung von Abfällen und die Erfassung von Wertstoffen bereit. Eine weitere Aufgabe des Zweckverbandes ist die Durchführung der Straßenreinigung und des Winterdienstes in der Landeshauptstadt Hannover.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Der Zweckverband setzt das im Jahr 2012 novellierte Kreislaufwirtschaftsgesetz um. Im Holsystem steht regionsweit die 2008 eingeführte Altpapiertonne bzw. der blaue Altpapiersack als bewährtes Instrumentarium zur Verfügung. Die O-Tonne als Vorläufer der Wertstofftonne wird schwerpunktmäßig in der Region genutzt und dient der Entlastung des Restmülls von stoffgleicher Nichtverpackung. Im Bringsystem bildet die große Anzahl von Wertstoffhöfen eine gute Ergänzung.

Bei der Abfallentsorgung wurde die im Jahr 2014 begonnene Umstellung des Abfuhrsystems von der Sack- auf die Behälterabfuhr im Jahr 2017 abge-

schlossen, so dass nun auch das letzte Umstellungsgebiet mit den Kommunen Barsinghausen, Springe, Wennigsen und Wunstorf angeschlossen ist, wobei jedoch der Bestandsschutz für die Sackabfuhr aufrechterhalten bleibt. Im Dezember 2017 wurde von der Verbandsversammlung beschlossen, die bisher kostenfreien Säcke zur Sammlung von Altpapier ab dem Jahr 2018 mit einer Schutzgebühr zu belegen. Hintergrund dieser Entscheidung war in erster Linie der zunehmende Verbrauch von Altpapiersäcken, ohne dass eine Steigerung der gesammelten Altpapiermengen verzeichnet werden konnte. Somit musste davon ausgegangen werden, dass diese Säcke von den Nutzern zweckentfremdet werden. Dieser Umstand

stellte mittlerweile eine erhebliche finanzielle Belastung der Abfallgebühren dar. Weitere Aspekte waren die Verringerung des Einsatzes von Kunststoffen und die Schonung der Umwelt, wobei künftig der Verbrauch von Plastiksäcken eingeschränkt werden soll und die Sammlung verstärkt über Altpapiertonnen organisiert wird.

Die Gebühren für die Abfallentsorgung wurden für den Zeitraum von 2017 bis 2019 neu kalkuliert und im Herbst 2016 mit Wirkung zum 01.01.2017 beschlossen. Nachdem seit 2010 mit einer konstanten Gebühreneinnahme gearbeitet werden konnte und in den vergangenen Jahren hohe Erlöse aus der Wertstoffvermarktung dazu beigetragen haben, die Aufwendungen für die Umstellung des Abfuhr- und Gebührensystems zu finanzieren, haben der mittlerweile erfolgte Preisverfall an den Rohstoffmärkten sowie zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung von Sicherheit und Service bei den Anlagen und Einrichtungen des Zweckverbandes eine Gebührenerhöhung unumgänglich gemacht.

Der mit der Umsetzung der Gebührenstrukturreform im Jahr 2014 ausgelöste Diskussionsprozess im Bereich Abfallentsorgung hat sich im Berichtsjahr fortgesetzt. Es wird erwartet, dass während der nächsten Jahre weitere Veränderungen am Abfuhr- und Gebührensystem vorgenommen werden müssen, um dieses Thema weiter zu optimieren.

Zu den Aufgaben des Zweckverbandes gehört die Durchführung der Straßenreinigung und des Winterdienstes in der Landeshauptstadt Hannover. Hierbei werden ca. 2.000 km Straßen, Rad- und Fußwege betreut. Da auf diesen Verkehrsflächen eine Reinigung im statistischen Durchschnitt ca. 1,5-mal pro Woche erfolgt, ergibt sich hieraus eine jährliche Reinigungsleistung von ca. 156.000 km. Diese Aufgabe beinhaltet auch die Gewährleistung der Sauberkeit der Fußgängerzonen in der Innenstadt von Hannover und auf den öffentlichen Grünflächen neben Straßen und Wegen. Außerdem ging die Abfallfahndung ca. 35.000 Bürgerhinweisen auf unzulässigen Streusalzeinsatz sowie auf illegale Abfallablagerungen und auf rechtswidrig abgestellte Altfahrzeuge (Krafftfahrzeuge und Fahrräder) nach und entsorgte diese fachgerecht.

Im Berichtsjahr erfolgte eine Neukalkulation der Straßenreinigungsgebühr, die von der Verbands-

versammlung für die Jahre 2018 bis 2020 beschlossen wurde. Wie von der aktuellen Rechtsprechung gefordert, wurde die Straßenreinigungsgebühr in gesondert zu veranlagende Gebühren für die Straßenreinigung und den Winterdienst aufgeteilt. Hierdurch wird eine gerechtere Verteilung der Gebühren entsprechend der Lage der an die Reinigung angeschlossenen Grundstücke ermöglicht.

Die im Jahr 2016 eingeführte Nassreinigung im Heißwasser-/Hochdruckverfahren für den Innenstadtbereich wurde im Berichtsjahr beibehalten und ausgeweitet. Die in den Vorjahren begonnene deutliche Ausweitung des Winterdienstes auf städtischen Radwegen (Umfang von ca. 150 auf 250 km Radverkehrsflächen erweitert) und die sukzessive Einführung der reinen Solespülung auf Radwegen wurde im Berichtsjahr aufgrund des Erfolges fortgeführt bzw. ausgebaut. Zum Ersatz der abgängigen Betriebsstätten Brühlstr. und Sandstr. wurde mit dem Bau einer größeren Betriebsstätte auf dem Gelände des ehemaligen Hauptgüterbahnhofs begonnen. Bei planmäßigem Verlauf soll ein Bezug der neuen Betriebsstätte zum Herbst 2019 erfolgen. Im Herbst 2017 wurde zudem von der Stadtreinigung in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Hannover der Mehrwegbecher „Hannoccino“ in Hannover offiziell eingeführt. Aufgrund der positiven Entwicklung dieses Systems ist in den nächsten Jahren eine Weiterentwicklung geplant. Unter dem Oberbegriff Hannover sauber! sind für 2018 ff. verschiedene Maßnahmen (neue und verbesserte Reinigungsmaßnahmen etc.) vorbehaltlich entsprechender Beschlussfassungen vorgesehen.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Jahresüberschuss von 2,8 Mio. EUR erwirtschaftet, geplant war ein Jahresüberschuss von 4,5 Mio. EUR.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2018 sieht einen Jahresüberschuss in Höhe von 1,0 Mio. EUR vor. Im Rahmen der jeweils geplanten 3-jährigen Gebührenperioden ist grundsätzlich insgesamt ein ausgeglichenes Ergebnis des Gebührenhaushalts vorgesehen, mit allerdings unterschiedlichen Jahresergebnissen (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag).

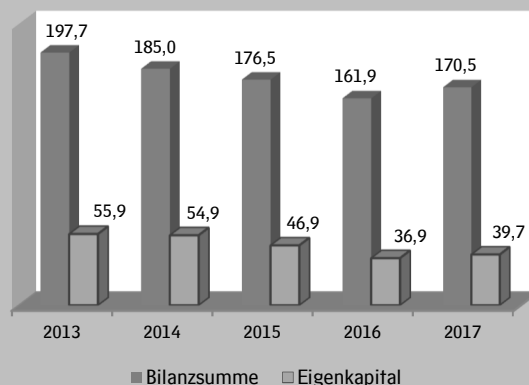
Vermögenslage 2017

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr von 161,9 Mio. EUR um 8,6 Mio. EUR (+5,3 %) auf 170,5 Mio. EUR erhöht.

Auf der Aktivseite stieg das Umlaufvermögen von 37,6 Mio. EUR um 12,6 Mio. EUR (+33,4 %) auf 50,2 Mio. EUR, im Wesentlichen bedingt durch höhere Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 8,8 Mio. EUR (+42,8 %) sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Verbandsmitglieder in Höhe von insgesamt 4,9 Mio. EUR. (+95,7 %). Gleichzeitig gab es einen Rückgang bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,9 Mio. EUR (-20,2 %). Demgegenüber verringerte sich das Anlagevermögen von 123,2 Mio. EUR um 3,3 Mio. EUR (-2,7 %) auf 119,9 Mio. EUR, insbesondere bedingt durch Abgänge bei Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten und Bauten sowie technischen Anlagen und Maschinen.

Das Eigenkapital ist von 36,9 Mio. EUR um 2,8 Mio. EUR (Jahresüberschuss) auf 39,7 Mio. EUR gestiegen. Damit beträgt die Eigen-

Entwicklung des Eigenkapitals
in Mio. EUR



kapitalquote 23,3 % (Vorjahr: 22,8 %). Die Rückstellungen erhöhten sich um 4,6 Mio. EUR (+4,0 %) und werden mit 120,5 Mio. EUR (Vorjahr: 115,9 Mio. EUR) ausgewiesen, darin enthalten sind insbesondere Rückstellungen für Deponienachsorge in Höhe von 99,5 Mio. EUR (Vorjahr: 96,9 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten haben vor allem wegen höherer Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 9,0 Mio. EUR um 1,1 Mio. EUR auf 10,1 Mio. EUR zugenommen.

Ertragslage 2017

Im Rahmen der geplanten 3-jährigen Gebührenperioden ist insgesamt ein ausgeglichenes Ergebnis des Gebührenhaushalts vorgesehen, mit allerdings unterschiedlichen Jahresergebnissen. Vor diesem Hintergrund war für 2017 ein Jahresüberschuss geplant.

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2,8 Mio. EUR ab. Gegenüber dem Jahresfehlbetrag im Vorjahr von 10,0 Mio. EUR stellt dies eine Verbesserung um 12,8 Mio. EUR dar. Hierzu haben vor allem höhere Umsatzerlöse beigetragen.

Das Jahresergebnis verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Sparten des Zweckverbandes:

Abfall- und Wertstoffabfuhr:

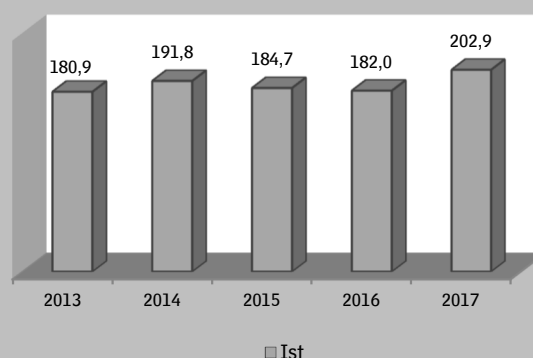
Überdeckung in Höhe von 6,6 Mio. EUR (Vorjahr: Unterdeckung 6,8 Mio. EUR)

Abfallentsorgung:

Unterdeckung in Höhe von 5,3 Mio. EUR (Vorjahr: Unterdeckung 3,4 Mio. EUR)

Straßenreinigung:

Entwicklung der Umsatzerlöse
in Mio. EUR



Überdeckung in Höhe von 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: Überdeckung 0,2 Mio. EUR).

Die Umsatzerlöse von 202,9 Mio. EUR stiegen gegenüber dem Vorjahr um 20,9 Mio. EUR (+11,5 %) und beinhalten hauptsächlich Müllabfuhrgebühren (146,5 Mio. EUR), Straßenreinigungsgebühren (21,1 Mio. EUR), Leistungen im Rahmen des Dualen Systems/Altpapierverkauf

(10,1 Mio. EUR) und Deponiegebühren (7,4 Mio. EUR). Darin enthalten ist auch der Kostenanteil der Landeshauptstadt Hannover an der Straßenreinigung in Höhe von 6,2 Mio. EUR (Vorjahr: 6,5 Mio. EUR). Die Zunahme der Umsatzerlöse basiert hauptsächlich auf gestiegenen Erträgen bei der Abfallsammlung aufgrund der Anhebung der Müllgebühren und dem Anschluss neuer Baugebiete/bebauter Grundstücke. Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen von 3,6 Mio. EUR um 0,7 Mio. EUR (-20,7 %) auf 2,9 Mio. EUR ab, unter anderem da gegenüber dem Vorjahr kaum periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen anfielen.

Der Materialaufwand nahm im Vergleich zum Vorjahr von 63,0 Mio. EUR um 1,7 Mio. EUR (-2,7 %) auf 61,3 Mio. EUR ab und setzt sich aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von 20,9 Mio. EUR (Vorjahr: 20,6 Mio. EUR) und Aufwendungen für bezogene Leistungen von 40,5 Mio. EUR (Vorjahr: 42,5 Mio. EUR) zusammen. Darin enthalten sind insbesondere Aufwendungen für die thermische Abfallverwertung in Höhe von 19,6 Mio. EUR (Vorjahr: 19,9 Mio. EUR) sowie Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung durch Dritte mit 8,2 Mio. EUR (Vorjahr:

9,4 Mio. EUR) und Bioabfall- und Grüngutverwertung mit 3,4 Mio. EUR (Vorjahr: 2,8 Mio. EUR).

Der Personalaufwand hat sich aufgrund der Tarifmaßnahmen und Personalzuwachs (14,4 Vollzeitkräfte) um 3,3 Mio. EUR (+3,6 %) auf 96,7 Mio. EUR erhöht. Die Abschreibungen sind um 0,5 Mio. EUR (+2,7 %) auf 20,0 Mio. EUR gestiegen wegen des höheren Abschreibungsvolumens infolge der durchgeführten und abgeschlossenen Investitionsmaßnahmen. Die Aufwendungen für Deponienachsorge und Altlastensanierung betragen im Berichtsjahr 9,0 Mio. EUR gegenüber 6,4 Mio. EUR im Vorjahr, insbesondere bedingt durch die Bildung weiterer Rückstellungen in diesem Bereich. Die Zinsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr von 0,1 Mio. EUR auf im Berichtsjahr 0,8 Mio. EUR gestiegen, unter anderem zurückzuführen auf Zinssatzänderungen bei der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 2,8 Mio. EUR ist mit dem Verlustvortrag von 4,2 Mio. EUR zu verrechnen, so dass ein Bilanzverlust von 1,3 Mio. EUR verbleibt (für 2018 ist ein Jahresgewinn von 1,0 Mio. EUR geplant, so dass der Bilanzverlust dann wieder nahezu ausgeglichen wäre).

Bilanz

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	121.149	115.444	119.424	120.838	117.572
II. Finanzanlagen	2.335	2.335	2.335	2.335	2.335
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	7.424	7.652	6.874	6.647	6.661
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.060	19.477	12.675	10.417	14.179
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	55.586	39.986	34.674	20.533	29.323
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	97	89	506	1.121	432
Bilanzsumme	197.651	184.983	176.488	161.891	170.502
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Stammkapital	22.163	22.163	22.163	22.163	22.163
II. Rücklagen	18.930	18.930	18.930	18.930	18.930
III. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	14.796	13.798	5.846	-4.158	-1.344
<i>B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen</i>	-	-	-	-	124
<i>C. Rückstellungen</i>	120.660	122.264	118.311	115.935	120.527
<i>D. Verbindlichkeiten</i>	21.102	7.828	11.238	9.021	10.101
Bilanzsumme	197.651	184.983	176.488	161.891	170.502
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	14.796	13.798	5.846	-4.158	-1.344

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2013	2014	2015	2016	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	180.894	191.770	184.702	182.020	202.933
Andere aktivierte Eigenleistungen	8	12	9	9	10
Sonstige betriebl. Erträge	5.599	4.048	5.920	3.649	2.893
Gesamtleistung	186.501	195.830	190.631	185.678	205.836
Materialaufwand	63.018	64.555	65.413	63.047	61.350
Personalaufwand	82.828	88.569	92.739	93.343	96.691
Abschreibungen	19.956	19.928	18.709	19.446	19.976
Aufwendungen für Deponie- nachsorge und Altlastensanierung	8.715	5.601	6.595	6.431	8.968
Sonstige betriebl. Aufwendungen	15.710	16.513	14.743	15.062	15.062
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	732	542	301	391	75
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	813	1.057	1.257	108	758
Ergebnis vor Steuern	-3.807	149	-8.524	-11.368	3.106
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	539	851	-850	-1.645	-10
Sonstige Steuern	260	296	278	281	302
Jahresergebnis	-4.606	-998	-7.952	-10.004	2.814
Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	19.402	14.796	13.798	5.846	-4.158
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	14.796	13.798	5.846	-4.158	-1.344

Die Werte sind aufgrund Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 zum Teil nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Kennzahlen

	Angaben in	2013	2014	2015	2016	2017
Eigenkapitalquote:	%	28	30	27	23	23
Anlagendeckung I:	%	45	47	39	30	33
Investitionen:	TEUR	24.612	14.678	23.714	21.384	16.962
Cashflow:	TEUR	16.111	19.712	12.493	10.101	23.813
Innenfinanzierungsgrad:	%	65	134	53	47	140
Eigenkapitalrentabilität:	%	-7	0	-19	-32	7
EBIT:	TEUR	-3.986	368	-7.846	-11.932	3.487
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-2	0	-4	-7	2
Umsatzrentabilität:	%	-2	0	-5	-6	1
Personalentwicklung:	Anzahl	1.800	1.850	1.876	1.875	1.890
Personalaufwandsquote:	%	46	46	50	51	48
Sachkostenquote:	%	44	42	43	43	38

Die **Eigenkapitalquote** bleibt im Berichtsjahr mit 23 % auf dem Vorjahresniveau.

Das gegenüber dem Vorjahr um 12,8 Mio. EUR bessere Jahresergebnis führt zu einem höheren **Cashflow**.

Aufgrund der niedrigeren **Investitionen** in 2017 und des höheren Cashflows steigt der **Innenfinanzierungsgrad** auf 140 %.

Bedingt durch den Jahresüberschuss des Zweckverbandes ergibt sich im Berichtsjahr ein positives **EBIT**. Die Kennzahlen **Eigenkapitalrentabilität**, **Gesamtkapitalrentabilität** und **Umsatzrentabilität** sind positiv.

Die **Personalaufwandsquote** hat sich angesichts höherer Umsatzerlöse von im Vorjahr 51 % um 3 Prozentpunkte auf im Berichtsjahr 48 % verringert. Aus dem gleichen Grund ist die **Sachkostenquote** von 43 % um 5 Prozentpunkte auf 38 % gesunken.

Anlagen

Rechtliche Rahmenbedingungen

Am 01.11.2011 ist das Niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) in Kraft getreten, in dem die Niedersächsische Gemeindeordnung (NGO), die Niedersächsische Landkreisordnung (NLO), das Gesetz über die Region Hannover (GRegH), das Gesetz über die Neugliederung des Landkreises und der Stadt Göttingen

(Göttingen-Gesetz) und die Verordnung über die öffentliche Bekanntmachung von Rechtsvorschriften kommunaler Körperschaften (BekVO-Kom) zusammengefasst worden sind. In der unten stehenden Gegenüberstellung sind die §§ der NGO den neuen §§ des NKomVG gegenübergestellt.

NGO Sechster Teil 3. Abschnitt: Unternehmen und Einrichtungen	NKomVG Achter Teil 3. Abschnitt: Unternehmen und Einrichtungen
§ 108 Wirtschaftliche Betätigung	§ 136 Wirtschaftliche Betätigung
§ 109 Maßgaben für die Führung von Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts	§ 137 Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts
§ 110 Selbstständige Wirtschaftsführung von Einrichtungen	§ 139 Selbstständige Wirtschaftsführung von Einrichtungen
§ 111 Vertretung der Gemeinde in Unternehmen und Einrichtungen	§ 138 Vertretung der Kommune in Unternehmen und Einrichtungen
§ 112 Monopolmissbrauch	enfällt
§ 113 Eigenbetriebe	§ 140 Eigenbetriebe
§ 114 Wirtschaftsgrundsätze	§ 149 Wirtschaftsgrundsätze
§ 114a Beteiligungsmanagement	§ 150 Beteiligungsmanagement
§ 115 Umwandlung und Veräußerung von Unternehmen und Einrichtungen	§ 148 Umwandlung und Veräußerung von Unternehmen und Einrichtungen
§ 116 Anzeige und Genehmigung	§ 152 Anzeige und Genehmigung
§ 116a Berichtspflichten	§ 151 Beteiligungsbericht

Das NKomVG legt fest, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Betätigung der Kommune und damit der Landeshauptstadt Hannover zulässig ist. Gemäß §§ 136 ff. NKomVG dürfen Kommunen wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn und soweit nach § 136 Abs. 1 NKomVG

- der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
- die Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Kommunen und zum voraussichtlichen Bedarf stehen,
- bei dem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Personennahverkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen der öffentliche Zweck nicht besser

und wirtschaftlicher durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Einrichtungen, zu denen die Kommunen zum Beispiel gesetzlich verpflichtet sind oder die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs dienen, sind keine wirtschaftlichen Unternehmen im Sinne der o.g. NKomVG-Regelungen.

Für die Beteiligung an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in einer Rechtsform des privaten Rechts sind gemäß § 137 in Verbindung mit § 136 NKomVG u.a. die Kriterien

- Haftungsbeschränkung der Kommune auf einen bestimmten Betrag und
- Sicherstellung eines angemessenen Einflusses in Abhängigkeit von der Höhe der Beteiligung zu erfüllen.

Nach § 149 NKomVG sollen die Unternehmen einen Ertrag für den Haushalt der Kommune erwirtschaften, d.h. eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erzielen, soweit dies mit ihrer Aufgabe der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist. Diese Soll-Regelung lässt auch Defizitunternehmen zu, wenn wichtige Gründe vorliegen, insbesondere Gewinnerzielung mit dem öffentlichen Zweck nicht vereinbar ist.

Gemäß § 150 NKomVG hat die Gemeinde die Erfüllung des öffentlichen Zwecks zu koordinieren und zu überwachen (Beteiligungsmanagement).

Die Kommune hat einen Bericht über ihre Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts und ihre Beteiligungen daran sowie über ihre kommunalen Anstalten (Beteiligungsbericht) zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Der Beteiligungsbericht soll gemäß § 151 NKomVG insbesondere Angaben über

- den Gegenstand des Unternehmens oder der Einrichtung, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die von dem Unternehmen oder der Einrichtung gehaltenen Beteiligungen
- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen oder die Einrichtung
- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens oder der Einrichtung, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Kommune und die Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft sowie
- das Vorliegen der Voraussetzungen des § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen

enthalten.

Nach § 138 Absatz 7 und 8 des NKomVG hat die Vertretung die Höhe der angemessenen Aufwandsentschädigung für Vertretungen der Landeshauptstadt Hannover in Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts sowie für Ratsmitglieder als Aufsichtsratsmitglieder in Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts und kommunalen Anstalten, an denen die Gemeinde be-

teiligt ist festzusetzen. Der Rat der Landeshauptstadt Hannover hat in seiner Sitzung am 21.02.2008 (Ratsdrucksache Nr. 0207/2008) wie folgt festgestellt:

1. Für die Tätigkeit als Vertreterin/ Vertreter der Landeshauptstadt Hannover in Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts (Stimmführerinnen und Stimmführer) ist eine Aufwandsentschädigung nicht angemessen.
2. Soweit für die Tätigkeit von Ratsfrauen und Ratsherren in Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts sowie kommunalen Anstalten Vergütungen (Pauschalvergütungen und Sitzungsgelder) gewährt werden, gelten diese bis zur nachstehenden Höhe als angemessene Aufwandsentschädigung:
 - a) Für ein Aufsichtsratsmandat in kleinen Gesellschaften (§ 267 HGB), die keine Konzernmuttergesellschaften (Holdinggesellschaften) sind, ist eine pauschale Aufwandsentschädigung nicht angemessen. Sitzungsgelder sind bis zu 50,- EUR pro Sitzung angemessen.
 - b) In mittelgroßen und großen Gesellschaften (§ 267 HGB) und in Konzernmuttergesellschaften (Holdinggesellschaften) ist eine pauschale jährliche Aufwandsentschädigung bis zu 2.000 EUR zzgl. Sitzungsgeldern bis zu 150,- EUR pro Sitzung angemessen. Für den Aufsichtsratsvorsitz ist der doppelte, für den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitz der eineinhalbfache Satz der pauschalen Aufwandsentschädigung angemessen.
3. Gezahlte pauschale Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder, die über obige festgesetzte Höhe hinausgehen, sind an die Landeshauptstadt Hannover abzuführen.

Die Regelung wurde am 06.03.2008 im Gemeinsamen Amtsblatt für die Region Hannover und die Landeshauptstadt Hannover Nr. 9/2008 Seite 94 veröffentlicht und trat rückwirkend zum 01.01.2008 in Kraft.

Rechtsformen

Die möglichen Rechtsformen lassen sich in Formen des öffentlichen Rechts und in Formen des privaten Rechts einteilen. Zu den öffentlichen Rechtsformen gehören u.a. die Eigenbetriebe, Einrichtungen und kommunalen Anstalten und auch die Zweckverbände. Zu den privatrechtlichen Unternehmensformen, die für eine kom-

munale Beteiligung in Betracht kommen, gehören im Wesentlichen die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) und die Aktiengesellschaft (AG). Die Gemeinden können Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetriebe) und mit eigener Rechtspersönlichkeit führen.

1. Privatrechtliche Unternehmensformen (AG, GmbH)

Die Beteiligungen der Landeshauptstadt Hannover werden als juristische Person des privaten Rechts grundsätzlich als Aktiengesellschaft (AG) oder als Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) geführt und unterliegen deshalb den Rechnungslegungsvorschriften des Handels- und Steuerrechtes.

weitgehende Gestaltungsmöglichkeiten über den Gesellschaftsvertrag einräumt und Steuerungsmöglichkeiten zulässt, die bei der Aktiengesellschaft durch andere gesetzliche Regelungen eingeschränkt werden.

Die am häufigsten gewählte Unternehmensform ist die der Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), da das GmbH-Recht dem Gesellschafter

Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind rechtlich und wirtschaftlich selbständige Unternehmen, die als Eigen-gesellschaft (Beteiligung 100 %), Mehr- oder Minderheitsbeteiligungen geführt werden.

2. Eigenbetriebe

Der wesentliche Unterschied zur Gesellschaft des privaten Rechts (Eigengesellschaft bzw. Beteiligung) besteht darin, dass der Eigenbetrieb keine eigene Rechtspersönlichkeit hat (§ 136 Abs. 2 Nr. 1 NKomVG). Zwar erfolgt die Wirtschaftsfüh-

rung nach gesonderten Vorschriften und die Eigenbetriebsverordnung sieht ein Maß an organisatorischer und wirtschaftlicher Selbständigkeit vor, rechtlich sind sie jedoch Teil der Kommune.

3. Anstalten des öffentlichen Rechts

a) Sparkassen

Sparkassen sind aufgrund der Sondervorschriften des Niedersächsischen Sparkassengesetzes rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts.

Träger verpflichtet, die Sparkasse bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen, allerdings ohne dass ein Anspruch der Sparkasse bzw. eine Verpflichtung des Trägers besteht, der Sparkasse Mittel zur Verfügung zu stellen.

Gemäß § 1 des Niedersächsischen Sparkassengesetzes (NSpG) können Gemeinden als Träger Sparkassen errichten.

Aufgabe der Sparkassen ist laut § 4 NSpG, den Wettbewerb zu stärken und für eine ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen sicherzustellen. Das Ausmaß der Gewinnabführung an den Träger ist im Einzelnen im Sparkassengesetz geregelt (vgl. § 24 NSpG).

Am 21.11.2002 hat der Niedersächsische Landtag neben anderen Änderungen im NSpG die Aufhebung der Gewährträgerhaftung beschlossen. Ab 19.07.2005 haftet daher nur noch das Vermögen der Sparkasse für deren Verbindlichkeiten. Bezüglich des Haftungsüberganges für Verbindlichkeiten ist eine zweistufige Übergangsregelung bis 2005 bzw. 2015 vorgesehen. Weiterhin ist der

Trägerin der Sparkasse Hannover ist die Region Hannover.

b) Kommunale Anstalten

Mit dem Gesetz zur Änderung des kommunalen Unternehmensrechts vom 27.01.2003 wurde im NKomVG die Möglichkeit für Kommunen eingeräumt, Unternehmen in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts (kommunale Anstalt) zu errichten oder bestehende Eigenbetriebe im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in kommunale Anstalten umzuwandeln (§§ 140-147 NKomVG). Entsprechend sind auch die Berichtspflichten für die Anstalten gegeben.

Die Rechtsverhältnisse der kommunalen Anstalt werden durch eine Unternehmenssatzung geregelt. Organe sind der Vorstand und der Verwaltungsrat. Gleichzeitig erhält die kommunale Anstalt Dienstherrenfähigkeit, d.h. die Befugnis, Dienstherr von Beamten zu sein, wenn ihr nach § 143 NKomVG hoheitliche Aufgaben übertragen sind.

c) Kommunale Zusammenarbeit (Gemeinsame kommunale Anstalten und Zweckverbände)

Nach Nds. Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit (NKomZG) vom 19.02.2004 können kommunale Körperschaften zur gemeinsamen Wahrnehmung ihrer öffentlichen Aufgaben gemeinsame Unternehmen in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts (**gemeinsame kommunale Anstalt**) errichten, sich an einer gemeinsamen öffentlichen Anstalt als weiterer Träger beteiligen, einen **Zweckverband** errichten oder sich an einem Zweckverband als weiteres Verbandsglied beteiligen.

In die **gemeinsame kommunale Anstalt** können neben Eigenbetrieben auch Unternehmen und Einrichtungen der privaten Rechtsform, an denen die kommunalen Körperschaften alle Anteile hatten, eingebracht werden. Für die gemeinsame

kommunale Anstalt gelten analog die Vorschriften des NKomVG über die kommunalen Anstalten (siehe §§ 140 ff. NKomVG).

Die Landeshauptstadt Hannover ist seit dem 01.07.2011 an der Hannoverschen Informationstechnologien AöR (HannIT) beteiligt.

Für den **Zweckverband** ist eine Verbandsordnung aufzustellen. Organe sind nach § 10 NKomZG die Verbandsversammlung und der/die Verbandsgeschäftsführer/in. Für die Haushalts- und Wirtschaftsführung des Zweckverbandes gelten die Vorschriften des Gemeinderechts entsprechend.

Die Landeshauptstadt Hannover ist Verbandsmitglied im Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha).

Kennzahlen im Überblick

Kennzahl zur Kapitalstruktur

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	Je höher die Eigenkapitalquote, desto höher ist die finanzielle Sicherheit und Unabhängigkeit des Unternehmens

Kennzahlen zur Finanzlage

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Anlagendeckung I	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$	Je größer die Anlagendeckung ist, umso solider ist die Finanzierung. Für die Kennzahl der Anlagendeckung I sind nur branchenbezogene Aussagen ableitbar.
Investitionen	Zugänge zum Anlagevermögen	
Cashflow	<p>Jahresergebnis</p> <p>+ /- Ab-/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens</p> <p>+ /- Erhöhung/Verminderung der langfristigen Rückstellungen</p> <p>+ /- sonstige nicht zahlungswirksame, wesentliche Aufwendungen u. Erträge</p> <hr/> <p>= Cashflow gem. DVFA/SG (verkürzte Darstellung)</p>	Ein Maß für die vom Unternehmen innerhalb einer Periode erwirtschafteten finanziellen Mittel (im Wesentlichen der Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen), die zur Eigenfinanzierung bereitstehen.
Innenfinanzierungsgrad	$\frac{\text{Cashflow}}{\text{Investitionen}} \times 100$	Diese Kennzahl zeigt, in welchem Umfang im Geschäftsjahr getätigte Investitionen aus eigener Kraft finanziert werden konnten. Sie sagt nichts dazu, ob es besser gewesen wäre, mehr oder weniger Fremdmittel einzusetzen.

Kennzahlen zur Ertragslage

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Eigenkapitalrentabilität	Jahresergebnis vor Steuern vom <u>Einkommen u. Ertrag x 100</u> Eigenkapital	Je höher die Eigenkapitalrentabilität, desto höher ist das erzielte Jahresergebnis je Euro bezogen auf das eingesetzte Eigenkapital.
EBIT	Jahresergebnis + Steuern v. Einkommen u. Ertrag + Zinsen u. ähnl. Aufwendungen - <u>Zinsen u. ähnl. Erträge</u> = EBIT	Earnings before Interest and Taxes Das EBIT zeigt das Betriebsergebnis unabhängig von der Besteuerung und der Kapitalstruktur.
Gesamtkapitalrentabilität	<u>EBIT x 100</u> Gesamtkapital	Je höher die Gesamtkapitalrentabilität, desto höher ist das erzielte EBIT je Euro bezogen auf das eingesetzte Kapital insgesamt.
Umsatzrentabilität	Jahresergebnis vor Steuern vom <u>Einkommen u. Ertrag x 100</u> Umsatz	Je höher die Umsatzrentabilität, desto größer ist das erzielte Jahresergebnis je Euro bezogen auf den Umsatz.

Sonstige Kennzahlen

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Personalentwicklung	Bei den Angaben handelt es sich um die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten nach Vollstellen im Berichtsjahr	
Personalaufwandsquote	<u>Personalaufwand x 100</u> Umsatzerlöse	Die Personalaufwandsquote gibt an, wie viel Prozent vom erwirtschafteten Umsatz zur Deckung des Personalaufwandes verwendet wurden. Je geringer diese Quote ist, desto größer ist der Umsatzanteil, der zur Deckung anderer Aufwendungen bzw. zur Bildung eines Jahresüberschusses zur Verfügung steht.

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Sachkostenquote	$\frac{\text{Sachkosten} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	Die Sachkostenquote gibt an, wie viel Prozent vom erwirtschafteten Umsatz zur Deckung des Material- und sonstigen betrieblichen Aufwandes verwendet wurden. Je geringer diese Quote ist, desto größer ist der Umsatzanteil, der zur Deckung anderer Aufwendungen bzw. zur Bildung eines Jahresüberschusses zur Verfügung steht.
Direkte Nettowertschöpfung	$\begin{aligned} &\text{Personalaufwand} \\ &+ \text{Zinsaufwand} \\ &+ \text{Steuern} \\ &\quad (\text{Sonstige u. Ertragsteuern}) \\ &+ \text{Konzessionsabgabe} \\ &+ \text{Jahresergebnis} \\ &= \text{direkte Nettowertschöpfung} \end{aligned}$	Die unternehmerische Wertschöpfung entspricht der Summe des durch die Produktionsfaktoren Arbeit, Betriebsmittel und Werkstoffe geschaffenen Mehrwertes. Die Wertschöpfung steht der Volkswirtschaft als Gewinn und Einkommen zur Verfügung und ist letztendlich für das Entstehen von Arbeitsplätzen ausschlaggebend.

Begriffsdefinitionen

Eigenkapital

a) Bilanzposten des Eigenkapitals gemäß § 266 HGB

- I. Gezeichnetes Kapital
- II. Kapitalrücklagen
- III. Gewinnrücklagen
- IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag
- V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

b) spezifische Bilanzposten

- Genussscheinkapital (Stadtwerke Hannover AG)
- Sonderposten mit Rücklageanteil; vom Anlagevermögen abgesetzt (z. B. Hafen Hannover GmbH, enercity AG)
- Sonderposten für Investitionszuschüsse; vom Anlagevermögen abgesetzt (z. B. Hafen Hannover, ÜSTRA AG, enercity AG, HCC, Stadtentwässerung Hannover, Städtische Häfen, Städtische Alten- und Pflegezentren)

Fremdkapital

a) langfristiges Fremdkapital

Empfangene Ertragszuschüsse
Pensionsrückstellungen
Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von länger als fünf Jahren

b) kurzfristiges Fremdkapital

Rückstellungen
Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von kürzer als fünf Jahren
Rechnungsabgrenzungsposten

Gesamtleistung

Summe aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen, aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträgen

Sachkosten

Summe aus Materialaufwand und sonstigen betrieblichen Aufwendungen

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
ADAC	Allgemeiner Deutscher Automobil Club
AE	Anteilseigner
AGS	Hannover Aviation Ground Services GmbH
aha	Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover
AHS	Hannover Aviation Handling Services GmbH
AirIT	AirITSystems Hannover GmbH
AN	Arbeitnehmer*innen
AöR	Anstalt öffentlichen Rechts
AR	Aufsichtsrat
arh	Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbH
ASH	Air Service Hannover GmbH
ATV-K	Tarifvertrag über die zusätzliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes
AUMA	Verband der deutschen Messewirtschaft
BekVO-Kom	Verordnung über die öffentliche Bekanntmachung von Rechtsvorschriften kommunaler Körperschaften
BiIRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
bspw.	beispielsweise
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
c/o	care of (engl.) bei, im Hause
CO ₂	Kohlendioxid
CT	Containerterminal
d.h.	das heißt
DHD	Der Heisse Draht
DIN	Deutsches Institut für Normung e.V.
DMAG	Deutsche Messe AG
DMB	Deutsche Messe Beteiligungsgesellschaft mbH
DMI	Deutsche Messe Interactive GmbH
DMTA	Deutsche Messe Technology Academy GmbH
DVFA/SG	Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung e.V./ Schmalenbach-Gesellschaft Deutsche Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V.
e.V.	eingetragener Verein
EBIT	Earnings before Interests and Taxes (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)
eCG	energity Contracting GmbH
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EEG	Gesetz zur Förderung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz)
eEG	energity Erneuerbare GmbH
EFRE	Europäischer Strukturfonds
eG	eingetragene Genossenschaft
eIG	energity Immobilien GmbH & Co. KG
eIVG	energity Immobilienverwaltungs-GmbH
EMH	Elektro-Messehaus Hannover GmbH

EN	Europäische Norm
eNG	enercity Netzgesellschaft mbH
EPL	Energie-Projektgesellschaft Langenhagen mbH
eSG	enercity Speichervermarktungsgesellschaft mbH
etc	et cetera
ETH	Eidgenössische Technische Hochschule
EFA	Elektronische Fahrplanauskunft
EU	Europäische Union
EUR	Euro
ff.	folgende (Seiten)
FH	Fachausstellungen Heckmann GmbH
FHG	Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH
FM	Facility Management
GBH	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GEC	German Exposition Corporation International GmbH
GFH	Gastronomie Flughafen Hannover GmbH
GfV	Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH
ggf.	gegebenenfalls
ggü.	gegenüber
GHG	Gasspeicher Hannover GmbH
GKH	Gemeinschaftskraftwerk Hannover GmbH
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GNG	Gasnetzgesellschaft Laatzen-Nord GmbH
GRegH	Gesetz über die Region Hannover
Grundkap.	Grundkapital
GVH	Großraum-Verkehr Hannover
GWh	Gigawattstunde
HannIT	Hannoversche Informationstechnologien
HBF	Hannover-Beteiligungs-Fonds
HCC	Hannover Congress Centrum
HDI	Haftpflichtverband der deutschen Industrie
HFI	Hanover Fairs International GmbH
HGB	Handelsgesetzbuch
HHG	Hafen Hannover GmbH
hif	hannover fonds GmbH
HM	Hannover Messe
HMG	Hannover Marketing GmbH
HMTG	Hannover Marketing und Tourismus GmbH
HRG	Hannover Region Grundstücksgesellschaft
HTG	Hannover Tourismus GmbH
HTGF	High-Tech-Gründer-Fonds
htp	Hannover Telefonpartner GmbH
HVG	Hannover Veranstaltungs GmbH
i.S.	im Sinn

IG	Industriegewerkschaft
Inc.	Incorporated Company (eingetragenes Unternehmen); Gesellschaftsform im anglo-amerikanischen Sprachraum; entspricht in etwa der AG
incl./ inkl.	inclusive/inklusive
infra	infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH
ISO	International Standard Organisation
IT	Informationstechnologie
k. A.	keine Angaben
K.K.	Kabushiki -Kaisha (jap.) - Aktiengesellschaft
kfm.	kaufmännisch
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KfZ	Kraftfahrzeug
KG	Kommanditgesellschaft
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
km	Kilometer
km ²	Quadratkilometer
KomEinrVO	Verordnung über die Haushaltswirtschaft kaufmännisch geführter kommunaler Einrichtungen
KrWG	Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz
kWh	Kilowattstunde
KWM	Kraftwerk Mehrum GmbH
KZI	Kundenzufriedenheitsindex
LHH	Landeshauptstadt Hannover
LKW	Lastkraftwagen
LNVG	Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH
Ltd.	Limited (engl.); Beschränkte (Haftung); Gesellschaftsform im anglo-amerikanischen Sprachraum; entspricht in etwa der GmbH
Ltda.	Limitada (span.); entspricht in etwa der GmbH
m ²	Quadratmeter
m ³	Kubikmeter
MdEP	Mitglied des Europäischen Parlaments
MdL	Mitglied des Landtags
ME	Messe Energie GmbH
MG	Messe Gastronomie Hannover GmbH
MHG	Misburger Hafengesellschaft mbH
MHH	Medizinische Hochschule Hannover
Mio.	Millionen
MKRO	Ministerkonferenz für Raumordnung
mm	Millimeter
MR	Metropolregion
Mrd.	Milliarde
MW	Megawatt
N.N.	nicht namentlich
Nds. GVBL	Niedersächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt
NGL	Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co.KG
NGO	Niedersächsische Gemeindeordnung
NKomVG	Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz

NKomZG	Niedersächsisches Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit
NLG	Niedersächsische Landgesellschaft mbH
NLO	Niedersächsische Landkreisordnung
NNE	Netznutzungsentgelte
NNVG	Niedersächsisches Nahverkehrsgesetz
NORD/LB	Norddeutsche Landesbank
NSpG	Niedersächsisches Sparkassengesetz
∅	Durchschnitt
o.g.	oben genannten
ÖDA	öffentlicher Dienstleistungsauftrag
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖSPV	Öffentlicher Straßenpersonennahverkehr
p.a.	per anno
P+R	Park and Ride
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PBV	Pflege-Buchführungsverordnung
PC	Personalcomputer
PPP	Public Privat Partnership
rd.	rund
RegionsG	Gesetz über die Region Hannover
resp.	respektive
RTH	Railterminal Hannover-Linden
s. u.	siehe unten
s.o.	siehe oben
SGB	Sozialgesetzbuch
SGFFG	Schienengüterfernverkehrsnetzförderungsgesetz
sog.	sogenannt
SPNV	Öffentlicher Schienenpersonennahverkehr
St.Kap	Stammkapital
SVN	Sparkassenverband Niedersachsen
t	Tonne
TEU	Twenty-feet Equivalent Unit
TEUR	Tausend Euro
Tkm	Tausend Kilometer
TL	Türkische Lira
Tm ²	Tausend Quadratmeter
Tsd.	Tausend
TUI	Touristik Union International (deutscher Reisekonzern)
TV	Tarifvertrag
TVöD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
u.a	unter anderem
US	United States
ÜSTRA	ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG
UZ	Unternehmerinnen-Zentrum
v.a.	vor allem
VAG	Versicherungsaufsichtsrecht

vgl.	vergleiche
VO	Verordnung
VVG	Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH
VW	Volkswagen
WFG	Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft Langenhagen mbH
WKN	Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Krempdorf KG
z.B.	zum Beispiel
ZOB	Zentraler Omnibusbahnhof
ZVK	Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover
zzgl.	zuzüglich